Mathematic. 7445.

ARTE ET MARTE.

Romanische Kriegskunst.

I. Darinnen außführlich vnd klärlich gewiesen wirdt / waßerley Gestalt vor etlich tausendt Jahren die Edle Kriegskünste in Kriegsschulen seynd publicè gelehrt worden / in welchen das gantze Fundament aller heutigen Kriegskünsten (so ein reicher Schatz) begraben ligt / vor diesem niemals an Tag gegeben.

II. Darneben der treffliche Kriegskunst Lehrer Flavius Vegetius auß dem Latein in vnser Mutterspracb vbergesetzt.

Zu hochnöhtigstem Nutzen allen / so zu den Edlen Kriegskünsten Lieb vnnd Lust tragen / herfür gesucht / ans Liecht gebracht / Vnd mit schönen Kupfferstücken angewiesen /

Von

Johann Jacobi von Wallhausen
bestellten Obristen / ꝛc.

Cum Priuilegio speciali begabet.

Gedruckt zu Franckfurt / bey Paul Jacobi / in Verlegung deß Authoris 1616.

Stadtbibl. Landau

154,20

W. [d. i. Johann Jacob Tarnhagen]

Dem Allerdurchleuchtigsten/

Großmächtigsten vnd Vnoberwindlichsten Fürsten vnnd Herrn / Herrn

MATTHIÆ I.

Erwöhlten Römischen Keyser/ zu allen Zeiten Mehrern deß Reichs/ in Germanien/ zu Hungern/ Böhmen/ Dalmatien/ Croatien vnd Sclavonien König/ ꝛc. Ertzhertzogen zu Oesterreich/ Hertzogen zu Burgund/ Stayer/ Kärndten/ Crain vnd Würtemberg/ Graven zu Tyrol/ ꝛc.

Allerdurchleuchtigster / Großmächtigster Vnoberwindlichster Römischer Keyser/ allergnädigster Herr/ ꝛc. Es spricht Göttlich/ recht / Christlich vnnd wol / der treffliche Römische Kriegskünste Beschreiber vnnd Lehrer Flauius Vegetius &c. lib. 2. cap. 5. Imperatori , cum Augusti nomen accepit, tanquam præsenti & corporali Deo , fidelis est præstanda deuotio, & impendendus peruigil famulatus. Deo enim vel priuatus vel militans seruit, cum fideliter eum diligit, qui Deo regnat auctore, &c. In vnser Teutschen Muttersprach: Man ist schuldig dem Imperatorn oder Römischen Keyser / so bald er den Namen / als Vermehrer deß Reichs empfangen hat / als einen gegenwertigen vnnd leiblichen Gott/ mit aller Devotion zu ehren/ vnnd fleissige Dienstbarkeit zuerzeigen. Dann der jenige / er sey ein Privat oder Rittermässige Person/ dienet Gott/ welcher den jenigen trewlich vnnd von Hertzen liebet / welcher an GOttes Stelle regieret vnd herrschet. Item in seinem Prologo lib. 5 Neque recte aliquid inchoatur, nisi post Deum fauerit

Imperator, oder es wirdt auch nichts rechtmässiges angefangen / wann nechst Gott/der Consens vnd Gunst deß Römischen Keysers nit darbey ist/ꝛc. Demnach aber allergnädigster Herr/ich mit sonderbarem Fleiß die hohe/Edle/Romanische Kriegskünste/durch welcher praxin vñ Wissenschafft allein(teste Vegetio cap.1.lib.1.da er also sagt: Nulla enim alia re videmus populum Romanum orbem subegisse Terrarum, nisi armorum exercitio, disciplina castrorum, vsuque militiæ, &c. oder/ wir sehen daß das Römische Volck durch kein andere Sache oder Weg/ die gantze Welt jhnen vnderthänig gemacht / dann allein durch die Vbung der Waffen/ durch die Disciplinen zu Feldt / vnnd Gebrauch deß Kriegs) die Römische Monarchy jhren Anfang genommen / durch dieselbige biß hero erhalten vnnd defendiret / auch durch dieselbige biß ans End will erhalten seyn / nach dem sie so viel hundert Jahr biß hero verborgen/vergraben vnd verstockt gelegen / an Fürschein oder widerumb an Tag zubringen / mir habe vorgenommen / dem Exempel deß trefflichen gedachten Vegetij folgendt/da er also sagt lib.1.cap. 8. De historiis ergo vel libris, nobis antiqua consuetudo repetenda est: oder auß den Geschichten / oder den Büchern soll man die alte Gewohnheit zu kriegen widerumb herfür suchen / ꝛc. mit gleichmässiger aller vnderthänigster Devotion vnd Demütigkeit/(welche Vegetius lib.1.cap.28. in Anzeygung der Vrsachen/ warumb er die Romanische Kriegskunst auffgesucht vnnd zu Papier gebracht habe / gegenst dem hochlöblichsten Keyser Iustinianum gebraucht) Ich auch sage: Hæc fidei ac deuotionis intuitu inuictissime Imperator, clementissime Domine, de vniuersis authoribus, qui rei militaris disciplinam literis mandauerunt, in certos libros, congesturus sum, vt in delectu atque exercitatione Tyronum, si quis diligens velit existere, ad antiquæ virtutis imitationem facile corroborare posset exercitum: oder daß ich Vnüberwindlichster Keyser/allergnädigster Herr/die Edle Romanische Kriegskunst / deren dieses Buch der Anfang vnnd erster Theyl auß den alten Scribenten/ so hier vnd dar sehr obscure vnnd verdunckelt/ zerstrewet/ habe zusammen zutragen/ vnd in gewisse Bücher zu verfassen mich vnderwunden / geschichet auß Vrsachen: Erstlich/ daß ich solches E. Röm. Kayſ. May. als ein schuldigster Client vnd Diener/ wanns deß heiligen Römischen Reichs Nutzen seyn köndte / (si desint vires tamen laudanda voluntas) schuldigst zuthun verpflicht bin. Zum zweyten/ so diese meine Arbeit mit Abrichtung/ Vbung/ Vnderweisung in den edlen Kriegskünsten/ der jungen Edlen Ritter- oder Mannschafften / angenommen oder ins Werck gesetzt wirdt / so wirdt kein Zweiffel daran seyn/ daß wir eben so wol heutiges Tags / als bey den vor etlich tausendt Jahren/ Alten/ Löblichsten Römern geschehen/ vns ein Vnüberwindliches Kriegsheer

heer vnd Zeug köndten zu wegen bringen. Quis enim dubitat nos discere aut præstare non posse, quid alij didicerint aut præstiterint: oder/Wer will zweiffeln/ daß wir heutiges Tages nicht eben so wol das jenige lehrnen vnd verrichten solten/was andere vor vns gethan? Zum dritten / daß nicht heutiges Tages / oder künfftig dem Heiligen Römischen Reich auch widerfahren möchte / das jenige / so den Edlen ersten Römern widerfuhre / dessen auch dieser treffliche Lehrer bey vorhergehenden gesetzten Worten gedenckt. Longæ securitas pacis homines, partim ad delectationem, partim ad ciuilia traduxit officia. Ita cura militaris exercitij, primo negligentius agi, postea dissimulari, ad postremum olim in obliuionem perducta cognoscitur, nunc aliis hoc, superiore ætate accidisse miretur, cum post primum Punicum bellum, viginti, & quod excurrit annorum pax, ita Romanos illos vbique victores, ocio & armorum desuetudine eneruauerit; vt secundo Punico bello Hannibali pares esse non possent. Tot itaque Consulibus, tot Ducibus, tot exercitibus amissis, tunc demum ad victoriam peruenerunt, cum vsum exercitiumque militare condiscere potuerunt, semper ergo legendi & exercendi sunt iuniores. Vilius enim constat erudire armis suos, quam alienos mercede conducere: oder die Sicherheit deß langen Friedens/hat die Leute eins Theyls zu der Belüstigung deß Müssigangs/ander Theyls zu den Bürgerlichen vñ eygen nützigen Sachen gezogen. Also daß die Vbung vñ Auffsicht der Kriegskünste vnd der Wissenschafften/ erstlich man gar wenig geacht/darnach gar veracht/zu letzt auch in cusserstem Vergeß gestellt hat/vnd dz sol auch kein Wunder oder Mühe zu beweisen seyn/ dann haben wir nicht das in Erfahrung/daß die voriger Zeiten Römer in dem 20. Jährigen Stillstandt / nach dem ersten Punischen Krieg / also die Vbung der edlen Kriegskünste in Vergeß gestellt / daß sie in dem zweyten Punischen Krieg dem Hannibali nicht haben können gleich seyn. Nach Verlust aber vieler trefflicher Consulen vnd Imperatorn / so vieler Kriegsfürsten vnd Niderlagē / so vieler Kriegsheeren/so seyn sie erst zu der Victori gekommen / als sie die vorigen Kriegswissenschafften widerumb erlernet vnnd an sich genommen. Derowegen soll man allezeit die junge Mannschafft zu den Kriegskünsten anführen / vnd sie darinnen vben/ dann es kompt viel leichter einen zu stehen/die seinigen in Waffen lassen abrichten / als Außheimische vmb Soldt dingen. Zum vierdten / qui desiderat pacem, præparet bellum, qui victoriam cupit, milites imbuat diligenter, qui secundos optat euentus, dimicet arte non casu: oder wer da Friede in seinem Land begeret zu erhalten/der mache sich bereit zum Krieg/ welcher im Streit den Sieg begert darvon zu tragen/ der vnderrichte fleissig seine Soldaten / welcher zu einem gewündschten

Außgang sein Vorhaben gedenckt zu bringen / der verlasse sich auff Kunst vnd Wissenschafft/nicht auffs Glück oder gut gerath. Letztlichen damit ich auch dem jenigen nachjagen möchte/ welches gedachter Vegetius von Catone Maiore lib. 2. cap. 3. sagt: Cato ille Maior, cum & armis inuictus esset, & Consul exercitus sæpe duxisset, plus se Reipublicæ credidit profuturum, si disciplinam militarem conferret in literas. Nam vnius ætatis sunt, quæ fortiter fiunt, quæ vero pro vtilitate Reipublicæ scribuntur, æterna sunt: oder / Ob schon Cato der grössere vnvberwindlichen im Streit gewesen / vnd offters als Consul oder Oberster Feldtherr sein Kriegsheer geführet/so hat er es jhm für ein grösseres Lob / vnd mehr nützlichen dem gemeinen Nutzen zuseyn gehalten / wann er die Kriegsdisciplin/dero Kunst vnd Wissenschafft zu Papier brächte oder in Schrifft verfaste. Dann einer der etwas rühmliches außrichtet/der mag wol eines Menschen Alter vnnd Lebenszeit gerühmet vnd gedacht werden/ was aber zu Nutz dem gemeinen Vatterlandt geschrieben wirdt/das ist vnvergänglich vnd Ewig.

Hierzu aber ist mir zu forderst Gottes Gnade vnnd Beystandt/ darnach E. Röm. Kayſ. May. allergnädigste Gunst vnnd fauor nicht allein nöhtigst/sondern auch dieweil ohne Gottes Hülff vnd Beystand/ vnd E. Röm. Kayſ. May. nichts rechts angefangen wirdt. So befehle ich dieses erste / vnd folgende Romanische Kriegs- wie auch alle andere heutiges Tages Kriegskunst vnnd Wissenschafft Tractaten / beneben meiner geringsten Person / in E. Röm. Kayſ. Mayest. allergnädigsten Schutz vnd Schirm/vnderthänigst bittendt / mit solcher allergnädigster Gnade anzunemmen / als der treffliche Vegetius erster succinctus Kriegskunst Beschreiber von dem löblichsten Kayser Iustiniano Anno Christi vnsers Erlösers vnd Seeligmachers 527. vor 1089. Jahren ist allergnädigst angenommen worden. Datum Franckfurt am Mayn/ den 1. Augusti 1616.

E. Röm. Keyſ. Mayest.

Allervnderthänigster

Client vnd Diener

Johann Jacobi von Ball-
hausen bestellter Obrister/ꝛc.

An den günstigen Leser.

ES hat der günstige liebe Leser allhier/der Edlen Römer jhrer Kriegskünsten ersten Theyl/darinnen angewiesen wirdt / wie die Kriegsschulen bey jhnen seyn gehalten worden / will vermittels Göttlicher Gnaden / die andere vbrige Theyl/deren noch Sechs eheſt lassen folgē. Es möchte aber einem oder dem andern vielleicht der Alten / als Griechen / Lacedemonier vnnd Römer jhre Kriegsdisciplinen zu beschreiben/ vnnöhtig zuseyn/ vorkommen / mit Vorwendung/ was kann das für Nutzen oder Frommen bringen / der Alten für so viel hundert oder tausent Jaren gelebten/jre processus in den Kriegskünsten zubeschreiben? Laß alles recht erwogen/so besihe einer/was ist für ein Vnderschied zwischen den heutiges Tags Kriegen / vnd für drey oder vier/geschweig so viel tausent Jaren? Wo haben die Altē solche Vestungen/solche Kriegspræparationen / von Geschütz/ von Han: trohren? Wo hat man die inuention deß Puluers/solche Caualleley oder Reuterey/ꝛc. vnnd was deß wesens mehr gehabt? Also daß man sich mehr nach dem heutigen Kriegswesen / als nach dem alten vor so viel tausent Jahren zu reguliren / vnd solche antiqua lassen fahren. Nam hodiernum noſtrum seculum aliud eſt, alioſque requirit mores & modos procedendi & bellandi: Der wisse daß ich viel vnnötiger achte hierauff zu antworten / so mir solche obiectio solte fürgehalten werden/auß vrsachen/ein weiser/verständiger / wolgeübter vnd erfahrner Caual-

lierer

lierer vnd Kriegsmann wirdt solches nicht fragen oder movîren/dann er ein viel bessers wissen wirdt / was hierinnen gelegen: Den Momis aber vnd Zoilis zu antworten/ were die edle Perlen vnnd Rosen für die Schweine geworffen. Damit aber eins Theyls den Vnerfahrnen vnd nouitiis etwas genügen geschehen möchte/so seye das günstig zuwissen / daß der jenige / so etwas in Kriegssachen zu præstiren vnd zu effectuiren jhm persuadirt vnd düncken läst/vnd der Alten/ insonderheit der Griechen/ Lacedemonier vnnd Römer jhre Kriegsdisciplin ex imo fundamento, nicht enucleirt / vnd in jhren Disciplinen exercitatissimus, sage ich rondt herauß/ non est miles, sed Tyro, neque strenui militis nomen meretur, welches dir darzuthun ich dißmal verbey passire/vnd will denjenigen/so da vielleicht dieses etwas scrupuloß seyn möchte/an den Orth (geliebts Göttlicher Gnade) da die Edle Ritter- vnnd Kriegsschul / nach altem vor etlich tausendt Jahren gewöhnlichen Gebrauch / soll angefangen vnnd gehalten werden / gewiesen haben / da er dessen besseren Bericht orali & oculorum demonstratione haben soll. Es wölle allein der günstige Leser jhme dieses vor gewiß halten / daß ein vnerschöpfflicher Brunn vieler Weißheit vnnd Wissenschafften / in den alten Disciplinen verborgen / welche dir in den folgenden anderen Theylen / neben vnaußsprechlichem Nutzen/sollen gezeygt werden. GOTT der Barmhertzige friste auff beyderseits das Leben / mir solches zuzeygen/vnd dem gutherzigen Leser zusehen vnnd zugenieſen / Amen. Vale & Faue.

FLA-

I

CAPVT I.

DE DELECTV TYRONVM,

Oder

Von der Außlesung vnnd Wahl der Kriegsschüler.

GERM. Mein lieber Romane, ich frewe mich nicht wenig/daß ich dich allhier an diesen Orthen antreffe / vnnd mir es für ein gewündschtes grosses Glück achte / daß wir allhier an diesem Orth zusammen vngefehr kommen seyn: Dann ich auß deinen gehabten Discursen / die du täglichen mit vielen außerlesenen versuchten Capitainen gehalten/begierig bin wordē/ der Edlen Römer gantzen Proceß jhrer Kriegskünsten vnd Vnderhaltung zuwissen gewündschet/vnd dieweil ich von vnserm Würth verstanden / daß du allein auß Romania anhero gezogen / der Germanorum jhrer Kriegs Instruction / Proceß vnd Ordnung zu erkündigen vnd besehen/vnd dich allhier ein Zeitlang gedenckest auffzuhalten: Vnnd wie ich auch auß deinen angefangenen Vnderredungen verstanden/daß du vnsern Kriegsgebrauch zuwissen begierig. Dieweil ich dann nun mehr zum theyl vnsere heutige Kriegsgebräuch etwas durchsehen vnd kündig/so will ich dir deinem angefangenen Vornehmen ein satsames begnügen verschaffen/ vnd was ich nicht für mein Person dir kan præstiren oder leysten/so habe ich doch mit den Erfahrnesten d' Kriegskünsten Liebhabenden gute Kenntnuß vnd Gemeinschafft/ also daß ich verhoffe/was dir von vnsern ritibus vnd Kriegsgebräuchen zuwissen begierlichen ist/ soll ein gnügen geschehen: Allein das bitte ich dich (welches dir auch nicht zuwider seyn wirdt) daß du auß dem Fundament vnnd fundamentaliter mir erst die Romanische Kriegskunst/jhre initia, fundamenta vnd gantzen Proceß wöllest hergeben / so will ich dir alsdann vnsere heutige Proceß nach deiner Vollendung auch darthun / vnd je besser/ perfecter du mir die Romanische Kriegskunst wirst fürstellen/je correcter vnd verständiger ich dir die vnsere auch zeygen will.

ROMAN. Mein Germane, so hoch als dich mein Person erfrewet/ so viel höher bin ich

deiner Præsentation erfrewet/der ich allhier als ein Frembdling etliche Zeit bißhero mich bemühet/guter/erfahrner Kriegs Capitain/oder sonsten eines guten experimentirten Manns jhre Kundtschafft zuhaben/vmb meines begerten Zwecks zuerreichen: Dieweil ich aber bißhero mich zeitlichen bey diuersen vnd vielen vnderschiedenen Capitainen/Befehlchshabern vnd Kriegsleuthen zu insinuiren begeret/aber wenig sehe vnd spüre bey jhnen/das jenige zuerhalten vnd zuerlangen/darumb ich bin außgereyset/dessen ich mir wunderliche Gedancken mache/ob sie mir vielleicht nit jhre Kriegskunst vnd deren Wissenschafft gönnen/oder ob sie mir vngünstig vnd Feindt worden seyn; Dieweil ich jhnen offtermals in beygebrachten Discursen/mit den Romanischen Kriegskünsten etwas begegnet: Also daß ich zum theyl bin trawrig bey mir worden/vnd mich erwogen gehabt/eine verlohrne Reyß gethan zuhaben. Dieweil du aber mir das jenige/so ich begierig gewesen/also gutwilligst an=vñ darbietest/so will ich dir von Hertzen gern/was mir von der Romanischen Kriegskunst bewüst/darthun/mit Beding/daß ich auch hinwiderumb ewer Kriegskunst vnd Wissenschafft also fleissig mag erlernen vnd wissen: Vnnd sonderlichen/dieweil in Romania zu vns das Geschrey vnd gewisse Gerücht gekommen/daß jhr Germani solche vbertreffliche grosse Kriegs Inuention habt/dergleichen von Anfang der Welt nicht gewesen/wie ich auch mit Warheit/mit täglicher Erfahrung das jenige ansehe. Dann ich habe ein Invention/so jhr Büchsenpulver heysset/gesehen/vnd dasselbige in gegossenen Canalen vnnd Rohren eingelassen/auch ein jeder junger Knab/nicht einen/sondern viel ohn einige starcke Macht vnd Wissenschafft erlegen kann/welches ein vnglaubliches Werck bey vns ist gewesen/anzuhören. Derohalben dieweil ich dieses sehe/vnd in dieſē theyl jhr vns Römern zuvor gehet/so wolte ich auch noch gern weiters etwas mehrers Secreta von euch wissen/aber ich bitte dich du wöllest also vngundsamb nit seyn/vnd was dir bewust/mir mittheylen.

German. Wolan mein lieber Romane, wann ich deine Vertrawligkeit werde an dir spüren/so will ich dir alsdann das meinige auch mittheylen/vnnd dieweil wir allein hier/so will ich gebetten haben/dieweil ich an dir vermercke/daß du ein Liebhaber deß Reysens bist, du wöllest doch das jenige/so du mir mit Worten andeutest vnd meldest/mit figürlichem Reissen darstellen/welches mir ein bessern Verstand geben wird; Dann ich offt auch in den Reliquien der Römer Kriegskunst hier vnd dar etwas/ein Restlein eingeflickt/auch bey denjenigen/so etwas vollkömlicher haben wöllen darvon schreiben/solches gelesen/aber in vielen Sachen/habe ich dessen keinen gewissen Bericht vnd Verstandt können haben: wölleſt mir/was dir wissentlichen/vnnd mir vnbekandt seyn wirdt/solches entdecken. Schreite demnach zum Werck/ich will dir fleissig zuhören/vnnd was mir ein scrupulum geben mag/will ich dir sagen vnd dich rath fragen.

Roman. Ich nemme es für gut vnd bekandt an: Es wirdt ohne zweiffel dir der Romaner jhr Vrsprung vnd Abkunfft bekandt seyn/woher sie jhren Namen/vnnd solches grosses Lob in der Welt erworben vnd erhalten haben.

German. Ja ich möchte vielleicht etwas darvon gehört vnd gelesen haben; Aber lasse dich es nicht verdriessen/erzehle von Anfangs/wie dir es gefällig/was dir von der Römer jhrem Vrsprung vnd Abkunfft vnnd Kriegskunst bewust/es soll mir nicht verdrießlich seyn/nam sæpius lecta, repetita & audita, inhærent firmiter memoriæ.

Roman. Ich falle dir in dem Theyl bey/aber dasselbige will ich dir gar kurtz vnd obiter oder oben hin anzeygen/vnd alsdann vnser vorhabendes Werck folgendt darthun. Es schreiben die historici, denen man muß in diesem Fall glauben zustellen:

Dieweil

Dieweil kein anderer Weg oder gewissere Kundschafften vnnd Wissenschafften gegeben werden/daß nach Zerstörung von den Griechen der zehensährigen belagerten Statt Troia, Æneas ein Fürst auß klein Asia, sampt bester/außerlesener/bewehrter Mannschafft zu Schiff entrunnen/ haben erst in Macedonia, darnach in Sicilia, vnd zu letzt in der Laurenter Landschafft/ einer andern Landsart/Wohnung gesucht/ vnd in deß Königs Latini Landschafft/dessen Vndersassen die Aborigener genennet/ sich mit seinen wolgerüsten Kriegsleuten lassen zu Schiff außsetzen/alldar zum theyl mit bewehrter Faust/ wie auch guter Sitsamheit vnnd Freundtmühtigkeit/ mit seiner beyhabenden flüchtigen Kriegsmannschafft (deren Macht allein auff guten Waffen vnd Hertz deßmahls beruhete) jhren Wohnplatz genommen: Welcher Æneas sich mit deß Königs Latini Tochter Lauinia genandt/hernach verheurahtet/ vnd von diesen beyden der Römer jhr Vrsprung hergenommen/ deren Sohn Ascanius, von diesem ist Syluius, von diesem Latinus Syluius, von diesem Alba, auß diesem Atiis, von Atii Capiis, von Capii Capetus, vom Capeto Tiberinus, von diesem Agrippa, von diesem Romulus Syluius, dessen Sohn Auentinus, welche alle von Fürstlichem vnd Königlichem Geblüt: Nach Auentino hat Procas der Latiner König regieret: Dieser verliesse zween Söhn/der elteste Numitor, der and Amulius. Dieser Amulius vertrieb sein Bruder auß dem Reich/vnd zohe es an sich/er liesse alle Söhne seines Bruders Numitoris erwürgen/ dessen Tochter (Rhea Syluia genannt/) liesse er bey leben. Von dieser Rhea Syluia ist Romulus vnnd Remus geboren/diese zween als Zwilling seynd von dem Amulio in der Tyber zuersäuffen befohlen vnnd gegeben worden/ aber wunderlicher weise/ von einem Viehehirt Faustulus genannt/gefunden vnd auffgenommen/der sie seiner Haußfrauw Lupa gennant/zuerziehen heymwertz getragen. Diese zween Brüder haben nach erwachsenen Jahren an dieselbige Stelle/da sie außgelegt worden/ angefangen ein Statt zu bawen/ vnd sie Romam genennet/ vber welcher auffbawung Remus von seinem Bruder Romulo ist erschlagen worden. So bald Roma erbawet/ vnd von allerley Volck ein grosser Zulauff von allen Orthen sich alldar begabe/ ist die Statt sehr Volckreich worden: Vnnd als sich also die grosse Menge Volck zu einer Policey anliese/ hat Romulus Senatores Rathsherren/so man Patres, vnd deren Kinder Patritios geheissen/angeordnet. Dieser Romulus ist der erste Römische König gewesen/nach seinem absterben hat regieret Numa Pompilius der zweyte König/ Tullius Hostilius der Dritte/ Anius Martius der Vierdte/ Lucius Tarquinius Priscus der Fünffte/ Seruius Tullius der Sechste/ Lucius Tarquinius Superbus der Siebende vnnd letzte König. Bey diesen vorgesetzten Königen/ Erstlich bey der Latiner/ darnach bey der Römer König ist die Kriegsdisciplin in guter Vbung vnd Werth gehalten worden/ welche Æneas von den Lacedæmoniern hergenommen/wol gewust/vnd sein vnderhabendes Kriegsheer darinnen fleissig abgerichtet vnd geübet/wie jhm dann das Zeugnuß gegeben wirdt/ daß als jhn der Latiner König/mit seinen an Landt gesetzte beyhabenden Gefährten/ also in guter Kriegsordnung/ vnd so wol armiret sahe stehen/habe er sich darab verwundert/vnd Freundschafft sich gegen diesen erbotten. Ist also von Æneæ als dem ersten Propagatorn vnnd Fortpflantzern/ der Lacedæmonischen vnnd Griechischen Kriegskünsten/ von den andern nachfolgend Regierenden/ beydes Latiner vnd Romaner Königen/die edle Kriegskunst fleissig exerciret vnd wol in acht gehalten worden: Dann sie allein mit dem Schwerdt jhre Regierung geführet vnd erhalten.

German. Ich höre noch nicht viel von der Wahl oder Außlesung der Kriegsleuthen/ vnnd insonderheit der Tyronen/ wie du dich verlauten lässest/ daß du dieselbige so

noch niemals perfect / oder vollkömblichen an Tag gethan/ hergeben wilst.

Roman. Du sagst recht/ich habe dir dieses nur gleichsamb zu einem Præambul wöllen erzehlen/damit du wissen mögst/wie erst Roma, nach welcher die Römische Kriegskunst genennet/jhren Anfang genommen: will demnach zu der Wahl der Tyronen schreiten. Was die Wahl der Tyronen oder Kriegsschüler anfänglichen bey Romuli deß ersten Königs der Römer Zeiten belangt / ist dieselbige von Anfangs nach Erbawung der Statt Rom in die 175. Jahr nicht sonderlichen geachtet/dann/dieselbige Zeit von anfangs/schluge sich allerley Gesindlein / vnnd sonderlichen was verwegens vnd frechens Gemüths gewesen/zusammen/dieselbige hat Romulus in Kriegszügen gebrauchet/sie zu den Kriegsdisciplinē vnd Vbungen angehalten;wie dann daßselbige mal alle Mannschafft Kriegsleuthe gewesen / kein andere Handthierung vnd Nahrung an die Handt genommen/ als allein deß Schwerdts gegen andere Stätte vnd Länder ernehret.

German. Was höre ich/haben sie sich allesammen deß Kriegs Leben vnd deren Vbung ergeben/wes haben sie sich dann ernehret?

Roman. Ja lieber Germane, es hat Romulus von Anfang der Statt Rom regieret 37. Jahr / vnd hat ein grosse Mannschafft beysammen gehabt/welche Mannschafft alles jung/ledige vnd vnverheurate Männer gewesen/mit diesen hat er Krieg geführt wider die Latiner / mit denen von Antemna, Crustomoriner / Sabiner / Fidener/ Veier. Als nun die Menge deß Volcks in der Statt anwuchse / vnd er sein alte versuchte / lange /bißhero bey nahe an die viertzig Jahr gebrauchte Kriegsleuthe/ etwas wolte der schweren continuirlichen Kriegen vnnd Außzügen erhaben / andere junge Mannschafften an deren Stelle anordnen / so lasset er im 37. Jahr seiner Regierung die gantze Burgerschafft vnd alles inwohnendes Volck zu einer Kriegstheylung vnd Musterung zusammen kom̃en In welchem angefangenen Werck er gestorben:etliche schreibendt/er seye vom Wetter vom Himmel herab erschlagen vnd verzucket: andere er sey von den Patribus so er angeordnet/ auffgeraumet worden. Dieses ist die erste angestellte Kriegswahl der Tyronen/von dem Romulo erstlich angefangen gewesen/ aber nicht vollendet:wessen sie sich ernehret haben / dieweil sie alle Kriegsleuthe gewesen. So wisse lieber Germane, daß sie alles das jenige / so sie jhren Feinden an Ackerbaw/an Getrayd/an Frucht/an Kleyder vnd aller anderer Leibs Nothturfft mit dem Schwerdt abgetrungen/haben sie gemeiner Hand vnder sich getheylet / vnd wann sie still vnd rühig gewesen/haben sie die Acker gebawt;wann sie aber Feindschafft gehabt/ hat Romulus so viel Kriegsvolck auß jhnen herauß genommen/als er gnugsamb vermeynet zuseyn. Die andere zu Hauß bleibende, haben alles in gemein/was zur Zeitlichen Nothturfft vnd Auffenthaltung von nöthen/versorgen vnd herbringen müssen/ also daß der eine den Acker gebawet/der ander das Schwerd geführet/ vnd solches mit Abwechselung / einer vmb den andern/ auff solche weise haben sie sich ernehret. Alles was sie an Gold/Gelt/Silber vnd anderer Köstlichheit/ Item Kriegswaffen erobert/ hat man in einen gemeinen Vorrath zusammen getragen / vnnd die Kriegstreibende damit nach Nothturfft versehen. Du hast zum Theyl verstanden/ daß die Wahl oder Schreibung der Tyronen habe sein Anfang sollen bey deß Romuli deß ersten Königs der Römer nemmen / aber vnvollstrecket verblieben. Wir wöllen aber weiter gehen/ vnd sehen/was dann die folgende König bey dieser Wahl gethan.

Numa Pompilius der zweyte König der Römer/als der in die Regierung geschritten vnd gekommen/sehendt/daß das gantze Königreich von eytel Kriegsleuten bestalt sey vnnd geregieret werde/hat ein sanfftmühtigern vnnd etwas kaltern Muth zu den Kriegssachen gehabt/vnd dieselbige jhm nicht sonderlichen lassen angelegen seyn/ sondern

dern die Kriegsdisciplin auff ein Seiten gestellt/die Bürgerschafft vnd Vnderthanen zu guten faulen müssigen Tagen angehalten / vnd also die Kriegsdisciplin mit Auffrichtung der Götzendiensten in die 43. Jahr erkalten lassen.

Tullius Hostilius der dritte Römische König / als derselbige nun von den Patribus vnd Rathsherrn zu einem König bestättigt/vnd gesehen/daß die Statt in solchem friedlichen Stand vnd Ruhe von dem Numa Pompilio gesetzt/anfienge zu veralten/ so suchte er Vrsach wie er möchte mit einigem angrentzenden einen Krieg haben: Wie er dann an den Albanern angefangen/so bald jhme dasselbige gerathen / hat er die beste junge Mannschafft zu einem Außschuß herauß gezogen/ die bey dem Numa vnder Banck gelegte Lacedæmonische Kriegsdisciplin sehr fleissig wider herfür gesucht/ er ist ein grosser Eyfferer gewesen vber der Kriegsdisciplin/bey welchem wir den trefflichen Ritterlichen Kampff der 3. Gebrüder Horatiorum vnd Curiatiorum gesehen: Er hat von den Albanern/so da auß jhrer zerschläufften Statt nach Rom gezogen/auß jhren Hauffen vnd Vermögen herauß genommen / 10. Turmen Reutersleuthe: Er hat die mangelhaffte Legionen mit jhnen ergäntzet/ vnd alles nach deß Romuli angefangener Kriegsdisciplin angestellt: Er ist so fleissig mit den jungen Mannschafften vnd Kriegsleuthen zu Feld gewesen/daß so er kein offentlichen Krieg gehabt/ hat er sie auß der Statt zu Feldt geführt / sie anders nicht angeführt mit Arbeiten vnd Vbung der Waffen/als ob sie vorm Feind weren. Dann er sagte in der Zeit der Pestilentz/als sie zu Rom sehr eynrisse/es were kein besser Mittel die Gesundheit der jungen Mannschafft zuerhalten/als durch stetige Krieg oder tägliche Vbung zu Feldt.

Ancus Martius, der vierdte Römisch König der ein Enckel deß Numæ Pompilii war/als er zu einem König erwöhlet/hat gesehen/daß bey der eyffrigen Krigsdisciplin deß Tullii Hostilii die Götzendienste gar wenig geachtet wurde. Derohalben er nach dem Exempel seines Vettern Numæ Pompilii dieselbigen wolte auffrichten / vnnd wolte mit dem gewönnen theyl deß Romuli Reich zufrieden seyn / vnnd in Ruhe vnd Friede regieren: Aber er wurde bald von den Latinern in Harnisch gejagt / dahero er beydes den Geistlichen vnd Kriegischen Standt mit newen Gebräuchen anordnet/ vnd nach angeordnetem Gottesdienst/so erwöhlet er jhm ein newes Kriegsheer/vberzohe die Latiner/gewonne jhnen viel Stätte ab/ vnd zwang sie.

Lucius Tarquinius Priscus der V. Römische König ist ein wolbereder/tapfferer/ außerlesener guter Kriegsmann gewesen/er hat zu den drey Reuter Bänden / so Romulus angeordnet/noch andere angeordnet/er hat sehr grosse Krieg geführt: Er hat die Sabiner vnd Latiner bezwungen vnd sie den Römern vnderthänig gemacht: Als er nach vollenden Kriegen nach Rom gezogen/ist er sehr fleissig auff die jenige Gebäw/ so da in Friedenszeiten den anfangenden Tyronen vnd Kriegsschulern / so Angariæ genennet/vnd jhre Basilicæ waren/angefangen/ mit grossem Ernst vnd Fleiß vorgenommen/auß den Vrsachen/damit das Volck nicht zu Hauß rühiger oder müssiger were/dann es im Krieg gewesen.

Als dieser trefflicher Kriegsdisciplin Liebhabender König Mörderischer weise erschlagen / ist Seruius Tullius, der von dem Tarquinio zu einem Nachfolger seiner Regierung angenommen/ins Reich getretten/der VI. Römische König geworden/ vnd hat die jenige angefangene Kriegsdisciplinen ins Werck gestellet für welcher vollziehung/so Tarquinius angefangen/ermordet worden. Dieser Tullius hat insonderheit jhm die Kriegsschulen/deren Künsten vnd Wissenschafften zu vnderhalten lassen angelegen seyn: Dann er ein sonderliches grosses Werck in Friedenszeiten zugebrauchen vnder hand genommen: Dann er erstlichen die Wahl der Tyronen jm sehr ernstlichen lassen angelegen seyn/dieselbige in classes vnnd Centurien abgetheylet/ vnd in solcher Ordnung/ als folget.

Er hat die gantze Bürgerschafft/so da am vermöglichsten vnd ansehenlichsten gewesen/getheylet in fünff classes oder Standsornungen/vnd jede classem in sein Centurien.

Auß den Bürgern/so da 1500. gülden Rheinisch oder etwas drüber vermöcht/hat er die ersten Classen genom̃en/darvon 80. Centurien oder Hauptmannschafften gemacht/40. Centurien von der älterē vñ 40. von der jüngerē Mannschafft. Diese erste classis oder Standtsordnung ist nach der Ritterschafft oder Reuterey die erste gewesen. Es wirdt aber das Wörtlein classis also genommen/oder heysset so viel als ein Standtsordnung. Nun wie in allen Ständen einer dem andern vorgehet/ also sonderlichen im Kriegsstandt/vnd in dieser Ordnung/ hat ein jeder classis nach ansehen der Bürgerschafft vnd jhrem Reichthumb oder Vermögen vorgangen. Nun hat ein jeder classis sein besonder Centurien oder Hauptmannschafften: Welches Wörtlein centuria, dahero seinen Namen hat/ daß es hundert Mann vnder sich hat/oder ein Rott/Gesellschafft vnd Hauptmannschafft von 100. Mann heysset. Diese erste classis ist die stärckste/ansehnlichste vnd dapfferste vnder dem Fußvolck gewesen/ vnd hat 80. Centurien gehabt/welches macht 8000. Mann/ 40. Centurien seyn der jenigen außgelesen gewesen/so da die ältere oder älteste von der Kriegsmañschafft/so vber 45. Jahr waren/so da zur Bewahrung der Statt sich zu Hauß einhielten: Die andere 40. Centurien/so da zwischen 40. vnd 20. Jahren waren/ die hat man entweder wider den Feindt/oder ins Feldt in die Angarien/ oder in jhre behörliche darzu geordnete castra gelegt/oder ehe sie die castra in Friedenszeiten zugebrauchen erfunden/in den Stätten gelosiret gewesen.

Die erste classis alle die jenigen/so darunder begriffen/musten ein jeder mit nachfolgender Bewehrung gestaffiret seyn:

Ein Sturmhaub/
Schildt oder Tartsch/
Beynschien vnd Pantzer/alles von Eisen/
Ein langen Spieß/
Schwerdt oder Seitengewehr.

Die zweyte classis oder Standsordnung hielte vnder sich die jenigen/so da vnder 1500. biß auff 1100. Rheinische gülden vermochten/ vnnd wurden auß diesen hergegeben 40. Centurien/ von diesen 20. zu Bewahrung der Statt/ 20. zu den täglichen Kriegszügen/ oder zu Feldt in den angariis zu losiren/thun junge Mannschafft 2000. Diese waren mit nachfolgenden Waffen bewehret:

Ein kleiner runder Schildt/
Ein Sturmhaube/
Ein Harnisch/
Spieß vnd Schwerdt.

Die dritte classem namen sie auß den jenigen/so da vnder 1100. biß auff 750. Rheinische güldē vermochten/auch 40. Centurien/20. der alten

so

so zu Hause blieben/vnd 20. so sich in Feldtzügen oder im Kriegswesen gebrauchen liessen / so 2000. seynd bewehrt worden / wie die vorige zweyte Gesellschafft/ausserhalb Beinschienen.

Die vierdte classis wurde auß den jenigen Bürgern / so da 375. Rheinische gülden vermochten/wurden auch 40. Centurien herauß genommen in voriger gemelter Ordnung/also daß jhrer in 2000. zu Feldt lagen/wurden aber also bewehret:

Ein langer Spieß/
Ein Wurffspieß.

Die fünffte classis wirdt genommen auß den jenigen / so da vber 165. Gülden vermochten/hat 60. Centurien/ deren 30. zu Feld geordiniret/an Zahl 3000. wurden diese allein bewehret:

Mit Schlaudern vnd Steinen / so sie mit Händen vnd mit Schlaudern warffen.

Hierzu wurden geordnet 2. Centurien von Zimmer- vnnd Bawleuthen/welche ohne Leibsrüstung dem Krieg beywohneten / vnd jhnen allerley nothwendige KriegsGebäw vnd derogleichen Rüstung zu bawen befehlen/so da vnder der ersten classi begriffen.

Weiters wurden auch 3. Centurien deß Raths vnnd gemeiner Statt Diener / Außrüffer / Pfeiffer / Posaunen vnnd Zinckenbläser mit beyangeordnet/so da vnder der letzten classi begriffen. Nach Beschreibung/Musterung vnd Außschusses deß Fußvolcks / so ordnete er zwölff Ritter Turmas / oder Rittergesellschafften / auß den aller vornembsten/ besten vnd geachtesten Bürgern : vnd ordnete zu den ersten dreyen Compagnien Reuterey / so da Romulus erst angeordnet / noch 6. andere / mit eben gleichen Ceremonien vnnd Einweyhung/wie Romulus sein erste 3. angerichtet.

Diesen Reutern wurden gegeben auß gemeinem Vorrath 150. Gülden / daß sie ein Pferdt sampt allem Zugehör zeugen kondten/ vnd Jährlichs zu Vnderhaltung der Pferdt/30. Gülden/ so von habhafften Witwen jederm zu handreichen / befohlen vnnd angeordnet worden.

Dieses ist der erste Außschuß gewesen/so dieser löblichste/dapfferste wol Kriegsdisciplin erfahrne Liebhaber / vnnd Römischer König Seruius Tullius hat angeordnet vnnd gemustert / so da zu der täglichen Kriegsübung angehalten oder in Kriegszügen gebraucht wurden. Was aber von den fünff gesatzten Gesellschafften an Bürgern/

so

so da vnder 165. Gülden an Häußlicher Nahrung vermochten / geschetzt worden / seyn deß Kriegs befreyet gewesen / vnd nicht zu Feldt / oder in Kriegszügen gebraucht worden.

Neben diesen 5. classibus, hatte er / dieser tapffere Kriegshele vnd König vier tribus oder Principal Zünfften angerichtet / das ist / die Statt hat er in vier Zünffte abgetheylet / als da seyn: Die Palatiner Zunfft / Suburraner / Colliner vnd Esqueliner Zunfft / also daß die Statt in vier theyl oder Hauptzünfften ist getheylet gewesen. Auß diesen vier Tribuen oder Zünfften seynd die 5. classes herauß ins gemein genommen vnnd gemacht worden.

Dieses ist also von dem hochbegabten Kriegshelden Seruio Tullio wol in acht genommen. Nach dieser Zeit aber als die Könige auffhörten zuseyn / vnd Consules oder Rathsmeister angeordnet wurden / ist diese Kriegsdisciplin nicht allein in jhrem Esse geblieben / sondern sie ist mit grossem Eyffer von jhnen geführt / getrieben / geübet vnd vnderhalten worden. Dann bey wehrender Zeit der Consulen / da alle Jahr newe geordiniret wurden / gabe ein jeglicher mit sonderlichem Fleiß hierauff acht / wie daß er ein sonderlichen Ruhm für andern darvon tragen möchte / daß er dem gemeinen Nutzen vorgestanden hette / welches dann jhr höchste Ehr / ja lieber als jhr eygen Leib vnd Leben / Nutzen vnd Frommen sie achteten vnd hielten.

Dieweil aber in wehrender Zeit das Reich der Römer deromassen so gewaltig zunam / daß sie nicht allein jhre benachbarte Stätt / Länder vnd Prouincien / vnder jhren Bezwang vnnd Gehorsamb beylegten / sondern auch die fernneste abgelegene Königreich / Reichen / Herrschafften vnd Prouincien zu Wasser vnnd Landt mit Kriegsgewalt heymsuchten / vnnd jhrer Ehrerbietigkeit submittirten / haben sie jhnen dieses vor allem lassen wol angelegen seyn: Dessen jhnen der treffliche Kriegskunst Doctor vnd Lehrer Vegetius in seinem ersten Buch seiner Kriegs Instruction am 1. Cap. mit solchen Worten Zeugnuß gibt vnd darthut: Wir sehen / sagt er / daß die Römer die gantze Welt durch kein ander Mittel vnder jhren Gehorsamb vnnd Herrschafft gebracht / als durch Vbung der Waffen / durch die Disciplin der Läger / vnd Gebrauch deß Kriegs.

Dann was hette der kleine Hauff der Römer wider die grosse Menge der Gallier können vermögen? Was hette die kleine Statur von Person gegen die grosse Lenge der Teutschen dörffen beginnen / daß die Hispanier nicht allein mit der Menge vnd Vielheit an Volck / sondern auch mit Stärck jhres Leibs vns vbertroffen haben / ist männiglichen bewust. Der Apher Listigkeiten vnd Reichthummen seynd wir allezeit vngleich gewesen. Daß die Griechen mit Weißheiten vnd Künsten vns zuvorgegangen / hat niemand an gezweiffelt. Aber wider dieses alles haben wir gefunden gut zuseyn / ein hurtiger fleissiger Kriegsschüler / denselbigen das Recht (daß ich also sage) der Waffen zu lehren / durch die tägliche Vbung starck zumachen / alles das jenige so jhm in Schlachtordnungen oder Streiten möchten begegnē / in der täglichen zu Feldt Vbung vor Augen stellen / vnd kündig machen / vñ ernstlichē solches an den Nachlässigen wissen anzutreiben / ꝛc.

Ja

Ja alle jre höchste Bemühung/all jr Heyl vnd Wolfahrt hat gestandē an den Kriegstyronen oder Kriegsschülern/deren sie allezeit einen grossen Vorrath jhnen verschaffet. Dann sie in Friedenszeiten jhnen liessen eben so hoch die Kriegsdisciplinen angelegen seyn/als wann sie die aller schwersten Feldtzüge hetten: Welches Tyronen wehlen/ oder von der Jugendt Außschuß machen/jhnen einen mächtige / ja einige Zuflucht in Vnglück oder widerwertiger Fortun gewesen. Dann so bald jhnen ein Kriegsheer erlegt/gar vnd gantz oder halb erschlagen/ haben sie sich nicht bekümmert vmb Ersetzung vnd Ergäntzung jhrer Legionen vnd Kriegsheeren/dann sie mit jhren Tyronen das jenige/ so sie verlohren hatten/wol widerumb ersetzen kondten. So grossen mächtigen Nutzen aber sie von den Tyronen jhrer Vbungen/Vnderrichtungen in Waffen/ sie genossen vnnd sich zugetrösten hatten / so grossen vberauß vnsäglichen Schaden haben sie auch müssen erleyden / wann sie der Tyronen oder Kriegsschüler / nicht haben in der Wahl/Außschuß/Abrichtung/Fleiß vnd Arbeit fleissig acht vñ auffsicht genommen : Dessen du vnder viel vnsäglichen / ein Exempel/so nach der 20. Jährigen Ruhe vnd Frieden mit dem Hannibale sich zugetragen. Dann dieser/als er in Italiam kam/da ward nit ein einiges Römisches Kriegsheer / so wider jhn geführet vnd gestellt ward/ Er erschlug sie/ oder ängstigete sie sehr hart / vnnd alles allein auß den Vrsachen / daß sie die Kriegsdisciplinen / die 20. Jahr vber in Ruhe vnd Friede hatten zugebracht / hinder die Thür gestellt / vnd der Tyronen Vbung vnd Abrichtung wenig geachtet.

German. Ich höre dich von dem delectu oder Wahl der Tyronen viel sagen/aber eygendlich kan ich deine Meynung nicht verstehen/ ich wolte / wollest mir solches etwas klärlicher an Tag thun.

Roman. Gar gern/ mein lieber Germane: Als die Menge der Römischen Bürger zunam/vnd sehr starck anwuchse/ hat man in folgender mit dem delectu der Tyronen/ nicht also procedirt/wie in vorigen ersten Zeiten/da die Vberflüssigkeit vnd Macht der Bürger noch nicht so mächtig. Dann da hat man offt junge vnd alte/ gute vnnd böse/wie sich offt die Occasion zugetragen/zu den Waffen/vnd zum Krieg herfür gezogen. Mitler zeit aber als die Abundantz der Römischen Bürger sich häuffeten / hat man mit sonderbarem Gebrauch vnd Ordnung hierinnen verfahren / welcher ist dieser gewesen. Es seynd alle Jahrsfrist besondere Conquisitores bestellet worden/die erstlichen in der Statt Rom die Tyronen herfür suchten/auffzeychneten / vnd zu den Angarien vnd Ergastulen schickten: Hernach aber als sie einem Landt nach dem anderen mächtig wurden/ haben sie auch in jhrer Mittgesellen / so sie Socios genennet/ Prouincien vnd Stätt/ja auff dem Landt deß Landvolcks jhren Kindern geschicket/ vnd zu dem Krieg herfür gezogen / vnd seyn dieselbige auch Römische Bürger gewesen/ob sie wol nicht zu Rom gewohnet; Wie du in der H. Schrifft liesest vom H. Apostel Paulo/der sich berieff er were ein Römischer Bürger/da er doch in Iudæa oder

in Palæstina zu Tarsen geboren war / vnd sein Tag nicht in Italia oder zu Rom gewesen.

German. Haben sie dann junge vnnd alte Bürger zu dem Kriegsstande geschrieben?

Roman. Wisse daß du auff die Zeit / wie ich gesagt habe / müssest acht haben / in dem Anfang bey Zunemmung der Statt Rom / hat Romulus vnd sein folgende Könige biß auff Seruium Tullium, Mann für Mann zu dem Krieg gezogen. Seruius Tullius aber / dieweil die Menge der Bürger deßmals sich sehr groß erstrecket / hat ein Außschuß gemacht / wie kurtz zuvor gedacht / da hat er bewehrte Mannschafft gefunden vber die 80000. Mann / so da zwischen 20. vnnd 40. Jährige Personen waren / keine so drüber vnnd drunder gezehlet. Auß diesen hat er die 5. classes, so die junge Mannschafft gewesen / außgeschossen / vnd zu der Kriegsübung vnd Zügen gedeputiret / so da zusammen starck seyn gewesen / 13500. Mann.

Nach Seruii Tullii Zeiten / als sich der Römer Gebieth weit erstreckete / vnnd viel Stätt vnnd Landschafften zu Römischen Bürgern wurden angenommen / so hat man allein die junge Mannschafft zu dem Krieg genommen / vnnd ist der Gebrauch vnd Gewonheit vnder jhnen gewesen / welches ein jeder gewust / daß man die Jugend darzu erwöhlet hat: Dann das jenige / so man lernen will / dasselbige wirdt nicht allein in der Jugend geschwind / sondern auch gewiß gelernet. So muß auch das Springen vnd Lauffen / der Kriegs frölich- vnd Wackerheit / zuvor versucht vnd angewehnet werden / ehe der Leib durchs Alter verstarret / oder träg oder faul wirdt. Dann die Geschwindigkeit / nach wol eingenommener Vbung / die gibt ein strengen Kriegsmann. Jünglinge soll man erwöhlen / sagt Salustius, dann die Jugendt war deß Kriegs gedultig / vnnd in den Lägern durch den Gebrauch der Arbeit lerneten sie das Kriegswesen. Dann es ist besser daß ein Jüngling sich klage / daß sein Alter / Macht oder Stärck zustreiten / noch nicht da sey / als daß er beklage / es seye füruber: Er muß auch Raum vnd Zeit darzu haben vmb alles zulernen. Dann es fürwar keine geringe oder leichte Kunst die Waffen anzusehen / wann du entweder einen zu Pferdt / oder ein Schützen zu Fuß wilst abrichten / oder ein Schildträger vnd Kührisser in allen Stücken vnd Geberden / so er in acht haben vnd gebrauchen muß / lehren / daß er sein Stelle nicht verlasse / die Ordnung nicht breche / daß er zu einem gewissen Ziel mit grossen Kräfften die Wurffpfeil wisse zu werffen: Gräben zumachen: Die Pfäle wisse mit guter Wissenschafft zustecken: Mit dem Schild wol wisse vmbzugehen / mit Zwerchversatzungen die kommende Pfeile wisse abzukehren / den Hieb wisse weißlichen zu meyden / vnnd kühnlich einandern anzubringen / ꝛc. Hast also verstanden / daß man stracks anfangs die Jugendt so bald sie zu Jahren kommen seyn / als 14. 15. 16. so hat man sie zu dem Kriegswesen geschrieben.

German. Habe ich doch gelesen / daß bey jhnen der Gebrauch / daß kein Kriegsmann vor sein 17. 20. oder mehr Jahren sey zu dem Kriegswesen gebraucht worden / so gibt es auch die Vernunfft / daß so junge Mannschafft nichts im Kriegswesen vermag außzurichten / dann es ist die Stärcke vnd das Hertz nicht alldar?

Roman. Ich falle dir hier bey / dann es ist die Warheit / aber habe ich nicht gesetzt / daß dieses erste Theyl der Römischen Kriegskunst soll von den Tyronen vnd Schülern / vnd nit von Kriegsleuthen handlen: Vnd wisse daß es ein grosser Vnderscheidt zwischen einem Tyronen vnd Milite ist / wie ich dann im zweyten Theyl von den militibus tractiren will.

Derohalben wurden auß den Jünglingen so 15. 16. Jahr alt / Tyrones oder Kriegsschüler / auß den Kriegsschülern vnnd Tyronen / milites, auß den militibus Impe-

Imperatores, Conſules, Prætores vnd Quæſtores: Alſo muſtu den Vnderſcheyd wiſſen zu halten / vnd die gradus zu obſerviren. Dann wiſſe es würde keiner zu dem Kriegswesen gezogen/er muſte ſein tyrocinia oder Lehrjahr wol außgelernet haben. Dann du ſiheſt vnder den Händwercksleuthen / daß ſo einer ein Handwerck will lernen/muß er erſtlich 1. 2. 3. 4 5. oder 6. Jahr ein Lehrjung ſeyn / wann er ſein Lehrjahren verbey gepaſſieret / muß er erſtlich ein Geſell ſeyn / oder Geſellenweiß arbeiten/ darnach zu einem Meiſter / alſo ehe du einen Meiſter haſt / ſo muß auß der Jugend ein Lehrjung etlich Jahr gemacht werden / auß dem Lehrjungen ein Geſell / auß dem Geſellen ein Meiſter / vnd alſo fortan / welches die Händwercksleuthe auch auß der Kriegsſchulen obſervieret vnd jhnen nachgethan. Derohalben wurden die Jünglingen erſt zu den Tyrociniis 1. 2. 3. Jahr ſehr fleiſſig angehalten / vnnd ſo ſie dann jhre Tyrocinia wol gefaſſet vnnd gelernet / ſo wurden ſie dann zu militibus außgeleſen vnd genommen / wie du im zweyten Theyl ſehen wirſt / woraus man die milites genommen.

Das II. Capit.

Auß was Standt die Tyronen ſeyn genommen oder geſchrieben worden.

GERMAN. Iſt es dann eben viel geweſen/auß was Stand oder Stat man die Tyrones erſt geſchrieben / vnd zu dem Kriegsweſen herfür gezogen.

ROMAN. Nein / mein lieber Germane, es hat nicht ein jeder zu dem Kriegsſtandt können gebraucht werden/wer da gewolt / oder Luſt darzu gehabt/ſonder es iſt ein groſſe auffſicht hierinnen gehalte worden. Dann es iſt dieſer Gebrauch vnd jnen gehalten worden/wann man die Tyrones hat geſchrieben/ſo hat man an den aller vortrefflichſten Leuthen jhren Kindern angefangen/als an den Conſulen/Prætoren / Quæſtoren / Tribunen/Rahtsherren/dieſe ſeyn voran geſchrieben worden: Hernach die gröſſeſte Zünffte vnd Tribus, wie ich dir geſagt/daß die Stätt in Zünffte ſeyn getheylet geweſen/nach Schätzung eines jeden Vermögen / vnnd je Reicher / je höher er im Stat geweſen/ die haben erſt all müſſen voran gehen. Vnnd derohalben / wie geſagt/ſo ſeyn die Tyrones auß den Zünfften vnd Tribunen/die milites auß den Tyronibus, &c. geſchrieben worden; vnnd gleich wie bey den Römern alles hat müſſen Zünfftig ſeyn / was anſehnliches gutes Vermögens geweſen / vnd nicht jederman in die Geſellſchafft oder Zunfft iſt genommen worden/oder Zünfftig hat ſeyn können/ſondern die jenigen allein / wie Seruius Tullius ſie im fürgehenden Capitel gezeyget/ſo da guts Vermögens geweſen Derohalbē allezeit wann du leſen wirſt/daß die Römer ſeynd gemuſtert worden/ iſt allein das je-

nige gerechnet worden was Zünfftig gewesen/das ander was nicht Zünfftig gewesen/ hat man nicht geachtet/sondern für Herromnes Gesindlein gehalten. Dann dieses ist/ darinnen die Wolfahrt vnnd das Heyl deß gemeinen Nutzens angelegen gewesen ist/ daß man Tyrones vnd Kriegsschüler außgelesen vnd gesuchet / so da nicht allein von Leib/sondern von den Edelsten Gemüthern am fürtrefflichsten gewesen. Die Stärcke vnd Macht deß Römischen Reichs vnnd Namens bestunde allein in der ersten Wahl der Tyronen vnd Kriegsschüler / vnnd ist dieses auch vor kein geringes Ampt gehalten worden : Ja man hat es auch nicht einem jeden auffgelegt zuverwalten/welches bey den Alten/bey dem Sertorio vñ anderen vielen seiner Tugendt gerühmet worden. Fürneñlichen solchs ist höchlichen vñ größlichen gerühmet worden / dz er solches wol habe wissen zuverrichten: Sie haben den vornembsten Rathspersonen / Triumuiris, vnd in den höchsten Graden vnnd Aemptern gesessenen Männern die Wahl der Tyronen angelegt vnd befohlen lassen seyn. Dañ die jenige Jugend denē die Beschützung der Provincien vertrawet wirdt/welche die Außgänge vnd Glücklichheit der Kriegen/Schlachten vnnd Streiten heymgestellt ward / muste nicht allein an Geschlecht vnd Abkunfft/sondern auch an guten Sitten vnd Künsten fürtrefflich seyn ; Dann die Erbarkeit gibt einen geschickten Kriegsmann: Die Schamhafftigkeit zuflichen/ verursacht die Victori vñ Sieg. In Zeiten deß Kriegs/hat nimmermehr ein Kriegsheer Nutzen geschafft/ wann die Wahl vnd Außschuß/ oder Außlesung der Tyronen oder Kriegsschüler in jhrer Probierung gehincket / oder nicht ist in acht genommen worden. Vnd so viel hat man durch den Gebrauch vnd die Erfahrung erfahren / daß auß den Vrsachen so viel Niderlag im Volck geschehen. Wann man durch den langen Frieden nachlässiger vnd nicht sorgfältiger die Tyronen vnd Kriegsleuth gelesen oder geschrieben hat. In dem die was erbares vnd höheres Stands gewesen/ein jeglicher auff sein bürgerliche vnd häußliche Geschäfft gefliessen gewesen; Vnd in dem die Tyrones, von jren Herren den sie zugeschrieben seyn/nichts taugliche/vntüchtige/vñ solche zu den Waffen hergegeben wurden/die kein Herr in seinem Hauß jhm zudienen begert. Derohalben hat man die geschicklichsten vñ bequembste Jüngling/von grossem Stands fürnemmen Männern mit grossem Fleiß außgelesen. Dann man hat solcher Leuth Kinder allein zu dem Kriegswesen geschrieben : Erstlichen die da deß höchsten Standts/vñ guten fürnemmen Geschlechts seyn gewesen/auß den Vrsachen/dieweil allein mit Kriegsleuthen alle höchste Aempter vnd Dignitäten seyn besetzt worden/vñ es hat keiner bey den Römern zu dem geringsten Ampt können kommen/es sey Geistlich oder Weltlich gewesen / er hat zuvor müssen etliche Jahr ein Kriegsmann seyn/ vnd dem Vatterland gedienet haben.

German. Verzeyhe mir / daß ich dir in die Red falle : Hat man auch Kriegsleuthe zu Geistlichen Aemptern gebraucht? Das dunckt mich ein freyes Wesen seyn?

Roman. Ja freylich/ mein lieber Germane, dann liesestu nit/daß die ersten König Priester der Götter sich genennet haben: Liesestu nit dz sich die Consules vnd Cæsares oder Augusti haben Pontifices Maximos oder hohe Priester nennen lassen; Ja sie haben auch Göttliche Dienste vnd Opffer verrichtet : So seyn auch in etlichen Zeiten die Priester mit zu Streit gezogen/vnd sich gern vnd willig gebrauchen lassen. Damit ich aber zu meinem vorhabenden propos. komme/so hat man auch derowegen die grösseste Geschlächter genommen/dieweil die höchste Regenten vnd Häupter auß jnen entsprossen vnd herkommen/so vber die andern grosse Geschlechter geregieret vnd die Oberhandt gehabt.

Fürs zweyte/so haben sie die Reichesten vnd Fürneñsten Kinder darzu genoñen/ damit sie sich gewißlich darauff zuverlassen/ sie wurden dem Vatterlandt sein Heyl vnd

vnd Wolfahrt desto mehr lassen angelegen seyn; Dann er nicht allein für den gemeinen Nutzen/vnd deß gemeinen Vatterlandts Wolfahrt zu streiten hat/ sondern auch für sein eygen Patrimonium vnd Vätterliches Erbgut zukämpffen.

Fürs dritte/so hat man auch die gelehrtesten vnd beredesten/ an Spraachen/Künsten/Sitten vnd guter Höffligkeit Kinder oder Tyronen zum Kriegswesen geschrieben Dann dieweil in den Legionen viel Schulen vnnd Graden seyn /welche gelehrte Kriegsleuthe erforderen/so haben sie auch die gelehrteste Kinder zu Tyronen genommen/die da haben können rechnen/wol schreiben vnd lesen: Wie dann erstlich bey nahe kein Kriegsmann gefunden worden(wie folgendt soll gemelt werden)der da nicht hat können lesen vnd schreiben zum allerwenigsten: Dann die Bestallung der Legionen ist all Schrifftlich gewesen: Es habe entweder die Kriegsleuth selbst betroffen /oder es seyen Gelt sachen/es seyen die Besoldungen oder tägliche Victualien vnnd Proviandtsachen; Dann es wuste ein jeder Kriegsmann auffzuschreiben/was er für Sold empfangen/was jhm restierte/was er an täglicher Frucht vnnd Getrayd eingenommen/was jhm nicht gegeben: Er wuste auch sein Wacht/ sein Losament auffschreiben; Er wuste zuschreiben/wann die Vbung der Waffen/ zu arbeiten ein Rott vmb die ander ꝛc. vnnd dergleichen Nutzbarheiten vnnd Nöhtigkeiten mehr/so jhn darzu zwingen/als da seyn/ daß er den Namen seines Hauptmanns an seinem Fähnlin: Item daß er an der Stuermhauben seines Hauptmanns Namen im Streit/ lesen kondte: Daß er auch seines Mitsoldaten Namen auff dem Schildt oder Tartschen/ damit sie auch in der Schlacht so sie verirret wurden/ an den Fähnlin lesen kondten/ auß was für einer Cohort vnd Centurien sie seyen/ vnd was deren mehr/so alles zuerzehlen/zu lang.

Fürs vierdte/so haben sie auch nicht ripsraps geschrieben/ sondern sie haben auch grossen fleiß vñ sonderliche acht auff die Statur/Lenge vnd Proportion der Tyronen gehabt/damit keiner zu klein/zu schwach oder zu gering zu den Waffen seye/ welches sonderlichen der Consul Marius wol in achtung genommen: Dann er sonderlichen die Lenge der Soldaten angesehen: Aber es ist offt nicht allzeit an der Lenge gelegen/wann die Person klein ist/so nur der Tyro ein wackeres Gesicht/ ein auffgerichten Halß/ein breyte Brust/starcke fleischichte Schuldern/ starcke Finger vnd Fäust/ lange Arm/ ein kleinen dünnen Bauch/ dünne Beyne/ also daß die Waden nicht zu viel Fleischicht/sondern voller Adern seyn: Ein theyl haben die Statur der Kriegsschüler gemessen/daß sie haben sechs Füß/oder zum wenigsten fünffe vnd zehen Zoll lang seyn müssen. So dann aber ein frisches Gemüth/vnd gute/ gesunde Stärcke bey jhm vernommen/hat man nicht geacht die Kleinheit der Statur/ dann es ist besser starcke Kriegsleuth haben/als grosse oder lange.

German. Hat man dann nicht auß allerley Handwercken die Kriegsschüler oder Tyronen geschrieben?

Roman. Nein/ mein lieber Germane; man hat nicht auß allen Handwercken die Tyronen/viel weniger hernach die Kriegsleute zum Krieg geschrieben: Dann alle Handwercker/so jhre Arbeit vnd Handwerck sitzend treiben/ so sie Sellularien oder Sitzer geheyssen/ haben sie nicht geschrieben: als da seyn/ Leinen-Passamentweber/Schuster/Schneider/stille Handthierungen in Kauffmannschafften/ Fischer/ Vogelfanger/Pasteten Becker/Garköche/Weinschencken/Gasthälter/Seydenstücker/ꝛc. Item andere mehr so einige Tapezerey oder zu dē Frawenzimmer gehörig. Die jenige Handwercker aber/ so da in jhrem arbeiten sich schwer bewegen müssen/ vnd grosse Arbeit verrichten/die haben sie zu dem Kriegswesen angenommen/als allerley Schmidt/Zimmerleut/ Schreiner/ Schiffleuth oder Bottogesellen/Fleischhawer/Jäger vnd was deß mehr seyn.

German. So wirst du ohn Zweiffel das Bawersvolck auch mit meynen/ daß sie nicht seyen geschrieben worden/dann sie seyndt alle zu grob vnd vnbequem darzu?

Roman. Du gemahnest mich recht dran; aber glaube mir Germane, daß das Bawersvolck / so vnder dem blosen Himmel vnnd in grosser Arbeit aufferzogen wirdt/die bequembsten/besten vnd nutzbarsten Tyronen gebē: Dieweil sie der Sonnen Hitz duldē/ nichts nach dem dem Schatten fragen: Nichts von den warmen Bädern / nicht was Wollüsten seyn wissen; einfältiges Gemüths; mit schlechter Kost zufrieden; die Glieder haben/so da zu allerley Arbeit zuertragen erhartet: Die die schwere Last deß Eisens zutragen wissen / Gräben zumachen / schwere Bürde zuheben in jhrer Feldtarbeit gewohnt seyn. Wiewol anfänglich alle Tyronen von den Stätten genommen wurden: Aber da wurden sie deßmals durch keine Wollüsten vnd Vppigkeiten verdorben. So man sie aber auß Stätten nimbt/so müssen sie zu den Gewehren angetrieben werden/ vnd so bald sie geschrieben / so müssen sie erst arbeiten / hin vnnd wider lauffen / Läst tragen / die Hitz der Sonnen vnd Staub zuvertragen lernen: Sie müssen schlechte Speise/vnd so das Bawren Volck gewehnet/ geniessen: bißweilen vnder dem blosen Himmel/bißweilen vnder Hütten oder Zelten zu liegen sich gewehnen. Wann sie dieses alles angewehnet / so wurden sie alsdann zu dem Gebrauch vnd Vnderrichtung der Waffen angeführet: Vnd so ein langer Zug oder Reyß vorhanden/haben sie zu Feldt in die Angarien sich müssen lange Zeit vnd allermeyst auffhalten/vnd von allen Lüsten/so da in Stätten gebräuchlichen/sich enthalten vnd entwehnen; damit beydes die Stärcke deß Leibs/wie auch deß Gemüths bey jhnen zunemme vnd wachse: Sie wuschen in der Tyber den jenigen Schweiß ab / so sie vom Lauffen oder von der Vbung zu Feldt hatten bekommen. Was die Arbeit angehet zu Feldt / vnd was die Arbeit in den Waffen: All eben so viel Arbeit hat der Kriegsmann als der Ackermann zu verrichten/nur daß der Vnderscheyd der Waffen sie abtheylet vnd absondert. Welches wahr zuseyn besehe/ ob nicht dem trefflichen guten Mann Quintio Concinnato hinder dem Pflug sey die Dictatur angetragen worden. Derohalben man die Schwachheiten der Kriegsheeren mit den Tyronen oder Kriegsschülern / so vom Feldt geholet werden/soll verhelffen vnd ergäntzen. Dann dieses ein mal gewiß/je weniger einer von Wollüsten deß Lebens weiß/ je weniger er den Todt förchtet.

German. Du sagest mir Romane, es seyen besondere Leute/ ja die höchsten Personen in Aemptern zu den Conquisitoren oder Zusammensuchs Männern gebraucht worden/vnd es seyen die Vornembsten vom Geschlecht / Reichthumb vnd Geschicklichkeit/Kinder vnd Jünglingen darzu gebraucht worden/wann sie aber nicht gewolt sich lassen schreiben/sondern lieber zu Hauß bey jhren Eltern geblieben?

Roman. Wisse lieber Germane, daß erstlichen in den ersten Zeiten vnnd Flor der Römer/dem jenigen Jüngling so da ist zu den Kriegsschulen auffgenommen vnnd geschrieben worden/es zu einer sonderlichen grossen Ehr vnd Reputation gelanget/dann wie angedeutet / nicht ein jeder hat können ein Kriegsmann werden/wie sonderlichen im zweyten Theyl soll solches angedeutet werden/da es hin gehöret; Dann in selbiger Zeit wolte je einer dem andern mit Ehr vnnd Lob fürgehen / da wurden auch die Ritterlichen Thaten besser belohnet/vnd besser in acht genommen/also daß man dasselbige mal sich mit der Wahl der Tyronen nicht zubekümmern hat / vnd man auch keine Conquisitorn bedurffte / dann ein jeder wolte mit dran seyn: So geschahen auch die Kriege nicht so sehr weit abgelegen / sondern als nechst bey / wenig Meil wegs von der Statt Rom. Als aber die Kriege mitler Zeit sich also weit anschickten / daß sie der vmbliegenden Prouincien vnder sich gebracht / vnnd Außländisch anfiengen zuwerden / vnnd sonderlichen diese Gesätz vnnd Statuten gegeben wurden / daß kein einiger

ger Kriegsmann deß Kriegs solte entlediget seyn / er hette dann entweder zwantzig Jahr zu Fuß/oder zehen Jahr zu Pferdt in den Kriegen vnd Zügen zugebracht/auch vor den zehen Jahren zu Fuß / vnd fünffe zu Pferdt keiner zu einigen Aemptern in der Statt gezogen würde/da hat sich die Wahl der Tyronen gesperret/vnnd ein jeder die weite Abgelegenheit vnd Langwirigkeit geschewet/vnd nicht gern dran gewöllt/dann wie gesagt/ bey den ersten Zeitē anfänglichs/so sie ein Kriegszug vornamen/konten sie jhn in einem Monat zween oder drey zum längsten verrichten / vnnd nach verrichtem Krieg / widerumb nach Hauß / welches in nachfolgendter Zeit nicht ward in acht genommen/sondern jhre Kriegsheeren/die blieben in weit abgelegen Provincien/Winter vnd Sommer viel Jahr lang/ja viel/die jhr Lebenszeit in den frembden Landen zubrachten / vnnd dieselbigen zu bewohnen jhnen gegeben wurden/ da wolte keiner gern von Hauß/sondern scheweten sich die meysten fortzuziehen / da wurden die Tyronen mit grossem Fleiß/von besonderen darzu verordneten Conquisitorn gesucht vnd auffgeschrieben.

German. Wann nun einer oder der ander ja kein Lust hetten gehabt zu kriegen / hat er können gezwungen werden?

Roman. Ja freylich/lieber Germane,wann man die Tyronen hat beschrieben gehabt vnd gezeychnet/sie auch wol vnderrichtet gewesen/so sie nicht fort gewolt / hat man sie für Verrähter deß Vatterlandts gehalten / daß ein jeder für das Vatterlandt vnd gemeinen Nutzen sein Leben zulassen schuldig sey ; vnd wer für das Vatterlandt sein Leben liesse oder stürbe/daß kein grössers Lob vnd Ehr widerfahren kondte. Derohalben die jenigen/so sich deß Kriegsstandts weigerten/ wurden vor Verräther deß Vatterlandts geachtet/ vnnd auch darüber gestraffet. Dann man name jhnen alle jhr Haab vnd Gut/man verkaufft sie zu Leibeygenen Knechten / man straffet sie mit Gefängnuß/mit deß Vatterlandts verweisen : Ja offt wurde jhnen auch das Leben darüber genommen/wie im zweyten Theyl weiter daruon soll gedacht werden.

German. Wie lang hat man aber die Tyronen vnder der Kriegsdisciplin gehalten?

Roman. Nach dem ein jeder fleissig hat in den Kriegskünsten zugenommen / desto ehe ist er von den Angariis vnd Ergastulis oder Castris lieberirt worden; Zu dem so wurden offt die Tyrones,wann sie in allen Gewehren / perfect abgerichtet waren / widerumb nach Hauß gelassen/biß zu der Zeit/wann sie zu den Kriegszügen herfür gezogen worden.

German. Du hast kurtz gedacht / daß die Tyronen seyen geschrieben vnd gezeychnet worden / was meynst du mit dem Wörtlein gezeychnet / hat es etwas besonders auff sich?

Roman. Das gezeychnet habe ich nicht vergebens gesetzt : Dann wisse dieses/ daß die Kriegsleuth nicht also schlecht seynd zu dem Kriegswesen gefordert worden/ als man heutiges Tages bey euch pfleget zuthun/sondern bey vns Römern ist dieser Gebrauch gehalten worden / so baid einer sich zu dem Kriegsstandt begeben / so ist auff seinem Arm mit einem glüenden Eisen ein Merck- oder Kendzeichen gebrennet worden / welches sie ein Sacramentum militare,oder das Kriegssacrament geheissen haben / vnd darauff so ist sein Name vnder die Zahl der Kriegsleuth geschrieben worden / mit angelobtem Eydt dem Kriegs Obristen angeschworen/mit Leib vnd Leben zu folgen / zu gehen/zu leisten/was von jm solte erfordert werden. Nun hatte man erstlichen nur diejenigen Kriegsleuth zu diesen Sacramenten einverleibet / oder mit dem Kendzeichen gezeychnet/so da jetzundt solten forthziehen. Die Tyrones die wurden aber nicht zu derselbigen Zeit gezeychnet/sondern allein die außgelesene vnd vorgezogene Tyrones, als sie zu den Legionen geschrieben wurden/vnd denselbigen vnderhabenden Soldaten incor-

incorporirt worden. Dieweil aber/wie gedacht/die Tyrones/ wann sie in den Angaria vnnd in den Kriegsschulen außgelehrnet/ hernacher wann man sie hat wöllen zu den Kriegen herfür ziehen/ sie sich verläugnen lassen/ oder sich zu entschleiffen gesuchet: So hat man auch angefangen die Tyronen so bald man sie geschrieben oder gewöhlet/ mit dem Sacrament zu zeychnen/ welches zuvor keinem Tyroni geschehen möchte/ es were dann daß er stracks darauff forthziehe. Dann ehe man die Tyronen pflegte zu zeychnen/ hat man sie zuvorderst versuchet/ ob sie auch dienlich darzu vnnd geschickt seyen: Man hat bey jhnen erforschet vnnd geprobieret/ ob einige Geschwindheit vnnd Stärcke bey jhnen zu hoffen sey/ ob sie auch die Disciplin der Waffen ergreiffen vnnd lehrnen kondten/ ob sie auch ein Soldatisch/ beherztes Gemüth vnnd Vertrawen hetten Dann offt/ was das eusserliche Ansehen betrifft/ lassen sich viel ansehen/ als ob sie tüchtig weren/ vnd wanns zu der Prob gekommen/ so wurden sie als vntüchtig zu rück gestellt. Vnd seyndt derowegen auch/ wie billich/ die vngeschickte vnd vntüchtigen zu rück gestellet worden/ wie es dann auch behöret zuseyn. Dann in allen Schlachten gehet die gelehrnte Tugend/ Kunst vnd Geschicklichkeit der grossen Menge deß Volcks zuvor.

German. Was ist das aber für ein Kendtzeichen gewesen/ dessen du gedenckest/ damit die Kriegsleuth vnd Tyronen seyn gezeychnet worden?

Roman. Wisse so lange die Consules einer vmb den anderen regieret haben/ so ist jnen ein stygma oder Kendzeychen mit einem glüenden Eisen in die Haut gebrennet worden/ darauff gestanden diese Buchstaben M. R. Bey den regierenden Keysern aber hat ein jeder nach seinem Wolgefallen vnd Gelieben sein Kend- oder Merckzeychen lassen auffbrennen/ wie jhm gefällig/ vnd dieses ist das Kriegische Sacrament genennet worden.

German. Auß was Vrsachen aber ist dasselbige geschehen.

Roman. Wisse auß diesen Vrsachen:

Erstlichen/ damit keiner kondte läugnen/ er sey nicht zu einem Tyronen erwöhlet oder geschrieben worden.

Zum zweyten/ damit man auch wissen köndte/ an welchen deß gemeinen Nutzens Vnkosten seyen angelegt worden.

Fürs dritte/ so da einer oder der ander auß dem Krieg entlieffe/ damit man jhn auch kennen möchte.

Fürs vierdte/ damit man die Romanischen Todten Cörper von den Feinden erkennen möchte: Welche dann nach geschehener Schlacht sehr fleissig auffgesuchet wurden/ damit jhnen/ als für deß Vatterlandts Wolfahrt gestorbene/ die letzte Ehr der Begräbnuß möchte geschehen: welches dann mit grossem Gepräng zu Ehren zugienge/ wie an seinem Orth soll gedacht werden.

Das III. Capit.

Von den Kriegsschulen / wo die seyn gehalten worden.

GERMAN. Du hast der Kriegsschulen gedacht / Ich wolte das du mir ein wenig Bericht darvon gebest / da ich nichts sonderliches hievon beschrieben / gelesen.

Roman. Deinem Begeren soll ein benügen geschehen: Du hast verstanden mit was Fleiß vnnd Gebrauch man die Tyronen / oder die Jugendt zu dem Kriegswesen zugebrauchen / außgelesen / geschrieben vnd gezeychnet. Wann sie nun also von den Conquisitorn angezeychnet gewesen / seynd sie als stracks nach den Schulen zugeschickt worden / allda sie von den Campidoctoribus vnnd Armimagistris seynd fleissig in allen Kriegskünsten vnderrichtet worden. Es hat aber mit der Kriegsschulen ein solche Beschaffenheit gehabt: In den ersten Zeiten / so haben sie keine sonderbare Gebäwe darzu gehabt / sondern sie seyn bey jhren Eltern eingewohnet / vnd haben sich alsdann täglichen allen Tag an einem gewissen Orth / als in Campo Martio, wie auch anderen darzu erlesenen Oertern / der Stat nechst gelegen / eingestellet / da sie dann von den Campidoctoribus oder Feldherren / vnd Armimagistris oder Waffenmeistern seyn vnderrichtet vnd geübet worden. Hernacher aber als die Krieg weit in frembden Landen seyn transportirt worden / vnd die Tyronen alles Vngemach möchten lernen / vnd auch sie sehr perfect möchten alles dasjenige / so sich köndte zu Feldt in Kriegszügen zutragen / wissen: Vnd damit sie auch der Wollüsten deß guten Essens vnnd Trinckens / Wolschlaffens in den Stätten möchten abgewehnen / so haben sie jhre Schulen ins Feldt geschlagen vnnd auffbawen lassen / damit sie die anfangende Tyrones desto besser vnd bequemer zu allen Stücken der Kriegskünsten kondten abrichten.

Es seynd aber jhr Kriegsschulen ins Feld gebawet worden / bey nahe in aller Form / wie sie zu Feldt zu Kriegszügen sich gelägert: Vnd diese Schulen seyn getheylt worden in zwo Faculteten.

Die erste ist gewesen Facultas Pedestris, die andere Facultas Equestris.

Ein jeder Facultet hat seine classes gehabt.
Die Facultet zu Fuß hat 4. classes gehabt:
Die erste / ist genandt classis Velitaris,
Die zweyte / classis Hastatorum,
Die dritte / classis Armaturæ,
Die vierdte / classis Tormentorum & Fortificationum.

Die Facultet zu Pferdt hat 6. classes gehabt.

Die erste ist gewesen Saltatorum,
Die zweyte Iaculatorum,
Die dritte Sagittariorum,
Die vierdte Cataphractorum,
Die fünffte Curruum,
Die sechste Elephantorum.

Ein jegliche classis hat seine Centurien gehabt / vnd ein jeder Centurien seine Decurien.

Es hat auch ein jedere classis besonder / seine besondere Lehrer gehabt / so sie Campidoctores vnnd Armimagistros genennet: Also daß in jeder Kriegsschul seyn gewesen 10. Campidoctores vnnd 10. Armimagistri.

German. Ich habe zuvor auch etwas von den Römischen Kriegssachen gelesen/aber dieses so du allhier vorbringest / daß sie auff solche weise solten jhre Kriegsschulen gehalten haben / vnd ins Feldt sich gelagert/ da finde ich nirgends von/ ich wolte daß du mir solches auß einigen Authorn beweisen wollest.

Roman. Daß du sagest nicht gelesen zu haben / das will ich nicht affirmiren/ dann du hast es gelesen/aber nicht verstanden. Was sagt Vegetius libr. 1. cap. 3. Tyrones plurimum detinendi sunt, in Angariis, proculque habendi à ciuitatis illecebris: Oder die Tyronen vnnd Kriegsschüler sollen meyste Zeit in jhren Angarien/ oder weit von der Statt Wollüsten gehalten werden. Idem lib. 3. cap 26. In bello, qui plus in Angariis vigilauerit, plus in exercendo milite laborauerit, minus periculum sustinebit: Oder zu Zeiten deß Kriegs / wer am meysten in der Angarien oder Kriegsschulen gewachet/ vnnd seine Kriegsleuth am meysten geübet / der hat sich der wenigsten Gefahr zubefürchten. Hat nicht der Imperator Seuerus seine Söhne auß der Statt in die Castra geführet/ damit sie deß weichlichen Lebens in der Statt möcht entwehnen/ vnd sich der Kriegsdisciplin vnd eines mässigen Lebens angewehnen. Was sagt Tacitus: Iuuenem vrbano luxu lasciuientem, melius in castris haberi: Oder es ist besser daß der ankommende Jüngling/ so von den Städtischen Wollüsten muthig ist / in den Castris oder Kriegsschulen gehalten werde. Hastu nicht acht darauff gehabt / was der treffliche Epaminondas den Fürsten in Griechenlandt vorwirfft? Si principes Græciæ vultis esse, castris vobis est vtendum non palustra: Oder / wann jhr der Griechen Fürsten seyn wolt / so solt jhr nicht die Städtische Schawspiel/ sondern der Feldtschulen euch gebrauchen/ oder darinnen auffhalten. Dergleichen vnsägliche Beweisthumb bey vielen Authoren ich dir mehr darthun köndte.

German. Mein lieber Romane, was du allhier wilst beweisen/ dasselbige wirdt nicht also gemeynet / wie du sagest / sondern es verstehens dieselbige Schribenten von den rechten Kriegslägern/ so sie für jre Feindt geführet haben/ vnd nicht von solchen Feldlägern als du gern erzwingen wilst/ vnd imaginirest.

Roman. Ich suche nichts zuerzwingen/ sondern das jenige/ so noch nie am Tag gewesen/ vnd verdunckelt geblieben/ herfür zusuchen. Daß aber dieses nicht von den Kriegslägern vor dem Feindt gemeynet wirdt / beweise ich dir mit Æliano Seiano, der da

befihlet

befihlet vnd haben will/daß man die Castra oder Kriegsschulen / weit von den Stätten abgelegen/halten solte/wie seine formalia lauten: Seuerius acturos, si castra statuantur procul ab vrbis illecebris: Oder sie werden die Kriegsdiseiplin viel fleissiger treiben / wann ein besonder Orth oder ein vmbgeworffener Wall von der Statt Wollüsten abgelegen/ gelegt würde. Da sihestu je eygendlichen/ daß man nicht von den Kriegslägern vor dem Feind solches gemeynet / sondern von den Kriegsschulen/ die man ausserhalb den Stätten gebawet hat. Dann wie solte sich das reimen vnnd schicken/wann man ein Lager vor ein Feindliche Stat solte legen / vnd man legte sich weit darvon/so wurde man langsamb ein Statt dem Feind können abtringen. Dann wisse/so die Römer ein Statt haben belägert/so haben sie nicht weit darvon gelagert/ sondern so nechst als sie gekondt/ hinan geschantzet. Zu dem so stehet außtrücklich/ daß der Tyronen castra seyn ausserhalb der Stätt gelegt worden/ vmb der Stätte Wollust willen. Nun weistu sehr wol/wann man eine Statt seinem Feindt belagert / daß man alsdann nicht grossen Wolluſt vnder allerley Frewden von jhnen zugewarten vnd zugenieſen hat; Daß die Statt so belagert jhnen nicht grosse Wollüste zugenieſen gabe/ sondern wie du ohne Zweiffel weist / daß die Wollüsten / mit dem Geschütz/ mit allerhand Kriegs Instrumenten eyngeschenckt werden. Also daß du sihest/daß es von andern castris gemeynet sey. Vnd damit du mich recht verstehest / so wisse / daß die castra seyn vnderscheiden gewesen/oder zweyerley castra Tyronum vnd castra militum. Dann gleich wie ein vnderscheidt zwischen einem Kriegsschüler oder Tyronen/vnd zwischen einem Kriegsmann oder milite: also auch zwischen jhren castris, da du dann die besten wolabgerichtesten Tyronen hettest gehalten / so da möchten zuerdencken seyn / so ist er noch kein miles gewesen/ wie du im zweyten Theyl besser dessen bericht (geliebts Gott) haben solst. So wirstu auch ohne Zweiffel wissen woher das Wörtlein castra sein Namen habe.

German. Ich weiß nicht sehr wol/sage mir deine Meynung vnd Vrsprung her.

Roman. Castra kompt von dem Wörtlein castratis her / vnd heysset so viel als keusch vnd rein leben/ vnd so viel zusagen/wer in castris lebet / der lebe in castis, oder in keuschen Orthen/dieweil allda aller Keuschheit sich man angewehnete. Dann wisse daß wir Römer nicht einigen Soldaten haben gehalten/so zu Feldt seyn gezogen / der sein Fraw hett dörffen mitnemmen. Dann vnter so viel tausendt Kriegszügen vnnd Heeren hat man nicht ein einiges Frawen Mensch gelitten / wie bey euch Teutschen der Gebrauch/da offt etlich tausendt Huren nachfolgen. Dann wie du im Eingang gelesen/se ist vnser Kriegsschul vnd Leben viel eingezogener gewesen/ als heutiges Tages keines Mönchs oder Geistlicher Person Leben seyn kan. Hastu nicht deß Taciti sein Beschreibung gelesen/wo daß das Wörtlein castra seinen Namen her habe/in dem er sagt: Castra sunt, vbi miles steterit, dicta autem castra quasi casta, eo quod ibi castraretur libido: Oder castra werden das genennet/da sich der Kriegsmann innen auffhelt / darumb castra genennet / dieweil sie casta oder Keusch / das ist / in solchem Orth sich auffhalten / da die Lüsten deß Fleisches in gecastriret oder außgeschnitten werden.

German. Beschreibe mir dann die Römischen Kriegsschulen jhre ritus vnd Ceremonien/so sie darinnen gehabt.

Roman. Gar gern/sie haben erst in jhren castris gehabt jhre Basilicas, vnd deren zwey/ eine für die Facultet zu Fuß/die andere für die Facultet zu Pferd/die eine Basilica pedestris, die ander equestris geheyssen. In diesen haben die Professores jre Profession gethan zu Vngewitters Zeiten / wanns geschneyet oder geregnet / wie du in Fig. 1. 2. vnd 3. mit seinen numeris gezeychnet sihest / vnd in der Declaration am Ende dieses

3. Cap. beygesetzt/ vnd mit allen Stücken beschrieben vnnd angewiesen/ bericht wir dir. Sie haben jhre Angarias gehabt/ darinnen sie Rottenweiß gewohnet/ jhre Campidoctores, Armidoctores, Armimagistros vnnd Professores, welches auch die Rathsherren selbsten seyn gewesen/ ja die Imperatores selbsten. Von den Rathsherren sagt Suetonius: Tyrones neq; in ludo, neque per lacustas, sed in domibus per equites Romanos, ac etiam per Senatores armorum peritos erudiebat: Von den Imperatoren/ daß sie auch jhre Kriegsleuth vnderrichtet haben/ besehe Vegetium lib. 2. c. 9. vnd 12. Es seynd die Tyrones alle Tag zweymal vor vnnd nach Mittag gelehret worden/ in allen Stücken der Vbungen/ wie dir soll folgendts gezeyget werden. Sie haben jhr vnderschiedene vier classes zu Fuß gehabt; In der ersten Classen seyn die ersten Ankömlinge der Tyronen gewesen/ so Velites seyn genennet/ wann die Tyronen in der ersten Claß zugenommen/ vnd dasselbige erlernet/ so seyn sie zu der zweyten Claß/ so da hastati gewesen/ geschrittē/ vnd also fortan/ biß zu der vierden. Wann sie die classes alle durchstudirt haben/ so seyn sie nach den Kriegsheeren/ oder widerumb nach Hauß geschicket worden. Es hat aber ein jeder classis seine besondere Professores vnnd Doctores gehabt/ also daß sie nicht durcheinander seyn gemenget worden.

Erstlichen haben sie müssen die Declinationes oder das Decliniren lehrnen/ welches waren 2. genera. Das erste Geschlecht war Declinatio ad hastam, oder so mit dem Spieß; Die zweyte ad scutum, so mit dem Schildt geschahe. Diese Declinanes geschehen alle per gradus, per casus vnnd per numeros, aut singulares aut plurales. Jhr gradus waren drey/ Positiuus, Comparatiuus, Superlatiuus. In gradu positiuo, waren die jenigen/ so da in 1. Classe oder erst zu den castris kamen/ wann sie etwas besser vnderrichtet/ so wurden sie in Comparation oder in einen bessern Grad gesetzt/ vnd das waren die/ so da in 2. vnd 3. classe sich vbeten oder studiereten. In gradu superlatiuo waren die Tormentarii, die schon am aller besten vnderrichtet waren; Jhre casus haben sie durch die Exercitien/ oder Articulsweiß decliniret/ gleich wie sie auch jhr Cadentien von einer Claß auff die ander gehabt. Wann sie jhrer Declination wol kündig gewesen/ so hat man sie zu der Coniugation/ nach der Coniugation zu der Construction angeführet/ nach der Construction ad Compositionem, nach der Composition der Versen seynd sie ad demonstrandam eruditionem geschritten/ so dann in den Schlachten geschehen/ denen man die Laureas, Doctoraten/ Coronationen gegeben vnd angefangen hat/ welche species alle dir sollen folgendts gezeygt werden.

German. Ich meynte man hette das jenige/ so du erzehlet hast/ in den Schulen oder in castris Musarum, wie kommen sie dann ad castra Martis?

Roman. Wisse daß dieses alles vorgesetztes die Scholisten in den castris Musarum, von den militibus in castris Martis entlehnet/ vnd auff sich deriuiret haben. Dann bey den Lacedæmoniern da wurden gantz vnnd gar kein andere Schulen/ ja viel hundert Jar nit gelitten/ nicht gehalten/ als die Kriegsschulen/ dann sie die castra Musarū otia geheyssen/ nugas, Geschwätz/ od' verderbliche studia, so da zu allerley Verderbung vnd corruptionem morum ac vitę gereichten. Dann sie dem Müssiggang so verhast gewesen/ daß auch kein einiger Bürger hat dörffen wandlen/ gehen/ sondern alle jhre Recreation haben in der Arbeit vnnd nicht in otiis gesucht; Ja es ist so grosse Auffsicht der Edlen Kriegskünsten bey jhnen gewesen/ daß sie auch haben eygene Censores gehabt/ die mit sonderlichem grossen Fleiß/ beydes auff junges wie auch altes Leben der Menschen achtung haben müssen geben/ darvon allhier solches nach Erheysch vnd Nothturfft zumelden/ die Zeit es nicht gibt. Aber durchsihe ein wenig

der

der Lacedæmonier jhre fleissige Kriegsschulen / so sie auff die Kriegskünsten gelegt/ dann es ist mit grosser Verwunderung deren Lob nicht gnugsamb außzusprechen.

German. Du sagst mir viel von den Kriegsschulen/ daß sie also bey euch seyen in acht genommen vnd zu Feld geschlagen worden. Wer hat dann alle die Vnkosten auff die Professores, auff die Tyrones, auff jhre Pferdte/ Wägen; Item allerley täglichen Vnderhalt hergeschaffet/ oder wie seynd sie ernehret worden?

Roman. Wisse mein lieber Germane, gleich wie heutiges Tages/ die Professorn vnd viel Studiosi von dem gemeinen Nutzen vnderhalten werden / also auch bey den Römern wurden alle Vnkosten auß dem gemeinen Seckel hergegeben.

German. Das muste ein schrecklicher weiter Seckel seyn / der alle Jahr so viel 1000. Gülden auff so viel tausendt Tyronen anwendete?

Roman. Ja freylich hatten die Römer ein statlichen Vorrath / ein publicum ærariũ, darinnen alles Silber/ Gold/ Edelgestein/ alle Kleynodien vnnd Vorrath ward zusammen getragen/ da alle Jahr viel Einkommen / Goldes vnd Geldts werth hingelegt: vnd wisse daß Jährlichen ein gewisse deputirte Summa an Geldt vnd Frucht/ wie auch an Kleydung der Armidoctorn vnd Professorn zu jhrer Besoldung auß dem allgemeinen Seckel vñ Kornhäusern wurden hergegeben. Die Tyronen hatten alle 8. Tag jhre gewisse Frucht/ so sie selbst mahlen vnnd backen musten; Sie hatten auch ein jeder sein gewisses Stück getröchtes Fleisch/ das war sein Speiß: Sein Tranck war von Eyg vnd Wasser zusammen gemenget/ dieses wurde alles allen Tag/ oder alle 8. Tag ordentlichen außgetheylet. Die Häuser der Professorn / die Hütten vnd Gezelten wurden alle auß dem gemeinen Seckel vnderhalten; Die Pferdte welche die Reuter gebrauchten / Streitwägen / Elephanten/ das Geschütz/ die Waffen vnnd alles so den Tyronen wurde hergegeben / vnnd so sie brauchten / war alles auß dem gemeinen Seckel verrichtet/ also daß sich kein Tyro vmb den Vnderhalt seines Leibs in den castris zu bekümmern.

German. Haben sie dann nicht Schulen gehalten/ darinnen die artes liberales seynd profitirt worden?

Roman. Wisse lieber Germane, daß etlich hundert Jahr kein andere Schulen bey den Römern gewesen/ als die Kriegsschulen / von den andern hat man nicht viel gewust/ oder dieselbige geehret. So wisse auch daß die Academien bey vns nicht so in acht seyn gewesen/ wie heutiges Tags bey euch Teutschen / dann vnser Muttersprach war das beste Latein/ allein lehrete mann nur die Muttersprach das Latein lesen vnd schreiben/ welches ein jedes Kindt/ so es 5. oder 6. Jahr alt war schon verrichten kondte: Also daß viel hundert Jahr man von artibus liberalibus in castris Musarum nichts gewust/ biß etliche Philosophi von Athen geholet wurden / die die Griechische Sprache anfiengen zu dociren/ vnd fiengen an die castra Martis zuverlassen/ vnd sich auff die otia zu begeben/ da dann auch alsbald die Zerstörung vnd Verhergung der Statt/ vnd deß gantzen Reichs Abfall her vervrsacht ist worden. Dann die Jugendt so sich auff die castra Musarum legten/ vnd die castra Martis verliessen/ mit Büchern anfiengen zu regieren/ da hat man bald gesehen/ wie auch die Herrschafft zerfallen.

Declaratio Figuræ I.

ALhier in der Ersten Figur / hastu zusehen die Kriegsschulen/darinnen die Tyrones anfänglichs zu Feld seyn in den Kriegskünsten underrichtet vnd geübet worden.

Diese Schulen haben sie auch castra genennet/ auß was Vrsachen ist gemeldet.

Es seyndt aber die castra Tyronum oder der Kriegsschüler ihre Schulen gebawet gewesen/ von Holtz vnnd Breddern / mit Stroh/ Rohr oder Meer Rieth bedecket/welche die Tyronen selber haben müssen helffen bawen vnd abbrechen: Schreite demnach zu der Erörterung der Figuren.

Figura I.

Num. 1. Ist die erste classis der Tyronen zu Fuß/ welches Hütten waren/ die wurden in einer Reyen neben einander gebawet/ nemblich 6. Reyen/als in litera A. B. die erste Reye / vnd die anderen drey biß C. vnd D.

Ein jeder Reye hat 17. Hütten/ als von litera A. biß auff B. zusehen: In einer jedern Hütten waren 10. Tyrones, so sich contubernales hiessen/sonsten ein Decurio genandt.

Num. 2. Ist die zweyte classis der Tyronen zu Fuß / so groß gebawet/in aller Form wie die erste.

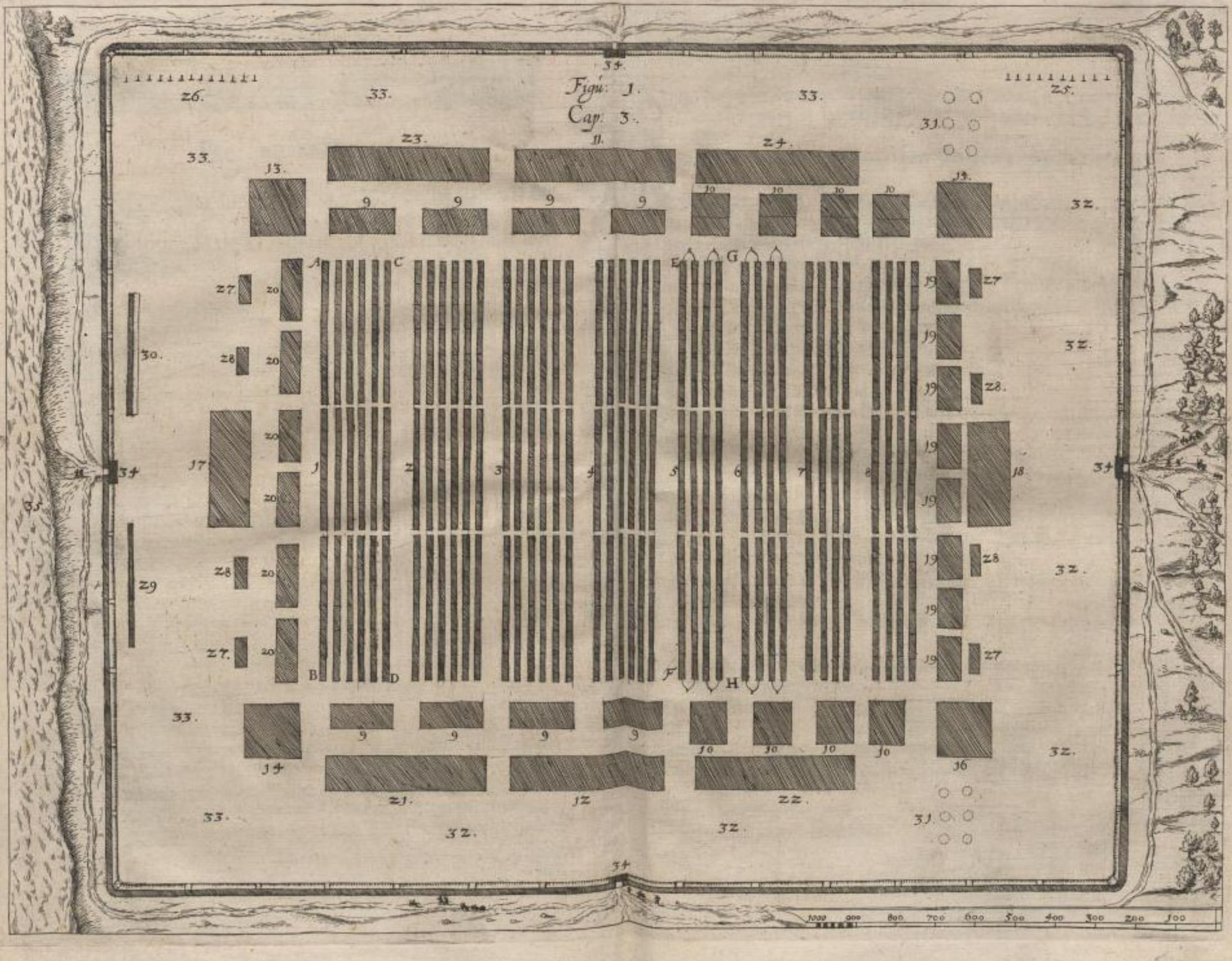
Num. 3. Die dritte classis der Tyronen zu Fuß.

Num. 4. Die vierdte classis der Tyronen zu Fuß.

Num. 5. War die erste classis der Reuterey/diese Hütten waren also/ ein jeder classis hatte vier Reyen/ zwo Reyen wurden zusamen/als in Num. 5. litera E. F. Die erste Reye Hütten / da waren der Tyronen ihr Lager/die nechste Hütten hinden dran waren für ihre Pferdt/ oder deren Ställe/also daß ein jedere Classis der Reuterey hatten zwo Reyen vor die Tyronen / vnd 2. Reyen vor die Pferde/als in litera H. vnd I.

Num.

Figu: 1.
Cap: 3.


26.
33.
34.
25.
23.
11.
24.
13.
9
10
31.
32.
A
C
E
G
27.
28.
20
19
30.
17
18.
B
D
F
H
29
21.
12
22.
1000
900
800
700
600
500
400
300
200
100

Bibliotheek
Leeuwarden

Num. 6. Ist die zweyte classis der Reuterey.
Num. 7. Die dritte.
Num. 8. Die vierdte classis der Reuterey.
In der Zahl oder Num. 9. das waren der Armidoctorum, Campidoctorum vnnd Armimagistrorum, der Tyronen zu Fuß jhre Wohnhäuser.
Num. 10. Waren der Armidoctorn oder Professorn / der Tyronen zu Pferdt jhre Wohnungen.
Num. 11. War Basilica pedestris oder die Kriegsschul zu Fuß.
Num. 12. War die Basilica equestris oder Kriegsschul zu Pferdt.
Num. 13. War deß Rectoris sein Wohnung.
Num. 14. War das Richthauß.
Num. 15. Der Legaten Hauß / so sie kamen die Tyrones zu besehen.
Num. 16. Der Consulen Losament/wann sie in die Kriegsschulen spatziren fuhren/darinnen zu losiren.
Num. 17. Das Rüsthauß zu den Wägen.
Num. 18. Das Rüsthauß zu den Elephanten.
Num. 19. Der Elephanten Ställe.
Num. 20. Hütten darinnen die Streitwägen waren.
Num. 21. Prouiandthauß der Tyronen zu Pferdt.
Num. 22. Zeug-oder Rüsthauß der Tyronen zu Pferdt.
Num. 23. Proviandthauß der Tyronen zu Fuß.
Num. 24. Zeug-oder Rüsthauß der Tyronen zu Fuß.
Num. 25. Die Pfäle dargegen sich die Reuterey vbeten.
Num. 26. Die Pfäle der Tyronen zu Fuß / dargegen sie sich vbeten.
Num. 27. Werckstätte der Schmidt vnd Zimmerleuth.
Num. 28. Hütten darinnen die Mühlen stunden / darmit ein jeder Tyro sein Korn mahlete.
Num. 29. Ein Graben zwölff Schuh weit / darüber die Tyronen springen lehrneten.
Num. 30. Ein Graben mit einem auffgeworffenen Wall/daran sie vbersprangen vnd auffliefen.
Num. 31. Platz da sie jhre Pferdt zum Rinck in vbeten.
Num. 32. Platz/da sich die Tyronen zu Pferdt auff vbeten.
Num. 33. Da sich die Tyronen zu Fuß auff vbeten.
Num. 34. Die vier Pforten oder Außgänge der Castren / Läger oder Academien.
Num. 35. Die Tyber oder sonsten ein groß fliessend Wasser/darinnen sie sich vbeten zum Schwimmen.

Declaratio Fig. II.

ROMAN. Allhier haſtu jedes Hauß vnd Dach inſonderheit in ſolcher Form / wie ſie von Grund auff geführet ſeyn.

Num. 1. Seyn 5. Tyronen Häuſer an einander / in welchem jeden beſonder ein Decurio oder 10. Contubernalen gewohnet / worinnen ſie 10. Schlaffbänck ingehabt / als litera A. auff welchen jeder Tyro ein eingehabt / haben kein Bettwerck oder ſonſten was weiches gehabt darauff zuſchlaffen / ſondern die bloſe harten Bänck / iſt ein jeder Hauß oder Hütte / 60. Schuh lang 10. breyt.

Num. 2. Iſt der Profeſſorn oder Doctorn jhr Wohnung / darneben auch andere vnder ein Dach gebawet waren / welche vor die Eltern der Tyronen gebawet waren / damit ſie darinnen loſirten / wann ſie kamen jhre Kinder zubeſuchen / lang 100. Schuh / vnnd 60. breyt.

Num. 3. Iſt deß Rectoris, Legaten vnd anderer Häuſer Form / darinnen ſie gewohnet vnd geloſiret / ins viereckt gebawet jeder Seiten 130. Schuh lang vnd breyt.

Num. 4. Iſt der Profeſſorn zu Pferdt jhr Wohnung Häuſer / ſampt angehenckten Stallungen vor jhre Pferdt vnnd Geſindlein / ſo da 100. lang vnd 85. breyt von formen zu.

Num. 5. Iſt der Elephanten jhre Stallung / wie ſie gebawet geweſen / 260. Schuh lang vnd 100. breyt.

Num. 6. Schöpp darunder die Wägen geſtanden / ſo da 150. Schuh lang vnd 50. breyt ſeyn.

Num. 7. Form der Werckſtätt / als Schmidt vnnd Zimmerleuth 70. Schuh lang 30. breyt.

Num. 8. Handtmühlen / darinnen die Tyronen jhr Korn gemahlet / auch 70. Schuh lang vnd 30. breyt.

Num. 9. So da im Lager hier vnd dar gegraben werden.

Wiſſe daß die Schuhmaß in der erſten Figur zunemmen / vnd nicht in dieſer zweyten Figur.

No 1.
No 2
No 3.
No 4.
No 5
No 6
No 7
No 8.
No 9.

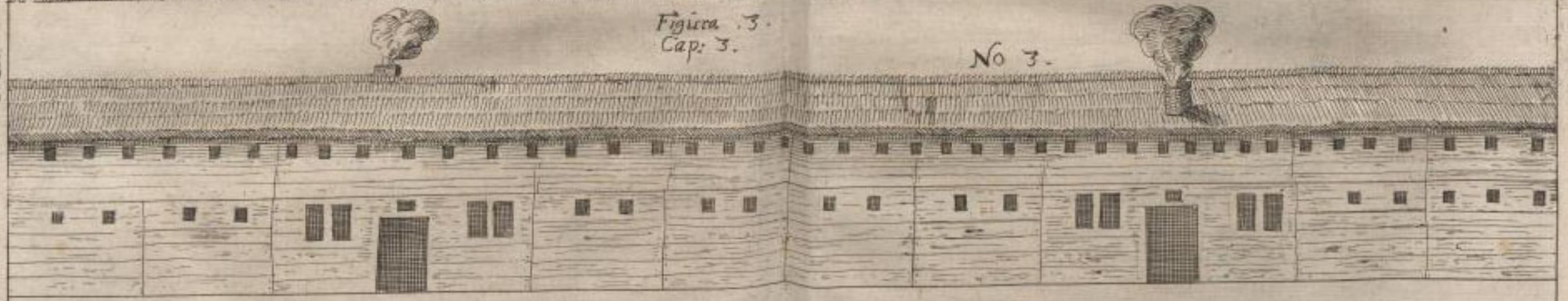
Bücher-Sammlung Bibl.

No 1.

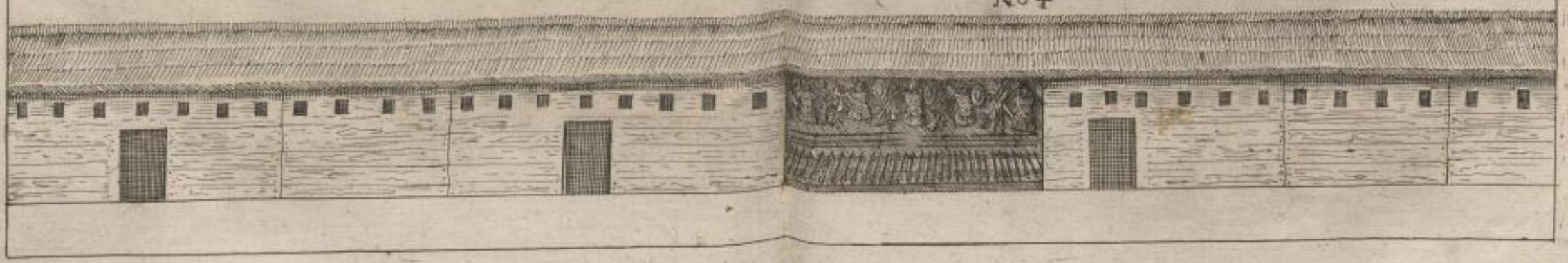
No 2.

Figura 3.
Cap: 3.

No 3.



No 4



Sächs. Landes-Bibl.

Declaratio Fig. III.

ROMAN. **In dieſer Figur haſt du vier der Principaleſten vnd gröſſeſten Gebäw zuſehen.**

Num. 1. Iſt Baſilica Equeſtris **oder der Tyronen zu Pferdt jhre Lehrſchul geweſen / dieſes iſt wie ein Schopp auffgeführet** 400. **Schuh lang vnd** 80. **breyt: vnder dieſem Schopp ſeynd vber die** 100. **höltzerne Pferdt geſtanden / auff dieſen haben ſie müſſen lehrnen ſpringen / vnd vnder dieſen Schöppen haben ſie ſich geübet / wann es Schneechtig oder Regenwetter geweſen.**

Num. 2. Baſilica Pedeſtris **oder der Tyronen zu Fuß jhr Kriegsſchul / in ebener Gröſſe vnnd Weite als die erſten / hierunder ſeyn Pfäle auffgerichtet geweſen / dargegen ſie ſich haben vben müſſen mit Schwertern vnd Pfeilen.**

Num. 3. **Iſt jhr Proviandthauß geweſen / darinnen jhr tägliches Proviandt verwahret / war auch** 400. **Schuh lang** 80. **breyt.**

Num. 4. **Iſt das allgemeine Rüſt- oder Zeughauß geweſen / darauß vor die Tyronen allerley Waffen wurden herauß genommen / auch** 400. **Schuh lang / vnd** 80. **breyt.**

Die Schuhmaß muß in der erſten Figur genommen werden.

Vmb dieſe Gebäw iſt rund herumb mit vier Ecken ein Graben vnd Wall vmbgeführt worden / der Graben 12. Schuh breyt / vnd der Wall 9. hoch / mit auffgeſetzten Pfälen.

Es hat aber in die Lenge gehabt die beyde Seiten jedere 2500. Schuh / vnd in die breyte 2000. Schuh / in der gantzen Circumferentz 9000. Schuh. Nun machen 24000. Schuh / ein Meyl wegs: Kanſt alſo abnemmen wie lang vnnd breyt die caſtra **oder Kriegsſchulen der Tyronen geweſen.**

Du haſt auch allhier in dieſer Figura 3.

Num. 9. Die Schuhmaß von litera A. biß B. **ſo da bey den Römern gebräuchlichen geweſen / ſeine Lenge zuſehen.**

Das IV. Cap.

Von der Abrichtung vnd Ibung der Tyronen so in der ersten Classen gewesen.

ERMAN. Sage mir lieber Romane / was in den Kriegs-classibus ist gelehret worden / vnnd eines nach dem anderen.

Roman. Das will ich gern thun / wöllen demnach ein Claß nach der andern vornemmen: In der ersten Classen / welches die vndersten gewesen / da seynd gewesen alle ankommende Tyrones, so da in die Schulen oder castra geschickt waren: In dieser ersten Classen da ward jhr erst Prob innen / welches waren drey Stücklein.

Das erste ist gewesen die Kriegswandlung oder in der Schlachtordnung zu marschiren oder ziehen. Dañ nichts mehrers in Zügen vnd in Schlachtordnungen in acht zu haben / als daß alle Kriegsleut gute Ordnung im einher gehen oder marschiren halten. Welches anders nicht geschehen kan / dann sie durch die tägliche Vbung lehrnen geschwind vnd gleich marschiren / oder forthgehen oder wandlen / dann ein vngeschlossenes vnnd zertheyltes Kriegsheer hat allezeit vor seinem Feindt grosse Kriegsgefahr außzustehen. Derohalben werden die Tyrones gewehnt / daß sie Sommerszeit in 5. Stunden 20000. Schritt in einer gemeinen vnnd gewohnlichen Wandlung oder Forthziehung / vollbringen / vnnd mit einem etwas geschwinderem oder starckerem Gang / daß sie in eben so viel Stunden / als gesagt / 24000. Schritt vollbringen / vnd was in geschriebenen fünff Stunden Zeit weiters vnd mehrers verrichtet wirdt / ist ein halber Lauff dessen. Das zweyte ist gewesen / das Lauffen / dann es behören die Tyronen insonderheit auch zu dem Lauffen angefahrt werden / damit sie mit grosser Vngestümme wissen an den Feindt anzulauffen / vmb die jenige gelegene Oerther oder Vortheyl / so da Nutzen bringen kondten / einzunemmen; Auch damit / ob sie sehen / daß der Feindt einigen Vortheyl wolte einnemmen / sie jhm vorlauffen vnnd berennen kondten: Eylendt / geschwindt vnd wacker seyn in außkundschafften / geschwinder vnd frölicher im widerkommen / damit sie die fliegende Feinde einhalten / vnd so sie weichen solten / eylendt zu rück jhre Retraden nemmen kondten.

Das dritte ist gewesen das Springen / da hat man die Tyronen angeführt / zu dem Graben springen / Item Wäll / so auffgericht / anlauffen vnd vberspringen / auff daß so sich solche Gelegenheiten zutrügen / sie ohne einige Mühe solches verrichten können. Zu dem auch / so der Schütz mit Lauffen vnd Springen in dem Treffen vnnd in der Schlachtordnung sein Feind angreifft / macht er jhm das Gesicht jr / oder zwinget es jhn; Ja erschrecket jhn vnd schlegt den Feindt ehe er sich zur Widerwehr / oder solches zuverrichten / sich fertig vnd bereit machet.

Welchem Exempel vnnd Anordnung deß Pompei Magni gefolgt worden / welcher mit den frischesten in die Wett sprang / mit den geschwindesten lieffe / mit den stär-

ckesten

ckeſten mit Hebeln in die Weitſtritte. Derohalben er auch durch dieſe Vbung vnnd Abrichtung ſeines Kriegsheers dem Sertorio iſt vberlegen worden.

Bey dieſen dreyen erſten generibus oder Arten zu wandlen/lauffen vnnd ſpringen/haſt du bey einem jedern ſein ſpeciem oder Geſtallt.

Bey dem erſten generi, ſo da wandlen/haſtu dreyerley Geſtallt.

Erſtlichen ein gemeinen Gang vnnd Schritt mit der Schlachtordnung einher wandlen/als Fig.4. Num.1.

Zum zweyten/ etwas ſtarcker einher ziehen/als Num.2.

Zum dritten/mit halbem Lauff/als Num.3.

Bey dem zweyten generi, haſtu zweyerley ſpecies, das erſte ſtarck anlauffen zu dem Feindt in guter Ordnung/als Num.4.

Das zweyte/ widerumb ſtarck zu rück lauffen/als Num.5.

Bey dem dritten generi haſtu auch 3. ſpecies.

Die erſte/vber Gräben ſpringen/als Num.6.

Die zweyte/an Wäll auffſpringen/als Num.7.

Die dritte/ gegen ſeinen Feindt wiſſen zuſpringen/als Num.8.

Declaratio Fig. IV.

AN dieser vierdten Figur hast du die Anweisung mit einer Centurien/oder 100. Mann/da du zusehen Num.1.wie sie in einem gemeinen Schritt vnd mit guter Ordnung haben müssen einher ziehen.

Num.2. Wie etwas starckerdie Centurio antrit.

Num.3. Wie sie mit halbem Lauff forth jagen.

Num.4. Wie sie mit voller Macht anlauffen / vnd alles in guter Ordnung.

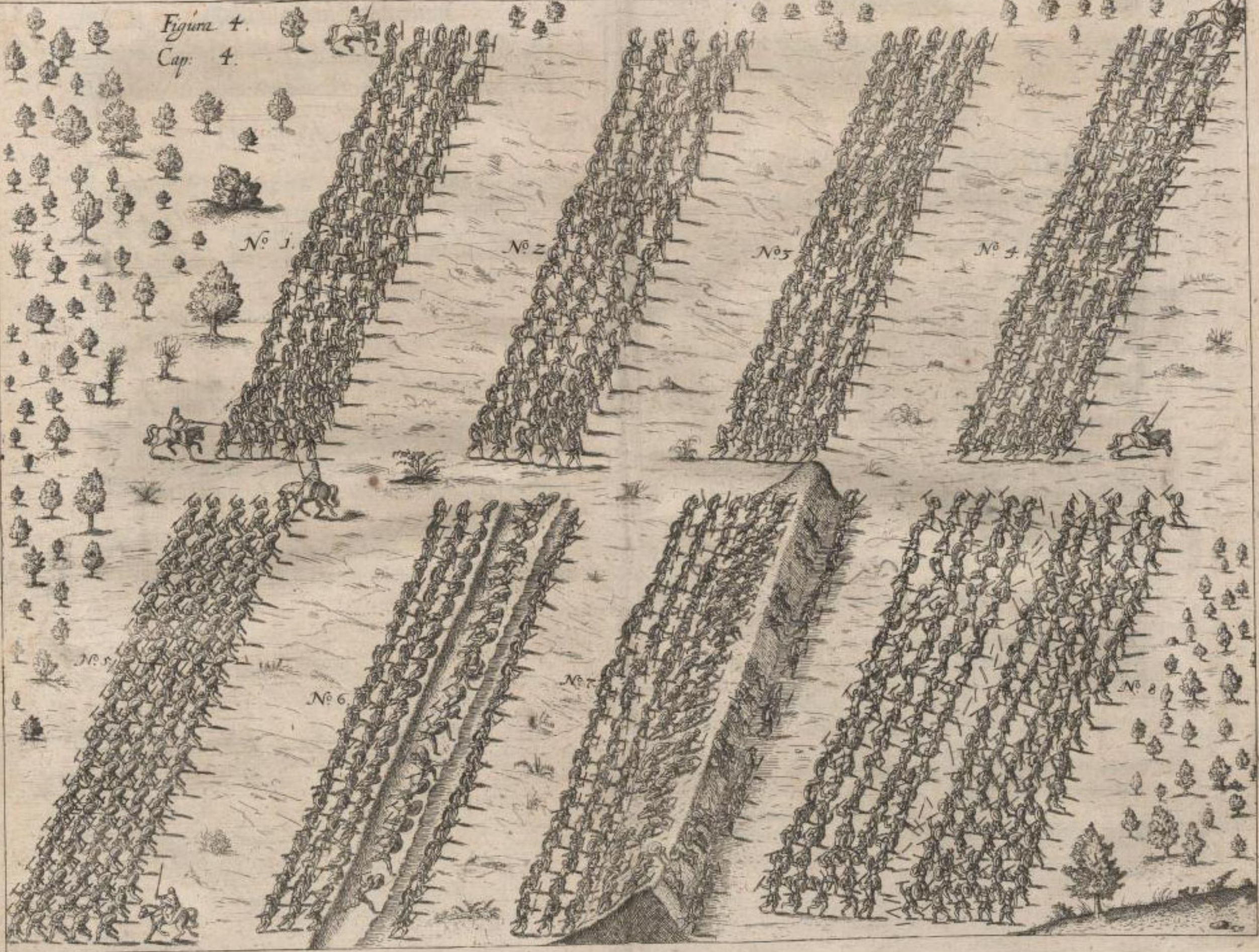
Num.5. Weiset dich/ wie sie mit guter Ordnung vnd starckem Lauff widerumb zu Rückwerts lauffen.

Num.6. Wirdt dir gezeygt ein Graben/so zwölff Schuhe weit/darüber sie mit gewehrter Hand haben müssen springen.

Num.7. Ist ein geher steiler auffgeworffener Wall gewesen / dargegen sie mit vollem Gewehr haben müssen ab vnd zulauffen / wie auch abspringen.

Num.8. Zeyget dir 2. Centurien / so mit Wurffpfeilen von blossem Holtz ohne schärpffe gemacht / gegen einander geführet werden/ da sich dann ein jeder am besten mit seinem Schildt gegen die Pfeile hat gesucht zu decken.

Figura 4.
Cap: 4.



Sächs. Landes-Bibl.

Das V. Capit.

Vom Schwimmen/wie man die Tyronen das erstlichen hat lassen lernen.

GERMAN. Was ist nach dieser ersten Anführung die zweyte gewesen?

Roman. Das Schwimmen / dann es behört in Sommerszeiten ein jeder Tyro oder Kriegsschüler / allezugleich die Kunst oder Gebrauch deß Schwimmens zu lernen: Dann man nicht Brücken hat allezeit vber Wasser zugehen/ sondern es muß offt ein Kriegsheer/ entweder seinen Feindt weichend / oder denselbigen verfolgend / durch Wasser durchsetzen oder schwimmen. Es trägt sich offt zu / daß kleine fliessende Bächlein durch Platzregen oder Schnee sich sehr entgiessen oder groß werden/ vnd bringt die Vnwissenheit nicht allein vom Feindt/ sondern auch offt von den Wassern selbsten Gefahr. Vnd derowegen haben die alten Römer den jenigen/ so sie zu Kriegen/ vnd allerley vieler continuirender Gefahr in allen Kriegskünsten vnderrichtet hatten/ den Campum Martium oder das Kriegsfeldt/ so da nechst an der Tyber gelegen war / sonderlichen darzu erwöhlet vnnd außgelesen. An welchem Orth die Jugendt nach vollbrachter Vbung der Waffen/ den Schweiß vnd Staub abgewaschen / vnnd die Mühtigkeit deß Lauffens mit der Arbeit zu schwimmen ablegen möchten.

Man hat aber nicht allein das Fußvolck/ sondern auch die Reuterey/ vnd die Jungen oder Nachtroß/ auch so sich beyde Kriegsheer finden möchten/ das Schwimmen lassen lernen/ damit so es die Nothturfft erfordert/ keinem vnerfahrnen oder versuchten etwas widerfahren möchte.

Bey diesem Schwimmen als seinem generi, seyn zweyerley species in acht zu haben.

Das Erste ist im Durchsetzen gewesen / da man durch fliessende starcke treibende Flüß gehend oder marschirend mit Pack vnd Sack hat hindurch gesetzt / vnnd dieses geschahe allein mit den Füssen in ergründlichen Wassern/ als Fig. 5. Num. 1.

Die zweyte Gestallt ist gewesen das Schwimmen/ so mit Händen vnd Füssen in vnergründlichen Wassern/ als Num. 2.

Neben dieser zweyten Gestallt zu Schwimmen / lerneten sie auch ire Pagagien auff Rieth oder Reyser gelegt/ vber Wasser zu schwimmen/ mit sich zu führen/ als Num. 3.

So haben sie die Jungen oder Knechte auch müssen zu dem Schwimmen angewehnen.

Declaratio Fig. V.

IN dieser fünfften Figur hastu mit einer Centurien zu sehen/ Num. 1. wie sie durch ein fliessendes Wasser durchsetzen mit Pack vnd Sack / da den 3. Officianten vorher reiten / zu probieren daß das Wasser nicht zu tieff sey.

Num. 2. Wie sie sich haben müssen zu dem Schwimmen lassen gebrauchen/vnd durch grosse fliessende Wasser in guter Ordnung durchschwimmen.

Num. 3. Allhier siehestu/wann sie ein grosses starckes Wasser ohne Brücken haben müssen vberschwimmen/so hat ein jeder sein Pack vnd Sack/wie auch seine Kleyder von sich/vñ auff ein hauffen Reiser/ Bretter/Höltzer oder sonsten obenschwimmende Naterien gelegt vnnd fest gebunden / hat hernach das Pack auff den Reisern oder kleinen Flößlein mit einem Seyl an seinen Halß gebunden / also vber das Wasser geschwummen/ sein Sack vnd Pack / Harnisch vnd Kleyder / mit dem Schwimmen nach sich gezogen vnd mit vber geführet.

N. 3.

N. 2.

N. 1.

Fig: 5
Cap: 5.

Sächs. Landes-Bibl.

Das VI. Cap.

Von der dritten Underrichtung deß Lasts oder Bürdt tragen.

GERMAN. Was ist die dritte Anführung gewesen?

Roman. Die dritte Anführung ist gewesen / die Last oder Schwere zutragen/dann man soll die Tyrones darzu anhalten/dz sie Bürden vnd Last zu 60. 80. Pfund schwer tragen/vñ damit die gewöhnlichen Tagreysen in vollem Zug zuverrichten / damit so es in zuträglichen schweren Occasionen sichs zutrüge / sie zugleich jhr gewöhnliches Prouiandt auff etliche Tag vnd Gewehr ertragen können/vnd man soll nicht gedencken/daß dieses zuschwer sey zuthun / wann nur die Vbung vnnd Gewonheit darzu kompt. Dann es ist nichts so schwer/welches nit durch die tägliche Vbung sehr leicht würde: Welches auch die alten Kriegsleuthe pflegten zuthun / wie bey dem Vergilio darvon zu lesen.

So liesestu auch bey dem Juden Iosepho in seinem dritten Buch der Jüdischen Kriege/cap. 6. In dem er beschreibt / was ein jeder Kriegsmann habe mussen tragen/ da er also sagt: Die Fußgänger tragen Krebs vnd Eiserne Hüt/ auch an beyden Seiten/Wehr: Doch ist die lincke Wehr viel länger dann die rechte / welche kaum so lang als ein Spann. Die Trabanten so auff die Hauptleuthe warten/haben Tartschen vnd Spieß; Aber auß dem gemeinen Fußvolck trägt ein jeder ein Spieß vnnd lange Tartschen; Item ein Segen/ ein Korb/ein Haw/ein Axt/ein Zaum/ein Sichel/ein Ketten/vnd auff drey Tag Speiß/also daß zwischen den Fußknechten vnd geladenen Maulthieren ein geringer Vnderscheidt ist.

Bey diesem Last tragen/ als genere, hastu dreyerley species von Last tragen.

Erstlich/ die leichte Waffen vnnd jhre suppellectilia, als Num. 1. Fig. 6.

Die zweyte / die schwere Waffen oder Armatur allein / als Numer. 2.

Es wurden aber die Tyrones nicht allein darzu angehalten / daß sie jhre Waffen vnd jhre Bündel/vnd auff etliche Tag jhr Proviand musten tragen/sondern sie musten auch schwere Läst/ von Erden/Eisen/Holtz/Wasser tragen: Welches die dritte species, als Num. 3. Erden oder Stein in Körben/tragen. Num. 4. Eisen so zum Geschütz gehörig/ tragen. Num. 5. Holtz zum Läger zu bawen tragen. Num. 6. Wasser zutragen/Stroh vnd Hew zutragen/Num. 7.

Decla-

Declaratio Fig. VI.

IN dieser sechsten Figur hast du zusehen/ wie sich die Tyrones deß Last tragens haben müssen angewehnen.

Num. 1. Sein Tyrones, so da haben neben jhrer leichten Rüstung müssen ein groß Pack tragen/ so da im Feldt litera A. mit seinem numero bezeychnet/ was es gewesen.

Num. 2. Wie sie die Armatur oder schwere Rüstung tragen.

Num. 3. Sandt vnd Steine in Körben zutragen.

Num. 4. Eisen zum Geschütz gehörig/ zutragen.

Num. 5. Balcken oder grosse Höltzer zum Lager nöthig zutragen.

Num. 6. Wie sie Wasser haben müssen zutragen.

Num. 7. Hew vnd Stroh zutragen.

Num. 8. Sihestu den Bündel/ so ein jeder Soldat zu Feldt hat müssen tragen/ welches seyn nachfolgendte Stück gewesen:

Erstlich/ ein Reff von zweyen Gabeln oder auch einer/ vnd auff ein Bret vnden angebunden/ mit zwey Gehencken/ vnd auff die Schuldern anzuhangen/ als Num. 9.

Num. 10. Ist sein Sack mit Mehl oder Proviandt.

Num. 11. Ein Pfanne/ darinnen er gekochet seine Speise/ Küchen oder Brot.

Num. 12. Ein Beyel.

Num. 13. Ein Wasserkrug.

Num. 14. Ein langer Strick oder Seyl.

Num. 15. Ein Schüppe.

Num. 16. Ein Kette damit sie deß Nachts das Läger zusammen geschlossen vnd verwahret haben.

Num.

No 8
No. 19
N. 18
No 17
N. 12.
No 11
No. 10
N. 9
No 14
No 13
N. 16
No 15
No 1.
No 2.
No 3.
No 5.
No 4.
No 6.
No 7

Fig: 6.
Cap: 6.

Stadtbibliothek Landes-Bibliothek

Num. 17. Etliche Pfäl/ so sie auch müssen tragen wann sie in einen Orth gereyset/ da es Sandigt vnd kein Gehöltz gehabt.

Num. 18. Ein Korb.

Num. 19. Ein Sege.

Num. 20. Ein Sichel/ vnd zu letzt ein Pferds Zaum/ damit sie ins Feinds Land/ so sie einige Pferde eröberten oder erbeuteten/ sie die Zäume auff Vorrath hetten.

Das VII. Cap.

Von Gräben vnnd Wall machen.

ROMAN. Vors vierdte / so wurden alle Tyrones zu dem Graben vnd Schantzen machen angeführet / damit sie das befestigen der Läger lernen kondten / dann es wirdt nichts nützlichers vnd nothwendigers in Kriegszügen gefunden / als dieselbige Wissenschafft. Dann wann die Läger recht mit jhrer Befestigung versehen seyn / so leben die Kriegsleuth Tag vnd Nacht sicher / in einem vmbgebenen Wall / ob sie schon der Feind belägert hat / also daß sie gleichsamb ein gemawerte Statt allenthalben mit sich führen oder mit sich tragen. Welches ein sehr nöthiges vnd nützliches Werck in Kriegszügen ist. Dann wissen wir nicht seydt dero Zeit / daß das Läger verschantzen ist auff ein seit gestellet worden / vnnd man sich der Mühe endscheyden hat / daß durch der Barbaren Täg- vnd Nächtliche Einfäll / mit jhren Pferdten viel Kriegsheer offt seyn geschlagen worden: Vnd dieses widerfehret nicht allein den jenigen / so sich ohne Läger vertrawen lassen / sondern auch so sie in einer Schlacht vielleicht durch ein Vngefäll müssen weichen / so haben sie keine Vestung in jhren Lägern / dahin sie sich erretten köndten / vnd fallen also viel dahin wie das Viehe / vnd ist deß tödtens vnd sterbens kein Ende / so lang deß Feindts sein Wille ist zuverfolgen.

Bey diesem genere haben sie gehabt achterley species.

Die erste / ist gewesen Graben machen / als Num. 1. Fig. 7.

Die zweyte / Wäll mit Gräben auffwerffen / als Num. 2.

Die dritte / Wäll mit gefüllten Sandsecken auff einander ligendt machen / welche Art gebräuchlichen / vnnd man thun müssen / wann der Orth da das Läger geschlagen Sandicht gewesen / also daß der Sandt nicht hat wöllen auff einander bleiben liegen / als Num. 3.

Die vierdte / ist gewesen Wäll mit Reißwerck oder Aesten von Bäumen auffführen / als Num. 4.

Die fünffte / Wäll mit eingelegten Pallisaten oder Secken bawen / als Num. 5.

Die sechste / mit auffgesetzten vnd auff die Wäll eingesteckten Pfählen sich lernen befestigen / als Num. 6.

Die siebende / ist allerley Lauffgraben zumachen / als Num. 7.

Die achte / wissen mit allerley Minnen vnnd Vndergraben vmbzugehen / als Num. 8.

Decla-

Fig: 7.
Cap: 7.

Sächs. Landes-Bibl.

Declaratio Fig. VII.

IN dieſer ſiebenden Figur haſtu zuſehen/wie die Tyrones ſich muſten laſſen gebrauchen zu der Handtarbeit.

Num. 1. Wirdt ein tieffer Graben gemacht/vnd zu beyden Seiten wirdt die Erde hinweg geſtrewet/daß man den Graben nicht mercken kan.

Num. 2. Wirdt ein Graben mit einem Wall.

Num. 3. Ein Wall mit gefüllten Säcken voller Sandt zumachen.

Num. 4. Wäll mit eingelegtem Reißwerck zumachen.

Num. 5. Wie ſie Palliſaten herauß werths in die Wälle eingelegt/damit man nicht hat können auffſteigen/ſo ſpitzig geweſen.

Num. 6. Wie ſie haben auch auff die Wälle ein Wehrung von Holtz auffgeſetzt.

Num. 7. Wie ſie die Lauffgräben gemacht.

Num. 8. Wie ſie jhre cuniculos oder Minnen haben müſſen machen.

Das VIII. Cap.

Von Wällen oder Holtz abzuhawen vnd reissen.

OMAN. Zum Fünfften / so wurden auch die Bäum ja gantze Wälde abzuhawen bey jhnen sehr in acht genommen/ mit welchem sie nicht allein die Höltzer vnnd Bäume zu allerley Nothurfft deß brennens; Item zu Bawung der Vestungen/ vnd nöthigen Werckzeugen/wie auch zu Bawung der Hütten/ vnd deß Geschütz abhieben/sondern auch durch das Baum vnd Wäldt fällen / jhnen durch das gehöltzichte Gebirg den Weg zu öffnen vnd auffzuhawen: Wie auch deß Bawens sie sich sehr haben müssen befleissen/beydes zu bawen/wie auch niderzureissen.

Dieses Bäum abhawē/als ein genus, hat sein siebenerley species.

Erstlichen ist es geschehen vmb ein Passagien zu öffnen / als wann von dem Feind einige Weg durch Wäld vnd Büsch verhawen weren/ sie dieselbigen wider mit hawen öffnen köndten/als Fig.8. Num.1.

Die zweyte / wann sie durch ein Wäldicht Orth gereiset/seyn viel im Nachzug verordnet gewesen/so da die Weg hinder sich mit Bäumen zugefellet haben / damit der Feindt sie nicht verfolgen/vnnd so eylends nachkommen köndte/als Num.2.

Die dritte species, wann sie Holtz zu Bawung der Befestigung deß Lägers abgehawē haben: Welche nidergefellte Bäume sie zu Pfälen vnd Stecken zu der Befestigung dienlichen/entzwey geseget/als Num.3.

Darnach gespalten/als Num.4.

Vnd zerspalten/behawen vnd geformiret haben/als Num.5.

Die vierdte species ist gewesen/ Aest vnd grosse Reisser zu Büschlein abgehawen/welche zwischen die Erd in die Wäll gefüllet werden/als Num.6.

Die fünffte species, wann sie mit den abgehawenen Reissern haben müssen allerley Hurden groß vnd klein/so zu Geschütz / zu den Kriegen / wie auch zu allerley Kriegsrüstung vnnd Hütten von nöthen/machen vnd zäunen/als Num.7.

Die sechste species, wann sie allerley grosse vnd kleine Zäune haben müssen machen/so da zu allerley Wällen vnd Befestigung von nöhten seyn. Num.8.

Die siebende / wann sie allerley Holtz zu brennen ins Lager haben müssen hawen vnd tragen/als Num.9.

Decla-

N. 1.

N. 2.

N. 3.

N. 4.

N. 5.

N. 6.

Fig. 8.

Cap. 8.

N. 7.

N. 8.

Stadt. Landes- Bibl.

Declaratio Fig. VIII.

IN dieſer achten Figur wirdt dir vorgeſtelle der Gebrauch/der Segen vnd Beylen oder Axten/ ſo ſie haben mit ſich tragen müſſen.

Num. 1. Haſt du zu ſehen/wie ſie ein Paſſage/ ſo von dem Feinde verhawen vnnd verſperret / eröffnen vnnd auffhawen.

Num. 2. Wie ſie in Kriegszügen/wann ſie durch Wälde oder Büſche gereyſet/den Weg hinder ſich zugehawen/damit ſie der Feindt nicht verfolgen köndte.

Num. 3. Wie ſie allerley Holtz abhawen/entzwey hawen vnd ſegen.

Num. 4. Wie ſie allerley Holtz ſpalten.

Num. 5. Das gehawene vnd geſpaltene Holtz behawen vnd formig machen zum bawen.

Num. 6. Wellen zu machen / ſo ſie in Befeſtigung der Schantzen gebrauchen.

Num. 7. Wie ſie allerley Hurden / zu dem Geſchütz zu decken / vnnd anderswo zu dienlich/gemacht.

Num. 8. Kleine Zäunlein oder Kruppen an die Wälle zumachen.

Num. 9. Allerley Holtz im Lager nöthig bey zutragen.

Das IX. Cap.

Von Vbung deß Steinwerffens vnd deß Schlauderens.

ROMAN. Vors sechste / wurden die Tyrones oder Kriegsschüler sehr fleissig angeführet / mit den Händen oder mit Schlaudern Stein zuwerffen. Es haben aber den Gebrauch der Schlaudern die ersten Inwohner der Balearischen Insulen erfunden / vnd so sehr fleissig ist jhnen diese Handlung vnd Vbung angelegen gewesen / daß auch die Mütter jhre kleine Kinder liessen keine Speise zu essen anrühren / oder alle Speisen so sie jhnen zu essen her gaben / musten sie erst von ferne stehend / mit Steinen auß jhren Schläuderen geworffen / die Speiß treffen oder reichen. Dann wir befinden / daß ronde Steine auß einer Hand oder beyden Hand Schläudern geworffen / auch den jenigen Kriegsleuthen / so da mit Helm oder Sturmhauben / Harnischen vnnd Pantzern gearmiret / viel mehrers Schaden zugefügt / vnnd schädliger gewesen / als alle Pfeile. Denn sie auch gantze Glieder zerschmettern / vnd wirdt auch mancher mit einem Stein zu todt geworffen ohne Blutvergiessung. Aber es ist jederm Kriegsverständigen bewust / daß in allen Schlachtordnungen / bey den Alten sind sehr in acht genommen worden / vnd in Brauch gewesen. Welche Schlauderkunst derowegen mit grosser Vbung fleissig zu practiciren ist / dieweil die Schlaudern zu tragen keine Schwere mit sich bringt: Vnnd es trägt sich bißweilen zu / daß man an steinichten Oerthern muß streiten / oder daß man ein Berg oder sonsten ein Hügel muß verwahren / oder daß ein Statt oder Casteel von den Barbaris oder Barbarischen Völckern mit Steinwerffen beschützet wirdt / dessen viel Exempel anzuziehen weren.

Es hat aber das Steinwerffen / als ein genus, seine zwey species gehabt:

Das erste / ist gewesen / Steine mit der Handt werffen / als in Fig. 9. litera A.

Das zweyte / auß Schlaudern mit einer Handt allein Stein zu werffen / als litera B.

Die dritte ist / auß Schlaudern mit beyden Händen Steine zu werffen / als litera C.

Es ist aber ein vnderscheid zwischen der Schlaudern gewesen / die eine

eine ist mit einer Handt geworffen worden/als litera B. Dieses seyn fundæ gewesen.

Die andere Art von Schlaudern ist gewesen / so man mit beyden Händen die Steine geworffen/vnnd seyn also beschaffen gewesen / es ist ein Schlauder von Leder/an ein Holtz/so vngefehr 3. oder 4. Füß lang in die mitte fest gemacht worden/daß sie mit beyden Händen die Stein haben mit starcker Gewalt können werffen/als litera C. vnnd ist Fustibalum genennet: Sie seynd sehr fleissig darzu gewehnet worden/wann sie mit der einen Handtschlaudern haben wöllen Steine werffen / so haben sie den Stein in der Schlauder erst einmal vmb die Köpff geschwencket / oder herumb lassen gehen/ vmb ein stärckere Macht zu haben.

Decla-

Declaratio Fig. IX.

ROMAN. **In dieser neundten Figur hast du zu sehen dreyerley Sorten oder Art / von dem Steinwerffen/ein jedes mit seinen** articulis **vnd Stellungen angewiesen.**

Num. 1. Wie er mit linckem Fuß vor / mit der rechten Handt den Steinwurff zuthun/ansetzet.

Num. 2. Wie er mit dem rechten Fuß forth schreit den Stein außwerffendt.

Num. 3. Still stehend besihet er den Wurff wo er hin treffe.

Num. 4. Wie er sich widerumb zu rückwerts in seine Postur stellt.

Num. 5. Wie er mit der gemeinen Handtschlauder sich bereyt macht/ mit linckem Fuß fürstehendt.

Num. 6. Wie er den Stein ergreifft mit der rechten Handt die Schlauder haltendt.

Num. 7. Legt er den Stein in die Schlauder.

Num. 8. Fangt er an den Schwanck mit der Schlauder.

Num. 9. vnd 10. Wie er die Schlauder vmb den Kopff schwinget.

Num. 11. Wie er den Wurff vollbringt.

Num. 12. Wie er mit der Fustibaln oder doppelten Handtschlauder sich zu werffen mit dem lincken Fuß für stellt.

Num. 13. Schwenckt er den Stein für sich.

Num. 14. Haltet er die Schlauder mit der stärck zu rückwerts.

Num. 15. Wie er den Stein auß der Schlauder wirfft.

Lit: C

Nº 15.

Nº 14.

Nº 13.

Nº 12.

Lit: A.

Nº 4.

Nº 3.

Nº 2.

Nº 1.

Lit: B.

Nº 11.

Nº 10.

Nº 9.

Figu: 9
Cap: 9

Nº 8.

Nº 7.

Nº 6.

Nº 5.

Biblioteka Jagiellońska

Das X. Cap.

Von Zeychnung der Ty-ronen.

GERMAN. Du hast gedacht / daß man die Tyrones habe gezeychnet/wannehe ist dieses geschehen?

Roman. Wisse lieber Germane, daß man erstlichen die Tyrones nicht stracks / wann man sie zu den Kriegsschulen gethan / gezeychnet hat / sondern man hat sie zuvor versuchet in der ersten Classen/ob sie auch zu solchem Werck dienlichen vnnd geschickt weren / vnnd man hat zuvor erforschet durch angezogene initia vnd Tyrocinia, ob einige Geschwindigkeit oder Stärcke in jnen zuhoffen sey / ob sie auch die Disciplin der Waffen erlernen oder begreiffen köndten: Ob sie auch ein gut Soldatisch Gemüth vnd Behertzhafftigkeit haben. Dann es offt geschichet/ was das eusserliche Ansehen betrifft/lassen sich viel ansehen/als ob gantze Kriegsleuth auß jhnen werden köndten / vnnd wann zur Prob sie gebracht werden/so werden sie als vntüchtig offt zurück gestellet vnd verworffen: Vnnd behören auch billich die vngeschickte verworffen/vnd strengere / bessere / geschicktere Tyrones an jhre Stelle genommen zu werden.

Diesen Gebrauch aber hat die Nachlassung vnd die langwirige Zeit der Sicherheit gar abgeschaffet. Vnd ist dieses darauß entsprossen/daß du nicht einen hast können finden/ (wie dann billich zuerachten / vnd ein jeder wol weiß wahr zu seyn/) der etwas hette hernacher nützliches mit seinen vnderhabenden Kriegsleuthen außgerichtet/ dann sie vnabgerichtet / beydes die Befehlchshaber vnnd Officianten / wie auch die Kriegsleuth folgender Zeit selbsten. Dann was kan einer einen lehren/ daß jenige/so er selbsten nicht gelernet? Derohalben wirdt vns das einige Mittel an die Handt gegeben / wann die nützliche Disciplinen der Kriegskünsten verdunckelt / ja gar erloschen seyn/ daß man sie auß den Historien der Kriegskünsten Beschreibern vnnd Lehrern/ auß jhren Büchern die alte Gewonheit herfür suchen kan; aber alles doch mit vnderscheydt/ vnd mit gutem Verstandt gebrauchet vnd angesehen. Dann wann wir die Schreiber vnd Lehrer der Kriegskunst vor die Handt nemmen / so werden wir befinden / daß viel die blossen Historien / Geschicht vnnd Außgäng der Kriege beschrieben haben/aber wenig darvon gemeldet/mit was Mittel / mit was Kriegsdisciplin vnnd Anordnung dieses geschehen. Es haben sich zwar die Lacedæmonier vnd Athenienser etwas beflissen gehabt/die Kriegsdisciplinen in einen gewissen Methodum zu fassen/ ist aber nicht geschehen/oder da es geschehen/seynd vns deren Schrifften nicht zuhanden gekommen. Derohalben jhr billich euch der Römer jhr Kriegsdisciplin zubefleissigen verursacht seyt. Dann besehe auß was kleinen Grentzen haben sie durch jhre wolerlernte Kriegsdisciplin/jhre Reich vnd Herrschafften/durch alle Länder vnd Domi-

nia biß an der Welt Ende außgestrecket / wie dann ohne Zweiffel / lieber Germane dir wirdt bewust seyn.

German. Wie ist aber dieses zeychnen zugangen?

Roman. Wisse / wann der Kriegsschüler ist zu den Doctoribus gebracht worden / und er sein erste Prob in der ersten Classen außgestanden / wie gesagt / vnd dienlichen darzu wie auch geschickt geachtet worden / so haben sie alsdann ein Eisen genommen / dasselb biß glüendt gemacht / vnd den Tyronen auff die Haut an den lincken Arm gebrennet.

German. Wie ist das Eisen aber beschaffen gewesen?

Roman. Es ist ein Merck vngefehr eines drey Creutzers groß gewesen / darauff seyn gestanden diese zween Buchstaben R. M. vnd also gemacht / wie in Fig. 10. Num. 1. du zu sehen.

German. Ich habe gelesen / daß die Keyser vnd Imperatores haben jhre Namen lassen den Kriegsleuthen auffbrennen / was ist dann dieses / so du sagest / vor ein Zeychen für wesen?

Roman. Du must alles mit Verstandt vnnd Vnderscheyd lesen / dann ich weiß dieses auch sehr wol / wisse aber / so lang die Regierung vnnd Herrschafft bey den Consulen gestanden / so haben sie dieses Merckzeichen gebraucht. Wie aber die Herrschafft an die Keyser vnnd Imperatorn gekommen / da hat ein jeder sein eygenes vnnd besonderes Merck den anfangenden Soldaten vnd Kriegsleuthen lassen auffbrennen.

German. Wann die Tyrones seyn also gezeychnet worden / was hat dann mehrers darauff erfolget?

Roman. Wann sie seyn tüchtig erkendt worden / vnd mit dem Kendzeichen gezeychnet / so seynd sie auch in den Catalogum oder Register der Tyronen geschrieben worden / vnd alsdann weiters zu den andern classibus angeführet /

Decle

Figura 10.
Cap. 10.

Victor
Kellerfes. Ao 1616.

Städtische Landes-Bibl.

Declaratio Fig. X.

IN dieser zehendten Figur wirdt dir gezeygt das Sacramentum militare, oder wie sie jhre Tyrones haben gezeychnet.

Num. 1. Sein die Armidoctores vnd Armimagistri, so da die außgelerneten Tyronen zeychneten / vnd in den Catalogum oder Register einschrieben.

Num. 2. Der Armidoctor, so da dem Tyroni das Zeychen auff den lincken Arm brennete.

Num. 3. Der gezeychnete oder gebrennte Tyro, so sich auffschreiben lasset.

Num. 4. Die andere vmbstehende Tyrones, so auch das Sacrament oder Zeychen erwarten vnd ansehen.

Num. 5. Das Merck oder Eisen/damit sie die Tyronen gezeychnet.

Das XI. Cap.

Von der zweyten Classen der Tyronen / so erst von dem Pfaal fechten.

OMAN. Du hast verstanden / was die Anführung der Tyronen in der ersten Claß sey gewesen / nemme nun Bericht / wann sie zu der zweyten Classen seynd geschritten / was ihr Lehrung gewesen.

Erstlichen / wurden jhnen Schildt von Weiden Holtz / wie ein Hurde durcheinander in die Ronde geflochten / also daß ein jeder Schildt / also gemacht / zweymal schwerer an Gewicht war / als jhre gebrauchliche. Vnd auff diese weise / wurden sie allen Tag zweymal eines vor / das zweytemal nach Mittag zu den Pfälen geübet: So ist auch der Gebrauch der Pfälen nit allein den Kriegsleuthen / sondern auch den Fechtern nützlich: So hat auch kein Streit / er geschehe zu Feld oder zu Hauß niemals einen für einen Vnvberwindlichen in den Gewehren gelobet oder gehalten / der nit zuvor fleissig ist zu den Pfälen gelehret worden. Es wurde aber einẽ jedern Tyronen oder Kriegsschülern ein besonderer Pfaal in die Erden gesteckt / vñ so fest / daß sie nicht weichen oder wacklen kondten / vnd daß sie 6. Füß vber die Erden herauß stunden. Wider diese Pfäle wurde der Tyro oder Kriegsschüler / gleichsamb wider seinen Feindt / mit diesem geflochtenen Schildt vnd Höltzern Schwerdt / als mit seinem rechten Schild vnd Schwerdt sich zu vben angeführet: Alsdann hiebe er dem Pfaal auff den Kopff: Dann nach dem Gesicht: Dann trawete er jhm zur Seiten: Dann nach den Füssen vnd Schienbeynen / als ob er sie jhm wolte endtzwey hawen: Dann wiche er zu rück: Dann sprang er wider herzu: Dann sprang er gleichsamb auff jhn / anders nicht als ob er einen Menschen vor sich hette. Vnd auff diese weise versuchte er sich mit aller Vngestümme / in allen Stücken deß Streits gegen den Pfaal. In welcher Vbung dieses wol mit Vorsichtigkeit wurde in acht genommen vnnd gelehret / so er einen hawen oder schlagen würde / sich also vnder deß bedeckt halten / daß er nicht kondte beschediget werden.

Bey diesem Pfalhawen / als sein genus, hastu nachfolgende fünfferley species.

Die erste Gestallt ist gewesen / so er auff den Kopff gehawen / als Fig. 11. litera A.

Die zweyte Gestallt / so er nach dem Gesicht gehawen / als litera B.

Die

Die dritte / so er zur Seiten hiewe / als litera C.
Die vierdte / so er nach den Füssen hiebe / als litera D.
Die fünffte Gestallt / so er mit springen gebrauchet / welches auch dreyerley gewesen / hinzu springen / das erste theyl / als litera E.
Zurück springen / das zweyte theyl / als litera F.
Auff den Pfaal springen / das dritte theyl / als litera G.

Declaratio Fig. XI.

ROman. **Allhier hast du zusehen in dieser Figur.**

Num. 1. **Ein Schildt von Weiden Holtz geflochten / so viereckt / vnnd zu der Armatur gebrauchet wird.**

Num. 2. **Ein Weiden geflochten Schildt / so ablängicht rondt ist.**

Num. 3. **Ein ronder Schildt.**

Num. 4. **Ein höltzernes Stich Wehr.**

Num. 5. **Ein höltzenes Hawend Wehr.**

Num. 6. **Wie sie Gliedweiß nach dem Kopff deß Pfaals hawen.**

Num. 7. **In die Seiten oder auff den Arm.**

Num. 8. **Nach den Beynen.**

Num. 9. **Wie sie anlauffen / auff den Pfaal zuspringen.**

Num. 10. **Wie sie auff den Pfaal den Sprung vollenden.**

Num. 11. **Wie sie widerumb zu rückwerts springen.**

Num. 12. **Zween Tyronen werden in der Armatur gegeneinander gebraucht.**

Num. 13. **Wie sie mit ablangen Rondtaschen oder Schilden gegeneinander Streitten.**

Num. 14. **Wie einer auff den andern springt.**

Num. 15. **Wie einer dem andern nach dem Schenckel hawet.**

Num. 16. **Wie einer in der Armatur gegen einen leicht armirten Streitter.**

Das

Lit: A.

Nº 6.

Lit: B

Lit: D.

Nº 8.

Lit: F.

Nº 10.

Lit: E.

Lit: C.

Nº 7

Nº 9.

Lit: G.

Nº 11.

Nº. 12.

Nº 13

Nº 14.

Nº 16.

Nº 15.

Nº 2

Nº 3.

Nº 4.

Nº 1.

Nº 5.

Figú: 11.

Cap: 11.

Bibliothek Landesmuseum Joanneum

Das XII. Cap.

Von dem Seiten Gewehr.

ROMAN. Fürs zweyte / so wurden die Tyrones darzu angehalten/daß sie wenig Hawend/sondern meyst Stechend jre Seitengewehr brauchten. Dann wir Römer haben nicht allein die jenigen / so hawend stritten / leichlichen oberwunden / sondern auch verlachet. Dann auch mancher Hawe/er geschehe so starck als er wölle/ offt nicht tödtlich ist/ dann das Leben beydes mit Waffen/vnd auch mit Knochen oder Gebein verwahret ist. Aber ein Stich/ wann er zween oder vier Finger tieff ist/so ist er tödtlich/dann es ist von nöthen/daß es das Leben durchtringe / was da nider soll gelegt werden: Zu deme / so wirdt der rechte Arm vnd die Seite bloß gegeben/ wann du ein Hawe bringest. Aber ein Stich geschichet mit bedecktem Leib/vnd derowegen/ kann er sein Feindt verwunden/ehe er es sihet oder gewahr wirdt. Vnd auß deren Vrsachen haben wir Römer solche Art zu streitten gebraucht. Es wurden aber auch den Tyronibus zum stechen eben so wol solche schwere Schild von Reisern/vnd Schwerter von Holtz gemacht / gegeben / als den vorigen zu dem Hawen / vmb daß sie desto leichter mit jhren rechten Schilden vmbgehen kondten.

Bey diesem Pfaalstechen / hastu zweyerley Art/so da wol in acht ist genommen worden.

Die erste/mit dem Seiten gewehr oder Schwerdt / als litera A. Fig. 12.

Die zweyte/mit dem kurtzen Gewehr oder Dolchen / als litera B.

Die erste / mit dem Seitengewehr / hat dreyerley Gestallt gehabt:

Erstlich/mit dem Schwerdt ins Gesicht stechen/als litera C.
zum zweyten/vnder den Achseln hinein stechen/als litera D.
zum dritten/vnder dem Bauch auff stechen/als litera E.

Die zweyte Art/mit dem kurtzen Gewehr oder Dolchen/hat auch dreyerley gehabt:

Erstlich/ins Gesicht/ als litera F.
Die zweyte/in die Gurgel/als litera G.
Die dritte/von vnden herauff in Wanst gestochen/ als litera H.

Decla-

Declaratio Fig. XII.

IN dieser zwölfften Figur sihestu wie die Tyronen mit den höltzern Stichwehren / so lang vnd kurtz gewesen.

Num. 1. Wie er mit dem Seiten Gewehr / oder mit der Spada nach dem Angesicht sticht.

Num. 2. Wie er vnder der Achsel den Stich suchet.

Num. 3. Wie er in dem Bauch von vnden den Stich suchet.

Num. 4. Wie er mit dem Dolchen ins Gesicht den Stoß suchet.

Num. 5. Vnder die Achsel.

Num. 6. Vnden herauff in den Bauch.

Num. 7. Zween Tyronen gegeneinander ins Gesicht einander suchen zu stechen mit den langen Wehren.

Num. 8. In die Mitte.

Num. 9. Von vnden herauff.

Num. 10. Mit den kurtzen Seitenwehren ins Gesicht.

Num. 11. Vnder der Achsel hinein.

Num. 12. Von vnden herauff in Bauch zu stechen.

Figu: 12.
Cap: 12.

Lit: A.

Lit: B.

Lit: C.

Nº 1.

Nº 4.

Lit: F.

Nº 7.

Nº 10.

Nº 2.

Lit: D.

Nº 5.

Lit: G.

Nº 8.

Nº 11.

Nº 3.

Lit: E.

Nº 6.

Lit: H.

Nº 9.

Nº 12

Sächs. Landes-Bibl.

Das XIII. Cap.

Von der Vbung der Pfeilen.

ROMAN. Weiters / der Tyro oder Kriegsschüler wirdt nach Vbung deß Pfaalhawens vnd stechens / mit dem Wurffpfeil auch auff die Pfäl zum Ziel schiessen / angehalten / welche Wurffspieß viel schwerer seyn als die recht gebräuchlichen / damit jhnen dieselbige desto leichter zu führen seyn. In welcher Vbung der Feldtlehrer achtung gibt / daß er den Wurffspieß / mit grosser Stärcke vñ Kräfften / auff ein gewiß Merck / entweder auff den Pfaal oder darneben wisse zutreffen. Vnd mit dieser Vbung wechst den Adern die Stärcke / vñ lernen darneben den Gebrauch vnd die Erfahrenheit der Waffen / oder mit den Händen schiessen. Es behöret auch das dritte oder vierde theyl der Jünglingen / so am bequembsten vnd am geschicksten darzu ist / mit höltzern Bogen / vnd mit Spielpfeilen / nach dem Pfaal zuschiessen geübet zuwerden / vnd hierzu soll man künstliche Lehrer gebrauchen: Vnnd ist auch billich grössere Künstlichheit zugebrauchen / damit er wol wisse den Bogen zuhalten / vnd starck zugreiffen / daß er steiff vnnd gewiß mit der lincken Handt halte / mit gewißheit mit der rechten Handt ziehe / vnnd daß er auff das jenige so er zielet / oder schiessen will / beydes sein Gemüth vnd Augen darauff ziele / damit sie / sie seyen zu Pferdt oder Fuß / schiessen lernen. Welche Kunst von nöthen / daß sie beydes fleissig gelernet vnnd geübet werde. Was aber für ein Nutzen die Bogenschützen in den Schlachten außrichten / das lehren Cato klärlich in seinen Büchern der Kriegsdisciplin / vnd Claudius hat seinen Feindt / dem er zuvor vngleich war / durch sein Schützen / so er zuvor wol abgerichtet hat / vberwunden. Vnd Scipio Africanus, als er wider die Numantiner / so da das Römische Kriegsheer zuvor hatten vnder das Joch gezwungen / kriegete / hat er mit dieser Inuention seine Feinde vberwunden / in dem er vnder seim Fähnlein außerlesene Schützen vndermischte / vnd mitten eynstellete.

Declaratio Fig. XIII.

IN dieser dreyzehenden Figur hastu zweyerley Art Pfeil zu schiessen:
Die erste Art/mit der Handt/als litera A.
Die zweyte Gestallt/mit dem Bogen/als litera B.
Num. 1. Wie er den Wurffpfeil auff den Schildt gesteckt ergreifft.
Num. 2. Wie er den Wurff ansetzt mit linckem Fuß vor.
Num. 3. Wie er den Pfeil auß der Handt läst fahren / mit rechtem Fuß fürschreittendt.
Num. 4. Wie der Pfeil nach dem Pfaal geworffen.
Num. 5. Zween Tyronen gegenetnander die Pfeilen werffendt.
Num. 6. Wie er den Pfeil auß dem Köcher langet.
Num. 7. Wie er den Pfeil in den Bogen ansetzet.
Num. 8. Wie er mit Gewalt vnnd Stärcke / den Pfeil auff der Sayten zurück ziehet.
Num. 9. Hat er den Schuß verrichtet mit linckem Fuß vor.

Nº 6.

Lit. B.

Nº 7.

Nº 8.

Nº 9.

Fig 13
Cap. 13.

Nº 1.

Nº 2.

Lit. A.

Nº 3.

Nº 4.

Nº 5.

Sächs. Landes-Bibl.

Das XIV. Cap.

Von der Armatur so die Tyronen in der dritten Classen gelernet.

ROMAN. Es wurde auch der Tyro von den Waffenlehrern/mit der jenigen Art der Vbung geübet/so man die Armatur nennet. Welcher Gebrauch zum theyl noch erhalten wirdt/vnnd man hat auch auß der täglichen Erfahrung/daß in allen Schlachten die Armatur besser streitet als die andere: Auß welchen zuverstehen/wie viel ein geübter für einem vngeübten besser. Dann die jenige Kriegsleuth/so in der Armatur etwas vnderrichtet/auch jhren Mitkriegsleuthen in der Kunst zu kriegen fürgehen. Es ist aber die Disciplin der Vbung/so ernstlichen bey den Vorfahrenden gehalten worden/daß die Waffenlehrer mit zweyfachen annonis oder Besoldung besoldet wurden/vnd die jenige Kriegsleuth die da wenig auß den Fürspielen zugenossen/die musten für jhre Frücht oder Getreyde Gersten nemen. Vnd es ward auch jnen nit eher Weitzen zu jhrer jährlichen Besoldung gegeben/biß sie zuvor erwiesen/in Gegenwart deß General Obristen/oder der Tribunen/oder der Obristen vnd Fürsten/daß sie alles erlehrnet vnd erfüllet hetten/so in den Kriegskünsten zu erlernen sey. Dann es nichts stärckers/nichts glückseligers/nichts löblichers in dem jenigen gemeinen Nutzen oder Policey/darinnen wolgelehrter Kriegsleuthen/eine Vielheit oder Menge ist: Dann die Künstlichheit oder Zierde der Kleyder/oder die Menge deß Golds/Silbers oder Edelgesteinen/die haben vnsere Feinde nicht zu vnserer Ehrerbietung oder Gehorsamb vnd Gnade gebracht/sondern allein durch den Schrecken der Waffen seyn sie vnderthänig gemache worden. Derohalben nicht vnbillich mit grössestem Fleiß die Kriegskünste behören getrieben zuwerden. Dann in andern Geschäfften/wann etwas gefählet/so kan es geändert werden/aber in Kriegssachen/so man in Schlachten ist/so lassen sich die Fähle vnd Mengel nicht verbessern oder ändern/dann auff den Fähler folget stracks die Straffe. Dann die jenigen/so faul/nachlässig oder verzagt vnd vngeschickt streiten/die gehen entweder stracks zu grundt/oder wann sie sich in die Flucht begeben/so dörffen sie jhren Vberwindern nicht mehr gleich seyn.

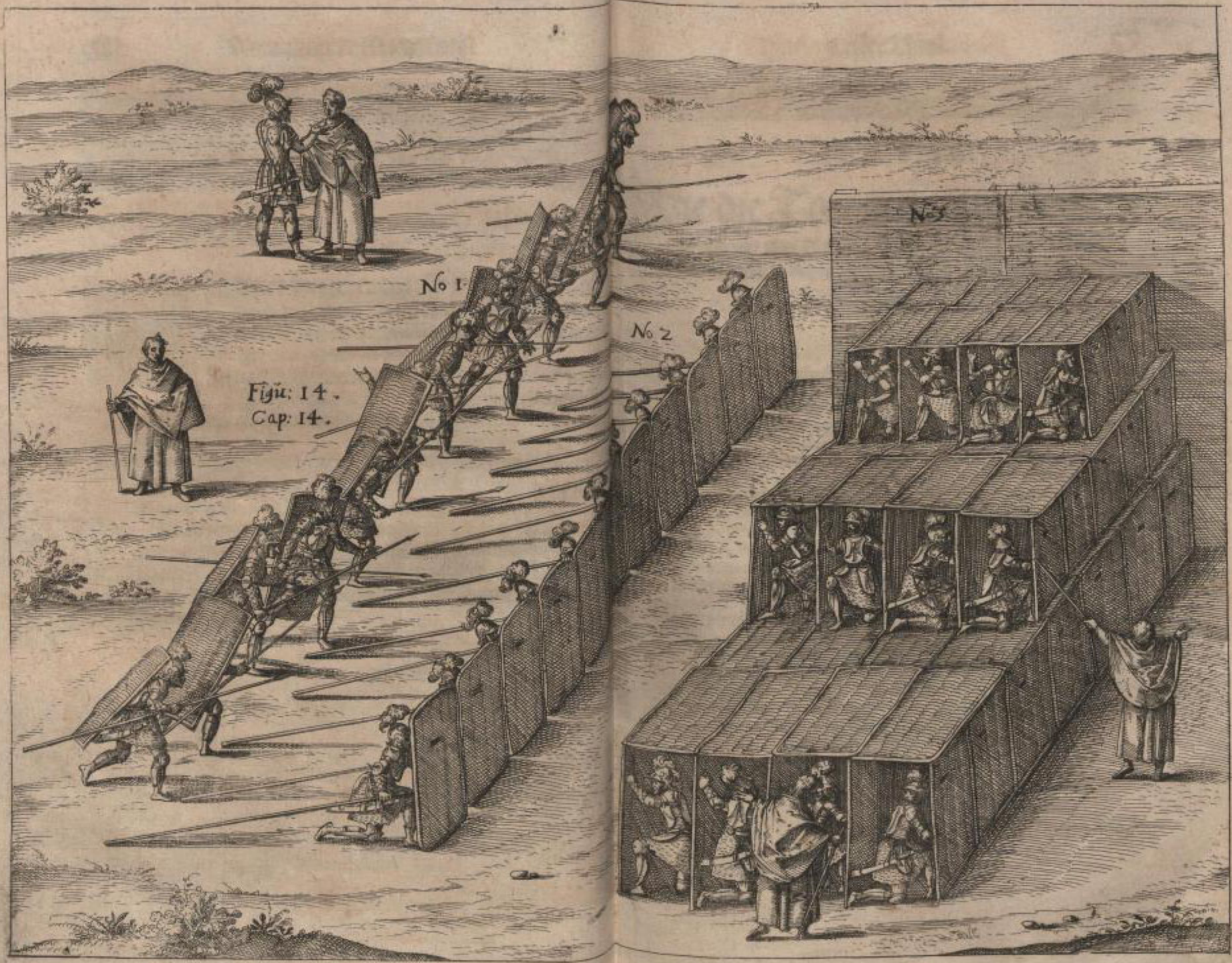
Declaratio Fig. XIV.

IN dieser vierzehendten Figur hast du zusehen/wie sich die Tyrones haben müssen angewehnen/in Zugordnung/etlich Meil wegs deß Tages die arma zu dulden vnd zutragen/als

Num. 1. Welche Bewehrung die Armatur genandt/dieweil alle die jenigen so es getragen/vom Haupt biß zum Füssen zu/ sehr wol mit schoßfreyen Waffen seyn angethan gewesen.

Num. 2. Wirdt gezeygt/wie sie mit jhren Schilden haben nechst aneinander geschlossen/ müssen auff dem einen Knie sitzend/ mit jhren langen Spiessen die Durchbrechung der Ordnung verhüten.

Num. 3. Wie sie mit jhren Schilden haben gewist cuniculos zumachen/ vnd dieselbige erst nebeneinander angeschlossen/ vnd hernach auff einander angesetzt/dadurch sie auch hoch haben können kommen/ als die Höhe einer Mauren gewesen/vnd also gegen jhren Feindt gestritten.



Figū: 14.
Cap: 14.

Das XV. Cap.

Wie die Tyronen zum Laytern anbringen mit der Armatur/zum ersteigen/Graben füllen/vnd in der Armatur zu marschieren seyn angehalten/so in der vierdten Classe gelernet worden.

ROMAN. Gleich wie sie in der dritten Classen haben müssen sich angewehnen dieselbige zutragen/ vnd cuniculos zu machen/ also haben sie nun in der vierdten Classen müssen lehrnen mit der Armatur Laytern anbringen/welches sie mit guter Ordnung haben müssen verrichten / dann jhrer so viel oder so starck an einer Layter haben müssen tragen / als die Layter groß oder schwer gewesen/vnd nach dem die Mawren hoch gewesen/ die sie zu ersteigen gemeynet. Neben diesen Anbringern vnd Layterträgern seyn auch andere zwischen eingangen so da halbe vnd kleine Laytern/so keine Sturm oder ersteig Laytern/sondern geringe vnd halb so grosse Laytern / als die vorigegen wesen. Mit diesen geringen Laytern haben sie die grosse schwere Laytern helffen mit auffheben vnd anbringen/auch in der mitte/ die Sturmlaytern mit vnderstützet/ damit die schwere gearmirte desto gewisser auff den Laytern mit dem auffsteigen seyn möchten/vnd die Laytern nicht brechen kundten. Sie haben auch neben der Armatur die leichte Schützen an der Handt gehabt / so da / in dem sie die Mawren ersteigen wollen/die auff der Mawren die Gegenwehr præstiren vnnd thun wöllen/ mit jhrem Geschoß vnd Pfeilen den Feindt zu rück halten mögen: Sie haben auch die Armatur darzu gehalten/daß sie Holtz / Reisser / Stein/ Sandt/Erd/vnd allerley Sachen/zu Graben zufüllen/an die Stattmawren haben antragen müssen: Item wie sie mit der Armatur/in starcker Ordnung / Berg auff vnnd Berg ab/ so in vielen vnsäglichen Occasionen vnd Gelegenheiten zu nutz jhnen gekommen/haben müssen gehen vnd starck antretten/wie in beygesetzter Figur zusehen/vnd ein jegliches mit seinem Numero specificieret.

Declaratio Fig. XV.

IN dieser fünffzehenden Figur wirdt dir gezeyget:

Num. 1. Wie die Tyrenen allerley Füllwerck zu den Graben zufüllen / als Sandt / Stein / Holtz / Reisser / Balcken vnd was der Materien mehr / haben müssen bey vnnd antragen.

Num. 2. Wie sie mit der Armatur Berg ab vnd Berg nider haben müssen marschieren.

Num. 3. Wie sie Sturmlaytern haben müssen herbey tragen.

Num. 4. Wie sie auff den Laytern die Mawren haben müssen ersteigen / welche Mawren von Holtz pro forma seyn gemacht gewesen.

Nu. 5. In dem der eine theyl der Tyronen die Mawren ersteigen / so halten die anderen mit jren Pfeilschiessen die oben zur Gegenwehr ab.

Das

N° 2

Figu: 15.
Cap: 15.

No 3.

No 1.

No 5.

No 4.

Library

Das XVI. Cap.

Handelt von den Tyronen zu Pferdt/in der ersten/zweyten vnd dritten Classe.

ROMAN. Es ist aber das springen oder auffsteigen zu Pferdt nicht allein von den Tyronibus oder jungen Kriegsschülern/ gar strenglichen/sondern auch von den jenigen Kriegsleuthen/so da vmb Soldt dieneten/erfordert worden. Welcher Gebrauch von daerab/biß auff vnsere Zeit zu/ob er schon jetzunder etwas Nachlässig auff vns gebracht ist/ kündlichen ist/ deß Winters wurden vnder Dach/deß Sommers vnder dem freyen Himmel höltzerne Pferdt gestellt: Auff diesen musten die Jüngere erst vnbewehrt/ darnach als sie durch die Gewonheit zunammen/bewehrt auffsteigen oder springen: Vnd es war ein solcher Fleiß vnd Sorge hierauff angewendet/ daß sie nicht allein auff der rechten Seiten/ sondern auch auff der lincken Seiten musten lernen auffsitzen/absitzen oder springen/ auch in beyden Händen außgezogene Schwerdter vnd Spiesse haltendt/dann das erlangten sie durch die gewönliche tägliche Betrachtung/daß die jenigen/so also fleissig in Friedenszeiten geübt worden/sie in Feldtzügen/ohne einige Saumnuß in Alarmszeiten konten zu Pferdt seyn.

Declaratio Fig. XVI.

IN dieser sechszehenden Figur hastu zusehen/ wie der Tyro zu Pferdt sey angeführet worden/ vnnd ist dieses die leichte Reuterey bey jhnen gewesen.

Num. 1. Ist ein höltzernes Pferdt/ darauff sie haben müssen lernen auffspringen.

Num. 2. Wie er auff der rechten Seiten deß Pferds auffspringet.

Num. 3. Wie er auff der lincken Seiten deß Pferds auffspringet.

Num. 4. Wie er sich gegen dem Pfaal mit voller Carrieren im Wurff Pfeil vbet.

Num. 5. Wie er nach verrichtem Wurff mit dem Pferdt sich zurück wendet.

Num. 6. Wie er mit dem Bogen zu Pferdt den Pfeil lehret schiessen.

Num. 7. Wie er mit dem Bogen zu rückwerts/ auff dem Pferdt/ in vollen Carrieren/ lauffendt lernet den Pfeil mit dem Bogen schiessen.

Num. 8. Wie er mit lauffendem Pferdt zu rückwerts seine Wurffpfeil wirffet.

Figu: 16.
Cap: 16.

Stadt-Landes-Bibl.

Das XVII. Cap.

Von der vierdten vnnd fünfften Classen / so da die Armatur vnd Hastati, oder mit Sarissen vnd zu Wagen gewesen.

ROMAN. **Es hat die Reuterey zu streiten zweyerley Art gehabt:**

Erstlichen zu Pferdt.

Zum zweyten / zu Wagen.

Die erste Art zu Pferdt / ist widerumb zweyerley gewesen:

1. **Mit leichten Pferdten / so nicht armiret / als die** Velites, Iaculatores **vnd** Sagittarij.

2. **Die schwere Pferdt / da die Pferde gantz geharnischt / vnnd armiret seyn gewesen / so da die** Cataphracti **waren.**

Die zweyte Art zu Wagen zustreiten / ist auch zweyerley gewesen:

Die erste Art ist gewesen / so mit Bigis, **oder mit Wägen / so auff zweyen Rädern geführet wurden.**

Die zweyte / so mit Quadrigis, **oder mit Wägen so da vier Räder hatten. Vnd diese zwo Arten seyn auch mit armirten / vnd mit vnarmirten Pferdten geschehen.**

Es ist aber das streiten zu Wagen ein sehr vhralter Gebrauch von Anfangs der Welt her gewesen / wie vns die Historienschreiber solches beweisen / vnd insonderheit zu deß Homeri **Zeiten / biß auff vns zu sehr in Gebrauch gewesen / vnd wurde zu Wagen mit allerley Gewehren wie zu Fuß gestritten.**

Declaratio Fig. XVII.

IN dieser sibenzehenden Figur hastu zuse-
hen/wie sie in der schweren Armatur zu Pferdt die
Tyronen angeführet haben.

Num. 1. Wie sie die Sariſſen oder lange Spiesse gegen
den Pfaal mit voller Carrieren / anfangen zu
werffen.

Num. 2. Wie er nach geschehenem Wurff oder Schuß / sich mit dem
Pferd herumbwerts wendet.

Num. 3. Wie drey Tyronen in der Armatur mit den Sariſſen einander
begegnen.

Num. 4. Wie sie zu Wagen haben müssen streiten lernen / die Pfeil mit
Bogen schiessend.

Num. 5. Wie sie mit den Sariſſen zu Wagen seyn gelehret worden.

Num. 6. Wie sie in die ronde mit den Streitwägen sich haben müssen
vben.

Nº 1.
Figura 17.
Cap: 17.
Nº 2.
Nº 3.
Nº 5.
Nº 6.
Nº 4.

Bayer. Landesbibl.

Das XVIII. Cap.

Darinnen die Vbung in der sechsten Classen / so da gewesen / mit Elephanten zustreiten / gewiesen wirdt.

OMAN. Es ist Anfänglich etlich hundert Jahr / die Art vnd Weise mit den Elephanten zu kriegen / keineswegs bey vns gebräuchlich gewesen / als aber wir in die weite abgelegene Provincien mit vnsern Kriegsheeren gekommen / haben wir dieselbige Art auch angenommen.

Die Elephanten zerstrewen beydes Reuterey vnd Fußvolck / mit der Grösse jhres Leibs / mit dem Geschrey / vnd mit Vngewonheit der Gestallt. Diese hat zum ersten wider der Römer Kriegsheer der König Pyrrhus gebraucht in Lucania; Darnach Hannibal in Aphrica, König Antiochus in Orient / der Iugurtha hat jhrer viel in Numidia gehabt / wider welche vielerley Art von Waffen seyn erdacht worden. Dann es hat ein Hauptmann in Lucania einem seinen Schnabel (so sie Promuscidem nennen) mit einem Schwerdt abgehawen. Es wurden auch zwey geharnischte Pferdt zusammen an einen Wagen gespannet / worauff gantz geharnischte sassen / Sarissen / das ist / lange Spiesse auff die Elephanten richtendt / dann sie mit eisern Harnischen wol versehen / so kondten sie von den Schützen so auff den Thieren sassen / nicht verwundet werden / vnd meydeten sie auch deren Vngestümme mit der Geschwindigkeit jrer Pferde. Andere haben gantz geharnischte Kriegsleuth wider die Elephanten geschickt / also daß jhnen auff jhren Schuldern / Helmen oder Achseln grosse eiserne Stacheln fürauß gestellt / damit der Elephant mit seinem Schnabel den Kriegsmann nicht beleydigen könde: In summa sie haben vielerley Practicken / wider sie erdacht / biß so lang sie auch jhrer gewohnet / vnd sie in den Schlachtordnungen lebendig gefangen haben / vnd hernacher sie auch gegen jhre Feinde gebrauchet / vnd ihre Tyrones darinnen geübet.

Declaratio Fig. XVIII.

IN dieser achtzehenden Figur hastu zusehen/ wie sie sich mit den grossen Stre twägen geübt haben/als Num. 1.

Num. 5. Wie die kleine Streitwägen mit zertheylung auff beyden Seiten gegen die grosse gestritten haben.

Num. 3. Wie sie auff den Elephanten haben müssen lernen streiten.

Das

Figa 18.
Cap 18.

Sächs. Landes-Bibl.

Das XIX. Cap.

Von vnderschiedlichen Übungen/so die Tyronen zu Pferdt haben müssen sich angewehnen.

ROMAN. Wir haben mit sehr grossem Fleiß/nicht allein das Fußvolck oder die Tyronen zu Fuß gewehnet vber Graben zuspringen / sondern auch ist mit sonderlichem Fleiß darauff acht genommen worden / daß die Tyronen ebener Gestalle jhre Pferde vber Gräben zuspringen / in höhlichten vnebenen Oertern zu reiten / vnnd mit voller Carrieren/ Berg auff vnd Berg ab zurennen/damit ja in allen Gelegenheiten deß Landts/es sey gleich oder vngleich/in Ebenheit/Thal vnd Berg/ jhnen in fürfallenden Scharmützeln vnd Schlachten nichts fürkäme / so sie in jhren anfangenden Schulen zuvor sich erkundiget/vnd dargegen gefast vnd bereyt sich halten köndten.

Sie haben auch insonderheit nicht allein jhre eygene Person/ sondern auch jhre Pferdte mit grossem Fleiß / zu dem Schwimmen angeführet/welches bey jhnen auff zweyerley Art ist geschehen.

Die erste Art ist gewesen/daß sie sich auff jhren Pferdten kniend oder sitzend/haben lassen durchschwemmen.

Die zweyte Art ist diese gewesen/ so sie sehr grosse fliessende Wasser/als der Rheyn/die Donaw/die Tyber/der Pad: Item viel andere vnsägliche tieffe Wasser/haben vñ durch zusetzen fürgehabt/so haben sie sich gantz nackend entkleydet/jre Harnisch/Waffen/Pack/Kleyder auff Flötslein so von Holtz/Reissern/ Brettern / Stroh vnd Rieth/ ein jeder jhm machte / mit kleinen langen Stricklein an jhre Pferde gebunden/vnd sie haben sich mit jhrer lincken Handt an deß Pferds Mahn fest haltendt / mit der rechten Handt mit dem schwimmenden Pferdt mitschwimmend/ also hindurch geschwemmet / welches dann vnsern Kriegsheeren in vielerley Gelegenheiten grossen Nutzen vnd Vortheyl gebracht hat.

Declaratio Fig. XIX.

IN dieser neundzehendten Figur hastu zusehen/ wie sie sich mit jhren Pferdten haben müssen vben folgendter Gestallt.

Num. 1. Wie sie jhre Pferdte haben gewehnet vber Gräben zuspringen.

Num. 2. Wie sie mit jhren Pferden Berg auff vnd Berg ab haben müssen reiten/ mit voller Bewehrung.

Num. 3. Wie sie durch fliessende tieffe ergründliche Wasser / mit jhren vollen Rüstungen auff den Pferden sitzend oder kniend/ gesetzet.

Num. 4. Wie sie jhre Paggagie vnnd Kleyder auff kleine Flößlein von Holtz vnd Reissern gemacht/ an die Pferde gebunden / sich an die Mahnen oder Schweyffe der Pferden mit der lincken Hand haltend/ vnd mit der Rechten schwimmend/ durch vngründliche oder tieffe Wasser mit Schwimmen vbergesetzt.

Das

No. 1.

No. 3.

No. 2.

Fig: 19.
Cap. 19.

No. 4.

Württ. Landes-Bibl.

Das XX. Cap.

Wie sie die Tyronen gewehnet / mit Gliedern hinder einander stehend/ein jedern sein Gewehr zugebrauchen.

ROMAN. Wann die Tyronen sein stück vor stück in ihren Gewehren eines nach dem andern angeführet / vnd jeder insonderheit wol abgerichtet vnnd geübet gewesen / so hat man sie dañ mit grossen Squadronen oder Truppenweiß / in Gliedern zu 20.40.60. 80.100. starck in ein Glied / vnnd hindereinander gestellt / angeführet / jhre Gewehr ein jeder zugebrauchen / damit sie jhre Gewehre in fürfallenden Schlachtordnungen / nicht allein wol / sondern auch weißlichen wusten zugebrauchen / damit sie hindereinander stehendt / keiner dem andern schaden thun möchte oder köndte: Sie haben aber etliche Schritt für dem fordersten Glied / ein gantzes Glied von Reissern oder Stroh gebunden / gleichsamb ob es die Bataillien oder Schlachtordnung deß Feinds were / für sie her gesteckt / darnach sie gleichsamb auff jhren Feindt sich gebrauchet. Wie in allen Gewehren in beygesetzter Fig. 20. zusehen.

Declaratio Fig. XX.

IN dieſer zwantzigſten Figur wirdt dir fürgeſtellt/wie ſie Gliederweiß in Bataillien geſtellt/ihre vnderſchiedene Bewehrung gebrauchen.

Num.1. Seyn die fürgeſetzte Pali von Stroh oder Reyſſern zuſammen gebunden / darnach ſie geſchoſſen vnd geworffen.

Num.2. Seyn die Tyronen mit der Armatur ſo auff ihren Knien ligen/ vnnd von den Pfeilen deß Feindts ſollen bedeckt ſeyn / das erſte Glied.

Num.3. Seyn das zweyte Glied Tyronen / ſo da mit den Wurffpfeilen am nechſten.

Num.4. Die Schützen mit den Bogen/das dritte Glied.

Num.5. Das vierdte Glied/ſo da mit Steinen auß der Hand geworffen haben.

Num.6. So da Steine mit der Schlaudern geworffen haben.

Das

Figura 20
Cap: 20

Staats-
Lesesaal-
Bibl.

Das XXI. Cap.

Von Lehrung in Zugordnung zu Reysen.

ROMAN. Es ist die alte Gewonheit bey vns erhalten/vnd von den fürnembsten Imperatorn bestättigt worden/daß alle Monat dreymal/neben dem Fußvolck die Reuterey/fürs Läger/oder die Kriegsschüler zum wandeln seyn außgeführet worden / dann also nenneten sie diese Art von Lehrung vnd Vbung. Es haben die Tyrones oder Kriegsschüler zehen tausend (mit jenst vñ zurückwerts) Schritt / mit jhrer voller Gewehr / in voller Schlachtordnung müssen reiten. Es ward aber die Reuterey in seine Squadronen oder Truppen abgetheylet / vnd müsten neben dem Fußvolck / mit jhren vollen behörigen Waffen in Ordnung her reitten/ mit solcher Ordnung/daß sie bißweilen hinder dem Fußvolck von ferin folgeten/bißweilen zur Seitenwerts sich gaben/ bißweilen mit voller Carrieren ein Ansatz versuchten / vnnd dieses musten sie nicht allein auff ebenem Felde versuchen/sondern auch an Bergichten Orten / also daß sie Berg auff / Berg ab / vnnd allerley vnebene Oerther mit beyden Bataillien ziehen müsten/damit in fürfallenden Occasionen/so groß kein Vngelegenheit sich zutragen kondte / welches sie nicht zuvor in jhren täglichen Vbungen/als gute Kriegsleut hetten versuchet/vnd jhnen bewust sey/oder dargegen sich bereẙt / fertig vnnd gerüst hetten geschicke.

Declaratio Fig. XXI.

AN dieser ein vnd zwantzigsten Figur hastu zusehen/wie die Tyronen seyn mit voller Ordnung Berg auff vnd Berg ab angeführet worden.

Num. 1. Der erste Flügel der Ordnung von Reuterey zur rechten Seiten.

Num. 2. Der zweyte Flügel der Ordnung von Reuterey zur lincken Seiten.

Num. 3. der mittelste Theyl oder das corpo der Ordnung / so von Fußvolck.

Num. 4. Seyn die Armatur tragende Tyronen/ so forn an.

Beschluß

Fig. 21.
Op. 21.

Sächs.
Landes-
Bibl.

Beschluß deß Ersten Theyls der Romanischen Kriegskunst.

DEs hat der guthertzige günstige Leser/ mit diesem/das Erste Theyl der Romanischen Krieg skunst/ wie dieselbe zu jhrer Zeit in den Castris vnd Kriegsschulen den Tyronibus vnnd anfangenden Jugenden ist fürgetragen worden / vnnd das jenige/ was ein jeder in specie oder in particulari betrifft. Was nun in genere vnd communiter die Tyronen / so sie auch haben müssen zusammen lehren / das soll (geliebts Göttlicher Gnad) künfftige Ostermeß im zweyten Theyl dir dargethan vnd gezeyget werden ; Da dann auch der treffliche Kriegs-Scribent Ælianus in Teutsch / vnnd mit andern Figuren/als hiebevor außgegangen/ vnd seine Meynung vnd Verstandt dir soll angewiesen werden.

ENDE.

FLAVIVS VEGETIVS RENATVS COMES CONSTANTINOPOLITANVS VIR ILLVSTRIS, &c.

Auß dem Latein in vnser Mutterspraach auffs newe vbergesetzt vnd translatiert.

Allen Ankommenden jungen Cavallierern/Tyronen vnd Kriegsschülern zum besten/

Von

Johann Jacobi von Wallhausen / bestellten Obristen / ꝛc.

ARTE ET MARTE.

Getruckt zu Franckfurt am Mayn/

Durch PAVLVM JACOBI, In Verlegung deß Translatoris.

M. DC. XVI.

Vorrede.

VN deß Hochberühmbten Vortrefflichen Kriegskünsten Lehrern vnnd Beschreibern Flauij Vegetij Renati, Comitis Constantinopolitani Kriegskunst Instruction erwiesen wirdt: Erstlichen daß seine Kriegs Instruction nicht auß deß Keysers Valentiniani, sondern Iustiniani Befehlch sey in ein Epitomen oder kurtzen Begrieff zusammen getragen vnd verfasset / vnd dem Iustiniano zugeschrieben worden: Fürs zweyte wer dieser Iustinianus Augustus gewesen.

Was da angehet die Dedication oder Zuschreibung der Römischen Kriegskunst / so da von diesem Vortrefflichen Krieg kunst Lehrern Vegetio, dem Keyser Valentiniano solte zugeschrieben seyn / befindet sich solches keines sinnes oder wegs zuseyn / auß folgenden erheblichen zweyen Motiven vnd Vrsachen / so da seyndt / vnd genommen werden von den Vmbständen vnd Bekandnuß deß Authors / von der Zeit vnd der Beschaffen- vnd Gelegenheit deß Reichs / oder der Personen. Was dann das Zeugnuß deß Authoris betrifft / daß es nicht dem Valentiniano Augusto solches zugeschrieben / so sagt er im 1. Buch seiner Kriegskunst am 20. Cap. also: Ob wol die Reuterey nach dem Exempel der Gothen / Alanen vnnd Hunnen etwas zugenommen / so weiß man daß das Fußvolck sehr entblöset ist. Dann anfänglichen von Erbawung der Statt Rom / biß auff die Zeit D. Gratiani pflegt der Fußzug mit gantzen Harnischen vnd Helmen verwahret zuwerden. Allhier haben wir zusehen / daß der Author Vegetius expreßlichen vnnd deutlichen genug allhie anzeigt / daß er nach Zeiten deß Imperatoris Gratiani muß gelebt haben / dann er beklagt in diesem Capitel die Verderbung der Armatur oder Bewehrung / daß sie von dem Gratiano abgeschaffet vnd nicht geachtet worden. Dann es wirdt von diesem Gratiano dieses geschrieben / daß er der Römer ihr Kriegsdisciplin vnd Bewaffung habe lassen fahren /

ren/vnd der Alanen Kriegswaffung nicht allein/sondern sie die Alanen selbsten/habe er den Römischen Kriegsknechten vorgezogen: Ja also sey er den Alanen zugethan gewesen/daß alle seine Bewahrsambkeit vnnd Hut seye von Alanen geschafft vnd bestellt gewest; Ja daß er auch in dem Alanischen Habit vnd Tracht/öffter mit jhnen zu Feldt gezogen vnnd gereyset/vnnd auß dieser Verachtung vnd Hindansetzung der Römer jhrer gewöhnlichen Kriegsdisciplin ist er in grosse Verhassung vnd Anfeindung (wie nicht vnbillich) der Römischen Kriegsleuth gerathen/also daß sie neben jhme einen andern Imperatorem, nemblich den Maximinum wider jhnen auffgeworffen/welcher auch im 15. Jahr seiner Regierung jhnen erwürget vnd vmbgebracht. Es ist aber dieser Gratianus deß Valentiniani Sohn gewesen/vnd haben deßmals drey Imperatores zugleich zsamen geregieret/der Valentinianus Augustus dieses Gratiani Vatter/vnd Valens deß Valentini Bruder/vñ Gratianus. Der Imperator Valens hat den Orient geregieret/vnd der Valentinus den Occident an sich genommen. Gratianus aber/hat neben seinem Vatter die Krieg geführt/ist aber auch Augustus oder Keyser mit gewesen/also daß die gewisse Vermuthung nicht allein/sondern auch die augenscheinliche klärliche Wort deß Authoris darthun vnnd erweisen/daß Vegetius zu diesen Zeiten nicht gelebt habe/viel weniger diesen einen oder den andern Valentinianis solches habe zugeschriebē. Was die circumstantiam der Zeit Gelegen- vnd Beschaffenheit der Person/welchem der Vegetius dieses Buch habe zugeschrieben/betrifft/ist dieselbige also beschaffen. Er Vegetius saget/daß der jenige Augustus oder Imperator darunder er gelebt/vnnd auß welches geheiß er diese seine Kriegs Instruction geschrieben/sey erstlichen ein vberauß wolwissender vnnd Forthpflantzer der Römischen Kriegsdisciplin gewesen/er habe durch seine Römische Kriegsdisciplin die gantze Welt jhm vnderthänig gemacht/vnd in einen rühigen Standt das Römische Reich gebracht/vnd dz er sonderlich wol der Römer Kriegsstatuta vnnd jhre Disciplin in acht habe/vnnd seine Kriegsheer darnach anordne/so werde solches mit seiner täglichen Triumph vnd Victori erwiesen. Dieser Augustus habe offtermals Triumph gehalten/er habe die alten Satzungen vnd Anordnungen der alten Römer lassen auffsuchen/vnnd die sehr in acht genommen.

Nun ist klärlichen auß den Hisiorien vnd eygendlichen zu lesen vnd zusehen/daß weder Valentinianus Maior, noch Gratianus vnd Valentinianus II. deß Valentiniani Maioris Sohn/noch der Valentinianus III. seyen solche qualificirte Personen gewesen/sondern daß sie die alten Satzungen der Römer/die Kriegsdisciplin mehr verworffen/als in

acht

acht genommen/wie zulesen vnd zusehen ist; Zu dem so wirdt von jenigen Triumphen/so sie solten gehalten haben nichts gedacht/viel weniger haben sie das gantze Römische Reich zu einem rühigen Standt vnd vollen Gewalt/vnder sich gebracht; Ja wie erweißlichen / so ist vnder diesen die Römische Kriegsdisciplin vnd deren Herischafft sehr vnd bey nahe gantz verloschen vnd zerfallen.

Damit aber der günstige Leser zu besserem Bericht vnd Gewißheit dieses kommen möge / daß nemblich auß grossem Vnverstandt deß Truckers oder anderen Authoren/so dieses Vegetii seine Kriegs Instruction nachgeschrieben/oder an Tag gegeben / so will ich dir von dem Valentiniano dem Ersten vnd dem Andern/wie auch deß Gratiani, vnnd darnach deß Iustiniani eines jeden sein Abkunfft vnnd Leben / so viel bewust/darstellen/mit Erinnerung daß dieser Irthumb sich also zugetragen/der jenige/so nach langem Absterben deß Vegetii diese seine Kriegskunst in einigen Libereyen gefunden/oder an Tag wöllen geben/hat diese Historien zwar in aller Form/ wie sie geschriebē/also gefunden: Dieweil aber nur auff der Obschrifft bloß gestandē/ Instructio rei militaris Flauii Vegetii Renati, vñ in den Vorreden aber gelesen vnd gesehen/dz diß Buch auß besonderem Befehlch eines Imperatoris zuschreiben befohlen sey/so hat er auff gut gerath den Valentinianum hinzu gesetzt oder erwischet. Woran dann gröblichen gestrit/auß Vrsachen/wie angezeygt/vnd weiters auß jedes Keysers Leben vnnd Regierung soll besser in acht genommen werden. Schreiten demnach zu gedachter Imperatorum Leben vnd Regierung/vnd nemmen die Valentinianos vor die Handt.

Valentinianus der Grössere oder Erste genandt / ist geboren zu Cibala in Pannonia, vnd eines schlechten Manns Sohn gewesen / sein Vatter hat Gratianus Funarius, oder Seiler geheissen / dieweil jhm fünff starcke Kriegsleuth ein Seyl/so er feil getragen/nicht haben mögen auß den Händen reissen: Er hat sich in seiner jungen Mannheit auff die Kriegskünsten gelegt / die sehr geliebet / jhnen obgelegen / vnnd deren sich beflissen / also daß er von den geringsten Stafflen so weit kommen / daß er vnder Iuliano dem Apostata Tribunus oder Hauptmann geworden/von welchem er auch ins Elend verwiesen vnd getrieben ist / auß diesen Vrsachen: Als Iulianus von der Christlichen Lehr vnd jhrer Bekandtnuß abgefallen / vnd die Heydnische Abgötterey widerumb angenommen / jhm Iuliano, Valentinianus neben anderen auffwartete / vnnd zu einer Heydnischen Kirchen zu den Abgöttischen Abgöttereyen vnnd Götzenopffern vorhergehendt begleytet / als er zur Kirchen hinein getretten/vnd ein Pfaff jhn mit dem Götzen Weywasser

besprenget/hat er den Pfaffen an den Halß geschlagen / ihn scheltendt/ warumb er ihm sein Kleyd mit dem Weyhwasser besudele vnd naß mache/worauff er von dem Iuliano ins Gefängnuß geworffen / vnnd ihm dieses zur Straff vorgehalten worden/ ob er den Götzen opffern / oder Versünopffer thun wolte/soll er in vorigem esse bleiben/ oder er solte das Kriegsheer meyden: So hat er dieses letztes angenommen / sich vom Iuliano hinweg gemacht: Sich aber in Bithynia widerumb / als ein dapfferer / erfahrner vnd Kriegsdisciplin Liebhabender Kriegsmann/ lassen gebrauchen/da ihm auch der Höchste Trewe belohnende GOTT höchlichen erhaben/dann kurtz nach dieses Iuliani Todt vnd Abfahrt (so in Macedonia mit einem Pfeil erschossen worden)ist er von dem gantzen Kriegszug zu Nicæa, Anno Christi 364. für einen Augustum vnd Imperatorē declarirt/erwehlt vnd proclamirt worden. Als sich im Anfang seines Reichs vnd Herrschafft die Alemanier/Rhetier vnd Gallier/ die Sarmater vñ Quaden/Pannonier/die Sachsen vñ Scoten/Britannier/die Gothen vñ andere Barbarische Völcker Tracien verhergeten/hat er seinen Bruder Valentem zu der Gemeinschafft deß Keyserthumbs angenommen/vnd ihm den Orient befohlen: Er aber hat sich nach Occident begeben/vnd allda die auffrührische Mitnächtische Nationen gezwungen/vnd ihm vnderthänig gemacht: Sein Sohn Gratianum hat er im vierdten Jahr seines Reichs auch einen Imperatorem oder Keyser lassen nennen / vnnd hat ihn in Italiam nach Rom geschickt/also daß zu derselbigen Zeit drey Cæsares Augusti in einer Herrschafft zu gleich / Valentinianus in Occident / Valens in Orient / vnnd Gratianus in Italien.

In dem eylfften Jahr seines Reichs hat er der Quaden Gesandten wegen ires Raubens angehöret/vnd als er wegen einer Antwort/so von ihnen ihm gegeben ward/sehr hefftig erzürnet/also daß ihme alle Adern am Leib auffgelauffen vnd erstarret / ist er gehling gestorben / seines Alters 55. Jahr/Anno Christi 375. vnd nach erbawung der Statt Rom 1127. ligt zu Constantinopel in der Kirchen zu den Zwölff Aposteln begraben/er ist gewesen ein dapfferer Mann/fromb vnnd auffrichtig/hat zwey Weiber gehabt zugleich / die erste hat Seuera geheissen / so ihm den Gratianum gezeuget/die zweyte hat Iustina geheissen / von dieser hat er einen Sohn Valentinianus geheissen/vnd drey Töchter/Iustam, Gratam vnd Gallam gezeuget.

Valens Imperator in Orient/deß Valentiniani Bruder/ist auch zu Cibala in Pannonia Anno Christi 328. geboren/vnd hernach im Anfang seines Bruders Regierung / Anno Christi 364. von Valentiniano,

no, zu der Gemeinschafft deß Keyserthumbs / vnd als Imperator in Orient angenommen worden / hat zu Constantinopel Hoff gehalten / hat den Procopium, so sich neben jhm vor einen Imperatorem auffgeworffen / erlegt / vnd das Haupt abschlagen lassen : Er hat die Gothen auß Thracia geschlagen / vnnd ehe er zur Schlacht geschritten / hat er sich zu mehrer versicherung der Victori mit Tauffwasser besprengen lassen. Nach diesem hat er sich von seinem Weib verführen lassen / vnd der Arrianischen Ketzerey angehangen / vnd hat sich dieselbige sein Lebtage zu verthädigen vnd zubeschützen verschworen: Also daß er auch die jenigen so derselbigen Secten widersprochen / entweder ins Elend gejagt / oder tödten lassen : Er hat alle Geistliche Münch zu dem Krieg angehalten vnd gezwungen / die nicht gewolt / hat er von den Kriegs Tribunen lassen mit Brügeln schlagen. Als er von seinem Bruder / von der Arrianischen Ketzerey abzustehen ermahnet ward / hat er je hefftiger wider die Rechtglaubigen gewüttet / vnd sie verfolget. Es seyn zu seiner Zeit zu grossem Schaden deß Römischen Reichs die Gothen von den Hunnen vberwunden / vnd auß jhren Wohnungen vertrieben worden / vnd mit grossen Hauffen vber die Donaw gefahren: Diese haben an den Valentem ein Bottschafft geschickt / jhn bitten lassen / daß er jhnen vergünnen wolte in Thracia vnd Mœsia zu wohnen / sie wolten der Christen Glauben annemmen / vnnd sich Tauffen lassen / also dem Römischen Reich beywohnen / vnd wider andere anfallende Feinde beschützen helffen / welches er jhnen vergünnet / vnd hat jhnen einen hauffen Arrianische Teuffelslehrer geschickt / die diese Gothen auff die Arrianische Ketzerey gantz vnd gar angeführet / als er wider die Scythen vnd Gothen / so sich nach diesem in Thracia wider die Römer aufflehneten / vnd sie zu vnderdrucken suchten / streitendt / vnnd deß schlagens begierig war / ist er von denselbigen Gothen / so er mit seinen Bischoffen zu der Arrianischen Ketzerey vnderrichten lassen / in die Flucht mit Erlegung seines Kriegsheers getrieben worden / da er sich dann in der Schlacht verwundet / auff der Flucht in ein klein Bawern Häußlin verborgen / welches die Gothen angezündet / vnd jhn also lebendig verbrennet / anno Christi 378. seines Alters 50. Jahr / hat 14. Jahr vnd etlich Monat geregieret / 3. Jahr nach seines Bruders Valentiniani Todt.

Er hat eine Fraw gehabt / so da Augusta geheissen / mit welcher ein Sohn / so in seiner Kindheit gestorben / vnnd zwo Töchter Anastasiam vnd Carrosiam gezeuget.

Gratianus ist zu Sirmen in Pannonia geboren / anno Christi 359. sein Vatter ist gewesen dieser Valentinianus Maior, vnd seine Mut-

ter die Keyserin Seuera. Seine Eltern haben jhn dem Ausonio so ein gelährter Mann gewesen auffzuziehen gegeben / von welchem Gratianus Verß machen / Zierlich reden / die Fragen auffl̃sen / die Freyen Künste verstehen / vnd die Philosophy zuergründen dermassen gelernet / daß sich mehrertheyls darab verwundert. Es hat jhn sein Vatter Valentinianus, wie er noch jung gewesen / mit Keyserlichen Zierdten angethan / vnd ein Keyser genennet / anno Christi 367. Als er 8. Jahr alt gewesen / hat er in Italia zu Rom / darnach nach seines Vatters Todt in Occident / in allem zusammen geregieret 16. Jahr. Mit seinem Vatter Valentiniano vnd seinem Vettern Valente hat er mitregieret 8. Jahr 2. Monat. Nach Absterben seines Vatters hat er den Occident regieret / zu Trier Hoff gehalten / seinen Bruder Valentinianum zu einem Mit-Imperatoren oder Keyser angenommen / vnnd in Italiam an seine Stelle geschickt. Nach Absterben seines Vettern Valente, als die Gothen in Thracia sehr vbel hauseten / vnnd beynahe das gantze Orient vnder sich wöllen trücken / hat er Theodosium auß Hispania, (da er deßmals Obrister Kriegshauptmann war) abfordern lassen / jhnen wider die Feindte in Thracia vnd in Orient mit Kriegsmacht geschickt / welches Theodosius alles wol glücklichen verrichtet / die Feinde erlegt / vnnd den Orient wider in Ruhe vnnd Gehorsamb gebracht / ist er von dem Gratiano an deß Valentis seines Vettern Stelle zu einem Keyser mit auffgenommen worden. Es hat dieser Gratianus viel trefflicher Thaten gethan: Als die Alemanier in Gallien gefallen / hat er bey Straßburg jhrer bey die 30000. erschlagen / dahero er der Teutschen Fürst ist genennet worden: Er hat die Ketzerey der Eunomianer / Photinianer / Manichæer / Arrianer abgeschafft / die vertriebene Bischöffe vnnd Christen von seinem Vettern Valente, wegen deß Arrianismi hat er widerumb lassen einhollen. Als aber Gratianus nicht in Ruhe anfieng zu regieren / vnd sich sehr zu den Alanern oder Teutschen / jhren Sitten vnd Kriegsdisciplin angesellte / also daß er sie auch seinen alten Römischen Kriegsleuthen fürzohe / vnnd zu Aemptern erhebete / jhre gantze Kriegsdisciplin annamme / vnnd der Römer fahren liesse / dann er nicht allein mit den Alanen grosse Gemeinschafft hielte / sondern auch mit jhnen in jhrem Habit offt reysete / ist jhm solches zu seinem eussersten Vndergang gerathen. Dann die Romanischen Kriegsleuthe / als sie sahen / daß er jhre Kriegsdisciplin verachtete / vnd die Alaner jhnen vorzohe / wurffen sie ein Haß vnd Feindtschafft auff jhn / erregten den Maximinum wider jhn / vnd machten jhnen zu einem Imperatorn / welcher diesen Gratianum mit List hindergangen / vnd sampt seiner Haußfrawen / durch seinen Schiffzeug

Obri-

Obristen Andragathilem erschlagen hat/ im Alter seines Jahrs 24. als er in die 16. Jahr geregieret hat/ 8. Jahr mit seinem Vattern/ drey Jahr mit seinem Vettern Valente vnd Bruder Valentiniano, mit Theodosio 4. Jahr/ anno Christi 383.

Er hat ein Haußfraw gehabt/ so Constantia geheyssen/ so deß Constantini Secundi Tochter gewesen/ ist mit ihrem Herzen vom Maximino erschlagen worden.

Valentinianus der Jünger oder der Zweite/ ist deß Valentiniani Maioris, oder der vorhergehende zweyte Sohn auß der Iustina gezeuget/ Gratiani vom Vatter her rechter Bruder/ aber von der Mutter halb-Bruder. Dieser ist in Gallia geboren/ anno Christi 366. ist von dem Kriegsheer im 9. Jahr seines Alters zu einem Keyser angenommen worden/ hat regieret 16. Jahr/ ist von seinem Bruder Gratiano an seine Stelle in Italiam als Mit-Keyser angenommen worden/ hat mit seinem Vettern Valente, vnd Brudern Gratiano gleich regieret 2. Jahr 5. Monat vnd 24. Tag/ mit seinen Brüdern Theodosio vnnd Arcadio, 8. Jahr/ 8. Monat 22. Tag. Dieser Valentinianus als er seines Bruders Gratiani Todt von Maximino begangen/ erfahren/ ist er auß Italia durch Illyricum nach Constantinopel zu dem Theodosio, so in Orient Mit-Keyser/ geflohen/ von welchem er wol empfangen vnd gehalten ist worden/ vnd jhm die Handt vber sein Herrschafft gehalten worden/ vnd den Maximinum, so seinen Bruder Gratianum erwürget/ bey Aquileias mit Kriegsmacht vberzogen/ mit jhm geschlagen vnd vberwunden/ hat also den Maximinum, mit seinem Sohn Victor genandt erwürget/ vnd also diesen Valentinianum, auß Italia holen lassen/ vnnd wider die Gallier mit Kriegsmacht sich zu rüsten angemahnet.

Zu dieser Zeit/ dieser regierenden Keyser/ vnnd sonderlichen bey Gratiano vnnd diesem Valentiniano, hat der Römer Kriegsdisciplin sehr angefangen abzunemmen. Dann als dieser Valentinianus in Gallien Krieg führet/ hat er viel Teutschen oder Alanen vnd meistentheyl deroselben in seinem Kriegsheer gebrauchet: Dahero dann er Arbogastum einen Teutschen auß der Francken Königlichem Geschlecht geboren/ zu einem Hauptmann vber ein Fähnlein Teutscher Knecht angenommen/ vnnd hernach als er dieses Ampt mit grossem Lob vollnbracht/ hat jhn Keyser Valentinianus zu einem Obristen Feldherren erwehlet/ die Römische Kriegsdisciplin vnnd jhre Mannheit hindangesetzt/ so da deßmals so sehr geschwecht/ daß man keine Aempter mit jhnen hat können bestellen/ also daß es mit den Alanen hat müssen verrichtet werden.

Dieser

Dieser Arbogast/dieweil er ein dapfferes/verständiges Gemüth gehabt/vnd mit vielen Tugenden erstlich gezieret gewesen/ist er von seinen beyden Brüdern Sonone vnd Marcomiro der Francken Fürsten vertrieben worden/dieweil sie sich fürchteten/so er zur Regierung kommen sölte/er sie vertreiben möchte. Dieses Arbogasts eingedenck/hat der Keyser Valentinianus angefangen zuermahnen/er solle seine Waffen wider die Francken wenden/welche auß dem Nidern Gallia einen grossen Raub hinweg geführet/verhoffendt/daß er dero Gestallt sich an seinen Brüdern rechen möchte/vnnd sein Vätterlich Königreich widerumb erlangen. Es hat aber der Keyser Valentinianus den Sononem vnd Marcomirum zu sich beruffen/mit jhnen sich vereinbahret/vnnd mit besonderbarer Freygebigkeit lassen heymziehen/welches diesen Arbogast so sehr verdrossen/daß er jhnen nachmals zu Wien in seiner Schlaffkammer erwürget hat/anno Christi 392. seines Alters 26. Jar/vnd seiner Regierung 16. Jahr.

Also hat der Günstige Leser zusehen/daß Flauius Vegetius zu dieser Keyser oder Imperatoren Zeit nicht gelebt/sondern zu Zeiten deß Iustiniani, vnd daß er diese seine Kriegs Instruction dem Imperatori Iustiniano habe zugeschrieben/vmb welches noch klärlicher/deutlicher/besser vnnd gewisser zu beweisen/will ich dir solches ein Beschreibung deß beygesetzten Keysers Iustiniani seines Lebens kürtzest darthun.

Iustinianus Imperator ist geboren in Illyrico in der Statt Bedirina, anno Christi 483. seine Mutter ist gewesen deß Keysers Iustini Schwester/von welchem seinem Vettern Iustino er seines Alters 44. Jahr/anno Christi 527. ist zu einem Gehülffen der Regierung angenommen/vnnd Augustus genennet worden/sein Vetter Iustinus aber hat nicht länger als 4. Monat nach Iustini Annemmung gelebt/ist also bald zu dem Reich allein geschritten. Dieser Iustinianus ist einer von den vortrefflichsten/dapffersten Keysern gewesen/dann nach jhm ist keiner gekommen/vnd etlich hundert Jahr vor jhm auch keiner gewesen/der das jenige verrichtet/so er gethan: Er hat das Dominium der gantzen Welt widerumb erlanget/vnnd alle abgefallene Barbarische Völcker bezwungen.

Erstlichen hat er den gantzen Orient gestillt/er hat dem Perser Mœsiam vnd Syriam, so sie eingenommen/wider zu seinem Reich abgejaget/vnd sie gezwungen vnd jhm vnderthänig gemacht: Er hat Rom von der Gothen Dienstbarkeit erlediget vñ frey gemacht: Er hat Aphricam auß der Wenden Gewalt zu dem Reich angebracht: Er hat der

Gothen

Gothen Namen in Italia außgetilget; In Summa er hat die gantze Welt jhme vnderthänig gemacht / vnnd zu einem gewündschten Ende außgeführet. Dieser Iustinianus ist derselbige darvon Vegetius in seiner Vorrede deß vierdten Buchs also schreibt.

Derohalben haben alle mächtige Völcker vnd eingeweyhete Fürsten kein grössere Ehr zu seyn geachtet / als entweder neuwe Stätte bawen / oder gebawete vnder jhrem Namen mit erweiterung an sich bringen / In welchem Werck die Gnade deine Durchleuchtigkeit den Preyß behelt. Dann von andern seyn wenig oder etliche / von deiner Frombkeit aber seynd vnzahlbare Stätte mit geringer Arbeit also vollkommen / daß nicht mit Menschlichen Händen / sondern mit Göttlicher Zuneygung vnd Hülffe sie gebawet scheinen. Derohalben vbertrifft stu alle Imperatoren mit Glückseligkeit / mit Mässigung / mit Zucht vnnd Keuschheit / mit Exempeln / mit Zulassung vnnd Liebe der Freyen Künsten. Wir sehen die Gutheiten deines Reichs vnd Gemüths / vnd wir haben / was die vorige Zeit einzunemmen gewündschet hat / vnnd die künfftige / in Ewigkeit außgebreytet zu werden / begeret. Welchen verrichten Dingen / dieweil der gantzen Welt ein solches hohes Heyl widerfahren ist / so groß als das Menschliche Gemüth wündschen oder begeren / vnd Göttliche Gnade hetten wöllen verleyhen / wir Glückseligkeit wündschen. Was aber für ein grossen Nutzen die Auffbawung vnnd Ergäntzung / durch E. G. Anordnung vnnd Anbefehlung gebracht habe / ist mit der Statt Rom beweißlich / welche das Heyl oder Leben der Bürger / mit Beschützung deß Schlosses Capitolinæ erhalten hat / also daß sie hernacher herrlicher die Herrschafft der gantzen Welt besitzen.

Item dieser Iustinianus ist dieser / darvon er in seiner Vorrede deß zweyten Buchs also sagt:

Es wirdt durch die tägliche Victorien vnd Triumphen erwiesen / daß E. G. die Anordnung der Vorfahrenden in der Kriegskunst perfect vnd gantz vollkömblichen wissen. Dann der Außgang der Sachen / der ist die vnfehlbare Bewehrung einer Kunst: Aber dein Sanfftmuth vnüberwindlicher Imperator, die begeret auß den Büchern die alten Statuta vnd Gesätz mit hoher Weißheit / als ein Mannlich Gemüth erreichen kann / da doch sie mit jhren newlichen / täglichen Thaten die Altheit vbertrifft / ꝛc.

Dieses alles so Vegetius allhier setzt / hat dieser Keyser Iustinianus

verrichtet. Dann erstlichen hat er viel zerrissene Stätte in Italia vnnd Orient/wie auch in anderen vielen Provincien lassen widerumb ergäntzen: Er hat auch viel schöne newe Gebäwe vnd Castellen/ Kirchen/ Clausen lassen bawen: Er ist ein glückseliger Imperator gewesen/der alle Kriege so er angefangen vollendet hat: Er ist Mässig/ Züchtig gewesen: Er ist den alten Statuten/ Gesätzen vnd Anordnungen/ beyde des Politischer vnd Kriegischer ein grosser Liebhaber gewesen. Dann er hat die Rechte lassen auffsuchen/ zu Buch bringen/ wie auch heutige Stundte zu die Institutiones iuris Iustiniani sich finden lassen: Er hat diesem Vegetio auch befohlen die Kriegskünste in einen gewissen methodum/ oder ein Epitomen zubringen/ also daß er die Freyen Künste auch sehr geliebet vnnd gefürdert/ ob er schon illiteratus gewesen.

Dieser Iustinianus ist dieser/ da Vegetius sagt: Wir sehen die Gutheit deines Reichs vnnd Gemüths/ vnnd wir haben das jenige/ so die vorige Zeit gewündscht hat/ vnd die nachfolgende begeret. Freylich ist es dieser/ dann er hat gantz Africam, Asiam, Europam die Indos vnnd Perser vberwunden/ vnnd in die dreissig Jahr gerühig besessen/ welches von allen Keysern niemals keiner gethan/ vnnd ihnen widerfahren.

Er ist dieser/ davon Vegetius schreibt/ in dem er sagt: Was aber für ein grossen Nutzen/ die auffbawung vnd ergäntzung der Mauren durch E. G. Anordnung vnd Anbefehlunge gebracht haben/ ist mit der Statt Rom beweißlich/ welche das Heyl der Bürger mit Beschützung deß Schlosses Capitolinæ, erhalten hat. Dann dieser Iustinianus hat die Statt Rom drey mal lassen auffbawen/ so Totilas der Gothen König zerrissen/ vnd der Witichis auch der Gothen König/ als er Iustiniani Feldt Obristen den Belisarium viertzehen Monat lang auff dem Schloß Capitolio belägert hat/ aber müssen abziehen/ vnd in weren der Belägerung hat er alle Mawren der Statt lassen nider reissen/ so er auch hernacher lassen auffbawen. Dieses ist eben dieses/ dessen Vegetius gedenckt/ deß Schlosses Capitolinæ, welches alles du von den Keysern Valentiniano, Valente, Gratiano, noch Valentiniano II. vnnd III. nicht darthun wirst.

Dieser Iustinianus hat/ wie Vegetius sagt/ viel vnderschiedene Triumph gehabt/ welches der vorigen keinem kann zugemessen werden: Er hat auß den Schrifften die alte Statuta begeret/ wie angezeyget: In

Sum-

Summa / ich vermeyne daß also dem günstigen Leser ein genügen an Beweißthumb vnnd Darthuung geschehen / daß dieses Vegetij seine Kriegskunst Vnderrichtung sey vnder dem Iustiniano geschehen / auß dessen Befehlch er sie auch zusammen getragen / also hernach jhm zugeschrieben : Vnnd daß Vegetius nicht vnder einigen Valentinianen gelebet / wie gesetzt ist. Da sich aber einer oder der ander nicht wolte mit contentieren lassen / so will ich jhme auff alle formalia Vegetij, vnnd aller obgedachter Keyser jhr Leben / Acta vnnd res gestas gewiesen haben / daß er dieselbige auff beyderseits wol examiniere / vnd gegen einander halte / so wirdt er befinden daß ich recht habe / welches ich einem jeden frey heimgestellt will haben. Ich lasse mir genügen / daß ich durch vielfaltiges Nachsuchen / Nachsinnen vnnd Examinieren dieses erfunden / darvon alle die jenigen / so da Commentarien vber diesen trefflichen Kriegskunst Lehrer geschrieben / sehr vngleicher Meynung vnnd Zweiffelhafftig gewesen / aber jhnen solches zu gut zu halten / hetten sie castra Martis, so wol durchwandert gehabt / als sie castra Musarum vnnd Ociorum, so hetten sie vielleicht ein bessern Bericht hiervon gegeben. Aber was sagt Vegetius lib. 1. cap. 8. Quem inuenias, qui docere possit, quod ipse non didicit? Oder / Wie kann einer einen lehren das jenige / so er selbsten nicht gelehrnet hat? Also auch mit vielen Commentariisten / so da in diesem Stück offt pecciret / vnnd geirret / als insonderheit / da sie offt ein Wort erzwingen wöllen / daß nimmermehr ist / vnd rechtmässig dahin kan gezogen vnd referieret werden / wie erweißlichen.

Flauius Vegetius dieser Romanische Kriegskunst Beschreiber / ist ein Constantinopolitanischer Grave gewesen / durch die gute Wissenschafft vnd Verstandt der Kriegskünste darzu erhaben / vnnd ohne Zweiffel / er / seine Voreltern zu diesem Grade allein durch die Kriegskünste gestiegen. Es messen jhm viel zu / er habe in Italia zu Rom / dieweil er dessen offt gedenckt / gewohnet / vnd allda geboren / ist aber ein eideler Wahn / dann er ein Patricius vnnd Comes Constantinopolitanus, nicht Romanus gewesen / vnd allhier propriè das jenige von jhm kann gesagt werden / so von vnsern heutigen Patriciis vnnd Comitibus : als Patricii Augustani, Norimbergenses, Francofurtenses, Comites Rhenani, Palatini, &c. vnnd derogleichen mehr / ꝛc. Er ist eines hohen Standts / vnnd wie heutiges Tages der Gräveliche Standt ist / gewesen / dann jhm nicht vergebens der Name Illustris gegeben wirdt / also

daß er beydes Illustris familia aut genere, wie auch experientia, factis vnd administratione gewesen.

Was aber von den Comitibus zu der Zeit erfordert worden/ der besihe Cassiodorum Aurelianum lib. 3. variarum cap. 23. Dann inn solchen Ehren deßmals die Comites gewesen / daß sie den gülden Gürtel getragen / welches auß dem Krieg vnnd den Tugendten hergesprossen / auch denen allein gegeben ist worden / so anderen mit Kriegs Tugenden vorgegangen vnnd löbliche Thaten verrichtet: Ist aber in solcher hohen æstimation / der jenige / so da ein gülden Gürtel hat getragen / gewesen / gleich wie bey Königlicher Mayestat in Hispania das gülden Flüß / oder Königl. Mayest. in Engellandt / das Hosenbandt / welches dann nicht jeglichem / sondern wolverdienten zutragen gebühret / vnnd hat keiner solche Gürtel dörffen tragen / sie seyen jhm dann von dem Imperator oder Regierenden Keyser gegeben oder bestättiget worden. Er ist neben seinen hohen Ehren / Reputationen vnnd Standt / ein guter trefflicher literatus gewesen / Græcus vnnd Latinus, er hat mehr gethan als kein Scribent gethan / dann wann wir alle Historienschreiber / sie seyen wer sie wöllen / so da von Griechischen/ Romanischen/alten vnd newen Historien vnd Geschichten geschrieben/ durch lesen/durch sehen / durch practicieren / vnnd vns zu Nutz machen wöllen / so finden wir blosse Geschichte die sich zugetragen vnnd verlauffen.

Titus Liuius vnd andere mehr die schreiben viel von der Römer jhren geschehenen Sachen / vnnd rühmlichen Thaten / aber das Fundament vnnd Fürnembsten / als deß modi, oder auff was Art vnnd Weise / durch was Anfang vnd Mittel sie solches ins Werck gestellet/ nicht ein Härlein oder einiges Wort / wie auch noch heutiges Tages alle Historici von allen Sachen auff solche weise schreiben. Da dann vnder allen Kunstbeschreibern keiner diesen Vegetium vbertrifft / vnd sehr verwundert bin / vber das sehr præposterum iudicium deß Iusti Lipsii, welches er von diesem Illustri viro, vnnd Vortrefflichen Scribenten sehr vnzeitig vnnd gleichsamb vnverstehendt gegeben / in dem er saget / der Vegetius habe nichts Süssigkeit oder Lauterheit in seinen Schrifften / dann er menge der alten vnd newen jhre Kriegsordnunge durcheinander / vnnd setzt den Polybium jhm weit vor. In welchem theyl ich das gantze contrarium sage / dann alles das jenige / so Lipsius

in

in den Commentarien zu deß Polybii seinem Tractat hinzugesetzt / hat er allermeist auß dem Vegetio genommen / vnnd jhnen damit außgelegt / welches mit tausendt Sprüchen erweißlichen: Ja hette Lipsius die praxin im Kriegswesen so fleissig durchwandert als Theoriam / er würde nicht so vnzeitig sein Vrtheyl von diesem trefflichen Vegetio gegeben haben / vnnd er hat den Vegetium also durchlesen / gleich wie einer ein Nuß abplücket / die eusserste Hülsen ablieset / vnnd die Schalen oder harte Schalen darinnen der Nucleus oder Kern sitzet / nicht auffthut / vnnd sihet oder schmecket was für ein süsser Kern darinnen sitze: Also auch ist es Lipsio ergangen / er hat die geringste Schalen oder die vnwichtigste Sachen auß dem Vegetio herauß gelesen / vnnd die süsseste vnnd nützlichste Sachen hat er lassen sitzen / wie ich dem Leser in diesem ersten Theyl der Romanischen Kriegskunst für Augen stelle / darvon Lipsius nicht ein Wort gedencket / oder es verstanden / oder verstehen wöllen: (absit calumnia :) Also daß ich sage / deß Vegetii diese seine scripta seyen ein rechtes Faß vnnd Gefäß / da nicht allein Merum, oder ein süsser lauterer Getranck vnnd Süssigkeit / sondern Süssigkeit vber Süssigkeit außgezapffet vnnd geschöpffet wirdt / wann du mir den rechten Schlüssel zum Kranen darauß du Zapffen willst / brauchest: Dann in diesem Faß darinnen dieses edle Merum liget / nicht wie in andern Fässern ein schlechter höltzerner Zapffen ist / darauß ein jeder zapffen kann so darüber kommet / sondern wisse es sticket ein Messinger Kranen mit einem Schlüssel darinnen / durch welchen so er herauß gezogen ist / niemandts auß dem Faß etwas zapffen kann. Welcher Schlüssel bißhero etliche viel hundert Jahr verlohren / verborgen / ja gar verrostet gelegen / hette Lipsius den gehabt / vnnd als dann frisch auß diesem Vegetio gezapffet / er solte ein andere Meynung vnnd Iudicium von diesem Illustri Vegetio gesetzt haben / welches alles der gutherzige Leser auß meinen Schrifften hinfüro (geliebts Göttlicher gnade /) so da in Beschreibung der Romanischen Kriegskunst / vor den Augenschein kommen sollen / klärlichen sehen vnd spüren wirdt.

Für das letzte / wölle der günstige / gutherzige Leser diese meine Translation vor lieb vnnd gut annemmen / vnnd ob ich die zierlichkeit deß Teutschen oder Teutschen styli nicht allerdings nachgefolgt / daß ich solches auß diesen Vrsachen meinst gethan / damit mann sehen möchte / daß ich / was müglichen zum Verstandt seyn mag / bey dem Ori-

Originali, als Latein am nechsten beyzubleiben / vnnd also mehr die res ipsas, als verba zu enucliiren gesuchet. So der günstige Leser solches vor lieb erkennen wirdt / soll künfftig (fauente Deo) mit mehrern nützlichsten Authoribus jhm gedienet werden. Diligenter hunc Vegetium lege, meditare, iterum atque iterum repete, dulcissimum omnium merum gustabis.

FLAVII

FLAVII VEGETII RENATI VIRI ILLVSTRIS, AD IVSTINIANVM AVGVSTVM INSTITVTOREM REI MILITARIS, EX COMMENTARIIS Catonis, Celsi, Traiani, Hadriani, & Frontini.

Vnderrichtung der Kriegssachen oder Kriegskünsten / deß Edlen / Hochberühmbten Fürtrefflichen Flauij Vegetij Renati, genommen auß den Commentariis Catonis, Celsi, Traiani, Hadriani vnnd Frontini, auß Befelch deß Römischen Keysers Iustiniani, also zusammen in eine richtige Ordnung getragen / vnd an jhn gestellt.

LIBRI PRIMI PROLOGVS.

Vorrede dieses ersten Buchs.

ANtiquis temporibus mos fuit, bonarum artiũ studia mandare literis, atq; in libros redacta offerre principibus. Quia neq; recte aliquid inchoatur, nisi post Deum fauerit Imperator: neque quem-

IN den alten Zeiten ist der Gebrauch gewesen / daß man alle gute Künste oder deren Fleiß in Schrifft verfasset/oder in Bücher zusamen getragen/sie den Fürsten/oder den Häuptern vnd Obristen Regenten zugestellt/vnd sie damit verehret hat.

Dieweil nichts rechts kan angefangen werden/wann / nechst Gott / der Obriste oder Imperator, oder Obriste Herrschender nicht darzu seine

quam magis decet, vel meliora scire, vel plura, quam principē, cuius doctrina omnibus potest prodesse subiectis. Quod Octauianum Augustum, ac bonos de hinc principes libēter habuisse, frequentibus declaratur exemplis. Sic regnantium testimoniis creuit eloquentia dum non culpatur audacia. Hac ego imitatione compulsus, dum considero clementiam vestram, ausibus literarum magis ignoscere posse quam cæteros, tanto inferiorem me antiquis scriptoribus esse vix sensi. Licet in hoc opusculo, nec verborum concinnitas sit necessaria, nec acumen ingenii, sed labor diligens ac fidelis: vt ea quæ apud diuersos historicos, vel armorum disciplinam docentes, dispersa & inuoluta celantur, pro vtilitate Romana proferantur in medium. De delectu igitur atque exercitatione tyronum, per quosdam gradus & titulos antiquam cō-

Gunst vnd genrigten Willen gibt: Vnd dieweil auch keine Personen mehr behören zuwissen / als Fürsten oder Regenten / durch welcher Wissenschafft vnd Lehre den Vnderthanen viel gutes widerfahren kan. Welches der Keyser Octauianus vnd Augustus vnd nach jhme alle gute regierende Cæsares gerne an-vnnd wol in acht genommen. Welches auß jhren vielen augenscheinlichen Exempeln sie erwiesen vnd dargethan. Also ist durch der Herrschenden Zeugnussen die Außrede vnnd Wolredenheit zu reden gewachsen / wann keine Vermessenheit oder Künheit darbey getadelt werden. Dieses nachzufolgen bin ich bewogen / in dem ich bedencke daß Ewer Gnad mein Vornehmen in dem schreiben mir mehrers verzeyhen / oder zu gut halten können / als die andere / dieweil ich viel geringer als die alten Scribenten / zuseyn / ich kaum bekenne o- der befinde. Vnd ob schon in diesem meinem fürgenomenen Werck / die Zierlichkeit der Wörter / wie auch eine hohe verschmitzte Scharpffheit der Verstandts nicht von nöhten / sondern nur allein ein fleissige trewliche Arbeit vnnd Bemühsamkeit: Daß die jenige Sache / welche bey den Historienschreibern / oder den jenigen / so die Kriegskünste / oder die Disciplin der Waffen gelehret vnd profitieret / bey jhnen hie vnd da weitläufftig durcheinander gemenget / möchten zusammen gelesen / zu Nutz deß Römischen Reichs für den Tag oder Augenschein kommen. Haben demnach vnderstanden / zu zeygen vnnd zulehren den alten Gebrauch / durch seine Grad vnd Titul / so bey den alten Vorfahrenden in Erwehlung oder Musterung / vñ Vbunge oder Abrichtung der Kriegs-

suetudinem

suetudinem conamur ostendere. Non quo tibi Imperator inuicte ista videantur incognita, sed vt quæ sponte pro Reipubl. salute disponis, agnoscas olim custodisse Romani imperii conditores: & in hoc paruo libello, quicquid de maximis rebus, semperque necessariis requirendum credis, inuenias.

schüler vnd anfangenden Soldaten ist in acht gehalten worden. Nit zwar zu dem Ende vnoberwündlichster Keyser / als ob dir diese Kriegskünste verborgen / oder du sie nicht wissest / sondern daß du erkennest / daß das jenige / so du mir zur Wolfahrt deß gemeinen Nutzens anbefohlen hast / die jenige so das Römische Reich auffgerichtet / sehr fleissig bey ihren Zeiten solches in acht genommen: Vnd daß das jenige / so davon den allergrösseten / aller nötigsten Sachen zu erfordern / du glaubest / in diesem kleinen Büchlein du findest.

ROMANOS, OMNES GENTES SOLA ARMORVM exercitatione viciſſe.

CAP. I.

IN omni autem prælio non tam multitudo & virtus indocta, quam ars & exercitium ſolent præſtare victoriam. Nulla enim alia re videmus populum Romanum orbem ſubegiſſe terrarum niſi armorum exercitio, diſciplina caſtrorum, vſuque militiæ. Quid enim aduerſus Gallorum multitudinem paucitas Romanorum valuiſſet? Quid aduerſus Germanorum proceritatem breuitas potuiſſet audere, Hiſpanos quidem non tantum numero, ſed etiam viribus corporum noſtris præſtitiſſe, manifeſtum eſt. Aphrorum dolis atq; diuitiis ſemper impares fuimus. Græcorum artibus prudentiaque nos vinci nemo vnquã dubitauit. Sed aduerſus omnia profuit, tyronẽ ſolertem eligere, ius (vt ita dixerim) armorũ docere, quotidiano exercitio roborare, quęcũq; euenire in acie atq; in pręliis poſſunt, omnia in campeſtri meditatione prænoſcere, ſeuere in deſides vindicare. Scientia enim rei bellicæ,

Daß die Römer alle Völcker allein durch die Vbung der Waffen vberwunden.

Das I. Cap.

IN allen Schlachten/da pfleget die Menge vnd vngelehrte Tugendt/ nicht ſo wol die Victori oder den Sieg zu geben/als die Kunſt vnd Vbung. Dann wir ſehen daß die Römer die gantze Welt vnder jhren Gehorſam vnnd Herrſchafft durch kein ander Mittel gebracht/als durch die vbung der Waffen/durch die Diſciplin der Feldtzüge oder Läger/vnnd Gebrauch deß Kriegs. Dann was hette der kleine Hauff der Römer/die groſſe Menge der Gallorum oder Frantzoſen können vermögen? Was hette die kleine Statur von Perſon gegen die groſſe Länge der Teutſchen dörffen beginnen? Daß die Hiſpani nicht allein mit der Menge vnd Vielheit an Volck/ſondern auch mit ſtärcke jhres Leibs vns vbertroffen habẽ/iſt gemeinlichẽ bewuſt. Der Aphrer Liſtigkeiten vnnd Reichthumb ſeyn wir allzeit vngleich geweſen. Daß die Griechen mit Künſten vnd Weißheit vns ſeyn zuvor gangen/hat niemandt an gezweiffelt. Aber wider dieſes alles haben wir gut gefunden zuſeyn/einen geſchwinden/fleiſſigen Kriegsſchüler/denſelbigen das recht (daß ich alſo ſage) der Waffen zu lehren/durch die tägliche Vbung ſtarck zumachen/alles dasjenige/ſo in Schlachtordnungen oder Streiten möchte begegnen/in der täglichen zu Feldt Vbunge/für Augen ſtellen vnd kündig zumachen/vnnd ſolches alles in den Vnachtſammen wiſſen anzutreiben. Dann die Wiſſenſchafft der Kriegs-

dimi-

dimicandi nutrit audaciam. Nemo facere metuit, quod ſe bene didiciſſe confidit. Etenim in certamine bellorum, exercitata paucitas ad victoriam promptior eſt: rudis & indocta multitudo, expoſita ſemper ad cædem.

kunſt/ die gebieret vnnd erhelt die Künheit zu Streiten. Keiner förcht ſich zu thun das jenige/ ſo er weiß wol gelernet zuhaben. Dann im zuſammen ſtreiten der Kriegen/ iſt die geübte kleine Menge deß Volcks viel färtiger zu der Victori vnd dem Sieg: Da hergegen die vnabgerichte Menge allzeit zu der Niderlag vnnd Schlacht dargeſtellt wirdt.

EX QVIBVS REGIONIBVS TYRONES LEGENDI ſint.

Außwas Landts Arth die Tyrones oder Kriegsſchüler zu erwehlen ſeyn.

CAP. II.

Das II. Cap.

RERVM ordo depoſcit, vt ex quibus prouinciis vel regionibus tyrones legendi ſint, prima parte tractetur. Conſtat enim in omnibus locis & ignauos & ſtrenuos naſci: Sed tamen, & gens gentem præcedit in bello, & plaga cœli ad robur non tantum corporum, ſed etiam animorum plurimum valet, quo loco ea, quæ à doctiſſimis hominibus comprobata ſunt, non omittam. Omnes nationes, quæ vicinæ ſunt Soli, nimio calore ſiccatas; amplius quidem ſapere, ſed minus habere ſanguinis dicunt: ac propterea conſtantiam ac fiduciam cominus non habere pugnandi, quia metuunt vulnera, qui ſe exiguum ſanguinem habere nouerint. Contra, Septentrionales populi, remoti à Solis ardoribus, inconſultiores quidem, ſed tamen

DJe Ordnung der fürgenommenen Sachen erfordert/ daß wir im erſten Theyl handlen/ auß was Landtſchafften oder Landen die Kriegsſchüler oder anfangende Kriegsleute zu nemmen ſeyen. Dann man weiß wol/ daß in allen Orthen beydes faule oder nachläſſige / vnnd ſtrenge oder wackere Kriegsleute gibt: Doch vbertrifft ein Volck das ander im Krieg/ vnd iſt auch nicht ein wenig daran gelegen / vnder was Strich deß Himmels ein jeder geboren; Dann ein Landt vor dem andern ſtarcke Leute: ein theyl an Leib / vnd dann ein theyl an Verſtandt / gibt. Da ich an dieſem Orth/ das jenige/ ſo von den aller Gelehrteſten iſt in acht genommen worden / nicht will vorüber gehen. Sie ſagen/ daß alle die jenige Völcker / ſo der Sonnen am nechſten ſeyn / oder die Mittagiſche Völcker/ daß ſie von der Sonnen Hitze viel außgetrücknet / etwas höhern Verſtandt / aber nicht viel Blut/ bey ſich haben: Vnd derohalben/ daß ſie deſto weniger Standthafftig vnnd Muth haben zu fechten oder zu ſtreiten / dieweil ſie ſehr deß Verwunden ſich förchten/ die jenige/ ſo wenig Blut bey ſich haben. Da hergegen die Mitnächtigē Länder / oder die jenigen / ſo der Hitze der Sonnen abgelegen / zwar ſo hohes Ver-

largo ſanguine redundantes, ſunt ad bella promptiſſimi. Tyrones igitur de temperatioribus legendi ſunt plagis, quibus & copia ſanguinis ſuppetat ad vulnerum mortisque contemptum, & non poſſit deeſſe prudentia, quæ & modeſtiam ſeruat in caſtris, & non parum prodeſt in dimicatione & conſiliis.

ſtandts nicht / aber volls Geblůts / ſeyn viel williger vnnd deß Kriegs begieriger. Derohalben ſoll man von den temperierten Nationen / die beydes Blut gnug / vmb die Verwundungen nichts zuförchten / vnnd an Weißheit kein Mangel / welche die Zucht oder Gehorſamb in den Feldtzügen erhelt / vnnd nicht wenig in Streiten / wie auch im Rahtgeben / viel Nutzen ſchaffen kan / erwehlen.

VTRVM EX AGRIS, AN EX VRBIBVS VTIliores ſint Tyrones.

Welche Kriegsſchůler oder Tyrones am beſten ſeyn / die jenigen / ſo vom Feldt / oder auß den Stätten genommen werden.

CAP. III.

Das III. Cap.

SEQVITVR, vtrum de agris, an de vrbibus vtiliores ſint Tyrones, requiramus. De qua parte nunquam credo poſſe dubitari, aptiorem armis ruſticam plebem, quæ ſub diuo & in labore nutritur; Solis patiens; vmbræ negligens; balnearum neſcia; delitiarum ignara; ſimplicis animi; paruo contenta; duratis ad omnem laborum tolerantiam membris: cui geſtare ferrum, foſſam ducere, onus ferre, conſuetudo de rure eſt. Interdum tamen neceſſitas exigit, etiam vrbanos ad arma compelli: qui vbi nomen dedere militiæ, primum laborare, decurrere, portare pondus, & Solem pulueremque ferre condiſcant, parco victu vtantur & ruſtico, inter-

WOlget nun daß wir vnderſuchen / ob die jenige Kriegsſchůler am beſten / ſo da vom Feldt / oder auß den Stätten genommen werden. In welchem theyl ich glaube / daß man nimmermehr gezweiffelt hat / daß das Bawersvolck / ſo da vnder dem bloſen Himmel / vnd in groſſer Arbeit aufferzogen wirdt / die bequembſten vnd nůtzlichſte Kriegsleuthe geben / ſo da der Sonnen Hitze dulden; nichts nach dem Schatten fragen; nichts von den warmen Bådern; nichts was Wolluſt ſeye / wiſſen: Ein fertiges Gemůth / mit wenigem zu frieden ſeyn: Die Glieder haben / ſo zu allerley Arbeit zutragen erhartet; ſo da die ſchwere Laſt deß Eiſen tragen / Graben zu machen / ſchwere Bůrde zu haben / in jhrer Feldtarbeit gewohnet ſeyn. Doch es erfordert bißweilen die Noth / daß man auch die Stättiſche zu den Gewehren muß antreiben: Welche ſo bald ſie ſich haben laſſen Schreiben oder Auffzeichnen / ſo můſſen ſie erſt arbeiten / hin vnnd wider lauffen / Laſt tragen / vnnd die Hitze der Sonnen vnd Staub zuvertragen lehrnen: Sie můſſen ſchlechte Speiſe / vnnd ſo die

dum

dum ſub diuo, interdum ſub papilionibus, commorentur. Tunc demum ad vſum erudiantur armorum; Et ſi longior expeditio emergit, in arigariis plurimum detinendi ſunt, proculque habendi à ciuitatis illecebris: vt eo modo, & corporibus eorum robur accedat, & animis. Nec inficiandum eſt, poſt vrbem conditam, Romanos ex ciuitate profectos ſemper ad bellum: ſed tum nullis voluptatibus, nullis delitiis frangebantur. Sudorem curſu & campeſtri exercitio collectum nando iuuentus abluebat in Tyberi. Idem bellator, idem agricola, genera mutabat tantum armorum. Quod vſque adeo verum eſt: vt aranti Quintio Cincinnato viro optimo dictaturam conſtet oblatam: Ex agris ergo ſupplẽdum robur præcipue videtur exercitus. Neſcio enim quomodo minus mortem timet, qui minus deliciarum nouit in vita.

Bawren gewohnt/genieſen/bißweilen vnder dem bloſen Himmel/ bißweilen vndẽ Hütten vnnd Gezelten zu liegen / ſich gewehnen. Nach dieſem allem/ da würden ſie erſt zu dem Gebrauch vnnd Vbung der Waffen vnderrichtet: Vnnd ſo ein langer Zug vorhanden geweſen/ ſo hat man ſie allermeiſt zu Feldt / oder bey den Ackerwercken auffgehalten/vñ von allen Luſtigkeitẽ ſo in Stätten gebräuchlichen / abgezogen: Damit auff ſolche weiſe beydes die ſtärcke deß Leibs / wie auch deß Gemüthes bey jhnen zunemmen vnnd wachſen möchten. Vnd ſo kan man auch nicht läugnen / daß von Anfang der erbauwung der Statt Rom/allezeit die Römer zu Feldt ſeyn gezogen: Aber deßmahls wardt ſie durch keine Wollüſten vnnd Vppigkeiten verdorben. Die Jugendt die wuſchen in der Tyber den jenigen Schweiß ab/ ſo ſie im Lauffen/ oder in der Vbung zu Felde hetten empfangen. Was die Arbeit angehet zu Felde/vnnd was die Arbeit in den Waffen / all eben ſo viel Arbeit hat der Kriegsmann / als der Ackermann zuverrichten/ nur daß der vnderſchied der Waffen ſie abtheylete oder abſonderte. Welches wahr gemacht iſt worden / an dem Quintio Cincinnato, einem trefflichen guten Mann/ welchem die Dictatura iſt angetragen worden. Derohalben mann die Schwachheiten der Kriegshelden/mit den Kriegsſchülern / ſo auß dem Feldt geholet werden / ſoll verhelffen. Dann das iſt gewiß / je weniger einer von den Wollüſten dieſes Lebens weiß / je weniger er den Todt fürchtet.

CVIVS

CVIVS ÆTATIS TYRONES PROBANDI sint.

CAP. IV.

NVNC, qua ætate milites legi conueniat, exploremus. Et quidem, si antiqua consuetudo seruanda est, incipientem pubertatem ad delectum cogendam nullus ignorat. Non enim tantum celerius, sed etiam perfectius imbibuntur, quæ discuntur à pueris. Deinde militaris alacritatis saltus & cursus ante tentandus est, quam corpus ætate pigrescat. Velocitas enim est, quæ percepto exercitio strenuum efficit bellatorem. Adolescentes legendi sunt, sicut ait Salustius. Nam primum iuuentus, simul ac belli patiens erat, in castris per laboris vsum militiam discebat. Melius enim est, vt exercitatus iuuenis causetur ætatem nondũ adueniſſe pugnandi, quam doleat præteriisse. Habeat etiã spatium vniuersa discendi. Neque enim parua aut leuis ars videtur armorum, siue equitem, siue peditem, sagittarium velis imbuere, siue scutatum armaturæ numeros omnes, omnesque gestus docere; ne locum deserat; ne ordines turbet; vt missile & destinato ictu & magnis viribus iaciat; vt fossam ducere, sudes scienter figere

Was alters man die Kriegsschüler oder Tyrones bestellen soll.

Das IV. Cap.

WIr wöllen wir sehen / was alters die jenige Kriegsschüler seyn sollen / so man annimpt. Vnd zwar wann man den alten Gebrauch vnnd Gewonheit halten soll / so weiß ein jeder daß die Jugendt soll darzu erwöhlet werden. Dann daß jenige / so man lehrnen will / das wirdt nicht allein geschwindt / sondern auch gewiß gelehrnet / so man es von der ersten Kind- oder Knabschafft lehrnet. Darnach so muß das Springen vnd Lauffen der Kriegsfrölichkeit zuvor versuchet werden / ehe der Leib durchs Alter erstarret oder verfaulet. Dañ die Geschwindigkeit / nach wol eingenommener Vbung / die gibt einen gestrengen Kriegsmann. Jünglinge soll man erwöhlen sagt Salustius. Dann die Jugendt war deß Kriegs gedultig / vnnd in den Lägern durch den Gebrauch der Arbeit lehrneten sie das Kriegswesen. Dann es ist besser daß ein Jüngling sich klage / daß sein Alter oder Macht von Stärcke zu streiten noch nicht da sey / als daß er beklage es seye fürüber. Er muß auch Raum vnnd Zeit darzu haben vmb alles zu lehrnen. Dann es für keine geringe oder leichte Kunst der Waffen anzusehen / wann du entweder einen zu Pferdt / oder einen Schützen zu Fuß wilst abrichten / oder ein Schildtrager / jhnen alle Stärcke vnnd Geberden / so er in acht haben vnnd gebrauchen muß / lehren; Daß er seine Stelle nicht verlasse; Die Ordnung nicht breche; Daß er zu einem gewissen Merck / mit grossen Kräfften den Wurffpfeil wisse zu werffen; Graben zumachen; Die Pfäle mit guter Wissenschafft wisse zu stecken; mit dem Schildt

figere norit, tractare ſcutum, & obliquis ictibus venientia tela deflectere, plagam prudenter vitare, audacter inferre. Huic taliter inſtituto tyroni pugnare aduerſus quoslibet hoſtes in acie formido non erit, ſed voluptas.

wiſſe wol vmbzugehen / mit Zwerchverſatzungen die kommende Pfeil wiſſe abzukehren / dem Haw weißlich wiſſe zuweichen / zu meiden / vnnd kühnlichen einen andern anzubringen. Einen ſolchen wolabgerichten Kriegsſchüler wirdt es keine Furcht/ ſondern ein Luſt ſeyn / wider allerley Feinde zu ſtreiten.

QVA STATVRA SINT PROBANDI Tyrones.

CAP. V.

Was Länge oder Gröſſe der Tyro oder Kriegsſchüler ſeyn ſoll.

Das V. Cap.

PROCERITATEM Tyronum à Conſule Mario ſcio ſemper exactam, ita vt ſenos pedes, vel certe quinos & denos vncias habentes, inter alares equites, vel imprimis legionum Cohortibus probarentur. Sed tunc erat amplior multitudo & plures militiam ſequebantur armatam. Necdum enim ciuilis pars florentiorem adduxerat iuuentutem. Si ergo neceſſitas exegerit, non tam ſtaturæ rationem conuenit habere quam virium. Et ipſo Homero teſte, non fallimur, qui Tydeum minorem quidem corpore, ſed fortiorem animis fuiſſe ſignificat.

ICh weiß daß der Burgermeiſter Marius allezeit die Länge der Tyronum vnd der Kriegsſchüler erfordert vnnd geſucht hat / alſo daß ſie 6. Füß oder zum wenigſten 5. Füß vnd 10. vncias haben ſo lang vnd groß ſeyn müſſen/ ſo ſie inſonderheit in den Seitenflügeln vnder der Reuterey / oder vnder dem erſten Fahnen der Legionen ſich haben gebrauchen laſſen. Aber zu der Zeit hatte man deren ein groſſe Menge / vnnd es folgete der meiſte theyl damals der Kriegsbewaffungen oder Bewehrungen. Vnnd hat zu keiner Zeit die Bürgerſchafft ſchönere vnd dapffere Jugendt gehabt/ als damals. Doch wann es die Nothturfft erfordert / ſo ſoll man nicht ſo ſehr nach der Länge / als nach der Stärcke ſehen. Vnd wie Homerus bezeuget/ ſo werden wir nicht betrogen / der da ſagt: daß der Tydeus zwar kleines Leibs / aber gröſſeres Gemüths ſeye.

EX VVLTV ET POSITIONE CORPORIS AGNOSCI in eligendo, qui meliores possint esse Tyrones.

Daß man auß dem Gesicht vnnd Stellung deß Leibs/ erkennen vnd abnemmen soll/ welches die beste Kriegsschüler seyen.

CAP. VI.

Das VI. Cap.

SED qui delectum acturus est, vehementer intendat, vt ex vultu, ex oculis, ex omni conformatione membrorum, eos eligat, qui implere valeat officium bellatoris. Namq; non tantum in hominibus, sed etiam in equis & canibus virtus declaratur multis indiciis, sicut doctissimorum hominum disciplina comprehenditur: Quod etiam in apibus Mantuanus Author dicit esse seruandum: Nam duo sunt genera: hic melior, insignis & ore & rutilis clarus squamis: ille horridus, alter. Desidia, latamque trahens inglorius aluũ. Sit ergo adolescens Martio operi deputandus, vigilantibus oculis, erecta ceruice, lato pectore, humeris musculosis, valentibus digitis, longioribus brachiis, ventre modicus, exilior cruribus, suris & pedibus superflua carne distentis, sed neruorum duritia collectis. Cum hæc in tyrone signa deprehenderis, proceritatem non magnopere desideres. Vtilius est enim fortes milites esse, quam grandes.

ABer der jenige / so die Wahl / oder Außlesung der Kriegsschüler versehen / oder vertretten will / der muß wol scharpff darauff acht haben / daß er auß dem Angesicht / auß den Augen / ja auch auß allen Gestaltnussen der Glieder / die jenige erwöhle / so da eines dapfferen Kriegsmannes Stelle vertretten vnd versehen können. Dann wir haben nicht alles an den Menschen / sondern auch an den Pferdten vnnd Hunden gute Kendt- vnnd Merckzeichen / wie wir durch die Zucht der Gelährtesten Leuthe gewiesen werden: Welches auch der author Mantuanus in den Bienen seye in acht zunciñen/ sagt oder schreibt: welches die beste seyen / da er also spricht: Dann es seyndt zweyerley Geschlecht: Dieser ist der beste/ so ein grosses Maul/ vnnd der klare rothe Fittichen hat; Der ander ist ein fauler / vnnützer Bien/ der solches nicht/ vnd ist kein guter Eintrager der ein breiten Bauch hat / ꝛc. Derohalben der jenige Jüngling / so zu dem Kriegswesen soll gebraucht werden / soll wackere Augen haben / einen auffgerichten Halß/ ein breite Brust / starcke fleischerne Schuldern / starcke Finger vnnd Fäust/ lange Arm/ vñ ein kleinen dünnen Bauch/ dünne Schinbeyne / also / daß die Waden nicht zu dick vnnd fleischecht seyen/ sonder voller Adern. Wann du diese Merckzeichen an einem Tyrone oder Kriegsschüler befinden wirst / so achte die Grösse vnnd Länge der Person nicht viel. Dann es ist besser Starcke Kriegsleuth haben/ als Lange vnd Grosse.

CVIVS

CVIVS ARTIS TYRONES VEL ELIGENDI *sint, vel respuendi.*

CAP. VII.

SEQVITVR, vt cuius artes tyrones vel eligendi, vel penitus respuendi sint, indagemus, Piscatores, aucupes, dulciarios, linteones omnesque qui aliquid tractasse videbuntur, ad gynæcea pertinens, longe arbitror pellendos à castris. Fabros ferrarios, carpentarios, macellarios, & ceruorum aprorumque venatores, conuenit sociare militiæ. Et hoc est, in quo totius Reipublicæ salus vertitur, vt Tyrones non tantum corporibus, sed etiam animis præstantissimi deligantur. Vires Regni & Romani nominis fundamentum in prima delectorum examinatione consistunt. Nec leue hoc officium putetur, aut passim quibuscunque mandãdum, quod apud veteres inter tã varia genera virtutum, in Sertorio præcipue constat esse laudatum. Iuuentus enim, cui defensio Prouinciarum, cui bellorum cõmittenda fortuna est, & genere, si copia suppetat, & moribus debet excellere. Honestas enim idoneum militem reddidit. Verecundia dum prohibet fugere, facit esse victorem. Quid enim prodest, si exerceatur ignauus? si

Auß was Handtwercks-künsten die Tyrones oder Kriegsschüler zunemmen seyen.

Das VII. Cap.

WOlget nun/daß wir erforschen / auß was Handtwerckern oder Künstlern die Kriegsschüler sollen außgelesen vnd gewöhlet werden: Fischer / Vogelfanger / Pastetenbecker / Leinweber vnd alle die jenigen / so da einerley Handthierung treiben / so da zu dem Frawenzimmer gehörig / achte ich / daß man sie zu keinen Kriegszügen soll gebrauchen. Schmidt / Zimmerleuth / Fleischhawer / Jäger / so da den wilden Schweinen vnnd Hirschen nachstellen / die lassen sich besser zu dem Kriegswesen gesellen oder gebrauchen. Vnd dieses ist / darinnen die Wolfahrt deß gantzen gemeinen Nutzens angelegen ist / daß man Kriegsschüler vnnd Tyrones außsuche vnd außlese / so da nicht groß von Leib / sondern von den Edelsten Fürtrefflichsten Gemüthern seyen. Die Stärcke vnd Macht deß Römischen Reichs vnnd Namens bestehet allein in der ersten Wahl der Tyronum vnd Kriegsschülern. Vnd man soll dieses für keinen geringen Befelch oder Dienste achten / auch soll man es nicht einem jeden aufflegen zuverrichten / welches bey den Alten / an dem Sertorio vnder anderen vielen seiner Tugenden fürnembsten vnnd grösten ist gelobet worden. Dann die jenigen Jugendt / denen die Beschützung der Prouintzien vertrawt wirdt / welchen die Außgänge vnnd Glücke der Kriege heymgestellt wirdt / soll nicht allein an Geschlecht vnd Abkunfft / sondern auch an guten Sitten fürtrefflich seyn / so man sie haben kan. Dann die Erbarkeit gibt einen geschickten Kriegsmann. Die Standhafftigkeit nicht zu fliehen / verursacht den Vberwindern vnd Siegern. Dann was nutzet es / wañ lang ein Fauler geübt wirdt?

pluribus ſtipendiis moretur in caſtris ? Nunquam exercitus profecit tempore belli, cuius in probandis tyronibus claudicarit electio. Et quantum vſu experimentiſque cognouimus, hinc tot vbique ab hoſtibus illatæ ſunt clades, dum longa pax militem negligentius incurioſiuſque legit : dum honeſtiores quique ciuilia ſectantur officia, dum poſſeſſoribus indicti tyrones, per gratiam aut diſſimulationem probantur, taleſque ſociantur armis, quales domini habere faſtidiunt. A magnis ergo viris magna diligentia idoneos eligi conuenit iuniores.

wann er mit vielem Soldt in Lägern verziehet vnd ſich auffhelte? In Zeit deß Kriegs hat nimmermehr ein Kriegsheer ettwas Nutz geſchafft/wann die Wahl vnd Außleſung in der Tyronen oder Kriegsſchüler Probierung hat gehincket / oder nicht wol in acht iſt gehalten worden. Vnd ſo viel haben wir durch den Gebrauch vnnd die Erfahrung erfahren / daß auß den Vrſachen ſo viel Niderlag im Volck ſeyn geſchehen/ wann durch den langen Frieden man nachläſſiger vnd nicht ſorgfältiger / die Kriegsleuthe außgeleſen hat: In dem die was Erbares vnnd hohes Standts ſeyn / ein jeglicher auff ſeine Bürgerliche vnd Häußliche Geſchäffte gefliſſen iſt / vnnd in deme die Tyrones oder Kriegsſchüler von jhren Herren den ſie zugeſchriebē entweder durch Gunſt oder Hinlaſſung nicht probieret/ vnd ſolche zu den Waffen gebraucht werden/die kein Herr in ſeinem Dienſt begeret. Derohalben ſollen die geſchicklichſten vnd bequembſten Jünglinge von groſſen Vornemmen Männern mit groſſem Fleiß außgeleſen werden.

QVANDO TYRONES SIGNANDI SINT.

Wannenher die Tyronen oder Kriegsſchüler zu zeichnen ſeyen.

CAP. VIII.

Das VIII. Cap.

SED non ſtatim punctis ſignorum inſcribendus eſt tyro delectus: Verum ante exercitio prætentandus, vt vtrum vere tanto operi aptus ſit, poſſit cognoſci. Et velocitas in illo requirenda videtur & robur: & vtrum armorum diſciplinam edi-ſcere valeat, vtrum habeat confidentiam militarem. Plerique enim quamuis in ſpeciem non improbabiles videantur, tamen

ES iſt aber der außgeleſene vnd vnaußgeſuchte Tyro oder Kriegsſchüler / nicht alsbald mit ſeinen Puncten oder Kendzeichen zu zeichnen : Sondern zuvor zuverſuchen / ob er auch zu ſolchem Werck dienlich vñ geſchickt ſeye. Vnd man ſoll erforſchen/ob eine Geſchwindheit vñ Sterck in jhme zuverhoffen ſey/ ob er nuch die Diſciplin der Waffen erlehrnen oder begreiffen kann: ob er auch ein beherttztes Soldatiſch Gemüth vnd Vertrawen habe. Dañ gemeiniglich/ was das euſſerliche Anſehen betrifft / laſſen ſich viel anſehen / als ob ſie ſehr tüchtig ſeyen / vnd wanns zu der Prob

experi-

experimentis comprobantur indigni. Repudiandi ergo minus vtiles, & in locum eorum ſtrenuiſſimi ſubrogandi ſunt. In omni enim conflictu non tam prodeſt multitudo quam virtus. Signatis itaque tyronibus, per quotidiana exercitia armorum eſt demonſtranda doctrina. Sed huius rei vſum diſſimulatio longæ ſecuritatis aboleuit. Quem inuenias, qui docere poſſit, quod ipſe non didicit? De hiſtoricis ergo vel libris nobis antiqua conſuetudo repetenda eſt. Sed illi res geſtas, & euentus tantum ſcripſere bellorum, iſta, quæ nunc quærimus tanquam nota linquentes. Lacedæmonii quidem, & Athenienſes, aliique Græcorum in libros retulere complura, quæ Τακτικὰ vocantur. Sed nos diſciplinam militarem populi Romani debemus inquirere, qui ex paruiſſimis finibus imperium ſuum pene ſolis regionibus, & mundi ipſius fine diſtendit. Hæc neceſſitas compulit euolutis authoribus, ea in hoc opuſculo fideliſſime dicere, quæ Cato ille Cenſorius de diſciplina militari ſcripſit: quæ Cornelius Celſus, quæ Frontinus perſtringenda duxerunt; quæ Paternus diligentiſſimus iuris militaris aſſertor in libros redegit; quæ, Auguſti & Traiani Adrianique conſtitutionibus cauta ſunt. Nihil enim mihi authoritatis aſſumo, ſed horum, quos ſupra retuli, ea, quæ diſperſa

kompt/ſo werden ſie als vntüchtige zu rückgeſtellt. Vnd ſind derowegen auch billich die vngeſchickte vnd vntüchtige zuverwerffen/vnd beſſere oder ſtrengere vnd fleiſſigere an jhre Stelle zu ordnen. Dann in allen Schlachten/da gehet die Tugendt vnnd Kunſt der Menge oder Vielheit zuvor. Nach dem nun die Tyrones oder Kriegsſchüler gezeichnet/muß jhnen die Lehr der Waffen täglich durch die Vbung fürgetragen vnd gezeiget werden. Dieſen Gebrauch aber/hat die Nachlaſſung der langwierigen Sicherheit gar abgeſchafft. Wo wilſtu einen finden/der einen andern lehren ſoll/das jenige ſo er ſelbſten nicht gelehrnet? Derohalben müſſen wir auß den Hiſtorien oder Büchern die alte Gewonheiten herfür ſuchen. Aber die jenige Hiſtorienſchreiber haben nur allein geſchehene Sachen/oder die Außgänge der Kriege beſchrieben/dieſes aber/ſo wir hiemit ſuchen/haben ſie als bekandte Sachen bleiben laſſen. Die Lacedæmonier/Athenienſer vnd andere Griechen/haben viel Sachen/ſo ſie Τακτικὰ geheiſſen zu Buch gebracht. Aber wir ſollen deß Römiſchen Volcks jhre Kriegsdiſciplin auffſuchē/die auß ſo kleinen Grentzen jhr Reich vnd Herrſchafft/in alle Länder/Reiche vnd Herrſchafften/vnd biß an das Ende der Welt außgeſtreckt hat. Dieſe Nothurfft hat mich gezwungen alle Authores auffzuſuchen/vnnd das jenige in dieſem kleinen Wercklein trewlichſt zureden/welches Cato Cenſorius von der Kriegsdiſciplin geſchrieben/welches Cornelius Celſus vnnd Frontinus durchzuſuchen gemeynet haben; Welches der allerfleiſſigſte Paternus ein Beſtättiget der Kriegsrechten/zu Buch bracht hat/welches durch Auguſti, Traiani vnd Adriani Anordnung beſtättiget iſt. Dann ich ſchreibe mir allhier kein Authoritet zu/ſonder ich trage der jenigen/ſo ich genennet/jre ſcripta vnd epitomata, ſo da hin vnd wi-

sunt veluti in ordinem epitomata conscribo.

der in jhren Büchern zerstrewet/ zusamen/ vnd gleichsamb in eine richtige Ordnung vnd kurtzen Begrieff/ oder in ein Außzug.

AD GRADVM MILITAREM, ET CVRSVM & saltum exercendos tyrones.

CAP. IX.

Zum Kriegswandeln/ laufen vnd springen soll man die Tyrones vnd Kriegsschüler vben.

Das IX. Cap.

PRIMIS ergo meditationum auspiciis, tyrones militarem edocendi sunt gradum. Nihil enim magis in itinere vel in acie custodiendum est, quam vt omnes milites incedendi ordinem seruent. Quod aliter non potest fieri, nisi vt assiduo exercitio ambulare celeriter & æqualiter discant. Periculum enim semper ab hostibus grauissimum sustinet diuisus & inordinatus exercitus. Militari ergo gradu, viginti millia passuum horis quinque duntaxat æstiuis conficienda sunt. Pleno autem gradu qui citatior est, totidem horis viginti quatuor millia peragenda sunt. Quicquid addideris, iam cursus est, cuius spacium non potest diffiniri. Sed ad cursum præcipue assuefaciendi sunt iuniores, vt maiori impetu in hostem procurrant: vt loca opportuna celeriter, cum vsus aduenerit, occupent, vel aduersariis idem facere volentibus, præoccupent: vt ad

ES sollen die Tyrones vnnd Kriegsschüler in den ersten Anfängen/ der Kriegsbetrachtungen/ die Kriegswandlung gelehret werden. Dann nichts mehrers in Zügen vnd in Schlachtordnungen in acht zu haben/ als daß alle Kriegsleuth gute Ordnung im einhergehen vnd Marschiren halten. Welches anders nicht geschehen kan/ dann daß sie durch die tägliche Vbung lehrnen/ geschwindt vnnd gleich marschiren oder fortziehen vnnd wandlen. Dann ein vngeschlossenes vnd zertheyltes Kriegsheer hat allezeit von seinem Feindt grosse Gefahr außzustehen. Derohalben soll man sie gewehnen/ daß sie Sommerszeit in fünff Stundten/ zwantzig tausendt Schridt in einer gemeinen Wandlung oder Fortziehung vollbringen. Vnnd mit einem etwas geschwindten oder starcken Gang/ daß sie in eben so viel Stunden/ als gesagt/ 24. tausendt Schridt volnbringen. Was du nach in gesetzter Zeit weiters vollbringest/ ist ein Lauff/ dessen Länge nicht kann gesetzt werden. Aber es behören die Jüngere insonderheit zu dem Lauffen anzugewehnen/ damit sie mit grosser Vngestümme wissen an den Feindt zulauffen: vmb die jenige gelegene örther oder Vortheil/ so da nutzen mögen/ einzunemmen oder so sie sehen/ daß sie jhre Feind einnemmen wöllen/ sie in solchem Vortheil jhnen zuvor kommen: Eilendt vnnd frölich seyn in Außkundschafften/ eylendender vnnd

explo-

explorandum alacriter pergant, alacrius redeant: vt fugientium terga facilius comprehendant. Ad saltum etiam, quo vel fossæ transiliuntur, vel impediens aliqua altitudo superatur exercendus est miles. Vt cum eiusmodi difficultates euenerint, possit sine labore transire. Præterea in ipso conflictu ac diminutione telorum bellator, cum cursu saltuq; veniens aduersarij perstringit oculos, mentemque deterret priusquam plagam infligit, quá ille ad cauendum, vel ad resistendum, certe se præparet. De exercitio Pompei Magni Salustius hoc memorat: cũ alacribus saltu, cum velocibus cursu, cum validis vecte certabat. Neque enim ille aliter potuisset par esse Sertorio, nisi se & milites frequentibus exercitiis præparasset ad prælia.

frölicher im widerkommen: Daß sie den fliegenden Feindt bald einhalten vnnd ergreiffen mögen. Man soll die Kriegsschüler auch anführen vber Gräben zuspringen/ Item Wälle so auffgericht/ anlauffen vnnd vberspringen/ Auff daß/ so sich solche Gelegenheit zutragẽ/ sie ohne einige Mühe solches verrichten können. Zu dem/ so der Schütze mit lauffen vnnd springen in dem Treffen vnd in der Schlachtordnung seine Feindt angreifft/ so machet er jhnen das Gesichte irr/ oder zwingt es/ ja erschrecket jhn/ vnnd schlegt den Feindt/ ehe er sich zur Widerwehr/ oder solchen zuverhüten sich fertig vnd bereyt machet. Der Salustius erzehlet von der Vbung deß Pompei Magni solches: Mit den frischesten sprange er in die Wett/ mit den geschwindesten lieffe er in die Wette/ mit den starckesten vbete er sich mit Hebeln oder Bindreydeln in die Wette. Vnnd er hette auch dem Sertorio nicht anders können gleich seyn/ wann er nicht sein vnderhabende Kriegsleuthe mit der täglichen Vbung zu dem Streiten hette fertig gemacht vnd abgerichtet.

AD VSVM NATANDI EXERCENDOS Tyrones.

Daß man die Tyrones vnd Kriegsschüler zu dem Schwimmen anführen soll.

CAP. X.

Das X. Cap.

NATANDI vsum æstiuis mensibus omnis æqualiter debet tyro condiscere, non enim pontibus semper flumina transeuntur, sed & cedens & insequens natare cogitur frequentur Exercitus. Sæpe repentinis imbribus vel niuibus solent exundare torren-

ES behöret in Sommerszeit ein jeder Tyro oder Kriegsschüler allezugleich die Kunst oder Gebrauch deß Schwimmens zu lehrnen/ dann man nicht allezeit Brücken hat/ vber die Wasser zu gehen/ sonder es muß offt ein Kriegsheer entweder seinem Feind weichẽd/ oder denselbigen folgend/ durch Wasser nachschwimmen. Es trägt sich offt zu/ daß kleine fliessende Bächlein durch Platzregen oder Schnee-

tes,

tes. Et ignorantia non ſolum ab hoſte, ſed etiam ab ipſis aquis diſcrimen incurrit: ideoque Romani veteres, quos tot bella & continuata pericula, ad omnem rei militaris erudierant artem, campum Martium vicinum Tyberi delegerunt: in quo iuuentus poſt exercitium armorum, ſudorem puluieremque dilueret, ac laſſitudinem curſus, natandi labori deponeret. Non ſolum autem pedites, ſed & equites ipſoſque equos vel lixas (quos galeris vocant) ad natandum exercere percommodum eſt, ne quid imperitis, cum neceſſitas imminebit, eueniat.

groß werden. Vnd bringt dieſe Vnwiſſenſchafft / nicht allein vom Feindt / ſondern auch offt von den Waſſern ſelbſten Gefahr: Vnd derowegen haben die alten Römer den jenigen / ſo ſie zu ſo viel Kriege vnd continuirender Gefahr / in allen Kriegskünſten vnderrichtet hatten / den Campum Martium oder Kriegsfeldt / ſo da nechſt an der Tyber gelegen war / ſonderlichen darzu erwehlet vnd außgeleſen: An welchem Ort die Jugendt nach vollbrachter Vbung der Waffen / den Schweiß vnnd Staub abgewaſchen / vnd die Mühtigkeit deß Lauffens mit der Arbeit zu ſchwimmen / ablegen möchten. Es iſt aber nicht allein nützlicher / daß man das Fußvolck allein / ſondern daß man auch die Reuterey zu Pferdt / oder den Nachtroß (welche mann Galerios mit Sturmhüten nennet /) zu dem Schwimmen vben / damit ſo es die Nothturfft erfordert / keinem vnerfahrnen oder vnverſuchten etwas widerfahren.

QVEMADMODVM AD SCVTA VIMINEA, VEL ad palos antiqui exercebant tyrones.

Wie die Alten jhre Tyronen oder Kriegsſchüler zu Zäunenen Rontaſchen von Weyden gemacht / oder zu dem Pfaal vbeten.

Cap. XI.

Das XI. Cap.

ANtiqvi (ſicut inuenitur in libris) hoc genere exercuere tyrones. Scuta de vimine in modum cratium corroduntata texebant: ita vt duplum pondus cratis haberet, quam ſcutum publicum habere conſueuit. Iidemque clauas ligneas duplicis æque ponderis, pro gladiis tyronibus dabant. Eoque modo non tantum mane, ſed etiam poſt meridiem exercebantur ad palos.

DJe Alten / (wie man in Büchern find) die pflegten jhre Tyrones auff dieſe Art zu vben. Sie machten Schildt von Weyden Holtz / wie ein Hurd durcheinander in die Runde geflochten: Alſo / daß ein jeder Schildt alſo gemacht / zweymal ſchwerer war an Gewicht / als jhre gebräuchlichen. Sie gaben jhnen einen Kolben von Holtz gemacht / an ſtatt jhrer Seitengewehren oder Schwerter / ſo da zweymal ſo ſchwer waren / als jhre gebräuchlichen. Vnd auff dieſe weiß wurden ſie nicht allein alle Tag deß Morgendts / ſondern auch deß Abendts / zu den Pfälen geübet.

Palorum

Palorum enim vſus non ſolum militibus, ſed etiam gladiatoribus plurimum prodeſt. Nec vnquam aut arena aut campus inuictum armis virum probauit, niſi qui diligenter exercitus docebatur ad palum. A ſingulis autem tyronibus ſinguli pali defigebantur in terram, ita vt nutare non poſſent, & ſex pedibus emiherent. Contra illum palum, tanquam contra aduerſarium, tyro cum crate illa & claua, velut cum gladio ſe exercebat & ſcuto: vt nunc quaſi caput aut faciem peteret; nunc à lateribus minaretur, interdum contenderet poplites, & crura ſuccidere, recederet, aſſultaret, inſiliret, & quaſi præſentem aduerſariũ, ſic palum omni impetu omni bellandi arte tentaret. In qua meditatione ſeruabatur illa cautela, vt ita Tyro ad inferendum vulnus inſurgeret, ne qua ex parte ipſe pateret ad plagam.

Vnnd der Gebrauch der Pfälen iſt nicht allein den Kriegsleuthen/ſondern auch den Fechtern nützlichen. So hat auch kein Streit/er geſchehe zu Feldt oder zu Hauß/ niemals einen für ein in den Gewehren geübten gelobet oder gehalten/der nicht zuvor fleiſſig zu dem Pfaal iſt gelehret worden. Es wirdt aber einem jeden Tyroni oder Kriegsſchüler / ein beſonder Pfaal in die Erden geſtecket / vnnd alſo feſt/daß ſie nicht wancken oder wacklen kondten/ vnd daß ſie ſechs Füß vber der Erden herauß ſtunden. Wider dieſen Pfaal der Tyro oder Kriegsſchüler gleichſamb wider ſeinen Feind/ mit dieſem geflochten Schildt vnnd Schwerd ſich vbete: Alsdann hiewe oder hawete er nach dem Kopff oder nach dem Angeſicht; Dann trawete er jhm zur Seiten / dann nach den Füſſen oder Schienbeinen/als ob er ſie jhm wolte entzwey hawen/dann wiche er zu rücke / dann ſprang er wider herzu/ dann ſprang er gleichſamb auff jhn/vnnd gleichſamb ob er ſein Feindt für ſich hette/ alſo mit Vngeſtümm verſuchte er ſich mit aller Kunſt zu ſtreiten gegen dem Pfaal. In welcher Vbung dieſe Fürſichtigkeit wol in acht genommen würde/daß der Tyro oder Kriegsſchüler / ſo er einem eine Wunde ſolte ſchlagen oder hawen/ſich alſo vnder deſſen bedeckt hielte / daß er nicht kondte beſchädiget werden.

NON CÆSIM, SED PVNCTIM FERIRE docendos tyrones.

Nicht Hauwend / ſondern Stechendt ſoll man die Tyrones gewehnen mit jhren Seitengewehren zu Kämpffen.

CAP. XII.

Das XII. Cap.

PRÆTEREA non cæſim, ſed punctim ferire diſcebant. Nam cęſim pugnantes non ſolum facile vicêre, ſed etiam de-

DEmnach ſo lehrneten ſie/ Stechend nicht Hauwend jhre Seitengewehr zugebrauchen. Dann die Römer haben die jenigen/ſo Hauwendt ſtritten / nicht allein leichtlichen vberwunden / ſonderit auch

risêre Romani. Cæsa enim quouis impetu veniat, non frequenter interficit: Cum enim & armis vitalia defendantur, & ossibus. At contra puncta, duas vncias adacta, mortalis est. Necesse est enim, vt vitalia penetret, quicquid immergitur. Deinde dum cęsa infertur, dextrum brachium latusque nudatur. Puncta autem tecto corpore infertur, & aduersarium sauciat, antequam videatur. Ideoque ad dimicandum hoc præcipue genere vsos esse constat Romanos: duplicis autem ponderis illa cratis & claua ideo dabantur, vt cum vera & leuiora tyro arma sumpsisset, velut grauiore pondere liberatus, securior alacriorque pugnaret.

verlachet. Dann auch mancher Haw / er geschehe so starck als er wölle / offt nicht tödlich ist: Dann das Leben beydes mit Waffen / vnd auch mit Knochen oder Gebein verwahret ist. Aber ein Stich / wann er nur zween Vncien tieff ist / so ist er tödtlich. Dann es ist von nöthen / daß es das Leben durchtringe / was darnider soll gelegt werden. So wirdt der rechte Arm vnd die Seite bloß gegeben / wann du einen Haw bringest. Aber ein Stich geschicht mit bedecktem Leibe / vnd derowegen kan er seinen Feindt verwunden / ehe er es sihet oder gewahr wirdt. Vnd auß der Vrsachen haben die Römer diese Arth zu streiten oder zu kempffen gebrauchet: es werden aber diese Weydene Crates, vnd hölzerne Schwerter zweymal so schwer von Gewicht / als ihre gebräuchlichen / den Tyronibus gegeben / auß den Vrsachen / daß so der Tyro seine rechte / gebräuchliche Waffen brauchte / er gleichsamb ein Last vnd schweres Gewehr vberhaben / hefftiger vnnd beherster Kämpffen.

ARMATVRAM DOCENDOS TYRONES.

CAP. XIII.

Daß man die Tyronen die Armatur lehren soll.

Das XIII. Cap.

PRÆTEREA illo exercitio genere, quod armaturam vocant, & à campi-doctoribꝰ traditur imbuendus est tyro. Qui vsus vel ex parte seruatur. Constat enim etiam nunc in omnibus prælijs armaturam melius pugnare, quam cæteros. Ex quo intelligi debet, quantum exercitatus miles inexercitato sit melior: Cum armatura vtcunque eruditi, reliquos contubernales suos

DEMnach / so wirdt auch gelesen / daß der Tyro gehöre von den Feldtlehrern / mit der Art der Vbung / so man die Armatur nennet / vnderrichtet zu werden. Welcher Gebrauch auch zum theyl gehalten wirdt. Vnd es ist auch bewust / daß in allen Schlachten die Armatur besser streitet / als die andere. Auß welchen zuverstehen / wie viel ein geübter fur einem vngeübten besser: Dann die jenige Kriegsleuth so in der Armatur etwas vnderrichtet / auch jhre Mit-Kriegsleuthe in der Kunst zu

bellandi

bellandi arte præcedant. Ita autem seuere apud maiores exercitii disciplina seruata est, vt & doctores armorum duplicibus remunerarentur annonis: & milites, qui parum in illa prolusione profecerant, pro frumento hordeum cogerentur accipere: nec ante eis in tritico redderetur annona, quam sub præsentia præfecti legionis, tribunorum vel principum experimentis datis ostendissent se omnia, quæ erant in militari arte, complesse. Nihil enim neque firmius, neque felicius, neque laudabilius est Republica, in qua abundant milites eruditi. Non enim vestium nitor, vel auri, vel argenti, gemmarumque copiæ, hostes, aut ad reuerentiam nostram, aut ad gratiam inclinant, sed solo terrore subiguntur armorum. Deinde in aliis rebus, (sicut ait Cato) si quid erratum est, potest postmodum corrigi. Præliorum delicta emendationem non recipiunt, cum pœna statim sequatur errorem. Aut enim confestim pereunt, qui ignaue imperiteque pugnauerunt: aut in fugam versi, victoribus vltra pares esse non audent.

Kriegen fürgehn. Es ist aber die Disciplin der Vbung so ernstlichen / bey den Fürfahrenden gehalten worden / daß die Waffenlehrer mit zwyfachen annonis oder Besoldung besoldet würden: Vnnd die jenige Kriegsleuthe / die da wenig auß den Vorspielen zugenommen / die müsten für jhr Früchte oder Getrayde Gersten nemmen: Vnd es ward auch jhnen nicht eher Weitzen / zu jhrer Jährlichen Besoldung gegeben / biß daß sie erwiesen / in Gegenward deß General Obristen / oder der Zunfftmeister / oder der Obersten vnnd Fürsten / daß sie alles erlehrnet vnd erfüllet hetten / so in den Kriegskünsten zu lehrnen seye. Dann es ist nichts stärckers / nichts glückseligers / nichts löblichers in dem jenigen gemeinen Nutzen oder Policey / darinnen wolgelehrter Kriegsleuthe ein Vielheit oder Menge ist. Dann die Köstlichkeit oder Zierde der Kleyder / oder die Menge deß Goldts / Silber oder Edelgestein / die haben vnsere Feinde nicht zu vnserer Ehrerbietung oder Gehorsamb gebracht / sondern allein durch den Schrecken der Waffen seynd sie vnderthänig gemacht worden. Darnach in anderen Geschäfften oder Sachen / (wie Cato sagt) wann etwas gefehlet wirdt / so kann es geändert oder verbessert werden. Aber die Fehle vnnd Mängel der Schlachten / die lassen sich nicht verbesseren / dann auff den Fehl folget stracks die Straffe. Dann diejenigen so Faul / Nachlässig oder Verzagt vnd Vngeschickt streiten / die gehen entweder stracks zu grundt / oder wann sie fliehen oder flüchtig werden / so dörffen sie jhren Vberwindern nicht gleich seyn / oder sich gleich schetzen.

AD MISSILIA IACIENDA EXERCENdos tyrones.

CAP. XIV.

SED ad incœptum reuertor. Tyro, qui cum claua exercetur ad palum, haſtilia quoq; ponderis grauioris, quam vera futura ſunt iacula, aduerſus illum palum, tanquam aduerſus hominem iactare compellitur. In qua re armorum doctor attendit, vt magnis viribus haſtile contorqueat, vt deſtinato ictu vel in palum, vel iuxta dirigat miſſile. Eo enim exercitio & lacertis robur accreſcit, & iaculandi peritia atque vſus acquiritur.

Daß man die Tyronen zu dem Wurffſpieß oder Pfeilen ſoll anführen.

Das XIV. Cap.

ABer ich kehre widerumb zum angefangenen Werck: Der Tyro oder Kriegsſchüler / welcher mit dem Claua oder Kolben zu dem Pfaal geübet wirdt / muß auch der Wurffſpieß ſo viel ſchwerer / als ſein zukünfftige gebräuchliche vñ rechte ſeyn / nach dem Pfaal / zum Ziel / gleichſamb nach einem Menſchen ſchieſſen oder werffen. In welcher Vbung / der Feldtlehrer achtung gibt / daß er den Wurffſpieß / mit groſſer Stärck vnd Kräfften auff ein gewiß Merck / entweder auff den Pfaal oder darneben gewiſſe zutreffen. Vnnd mit dieſer Vbung / wechſt den Adern die Stärcke / vnnd lehrnen darneben den Gebrauch vnd die Erfahrenheit der Waffen / oder mit den Händen ſchieſſen.

SAGITTIS TYRONES EXERCENDOS DIligenter.

CAP. XV.

SED prope tertio, vel quarta pars iuniorũ, quæ aptior potuerit reperiri, arcubus ligneis, ſagittiſque luſoriis, ad illos ipſos ſemper exercenda eſt palos. Et doctores ad hanc rem artifices eligendi: & maior adhibenda ſollertia; vt arcum ſcienter teneant, & fortiter impleant; vt ſiniſtra fixa ſit, & dextra cum ratione ducatur; vt ad illud, quod feriendum

Mit Pfeilen ſoll man die Tyrones vben zu ſchieſſen.

Das XV. Cap.

ES behören das dritte oder vierdte Theyl der Jünglingen / ſo am bequembſten vnd geſchickſten darzu iſt / mit höltzenen Bogen vnd mit Spielpfeilen nach dem Pfaal zu ſchieſſen / geübet zu werden. Vnnd hierzu ſoll man Künſtliche Lehrer gebrauchen: Vnd iſt auch gröſſere Künſtlichkeit zugebrauchen; daß er wol wiſſe den Bogen zuhalten / vnd ſtarck zuerfüllen; daß er ſteiff vnnd gewiß mit der Lincken Hand halte / vnnd gewiß mit der Rechten ziehe; vnd daß er auff das jenige / ſo er ziehlet oder

eſt,

est, oculus pariter animusq; consentiat; vt siue in equo siue in terra rectum sagittare doceant Quã artem & disci opus est diligenter, & quotidiano vsu exercitioque seruari. Quãtum autem vtilitatis bono sagittarii in præliis habeãt, & Cato in libris de disciplina militari euidenter ostendit, & Claudius pluribus iaculatoribus ante institutis atq; perdoctis, hostem cui prius impar fuerat, superauit. Africanus quidem Scipio, cum aduersus Numantinos, qui exercitum populi Romani sub iugũ miserant esset acie certaturus, aliter superiorem futurum esse non credidit, nisi in omnibus centuriis lectos sagittarios miscuisset.

schiessen will / beydes sein Gemüth vnnd Auge darauff ziele / damit sie / sie seyen zu Pferd oder zu Fuß / schiessen lehrnen. Welche Kunst von nöthen / daß sie beydes fleissig gelehrnet vnnd fleissig geübet werde. Was aber für ein Nutzen die Bogenschützen in den Schlachten außrichten / das lehret Cato klärlichen in seinen Büchern der Kriegsdisciplin / vnd Claudius hat seinen Feindt / dem er zuvor vngleich war / durch seine Schützẽ / so er zuvor wol vnderrichtet viel abgerichtet hat / vberwunden. Vnnd Scipio Africanus als er wider die Numantiner / so da daß Römische Kriegsheer zuvor hetten vnder das Joch gezwungen / kriegete / hat er anderst nicht gewust oder geglaubet / wie er seinem Feind möchte vberlegen seyn / als daß er vnnd alle seine Fähnlein außerlesene Schützen vndermischte / vnd mitten ein stellete.

AD IACTANDOS LAPIDES FVNDIS, VEL MANV exercendos tyrones.

Mit Schlaudern vnd mit der Handt Stein zuwerffen / soll man die Tyrones vben.

CAP. XVI.

Das XVI. Cap.

AD lapides vero, vel manibus, vel fundis iaciendos, exerceri diligenter conuenit iuniores Fundarum autem vsum primi Balearum Insularum habitatores inuenisse, & ita perite exercuisse dicuntur, vt matres paruos filios nullum cibum contingere sinerent, nisi quem ex funda destinato lapide percussissent. Sæpe enim aduersus bellatores cassidibus, cataphractis loricisq;

ES müssen auch die Tyrones oder Kriegsschüler sehr fleissig gewehnet werden / mit Schlaudern oder mit den Händen Steine zuwerffen. Den Gebrauch aber der Schlaudern / haben die ersten Einwohner der Balearischen Insulen erfunden / vnnd also Künstlichen haben sie sich hierinnen geübet / daß die Mütter auch jhre kleine Kinder liessen keine Speise angreiffen / oder jhnen zu essen gaben / sie hetten denn zuvor die Speise mit einem Stein auß jhren Schlaudern geworffen / getroffen. Dann gegen Kriegsleuthe / so da mit Helm oder Sturmhauben / Harnisch vnnd Pantzern versehen / sein ronde

munitos, teretes lapides, de funda vel fustibalo destinati, sagittis sunt omnibus grauiores: Cū mēbris integris, lęthale tamē vulnus importent, & sine inuidia sanguinis, hostis lapidis ictu intereat. In omnibus autem veterum prælijs funditores militasse nullus ignorat. Quæres ideo ab vniuersis tyronibus frequenti exercitio discenda est, quia fundam portare nullus est labor. Et interdum euenit, vt in lapidosis locis conflictus habeatur, vt aut mons sit aliquis defendendus aut collis, aut ab oppugnatione castellorum siue ciuitatum, lapidibus Barbari fundisque pellendi sint.

Stein auß den Schlauderen geworffen/ viel schwerer als alle Pfeile: Dann sie gantzen Gliedern eine tödtliche Wunden anbringen / vnnd wirdt auch der Feindt/ von einem Stein zu Todt geschlagen ohne Blutvergiessen. Es ist aber jedermann bewust / daß in allen Schlachtordnungen bey den Alten die Schlauderen sind sehr im Gebrauch gewesen. Welche Kunst derohalben mit grosser Vbung sehr fleissig zu lehrnen ist / dieweil die Schlauder zu tragen keine Schwere mit sich bringet. Vnd es trägt sich bißweilen zu / daß man an steinichten Oerthern muß streiten / oder daß man einen Berg oder sonsten einen Hügel muß verwahren / oder da eine Statt oder Castell von dem Anlauff vnnd Sturme / die Barbaren oder Barbarische Völcker / alsdann mit Steinen seyn abzuhalten.

DE EXERCITIO PLVMBATARVM. CAP. XVII.

Von Vbung der Plumbaturen oder Bleypfeilen. Das XVII. Cap.

PLVMBATARVM quoque exercitatio (quos Martiobarbulos vocāt) tradenda est iunioribus. Nam in Illyrico dudū duæ legiones fuerunt, quę sena millia militū habuerunt: quæ quod his telis scienter vtebantur & fortiter, Martiobarbuli vocabantur. Per quos longo tēpore strenuissime cōstat omnia bella confecta: vsq; eo, vt Diocletianus & Maximianus, cum ad imperium peruenissent, pro merito virtutis hos Martiobarbulos, Iouianos, atq; Herculianos censuerint appellandos,

DJe Vbung der Bleypfeilen/ (welche sie Martiobarbulos nennen /) muß auch die Jugend gelehret werden. Dann in Illyrico seyn für längst zwey legiones, so sechs tausendt starck gewesen: Welche dieweil sie Künstlichen diese Pfeile zugebrauchen wusten / wurden sie Martiobarbuli oder Bleypfeilenschiesser genennet. Durch diese / welches menniglichen bewust / sein lange Zeit am aller strengesten alle Kriege vollbracht worden: vnd so weit oder so lang / daß Diocletianus vnd Maximianus, als sie zur Regierung gekommen / sie / nach Verdienst der Tugende Iouianos oder Herculeanos, Jouische oder Herculische pflegten zu nennen / vnnd daß sie allen Legionen seynd fürgezogen

cosq;

cosq; cunctis legionibus prætuliſſe doceantur. Quinos autem Martiobarbulos inſertos ſcutis portare conſueuerunt: quos ſi opportune milites iaciunt, prope ſagittariorum ſcutati mutuari videntur officium. Nam hoſtes equoſq; conſauciant, priuſquam nō modo ad manum, ſed ad ictū miſſilium potuerit peruenirі.

worden / für gewiß gelehret werden. Aber ſie haben in Gewonheit gehabt / fünff Martiobarbulos in jhren Schilden zu tragen: Welche / ſo ſie wol von den Kriegsleuthen geworffen werden / ſo können ſie die Stelle der Schützen verrichten vnnd vertretten. Dann ſie beyde Pferdt vnnd den Mann verwunden / ehe man an Hand zu Hand zu Fechten / vnnd ehe die Wurffſpieſe zum Wurff können gebracht werden / kommet.

QVEMADMODVM AD ASCENDENDOS EQVOS *tyrones exercendi ſint.*

CAP. XVIII.

NON tantum autem à tyronibus, ſed etiam à ſtipēdiariis militibus ſalitio equorum diſtricte eſt ſemper exacta. Quem vſum vſque ad hanc ętatem, licet iam cum diſſimulatione peruenisſe manifeſtum eſt. Equi lignei hyeme ſub tecto, æſtate ponebantur in campo. Super hos iuniores, primo inermes, dum conſuetudine proficerent; demum armati cogebantur aſcendere. Tantaq; cura erat, vt non ſolum à dextris, ſed etiam à ſiniſtris partibus, & inſilire & diſilire condiſcerent, euaginatos etiam gladios vel contos tenentes. Hoc enim continua meditatione faciebant, ſcilicet vt in tumultu prælii ſine

Daß man die Tyronen zu dem Auffſpringen vnd Auffſitzen der Pferden vben ſoll.

Das XVIII. Cap.

ES iſt aber das Springen vnd Auffſteigen zu Pferd nicht allein von den Tyronibus oder jungen Kriegsſchülern / gar ſtrenglichen / ſondern auch von den jenigen Kriegsleuten ſo da vmb Sold dieneten / erfordert worden. Welcher Gebrauch von da an biß auff vnſere Zeit zu / ob er ſchon jetzunder etwas nachläſſig / auff vns gebracht / iſt offenbahr vnnd wiſſentlich. Deß Winters werden vnder Dach / deß Sommers vnder dem freyen Himmel höltzerne Pferde geſtellet. Auff dieſen můſten die Jüngere erſt vnbewerth / darnach als ſie durch Gewohnheit zunahmen / bewehret / auffſteigen oder ſpringen. Vnnd es war ein ſolcher Fleiß hierauff angewendet / daß ſie nicht allein auff der Lincken Seiten / ſondern auch auff der Rechten Seiten můſten lehrnen auffſitzen / abſitzen / oder ſpringen / auch in jhren Händen die außgezogene Schwerder vnd lange Spieſe haltend. Dann das erlangeten ſie durch die gewöhnliche tägliche Betrachtung / daß die jenige / ſo alſo fleiſſig in Friemorā

mora aſcenderent, qui tam ſtudioſe exercebantur in pace.

dens zeiten geübet werden/ ſie in Feldzügen ohn eine Saumnuß in Alarmszeiten könden zu Pferdt ſeyn.

AD PORTANDVM PONDVS EXERCENdos tyrones.

Daß die Tyronen ſollen gewehnet werden vmb ſchwere Läſt zutragen:

CAP. XIX.

Das XIX. Cap.

PONDVS quoque baiulare vſque ad 60. libras, & iter facere gradu militari frequẽtiſſime cogendi ſunt iuniores, quibus in arduis expeditionibus neceſſitas imminet, annonam pariter ac arma portandi. Nec hoc credatur eſſe difficile, ſi vſus acceſſerit, nihil enim eſt, quod non aſſidua meditatio facillimum reddat. Quam rem etiam antiquos milites factitauiſſe, Vergilio ipſo teſte, cognoſcitur, qui ait:

Non ſecus ac patriis acer Romanus in armis
Iniuſto ſub faſce viam cum carpit, & hoſti
Ante exſpectatum poſitis ſtat in agmine caſtris.

MAn ſoll auch die Jungen darzu anhalten/ daß ſie Bürde zu 60. Pfundt ſchwer tragen/ vnd damit gewöhnliche Tagreyſen in vollem Zug zuverrichten/ damit ſo es in zuträglichen ſchweren Occaſionen es ſich zutrüge/ ſie zugleich jre Jar-Früchte vnd Gewehr tragen könden. Vnnd man ſoll nicht gedencken / daß dieſes zu ſchwer ſeye zuthun / wann nur die Vbung darzu kompt: Dann es iſt nichts ſo ſchwer / das nicht durch die tägliche Vbung ſehr leicht werde. Welches auch die alten Kriegsleuthe pflegten zuthun/ wie ſolches Vergilius bezeuget/ in dem er ſagt: Nicht anders/ als wann der tapffere Römer in ſeinen gewöhnlichen Vätterlichen Waffen mit einer groſſen vnbillichen Bürden reyſet / vnnd dem Feindt wider ſein Vermuthen oder Verhoffen / mit geſchlagenem Feldtläger vnnd Hauffen vor jhm ſtehet.

QVO

QVO ARMORVM GENERE VSI SINT antiqui.

CAP. XX.

IOcvs exigit, vt quo armorum genere, vel instruendi, vel muniendi sint tyrones, referre tentemus. Sed in hac parte antiqua penitus consuetudo deleta est: nam licet exemplo Gotthorum & Alanorum Hunnorumque equitum arma profecerint, pedites tamen constat esse nudatos. Ab vrbe enim condita vsque ad tempus D. Gratiani & cataphractis & galeis muniebatur pedestris exercitus. Sed cum campestris exercitatio interueniente negligentia desidiaq; cessaret, grauia videri arma cœperunt: quæ raro vtique milites induebant. Itaq; ab Imperatore postulãt, primo cataphractas, deinde cassides deponere: sic detectis pectoribus & capitibus, congressi contra Gotthos milites nostri, multitudine sagittariorum sæpe deleti sunt: nec post tot clades, q̃ vsq; ad tantarum vrbium excidia peruenerunt, cuiquam curę fuit, vel cataphractas vel galeas pedestribus reddere. Ita fit, vt non de pugna, sed de fuga cogitent, qui nudi in acie exponuntur ad vulnera. Quid enim pedes sagittarius sine Cataphracta, sine Galea

Was für Gattung oder Art von Waffen die Alten gebraucht haben.

Das XX. Cap.

DEr Orth erfordert / daß wir mit waßerley Art von Gewehr die Tyrones oder Kriegsschüler seyn / entweder mit zu vnderrichten / oder mit zubewehren / zuerzehlen / versuchen. Aber in diesem theyl ist bey nahe die alte Gewonheit gar erloschen: Vnd ob wol die Reuterey nach Exempel der Gotthorum, Alanorum vnnd Hunnorum etwas zugenommen / so weiß man daß das Fußvolck sehr entblöset ist. Dann anfänglich von erbauwung der Statt Rom biß auff die Zeit D. Gratiani / pflegt der Fußzeug mit gantzen Harnischen vnnd Helmen verwahret werden. Aber als die Vbung zu Feldt mit vnderkommender Nachlässigkeit vnnd Faulheit auffhörte / so haben die Waffen sehr schwer zu seyn sich angelassen / dieweil die Kriegsleuthe dieselbige langsamb anzogen. Derhalben begerten sie vom Imperatore, erstlichen die Cataphractas, vnnd dannach die Helmen abzulegen: Nach dem nun also vnser Kriegsvolck mit entblösten Leibern vnnd Häuptern gegen die Gotthen gezogen / vnd Streit gelieffert / seyndt sie offtmals von der Menge der Schützen getilget vnnd nidergelegt worden: Vnd hat jhm auch niemals / nach so vielen Niderlagen lassen angelegen seyn / die Cataphractas vnnd Galeas dem Fußvolck widerumb herfür zusuchen. Also geschichts / daß die jenigen / so also entblösset wider jhren Feindt im Streit ziehen / nicht nach dem Streiten / sondern nach der Flucht gedencken. Dann was will ein Bogenschütz zu Fuß ohne Cataphracta vnnd Galea außrich-

faciet, qui cum arcu ſcutum tenere non poteſt? Quid ipſi draconarii atque ſigniferi, qui ſiniſtra manu haſtas gubernant, in prælio facient, quorum & capita nuda eſſe conſtat & pectora? Sed grauis pediti lorica videtur, & galea fortaſſe, raro meditanti arma, raro tractanti. Cæterum quotidianus vſus non laboret, etiamſi onerosa geſtauerit. Sed illi qui laborem in portandis munimentis armorum ferre non poſſunt, detectis corporibus & vulnera ſuſtinere cogũtur & mortes: & (quod eſt grauius & turpius) aut capi, aut certe fuga Remp. prodere. Sic dũ exercitium laboremq; declinant, cum maximo dedecore trucidantur, vt pecudes. Vnde n. apud antiquos Mur⁹ dicebatur pedeſtris exercitus: niſi quod pilatæ legiones præter ſcuta etiam cataphractis galeiſq; fulgebant? vſq; eo, vt ſagittarii ſiniſtra brachia manicis munirentur. Pedites a. ſcutati præter cataphractas & galeas, etiã ferreas ocreas in dextris cruribus cogerentur accipere. Sic erant muniti illi, qui in prima acie pugnantes principes, in ſecũda haſtati, in tertia triarii vocabantur. Sed triarii genib. poſitis ſolebant intra ſcuta ſubſidere, ne ſtantes vulnerarentur, venientibus telis: & cum neceſſitas poſtulaſſet, tanquam requieti vehementius inuaderẽt hoſtes, à quibus conſtat ſæpe factam eſſe victoriam, cum

ten / der mit dem Bogen / den Schildt oder die Rondtaſch nicht halten kann? Was wöllen die Drachenträger vnnd Fähnlinträger in Schlachtordnungen außrichten / deren Köpff vnnd Brüſte gantz bloß ſeyn? Aber es ſcheinet dem zu Fuß der Harniſch vnnd das Helmet ſchwer / der da die Waffen langſamb betracht / langſamb handele. Weiter ſo wirdt der tägliche Gebrauch nicht kräncken / ob er ſchon ſchwere Läſte getragen hat. Aber die jenigen / die die Arbeit in der Alten jhrer Waffen nicht erdulten können / die müſſen mit entdeckten Leibern die Verwundungen vnnd den Todt außſtehen: vnd (das noch ſchwehrer vnnd ſchädlicher iſt) entweder gefangen werden / oder den gemeinen Nutzen durch die Flucht verrahten. Alſo in dem ſie ſich der Arbeit vnd Vbung entſchlagen / werden ſie mit groſſer Schandt wie das Viehe niderſchlagen. Dann woher würde bey den Alten der Kriegszeug zu Fuß ein Mauer genennet: anders nicht / dann daß die Pilatæ Legionen auſſerhalb der Schilde oder Rondtaſchen / auch von dem Cataphractis vnd Galeis glänzten? auch ſo fleiſſig / daß die Schützen auch jhre linke Arme mit eiſern Harniſchen verwahreten oder verſahen. Es haben auch die Rondtaſchierer zu Fuß neben jhren Cataphractis vnnd Galeis, auch eiſerne Stieffeln an jhre rechte Schienbeyne müſſen nemmen. Alſo waren die gewapnet / die da in den Schlachtordnungen die Erſte oder Vorderſten / die Zweyte mit Spieſen / vnd die Dritte Triarii genennet. Aber die Triarii, die pflegten auff jhren Knien hinder den Schilden zuſitzen / damit ſie nicht von den ankommenden Pfeilen möchten verletzt werden. Vnnd wanns die Nothturfft erfordert / daß ſie als dann geruhet deſto hefftiger an den Feindt anſetzeten / von welchen / wie bewuſt iſt / offt die Victori erhalten worden / wann die forderſten vnnd zweyte ſo

haſtati

haſtati illi, & qui priores ſteterãt, interiiſſent. Erant a. apud veteres inter pedites, qui dicebãtur leuis armaturæ funditores, & ferentarii, qui præcipue in cornibus locabantur, & à quibus pugnandi ſumebatur exordium: ſed hi & velociſſimi & exercitatiſſimi legebantur. Nec erant admodum multi, qui cedentes, (ſi prælii neceſſitas compuliſſet) inter principia legionum recipi ſolebant, ita vt acies immota conſiſteret, vſq; ad præſentem prope ętatem conſetudo permanſit, vt omnes milites pileis, quos Pannonicos vocabant, ex pellib. vterentur, quod propterea ſeruabatur, ne grauis galea videretur in prælio homini; qui geſtabat aliquid ſemper in capite. Miſſilia a. quibus vtebatur pedeſtris exercitus, pila vocabantur, ferro ſubtili trigono præfixa, vnciarum nouẽ ſiue pedali, quæ in ſcuto fixa nõ poſſent abſcindi, & loricam ſcienter ac fortiter directa facile perrumpunt. Cuius generis apud nos iã rara ſunt tela. Barbari a. ſcutati pedites, his præcipue vtunt̃, quas bebras vocant, ac binas etiam ac ternas in prælis portant. Sciẽdum præterea, cum miſſilibus agitur, ſiniſtros pedes in ante milites habere debere: ita n. vibrandis ſpiculis vehemẽtior ictus eſt. Sed cũ ad pila (vt appellãt) venitur, & manus ad manum gladiis pugnatur, tunc dexteros

Haſtati, auch nidergeſchlagen oder erlegt waren. Es waren aber auch bey den Alten vnder dem Fußvolck/ſo da die leichte Schlauderer oder Ferentarii genennet waren / dieſe waren fürnemblich in den Flügeln oder Hörnern geſtellt / mit welchen der Streit angefangen würde: Aber hierzu wurden die geſchwindeſten/ vnnd geübteſten außgeleſen. Es waren auch nicht viel / welche weichen ſolten / (wann es die Noth der Schlachtordnung erforderte) vnder die Vorderſten der Legionen genommen/ alſo daß die Schlachtordnung vnbeweglichen beſtunde / biß auff vnſer gegenwertiges Alter oder Zeit iſt die Gewohnheit geblieben/ daß alle Kriegsleuthe Hüte von Beltzwerck gemachet / ſo ſie Pannonicos oder Thücherne Hüte nenneten/ gebrauchten/ welches derohalben gehalten würd / damit die Sturmhauben dem Mann in der Schlacht nit zu ſchwer dauchte / der allzeit etwas auff dem Haupt trüge. Die Wurffſpieß aber / ſo das Kriegsvolck zu Fuß brauchete / nenneten ſie Pila, vornen ein dreyeckichtig Eiſen/ ſo ſubtil daran / neun Vntzen ſchwer oder eines Schuchs lang / welche in ein Schildt geworffen / nicht können abgeſchnitten werden / vnnd ſie können auch leicht einen Pantzer durchtringen / wann ſie mit Geſchicklichkeit vnnd Stärcke geworffen wurden. Deren Art Pfeilen bey vns jetzunder gar ſeltzam. Die Barbari aber / oder die Barbariſchen Völcker / ſo mit Schilden zu Fuß oder Rondtaſchierer / die brauchen gemeiniglichen ſolche / die ſie Bebras heiſſen / vnnd tragen derſelben in jhren Schlachtordnungen zwey oder drey. Es iſt aber zu wiſſen / wann mann mit den Wurffſpieſſen vmbgehet / daß da den rechten Fuß man ſoll fürſetzen: Dann er hat mit dem Pfeil zu ſchieſſen einen ſtärckeren vnnd mächtigern Schuß. Aber wann man zu den Pfeilen kompt / vnd Hand an Hand mit den Schwerdern fechtet oder ſtreitet/ ſo ſoll der Kriegsmann den rechten Fuß

pedes in ante milites habere debent: vt & latera eorum subducãtur ab hostibus, ne possint vulnº accipere, & proximior dextra sit, quæ plagã possit inferre. Instruendos igitur ac protegendos omni arte pugnãdi, & quocunq; genere armorum constat esse tyrones. Necesse est enim, vt dimicandi acriorem sumat audaciã, qui munito capite vel pectore non timet vulnus.

vorsetzen: Damit jhre Seiten dem Feind entzogen werden / daß sie nicht verwundet werden / vnnd die rechte Hand / so den Streich oder Schlag geben muß / zu nechst am Feindt sey. Derohalben bleibt das gewiß / daß man muß die Tyrones mit allen Künsten zu Kriegen oder zu Streiten abrichten vnnd bedecken. Dann das folget nothwendig / daß der jenige viel behertzter vnnd frölicher streitet / der seinen Kopff vnd Leib für Verwundungen verwahret hat / oder keiner Wunden sich zubeförchten hat.

DE MVNITIONE CASTRORVM.

CAP. XXI.

CAstrorvm quoque munitionẽ debet Tyro condiscere: nihil enim, neq; tam salutare, neq; tam necessariũ inuenitur in bello: quippe si recte constituta sunt castra, ita intra vallum, securi milites dies noctesq; peragunt, etiãsi hostis obsideat, quasi muratam ciuitatem videantur secum vbiq; portare. Sed huius rei sciẽtia prorsus intercidit: nemo enim tandiu ductis fossis, præfixisque sudibus castra constituit. Sic diurno vel nocturno superuentũ equitũ Barbarorũ, multos exercitus scimus frequenter afflictos. Non solum autem confidẽtes sine castris ista patiuntur, sed cum in acie casu aliquo cœperint cedere, munimẽta castrorum, quo se recipiant, nõ habent,

Von Befestigung vnd Beschantzung der Läger.

Das XXI. Cap.

ES soll auch ein Tyro die Befestigung oder das Verschantzen der Läger lehrnen; Dann es wirdt nichts so nützlich vnnd nothwendig in Kriegszügen gefunden / dann wann die Läger recht versehen seyn / so leben die Kriegsleuth Tag vnd Nacht sicher in einem vmbgebenen Wall / ob sie schon der Feindt belägert hat / also / daß sie gleichsamb eine gemawerte Statt allenthalben mit sich tragen oder führen. Aber dieser Kunst Wissenschafft ist längst vndergangen: Dann es hat in langer Zeit keiner sein Läger mit einem Graben oder fürgeschlagenen Pfälen versehen oder fest gemacht. Dahero wissen wir / daß durch der Barbaren Täg- vnnd Nächtlichen Einfäll / mit jhren Pferden / viel Kriegsheer seyn geschlagen worden. Vnnd dieses widerfehret nicht allein den jenigen / so sich ohne Läger vertrawen müssen / sondern auch / so sie in einer Schlacht / vielleicht durch ein Vngefäll müssen weichen / so haben sie keine Festungen in jhren Lägern / da sie sich erretten könden / vnnd fallen jhren

habẽt, & more animalium multi cadunt. Nec prius moriendi finis fit, quam hostibus voluntas defuerit persequendi.

alſo viel dahin wie das Viehe. Vnnd iſt deß Tödtens oder Sterbens kein Ende/ ſo lang deß Feindes ſein Wille iſt zuverfolgen.

IN QVIBVS LOCIS CONSTITVENDA *sint castra.*

An welchen Orthern man die Läger ſchlagen oder legen ſoll.

CAP. XXII.

CASTRA autem præsertim hoste vicino, tuto semper facienda sunt loco: vbi & lignorum & pabuli & aquæ suppetat copia. Et si diutius commorandum sit, loci salubritas eligetur. Cauendum etiam ne mons sit vicinus altior, qui ab aduersariis captus, possit officere. Considerandum etiam, ne torrentibus inundari, consueuerit campus, & hoc casu vim patiatur exercitus. Pro numero autem militum vel impedimentorum munienda sunt castra, ne maior multitudo constipetur in paruis, neue paucitas in latioribus vltra quam oportet cogatur extendi.

Das XXII. Cap.

WAnn der Feindt nechſt fürhanden / ſo müſſen die Läger an einen ſichern Orth gelegt werden: da Holtz / Weyd vnd Waſſers gnug iſt. Vnd ſo man lang verharren muß/ſoll man auch die Geſundheit deß Orths kieſen. Auch iſt vorzuſehen / damit nicht ein Berg vnnd Lache in der Nähe bey dem Läger ſey / welches von dem Feinde eingenommen/ köndte ſchaden bringen. Auch iſt zuerwegen/ ob auch das Feldt köndte durch Platzregen mit groſſen Waſſergüſſen ſich erſchwemmen / vnnd alſo das Kriegsheer müſte noth leyden. Es ſeyn aber die Läger zuſchlagen nach der Anzahl deß Kriegsvolcks vnnd Nachfuhr ſo ſie bey ſich haben / damit das Läger nach der Menge deß Volcks zu enge / oder daß es nicht zu weit/ damit die Geringheit ſich nicht müſte zu weit außſtrecken.

QVALI SPECIE DELINIENDA SINT *castra.*

Welcher geſtallt die Läger ſeyen abzureiſſen.

CAP. XXIII.

INTERDVM autem quadrata, interdum trigona, interdum semirotunda, pro vt lo-

Das XXIII. Cap.

NAch dem es die Gelegenheit deß Orths gibt/ ſo ſoll man bißweilen die Läger viereckет/ bißweilen dreyeckет / vnd auch

ci qualitas aut neceſſitas poſtulauerit, caſtra facienda ſunt. Porta autem, quæ vocatur prętoria, aut Orientem ſpectare debet, aut illum locum qui ad hoſtem reſpicit: aut ſi iter agitur, illam partem debet attẽdere, ad quam eſt profecturus exercitus, intra quam primæ centurię, hoc eſt cohortes papiliones tendunt, & dracones, & ſigna conſtituunt. Decumana autem porta, quę appellatur poſt prætoriam eſt, per quam delinquentes milites educuntur ad pœnam.

bißweilen halb runde legen oder abzeichnen. Das Thor oder der Außgang / ſo da Prætoria genandt wirdt / ſoll allezeit nach Auffgang der Sonnen gelegt werden / oder an den Orth / da der Feinde ſein Angeſicht herwendt: Oder ſo man im Zug iſt / ſoll man auff die Seite acht haben / da das Kriegsheer hinauß reyſet / auff welche die erſte Fähnlein oder Compagnien jhre Zelte ſchlagen / vnnd jhre Drachen oder Fähnlein auffrichten. Das Thor aber / oder die Pfort / ſo man Decumanam nennet / iſt die erſte nach der Prætoria, durch welche die jenige Kriegsleuthe / ſo ſtraffällig / zu der Straffe außgeführet werden.

QVO GENERE MVNIENDA SINT *caſtra.*

Mit was Art die Läger zu befeſtigen ſeyen.

CAP. XXIV.

Das XXIV. Cap.

CASTRORVM autem diuerſa triplex munitio eſt. Nam ſi nimia neceſſitas non premit, ceſpites circumciduntur è terra, & ex illis velut murus inſtruitur, altus tribus pedibus ſupra terrã, ita vt ante ſit foſſa, de qua leuati ſint ceſpites: deinde tumultuaria foſſa ſit lata pedes nouem, & alta pedes ſeptem. Sed vbi vis acrior imminet hoſtium, tunc legitima foſſa ambitum conuenit munire caſtrorum, ita vt 12. pedes lata ſit, & alta ſub linea (ſicut appellant) pedes 9. Supra a. ſepibus hinc inde factis, quæ de foſſa egeſta fue-

ES ſeyn aber vnderſchiedene / vnnd dreyerley Befeſtungen oder Beſchantzungen der Läger. Dann ſo es die hohe Noth nicht zwinget / ſo werden rundherumb Zaunſtecken in die Erden geſtecket / vnnd auß denſelbigen gleichſamb eine Mawer auffgericht / von der Erden drey Füß hoch / alſo daß zuvor ein Graben ſey / auß welchem die Zaunſtecken ſeyn erhaben: Darnach ſo macht man auch ein auffgeworffenen Wall / ſo neun Füß breit / vnd ſiebene hoch. Wann aber die Macht deß Feindes auff dem Halſe iſt / ſo muß man mit einem rechtmäſſigen Graben den Begriff oder Vmbgang deß Lägers befeſtigen / alſo daß er zwölff Füß breyt ſey / vnd hoch vnder der Linien (wie ſie es nennen) neun Füß hoch. Hierauff aber Zäune gemacht / da wirdt die jenige Erd / ſo da auß dem Graben genommen wirdt /

fit

rit terra congeritur, & creſcit in altum 4. pedes. Sic fit, vt ſit alta 13 pedes, duodecim lata: ſupra quam ſudes de lignis fortiſſimis, quas milites portare conſueuerunt, prefiguntur. Ad quod opus ligones, raſtra, qualos, aliaque vtenſilium genera habere conuenit ſemper in promptu.

vnd in die Höhe kompt vier Füß. Alſo kompts / daß der Wall dreyzehen Füß hoch wirdt vnnd zwölff breyt: Hieroben werden Stecken von dem ſtärckſten Holtze / derogleichen die Kriegsleuthe gewohnet zutragen / vorn außgeſtecke. Zu welchem Werck mann in Bereitſchafft allerley Werck; als Hacken / Schüppen / Beylen vnd andere nöthige Zeuge haben muß.

QVEMADMODVM MVNIENDA SINT CASTRA, *cum hoſtis immineat.*

Wie man daß Läger verwahren ſoll / ſo der Feindt herzu nahet.

CAP. XXV.

Das XXV. Cap.

SED facile eſt abſentibus hoſtibus caſtra munire, verum ſi aduerſarius incumbat, tunc omnes equites, & media pars peditum, ad propulſandum hoſtium impetum ordinantur in acie, reliqui poſt ipſos ductis foſſis muniunt caſtra: & per præconem indicatur, quæ centuria prima, quæ ſecunda, quæ tertia, donec opus omne cõpleuerit. Poſt hoc à centurionibus foſſa inſpicitur ac menſuratur, & vindicatur in eos, qui negligentius fuerint operati. Ad hunc ergo vſum inſtituendus eſt tyro, vt cum neceſſitas poſtulauerit, ſine perturbatione & celeriter & caute poſſit caſtra munire.

ES iſt aber leicht vnd gering ein Läger verwahren / wann man keinen Feindt zubefahren hat / ſo aber der Feind vorhanden auff dem Hälſe ligt / ſo wird die gantze Reuterey / vnd der halbe theyl Fußvolck in Schlachtordnung geſtellt / vmb deß Feindes Vberfäll zu rück zutreiben / die anderen / die arbeiten hinder jhnen vnder deſſen an dem Graben / vmb das Läger feſt zumachen: Vnnd es wirdt durch ein Außruff angekündet / welche Compagny die Erſte / welches Fähnlin das Zweyte / welche die Dritte ſeyn / ſo einander folgen / biß ſo lang das Werck vollendet iſt. Nach Vollendung wirdt von den Hauptleuthen der Grabe beſichtiget / vnd wird gemeſſen / vnd wirdt alsdann an denen geſtrafft / ſo etwas Nachläſſig gearbeitet haben. Derohalben ſoll man den Tyronem darzu abrichten / daß er / ſo es die Nothurfft erfordert / ohne Verluſt / geſchwindt vnd vorſichtiglich wiſſe die Läger zu befeſtigen.

QVEM-

QVEMADMODVM EXERCEANTVR TYRONES, VT *in acie ordinem & interualla custodiant.*

CAP. XXVI.

NIHIL magis prodesse constat in pugna, quã vt assiduo exercitio milites in acie disposítos ordines indesinenter seruẽt, nec vltra, quam expedit, aut conglobent agmen, aut laxent. Nam vt constipati perdunt spacia pugnandi, & sibi inuicem impedimento sunt: ita rariores, atq; interlucentes, aditum perrumpendi hostibus præstant. Necesse est a. statim metu vniuersa confundi, si interciſa acie ad dimicãtium terga hostis accesserit. Producendi ergo tyrones sunt semper ad campum, & secundum matriculę ordinem in aciem dirigendi, ita vt primo simplex extẽsa sit acies, ne quos sin⁹, ne quas habeat curuaturas: vt ęquali legitimoq; spacio miles distet à milite Tũc pręcipiendum, vt subito duplicent aciem, ita vt in ipso impetu, is ad quem respondere solẽt, ordo seruetur. Tertio præcipiendum est, vt quadratam aciem repente constituant: quo facto in trigonum (quem cuneum vocant) acies ipsa mutanda est. Quæ ordinatio plurimum prodesse consueuit in bello. Iubetur etiam vt instruant orbes, quo genere cum vis hostium interrupit

Wie man die Tyronen üben soll / daß sie gute Ordnung vnd Stelle wissen in Schlachtordnungen zu halten.

Das XXVI. Cap.

NIchts bringt mehr nutzen in einer Schlacht / als daß die Kriegsleuthe durch stättige Vbung in Schlachtordnung gestellet / die vorgesetzte Ordnungen halten / vnnd nicht weiters / als es behöret / die Truppen eröffnen oder schliessen. Dann wie die jenigen / so zu gedreng auff einander geschlossen / einander hinderlichen seyn; also seyn auch die jenigen schädlich / so da zu weit geöffnet / dem Feinde Anlaß gebẽ / die Ordnunge durchzubrechen. Daß es muß folgen / daß alles von erschrecken bestürtzt wirdt / wann der Feindt nach gehalbierter oder zertheylter Schlachtordnung / von Hinden oder dem Rücken angreifft. Derohalben soll man allezeit die Tyrones zu Feldt führen / vnd nach Ordnung der Kriegsbücher in Schlachtordnung zu stellen / also / daß sie erstlich gantz gleich sey / daß keine Höle oder Krümme könne gesehen werden: Daß auch in gleicher Weite ein Kriegsmann von dem andern stehe. Alsdann soll mann auch befehlen / daß sie in aller Eyl jhr Schlachtordnung duplieren / also daß in demselbigen vollbringen / dieselbige Ordnung / auff den er sihet / gehalten werde. Zum dritten / muß man auch befehlen / daß sie in eine Viereckete Schlachtordnung sich stellen: Vnd auß derselben eine Dreyeckete (welches sie ein Keil nennen) Ordnung machen. Welche Ordnung viel gutes im Krieg gebracht hat. Sie werden auch gelehret / Ronde Ordnung

rupit aciem, resisti ab exercitatis militibus consueuit, ne omnis multitudo fundatur in fugam, & graue discrimen immineat. Hæc si iuniores assidua meditatione perceperint, facilius in ipsa dimicatione seruabunt.

zu machen / mit welcher Gattung von Schlachtordnungen man dem Feindt / so die Schlachtordnung zertrennet / pflegt Widerstandt zuthun / damit der gantze Hauffe nicht in die Flucht geschlagen werde / vnnd also groß Vnglück oder Gefahr entstehe. So dieses die Jüngere werden durch die stetige Vbungen wol gefasset haben / werden sie es desto leichtlichen im streiten wissen zu halten.

QVANTVM SPACIVM IRE, VEL REDIRE DEBEANT, vel quoties in mense exerceri, cum educuntur milites ambulatum.

Wie weit zu Marschiren oder wandeln / vnd zu rück kehren / vnd wie offt im Monat die Kriegsleuthe zu Feldt außgeführet werden.

CAP. XXVII.

Das XXVII. Cap.

DRÆTEREA & vetus consuetudo permansit, & D. Augusti atq; Hadriani cõstitutionibus præcauetur, vt ter in mẽse, tam equites quam pedites, educantur ambulatum: hoc n verbo, hoc exercitii genus nominant. Decẽ millia passuũ armati instructiq; omnibus telis pedites, militari gradu ire & redire iubebãtur in castra, ita vt & aliquam itineris partẽ cursu alacriore conficerẽt. Equites diuisi per turmas, armatiq;, similiter tãtum itineris peragebant, ita vt ad equestrem meditationem interdum sequerẽtur, interdũ cederent, & recursu quodã impetus repararent. Non solũ a. in campis, sed etiam in cliuosis & arduis locis, & ascendere, & descendere vtraq; acies cogebatur,

�Vber dieses alles ist die alte Gewonheit geblieben / vnnd vom D. Augusto vnnd Hadriano angeordnet worden / daß alle Monat dreymal beydes Fußvolck vnnd Reuterey / fürs Läger zu wandeln außgeführet würden: Dann also nenneten sie diese Art von Vbungen. Es haben das Kriegsvolck zehen tausendt / mit jenst- vnd zu rückwertz / Schrit / mit jhrer voller Gewehr / in voller Schlachtordnung müssen wandeln / also auch / daß sie meysten theyls deß Wegs mit halbem Lauff musten vollbringen. Die Reuterey in seine Squadronen abgetheylt / musten auch zu Pferdt mit jhren vollen behörlichen Waffen eben so weit mitreysen / doch wurden sie also darneben angeführet / daß sie bißweilen mit voller Carrieren ein Ansatz versuchten. Vnd dieses musten sie nicht allein auff ebenem Feldt versuchen / sondern auch an Bergichten Orthen / also daß sie Berg auff / Berg ab / vnd allerley vnebene Oerther mit beyden Bataillien ziehen musten / damit ja in Fürfallenden Occasionen / so groß kein

vt nulla res vel casus prorsus pugnantibus posset accidere, quam non ante boni milites assidua exercitatione didicissent.

Vngelegenheit sich zutragen köndte/welches sie nicht zuvor in jhrer täglichen Vbung/als gute Kriegsleuth hetten versucht vnd jhnen bewust sey / oder dargegen sich bereyt/fertig vnd gerüst hetten geschickt.

DE ADHORTATIONE REI MILITARIS, Romanæque virtutis.

CAP. XXVIII.

HÆc fidei ac deuotionis intuitu Imperator inuicte, de vniuersis authoribus, qui rei militaris disciplinam literis mandauerunt, in hunc libellũ enucleata congessi, vt in delectu atq; exercitatione tyronũ, si quis diligens velit existere, ad antiquæ virtutis imitationem facile corroborare possit exercitũ. Neq; degenerauit in hominibus Martius calor, nec effœtæ sunt terræ, q̃ Lacedæmonios, Athenienses, quæ Marsos, q̃ Sãnites, quæ Pelignos, quæ ipsos progenuere Romanos Nonne Epirotæ armis plurimũ aliquando valuerunt? Nonne Macedones ac Thessali, superatis Persis, vsq; ad Indiam bellando penetrarunt? Dacos a. & Mœdos ac Thraces, in tantum bellicosos semper fuisse manifestum est, vt ipsum Martẽ fabulæ apud eos natum esse confirment. Longum est, si vniuersarum prouinciarum vires enumerare contendam, cum omnes in Romani Imperii ditione consistant. Sed longe securitas pacis, homines partim

Anmahnung zu der Kriegskunst/vnd der Romanischen Tugendt.

Das XXVIII. Cap.

DIeses habe ich also mit gutem Glauben vnd Trewen Vnüberwindlicher Imperator, auß allen Authorn/so das Kriegeswesen beschrieben / herauß gelesen vnd zusammen getragen/ damit so einer in der Erwöhlung vnd Vbung der Kriegsschüler / fleissig seyn wolte / leichtlich auff Nachfolgung der Römischen Tugenden/ köndte ein Kriegsheer stercken. Dann es ist die Kriegische Gesinnheit nicht in den Menschen verloschen / so seyndt die jenige Länder nit vervnfruchtbaret/welche die Lacedęmonier/Athenienser/Marser/Samniter/die Peligner/ja die Römer selbst hergegeben haben. Seynd die Epiroter nicht für Zeiten wegen der Kriegskünste in grossem Ruhm gewesen? Haben nicht die Macedonier vnnd Thessali die Perser vberwunden / vnd biß an die Indien hinan sie gezwungen? Die Dacer / Meder vnnd Thracer/seyn so dapffere Kriegsleuth gewesen/daß man gedicht hat/ daß der Gott Mars bey jhnen sey geboren worden. Doch es were zu lang/wann ich aller Reiche jhre Macht erzehlen solte/so sie doch alle jetzunder vnder deß Römischen Reichs Gebieth vnnd Gehorsamb bestehen. Aber die Sicherheit deß langen Friedens hat die Menschen eins theyls zu den Wollüsten deß

partim ad delectationẽ ocii, partim ad ciuilia traduxit officia. Ita cura exercitii militaris primo negligentius agi, postea dissimulari, ad postremum olim in obliuionem perducta cognoscitur: nec aliquis hoc superiore ætate accidisse miretur, cum post primum Punicum bellum viginti, & quod excurrit annorum pax, ita Romanos illos vbiq; victores otio & armorũ desuetudine eneruauerit, vt secundo bello Punico Hannibali pares esse non possent. Tot itaq; consulibus, tot ducibus, tot exercitibus amissis, tunc demum ad victoriam peruenerunt, cum vsum exercitiumq; militare condiscere potuerunt. Semper ergo legendi & exercẽdi sunt iuniores. Vilius enim constat erudire armis suos, quam alienos mercede conducere.

Libri Primi Flauij Vegetij de re finis militari.

Müssiggangs / andern theyls zu den andern Bürgerlichen Sachen gezogen. Also hat der Fleiß auff die Kriegskunst mit der Zeit angefangen / geschwecht / allgemach verhelet / vnnd zuletzt gar vergessen zu werden: Vnnd es soll kein Wunder haben / daß das nicht auch bey vnser Vorfahren Zeit geschehen ist / dann es hat nach dem Punischen Krieg / der zwantzig Jährige Friede / die Römer / so da sonsten allezeit Victores gewesen / durch den Müssiggang vnd Endwehnung der Waffen dermassen geschwechet / daß sie im zweyten Punischen Krieg / dem Hannibali nicht haben können gleich seyn. Nach dem sie aber so viel Burgermeister vnnd Kriegs-Obristen verlohren / so seynd sie endlichen erst zu der Victori kommen / als sie die Kriegskunst vnnd den Gebrauch widerumb anlehrneten. Derohalben soll man allezeit die Jüngere außlesen vnd Vben. Dann es kompt einen vielleichter an / die seinige mögen mit guten Kriegswaffen vnderrichten / als andere frembde vmb Soldt dingen vnnd annemmen.

Ende deß ersten Buchs Flauij Vegetij, von den Kriegskünsten.

FLAVII VEGETII RENATI DE RE MILITARI,

FLAVII VEGETII RENATI, von der Kriegskunſt/

LIBRI SECVNDI PROLOGVS.

INſtituta Maiorum artis armaturæ plenißime clemẽtiam veſtram peretißimeque retinere, continuis declaratur victoriis ac triumphis. Siquidem indubitata approbatio artis ſit rerum ſemper effectus. Verum tranquillitas tua, Imperator inuicte, altiori conſilio, quam mens terrena poterat concipere, ex libris antiqua deſiderat, cum ipſam antiquitatem factis recentibus antecedat. Igitur cum

Vorrede deß zweyten Buchs.

ES wirdt durch die tägliche Victorien vnnd Triumphe erwieſen / daß Ewer Gnade die Anordnunge der Vorfahrenden / in der Kriegskunſt perfect vnd gantz vollkommentlich wiſſen. Dann der Außgang der Sachen / der iſt die vnfehlbare Bewehrung einer Kunſt. Aber deine Sanfftmuth vnüberwindlicher Imperator, die begert auß den Büchern die alten Geſchichte/mit höherer Weißheit/ als ein Mannlich Gemüth erreichen kan/da doch ſie mit jren newlichen täglichen Thaten die Altheit vbertrifft. Derohalben als mir ge-

hæc literis breuiter comprehendere, maiestati vestræ non tam discenda, quam recognoscenda præciperet, certauit sæpius deuotio cum pudore. Quid enim audacius, quam Domino ac Principi generis humani, domitori omnium gentium barbararum, aliquid de vsu ac disciplina insinuare bellorum? nisi forte iussisses fieri, quod ipse gessisses, rursum tanti Imperatoris non obedire mandatis, plenum sacrilegij videbatur atque periculi. Miro itaque timore in parendo audax factus sum, dum metuo videri audacior, si negassem. Ad quam temeritatem, præcedens me indulgentiæ vestræ perennitas animauit. Nam libellum de delectu & exercitatione tyronum, dudum tanquam famulus obtuli, nec tamen culpatus abscessi. Nec formido iussum aggredi opus, quod spontaneum cessit impune.

botten war/diese zu practicieren oder in Schrifft zubringen / von Ewer Mayestät vbersehen / mehr als gelehrnet zu werden / hat offt die Demuht mit der Schamhafftigkeit gestritten. Dann was kann kühners seyn / als den Herren vnnd Fürsten deß Menschlichen Geschlechts / dem Bezwinger aller Barbarischen Völcker etwas von dem Gebrauch vnnd der Disciplin deß Kriegs anmelten? Wann du nit hettest geheissen / das jenige ins Werck gesetzt zu werden / so du selbst außgerichtet hast. Vnd auch hergegen solte man den Gebotten deß Imperatoris nicht Gehorsamb leyste / so were es ein grosse Mißhandlung vnnd gefährlich. Derohalben bin ich wunderbarlicher weiß kühn worden / dir gehorsamb zuseyn / da ich noch viel frecher solte seyn worden / so ich es abgeschlagen hette. Zu welchem Frevel mich gestärcket hat deine Gnädigheit. Dann das Büchlein von der Wahl vnnd Vbung der Tyromen / habe ich längst / als ein Diener vberreicht: Vnd bin doch vngetadelt darvon abgescheiden. Vnnd ich befürchte mich nicht / das befohlen Werck anzugreiffen / dieweil es / so es gutwillich von mir selbsten were geschehen / mir zu gut solte gehalten worden seyn.

IN QVOT GENERA DIVIDATVR RES *militaris.*

CAP. I.

RES igitur militaris (ſicut Latinorum egregius author carminis ſui teſtatur exordio) armis conſtat & viris. Hæc in tres diuiditur partes:

Equites,
Pedites,
Claſſes.

Equitum alæ dicuntur ab eo, quod ad ſimilitudinem alarũ ab vtraq; parte protegant acies, quę nunc vexillationes vocãtur à velo, quia velis, hoc eſt, flammulis vtuntur. Eſt & aliud genus equitum, quia legionarii vocantur, propterea quod connexi ſunt legioni: ad quorum exemplum ocreati equites ſunt inſtituti. Claſſium itẽ duo genera ſunt. Vnum liburnarum, aliud luſoriarum. Equitibus campi, claſſibus maria & flumina, peditibus colles, vrbes, plana, & abrupta ſeruantur. Ex quo intelligitur, magis Reip. neceſſarios pedites, qui poſſunt vbiq; prodeſſe. Et maior numerus peditum ſumptu & expenſa minore nutritur. Exercitus ex re

In wie vielerley Art die Kriegskunſt getheylet wirdt.

Das I. Cap.

DJe Kriegskunſt beſtehet/ (wie der Latiner jhr trefflicher Author im Anfange ſeines carminis bezeuget) in Waffen vnd in dem Mann. Welche getheylt wirdt in drey Theyl:

Die Reuterey/
Das Fußvolck/
Vnd zu Schiff.

Die Pferdteflügel haben dahero jhren Namen / dieweil ſie an die beyde Seiten der Schlachtordnungen/ gleichſamb Flügel angeſtellt werden: Welche ein Fähnlein von dem velo, dieweil ſie velis, das iſt/ Schleyerlein gebrauchen. Es iſt noch ein andere Reuterey / welche legionarii genennet werden/ darumb dieweil ſie bey den Legionen verbunden ſeyn: Nach welchem Exempel die geſtiffelte Reuterey angerichtet ſeyn. Der Schiff ſeynd auch zweyerley Art. Die eine Liburnarum, Jagſchiffe oder Galleyen / die andere Luſoriarum Spielſchiff genennet. Der Reuterey deß ebenen Feldts / den Schiffen/ das Meer vnnd die Waſſer / dem Fußvolck/ Berge/ Stätte/ ebene vnnd vnebene Oerther/ befohlen. Auß welchen verſtanden wirdt/ daß das Fußvolck mehr nöhtiger dem gemeinen Nutzen iſt/ dieweil ſie allenthalben können gebraucht werden. Vnd es kann eine groſſe Anzahl Fußvolck mit geringerem Vnkoſten vnd Außgabe gehalten werden. Das Kriegsheer oder der Name Exercitus hat ſeinen Namen von

ipſa

ipſa atque opere exercitii nomen accepit, vt ei nũquam liceret obliuiſci, quod vocabatur. Verum ipſi Pedites in duas diuiſi ſunt partes, hoc eſt in auxilia & legiones. Sed auxilia à ſociis vel fœderatis gentibus mittebant. Romana autem virtus, præcipue in legionum ordinatione præpollet. Legio autem ab eligendo appellata eſt, quod vocabulum eorum deſiderat fidem atq; diligentiam, qui milites probant. In auxiliis minor, in legionibus longe amplior conſueuit militum numerus aſſcribi.

dem Wörtlein Vbung oder Exercitio hergenommen / damit es nimmermehr vergeſſen ſolte ſeines Namens / oder wie es geheiſſen würde. Es wirdt aber das Kriegsvolck zu Fuß in zwey theyl getheylet / in Auxilia Hülffe vnd Legiones Legionen. Aber die Auxilia oder Gehülffe wurden von den Mitgeſellen oder von den Bundtsgenoſſen Prouincien geſchicket. Der Römer jhre Tugendt / die beſtehet aber ſonderlichen in Anordnung der Legionen. Es wirdt aber die Legio vom Wörtlein eligendo außerleſen hergenommen: Welches Wort deren Trew vnnd Fleiß erfordert / ſo die Kriegsleuthe probieren. In den Gehülffen wirdt die geringere / in den Legionen die meyſte Anzahl der Kriegsleuth geſchrieben.

QVID INTER LEGIONES ET AVXILIA interſit.

CAP. II.

Was für ein Vnderſcheidt zwiſchen den Legionen vnd auxilia ſeye.

Das II. Cap.

DENIQVE Macedones, Græci, Dardani, Phalanges habuerunt, vt in vna Phalange armatorum octo millia cenſerentur. Galli atq; Celtiberi, pluresq; barbaricę nationes, cateruis vtebantur in prælio; in quibus erant ſena millia armatorum. Romani legiones habẽt, in quibus ſinguli ſena millia, interdum amplius, militare conſueuerunt. Quid autem inter legiones & auxilia intereſſe videatur, expediam. Auxiliares conducuntur ad prælium, ex diuerſis locis, ex diuerſis mu-

DEmnach haben die Macedonier / Græci vnnd Dardani / Phalanger oder Viereckete Schlachtordnung gehabt / alſo daß in einer Phalange acht tauſendt gewehrter Mann ſeyn geweſen. Die Galli vnd Celtiberi, vnd andere Barbariſche Völcker mehr / die haben Hauffen oder Trupen gehabt / darinnen ſechs tauſendt Mann waren. Die Römer haben legiones, vnder welchen ſechs tauſendt gewehrter Mann / vnnd bißweilen mehr / geſtritten haben. Was aber für ein vnderſcheidt zwiſchen den Legionen vnd auxilia ſey / will ich darthun: Die Auxiliares oder Gehülffen / die werden zu dem Krieg gedinget / auß vnderſchieden Oerthern vnd vnderſchiedenen Landtſchafften herkom-

neribus

neribus venientes: nec disciplina inter se, nec notitia, nec affectione consentiunt. Alia instituta, alius inter eos est vsus armorum. Necesse est autem tardius, ad victoriam peruenire qui discrepãt, antequam dimicent. Denique cum in expeditionibus plurimũ prosit, omnes milites vnius præcepti significatione conuerti, nõ possunt æqualiter iussa complere, qui antea pariter non fuerunt. Tamen hæc ipsa si solennibus diuersisq; exercitiis prope quotidie roborentur, non mediocriter iuuant. Nam legionibus semper auxilia tanquam leuis armatura in acie iungebantur, vt in his pręliandi magis adminiculum esset, quam principale subsidium. Legio autem propriis cohortibus plena, cum grauem armaturam, hoc est, principes hastarios, triarios, antesignanos: item leuem armaturam, hoc est, ferentarios, sagittarios, funditores, balistarios; cum proprios & sibi insitos equites legionarios, iisdem matriculis teneat; Cum vno animo pariq; consensu castra muniat, aciem instruat, prælium gerat, ex omni parte perfecta, nullo extrinsecus indigens adiumento, quantamlibet hostium multitudinem superare consueuerat. Documento est magnitudo Romana, quæ semper cum legionibus dimicans, tantum hostium vicit, quantum vel ipsa voluit, vel rerum natura permisit.

mende: Vnnd sie haben nicht einerley Kriegsdisciplin/ Wissenschafft vnd Affection. Sie haben andere Ordnung vnnd andere Gebräuch der Waffen. Derohalben folgt/ daß man langsamb zu der Victori kompt/ welche nicht einig zusammen seyndt/ ehe sie streiten. Dieweil dann auch viel daran gelegen in Kriegszügen/ daß sich alle Kriegsleuthe nach Anzeygung eines Gebotts sich richten müssen/ so können sie solches nicht zugleich alle leysten vnd verrichten/ die zuvor auch nicht gleich in der Vnderrichtung gewesen. Doch wann sie durch sonderliche vnnd tägliche vbung so weit solten gestercket werden/ so können sie viel helffen. Dann es wurden die auxilia oder Hülffe den Legionen in Schlachtordnungen gleichsamb die leichte Bewehrung zugegeben/ dieweil in jhren Streiten grosse Hülffe mehr geschehen kann/ als die Principalste Macht vnnd Auffenthalt an jhnen sey. Eine legio aber/ so jhre volle cohortes oder Fähnlein/ jhre schwere Armatur/ das ist/ jhre vorderste Spießträger/ Antesignanen: Deßgleichen jhre leichte Armatur/ das ist/ jhre Ferentarien/ Schützen/ Schlauderer/ Balistarien; Wann sie jhre eygene vnnd jhre zugehörige Reuterey in einer Matricul oder Hauffen/ vnnd gewissen Zahl hat; Wann sie mit einhelligem Gemüth die Läger wissen zulegen/ Schlachtordnungen anzustellen/ Streite vnnd Kämpffe/ vnd in allen Stücken vollkommen/ keine andere Hülff bedürffendt/ hat sie alle Menge der Feindt/ sie seyen wie sie wöllen/ gepflegt zuschlagen. Der Beweißthumb ist die Großheit der Römer/ welche wann sie mit Legionen gestritten haben/ haben sie so viel Feinde vberwunden/ als sie gewolt haben/ vnd die Natur der Dingen zugelassen.

QVÆ

QVÆ CAVSÆ EXHAVRIRI FECERINT legiones.

Was die Legionen geschwecht hat.

CAP. III.

Das III. Cap.

IEGIONVM nomen in exercitu permanet hodieque, sed per negligentiam superiorum temporum, robur infractum est, cum virtutis præmia occuparet ambitio, & per gratiam promouerentur milites, qui promoueri consueuerant per laborem. Deinde contubernalibus, completis stipendiis, per testimoniales ex more dimissis nõ sunt alii substituti. Præterea necesse est, morbo aliquantos debilitari atq; dimitti, aliquantos militiam deserere, vel diuersis casibus interire: vt nisi annis singulis, imo singulis pene mensibus in decedentiũ locum iuniorũ turbo succedat, quãuis copiosus exhauriatur exercitus. Est & alia causa, cur attenuatæ sunt legiones. Magnus in illis labor est militandi, grauiora arma, fera munera, seueriór disciplina. Quod vitantes pleriq; in auxiliis festinant militiæ sacramenta percipere, vbi & minor sudor, & maturiora sunt præmia. Cato ille maior, cum & armis inuictus esset, & consul exercitus sepe duxisset, plus se reip. credidit profuturum, si disciplinam militarem conferret in literas. Nam v-

DEr Name der Legionen bleibt noch heutiges Tags bey den Kriegsheeren/ aber durch Nachlässigkeit der vorigen Zeiten ist jhre Stärcke zerbrochen worden/ als der Ehrgeitz die Belohnung der Tugendt einnamme/ vnd als durch Gunst die Kriegsleuthe gefürdert worden / die allein seyn gefürdert worden nach jhrer Verrichtung oder Arbeit. Darnach als die Contubernalen oder Mitkriegsleuthe nach jhrer Jahrzeit zu dienen Vollendung/ durch die behörliche Zeugen wurden frey gelassen / seyn kein andere an die Stelle geordnet worden. Zu dem / so geschiehet es/ daß ein theyl durch Kranckheiten geschwecht vnd loß gelassen werden/ ein theyl die den Krieg verlassen/ oder sonsten durch andere Vnfäll zu grund gehen: Also daß wo nit alle Jahr/ ja alle Monaten in der abgehenden Stelle widerumb andere junge Mannschafften gestellet werden / muß auch das allerbeste vnd stärckeste Kriegsheer geschwecht werden. Es ist auch noch ein andere Vrsach/ warumb die Legionen also seyn geringert worden. Es ist in jhnen ein grosse Arbeit zu kriegen/ schwere Waffen/ vnd strengere Kriegsdisciplin. Welche viel meydens/ haben sie sich lassen vnder den auxiliis vnderhalten vnd bestellen/ darunder mind Arbeit vñ auch eher zur Belohnung man kan kom̃en. Cato der grössere/ welcher mit Waffen vnvberwindlich ist gewesen / vnd auch als er Consul, Kriegszüge geführet/ hat es darfür gehalten/ daß er ein grossen Nutzen dem gemeinen Standt solte schaffen/ so er die Kriegskünste oder Disciplin zu Papier oder in Schrifft brächte. Dann das ist

nius ætatis ſunt, quę fortiter fiũt, quæ vero pro vtilitate Reip ſcribuntur, æterna ſunt. Idem fecerunt alii complures, ſed pręcipue Frontinus Diuo Traiano ob eiuſmodi comprobatur induſtriam. Horum inſtituta, horum præcepta, in quantum valeo ſtrictim fideliterque ſignabo. Nam cum eaſdem expenſas faciat, & negligenter & diligenter exercitus ordinatus, non ſolum præſentibus, ſed etiã futuris ſeculis proficiet; ſi prouiſione Maieſtatis tuæ Imperator Auguſte, & fortiſſima diſpoſitio reparetur armorum, & emendetur diſſimulatio præcedentium.

eines Menſchen Alter / was da tapfferlichen wirdt verrichtet / was aber zu Nutz dem gemeinen Standt geſchrieben wirdt / das iſt ewig. Das haben andere mehr auch gethan / vnd fürnemblich wirdt hierinnen vmb ſein Geſchickligkeit d' Frontinus von dem Diuo Traiano gelobet. Dieſer Anordnung vnd Gebotten / ſo viel mir müglichen zuthun / will ich fleiſſig auffmercken. Dann dieweil ein wolabgerichtes Kriegsheer / vnnd ein vnabgerichtes / eben ſo viel koſt zu halten / ſo ſolte es nicht allein den gegenwertigen / ſondern auch den zukünfftigen Zeiten nützlich ſeyn; Wann durch Vorſorg deiner Mayeſtät Imperator Auguſte, die aller tapfferſte Kriegsordnung wider herfür geſucht wirdt / vnnd die eingeriſſene Nachläſſigkeit vnnd Verſaumbnuß widerumb gebeſſert vnd abgeſchaffet würden.

QVOTENAS LEGIONES ANTIQVI AD BELLVM *duxerunt*.

Wie viel Legionen die Alten haben pflegen zu Feldt zu führen.

CAP. IV.

Das IV. Cap.

IN omnibus authoribus inuenitur, ſingulos conſules, aduerſus hoſtes copioſiſſimos, non amplius quã binas legiones, additis auxiliis ſociorum. Tanta in illis exercitatio erat, tanta fiducia, vt cuiuis bello duæ legiones crederentur poſſe ſufficere. Quapropter ordinationẽ legionis antiquæ ſecundum normam militaris iuris exponam. Quę deſcriptio ſi obſcurior aut impolitior videbitur, non mihi, ſed difficultati ipſius rei conuenit imputari.

IIr finden bey allen Authorn / daß alle Bürgermeiſter / auch wider die aller Mächtigſten vnd Stärckeſten Feind / nicht mehr als zwo Legionen mit jhrer beygefügten Hülffe ſeyndt zu Feldt gezogen. Ein ſolche Vbunge war bey jhnen / ein ſolches vertrawen / daß ſie zu allen Kriegen zwo Legionen darfür hielten gnug zu ſeyn. Derohalben will ich die Beſtellung einer alten Legion nach der Regul deß Kriegsrecht darſtellen. Welche Beſchreibung / ob ſie etwas verdunckelt / oder nicht Polit gnug ſeyn möchte / ſoll nicht mir / ſondern der Schwachheit der Sachen zugerechnet

tari. Attento itaque animo sæpius relegenda sunt, vt memoria intelligentiaq; valeant comprehendi. Necesse est enim inuictam esse Rempublicam, cuius Imperator militari arte percepta, quantos voluerit faciat exercitus bellicosos.

werden. Derohalben soll man sie offt mit fleissigem Gemüth wider vber- vnnd herlesen/damit sie mit Gedächtnuß vnd Verstandt mögen gefast werden. Dann das muß nothwendig folgen / daß das Reich oder gemeine Statt / vnvberwindlich sey/ darinnen der Imperator, auß seiner wolgefaster Kriegskunst / kann so viel streitbare Kriegsheere machen / als er begehret.

QVEMADMODVM LEGIO CONSTITVAtur.

Wie ein Legion zubestellen sey.

CAP. V.

Das V. Cap.

DILIGENTER igitur lectis iunioribus, animis corporibusq; præstantibus, additis etiam exercitiis quotidianis, quatuor vel cò amplius mensium, iussu auspiciisq; inuictissimi Principis legio formatur. Nam puncturis in cute punctis milites scripti, & matriculis insérti, iurare solent. Et ideo militiæ sacramenta dicuntur. Iurant autem *per Deum & per Christum, & per Spiritum sanctum*, & per Maiestatem Imperatoris, quæ secundum Deum generi humano diligenda est & colenda. Nam Imperatori, cum Augusti nomen accepit, tanquam præsenti & corporali Deo fidelis est præstanda deuotio, & impẽdendus peruigil famulatus. Deo n. vel priuatus vel militans seruit, cum fideliter eum diligit, qui Deo regnat authore. Iurant autem milites, omnia se

NAch dem man nun die tapfferste / an Gemüth vnnd Leibern / Jünglinge außgelesen/ vnnd vier oder mehr Monat sie fleissig geübet vnnd abgerichtet / so wirdt auß Geheyß vnnd Anfangung der Vnvberwindlichsten Fürsten die Legio geformieret. Dann es werden die Kriegsleuthe mit Mahlzeichen oder Puncten in der Haut gezeychnet / auffgeschrieben vnd den matriculis eynverleibet / so schweren sie alsdann : Sie schweren aber durch Gott vnnd Christum / vnnd den heiligen Geist / vnd bey der Mayestät deß Imperatoris, welche von dem gantzen Menschlichen Geschlecht / nechst GOtt zu lieben vnnd zu ehren ist. Dann man ist dem Imperatori, so bald er den Namen Augusti empfangen / als einem leiblichen gegenwertigen Gott/ alle Gehorsamb vnd Demuth/ wie auch alle willige vnd wackere Dienstbarkeit schuldig. Dann die jenige Priuatperson oder der Kriegsmann / dienet Gott / die den jenigen liebet / so von Gott geordnet vnnd dargestellt ist. Es schweren aber die Kriegsleuthe / daß sie al-

ſtrenue facturos, quæ præceperit Imperator, nunquam deſertu-ros militiam, nec mortem recu-ſaturos pro Romana republica.

les ſtrenglichen vnnd fleiſſig thun wöllen/ was der Imperator befehlen wirdt / daß ſie niemals den Krieg verlaſſen wöllen/ ſondern daß ſie auch den Todt für deß gemein Vatterlandts Nutzen leyden wöllen.

QVOT COHORTES IN VNA SINT LEGIONE, ITEM *quot milites in vna cohorte.*

CAP. VI.

SCIENDVM eſt autem, in vna legione decem cohortes eſſe debere. Sed prima cohors reliquas & numero militum, & dignitate præcedit. Nam genere & inſtitutione literarum viros lectiſſimos quærit. Hæc cum ſuſcipit aquilam, quod præcipuum ſignum in Romano eſt ſemper exercitu, & totius legionis inſigne. Hæc imagines Imperatorum, hoc eſt, diuina & præſentia ſigna veneratur. Habet pedites mille centum quinque. Equites loricatos centum triginta duos: & appellatur cohors miliaria. Hæc caput eſt legionis, ab hac, cum pugnandum eſt, prima acies incipit ordinari. Secunda cohors habet pedites 555. Equites 66. & appellatur cohors quingentaria. Tertia cohors ſimiliter habet pedites 555. Equites 66. ſed in hac cohorte tertia, validiores probari moris eſt, quia in media acie conſiſtit. Cohors quarta ha-

Wie viel Cohorten oder Fähnlein vnder einer Legion/ vnnd wieviel Soldaten vnder einer Cohorten ſeyn.

Das VI. Cap.

ES iſt aber zuwiſſen/ daß in einer Legion zehen Cohorten oder Fähnlein behören zu ſeyn. Doch die vbertrifft die Erſte die Andere beydes an Zahl/ wie auch mit der Hochheit der Kriegsleuten. Dann ſie erfordert beydes an Geſchlecht vnnd Vnderricht in den Freyen Künſten die auſſerleſenſte Männer. Dann dieſe die führet den Adler / welches das fürnembſte Fähnlein in dem Römiſchen Kriegsheer iſt/ vnd der gantze Legion ein Zierdt. Dieſe ehret die Bildnuſſen der Imperatoren / als Göttliche vnd gegenwertige Zeichen. Sie hat vnder ſich Ein tauſendt fünff hundert vnnd fünff Soldaten zu Fuß. Reutere Ein hundert vnnd zwey vnd dreiſſig/ vnnd wirdt genannt die mit tauſendt Cohors, oder die Fahn mit tauſenden. Dieſe iſt das Haupt der Legion / von dieſer wann man ſtreitt ſoll/ fangt man an die Schlachtordnung zuſtellē. Die zweyte cohors hat fünff hundert vnd fünff vnd funfftzig Fußgänger: Reuter ſechs vnd ſechtzig/ vnnd wirdt cohors quingentaria oder die fünff hundert ſtarcke Fahne genennt. Die dritte Fahne hat deßgleichen fünff hundert vnnd fünff vnd funfftzig Fußgänger / vnd ſechs vnd ſechtzig Reuter; Aber in dieſer Fahnen müſſen die Stärckere ſeyn / dieweil ſie in die Mitte der Schlachtordnung geſtellet wirdt. Die vierdte Fahn hat fünff hundert

bet

ber pedites 555. Equites 66. Sed & quinta cohors ſtrenuos deſiderat milites: quia ſicut prima in dextro, ita quinta in ſiniſtro ponitur cornu. Hæ quinque cohortes in prima acie ordinantur. Sexta cohors habet pedites 555. Equites 66. In ipſa quoque enucleati aſſcribendi ſunt iuniores; quia in ſecunda acie, poſt Aquilam & Imagines cohors ſexta conſiſtit. Cohors ſeptima habet pedites 555. Equites 66. Cohors octaua habet pedites 555. Equites 66. Sed & ipſa animoſos deſiderat viros: quia in ſecunda acie cõſiſtit in medio. Cohors nona habet pedites 555. Equites 66. Cohors decima habet 555. Equites 66. quæ & ipſa bonos accipere conſueuit bellatores: quia ſicut in ſecunda acie Sexta dextrum, ita Decima ſiniſtrum poſſidet cornu. His decem Cohortibus legio plena fundatur, quæ habet pedites 6100. Equites 726. Minor itaque numerus armatorum in vna legione eſſe non debet. Maior autem interdum eſſe conſueuit, ſi non tantum vnam cohortem, ſed etiam alias miliarias fuerit iuſſa ſuſcipere.

vnd fünff vnd funffzig zu Fuß / vnd ſechs vnd ſechtzig zu Pferdt. Aber die Fünffte muß auch dapffere Kriegsleute haben / dañ gleich wie die erſte Fahn ins rechte Eck / alſo wirdt dieſe ins lincke Eck der Bataillien geſtellt. Dieſe fünff Fahnen werden in die erſte Ordnung geſetzt. Die ſechſte Fahn hat fünff hundert vnd fünff vnd funffzig zu Fuß / vnnd ſechs vnd ſechtzig zu Pferdt. Vnnd vnder dieſen ſeyndt auch die auſſerleſeſten Kern von Jünglingen zuerwöhlen; Dann ſie ſtracks hinder der erſten Legion / oder dem Adler geſtellt wirdt vnnd folget. Die ſiebende Fahn hat fünff hundert vnd fünff vnd funffzig zu Fuß / vnd ſechs vnd ſechtzig zu Pferdt. Die achte cohors auch fünff hundert vnnd fünff vnd funffzig zu Fuß / vnnd ſechs vnd ſechtzig zu Pferdt. Vnd dieſe erfordert auch beherzte Soldaten: Dann ſie in die Mitte der zweyten Ordnung kompt. Die Neundte Fahn hat fünff hundert vnd fünff vnd funffzig Soldaten zu Fuß / vnnd ſechs vnnd ſechtzig zu Pferdt. Die zehende auch fünff hundert vnnd fünff vnnd funffzig zu Fuß / vnnd ſechs vnnd ſechtzig zu Pferdt / welche auch gute Kriegsleuth erfordert: Dann gleich wie in der zweyten Anordnung / die ſechſte Fahne den rechten Flügel oder Eck: Alſo hat die zehende Fahne das lincke Eck oder Seiten der Bataillien. Mit dieſen zehen Cohorten oder Fahnen wirdt ein Legio gantz vollkommen beſtellet / vnnd hat Fußvolck ſechstauſend vnd hundert. Reuterey ſieben hundert vnd ſechs vnd zwantzig. Behöret demnach die Zahl der Soldaten in einer Legion nicht geringer zu ſeyn. Gröſſer aber hat ſie pflegen zu ſeyn / wann man nicht allein eine Cohort oder Fahne / ſondern ein miliar Fahne oder Tauſende hat geheiſſen auffzurichten.

NOMINA ET GRADVS PRINCIPVM LEGIONIS.

CAP. VII.

ANTIQVA ordinatione legionis expositā principalium militum & (vt proprio vtar vocabulo) principum nomina & dignitates secūdum præsentes matriculas indicabo. Tribunus maior per epistolam sacram Imperatoris iudicio destinatur. Minor tribunus prouenit ex labore. Tribunus autem vocatur à tribu, quia pręest militibus, quos ex tribu primus Romulus legit. Ordinarii dicuntur, qui in prælio primos ordines ducunt. Augustales appellantur, qui ab Augusto ordinariis iuncti sunt. Flauiales itē tanquam secundi Augustales, à Diuo Vespasiano sunt legionibus additi. Aquiliferi, qui Aquilam portant. Imaginarii vel Imaginiferi, qui Imperatoris imagines ferunt. Optiones ab optando appellati, quod antecedentibus ægritudine præpeditis, hi tāquam adoptati, atq; eorum vicarii solēt vniuersa curare. Signiferi qui signa portāt, quos nunc Draconarios vocant. Tesserarii, qui tesserā per contubernia militū nūciant. Tessera a. dicitur pręceptū ducis, quo vel ad aliquod opus, vel ad bellū mouetur exercit⁹. Campigeni, h. e. antesignani, ideo sic nominati, quia eorū opera atq; virtute exer-

citii

Die Namen vnd Graden der Fürsten einer Legion.

Das VII. Cap.

NAch dem ich die alte Ordnung der Legion angezeygt/ will ich auch der Principalesten (oder daß ich also sage) der Fürsten jhre Namen vnd Hochheiten nach gegenwertiger Einverleibung anzeygen. Der Tribunus maior, oder der grössere Oberhauptmann oder Pfleger/ wird durch einen Brieff vom Imperatore bestättiget. Der zweyte oder geringere Tribunus kompt auß der Arbeit. Es kompt aber das Wort Tribunus vom Wörtlein Tribu, so da Zunfft heysst/ her/ dieweil er den Kriegsleuthen vorstehet/ welche der Romulus erst auß dem Geschlecht oder Zünfften außgelesen. Ordinarii werden die jenigen geheyssen/ so da im Streit die erste Ordnung führen. Augustales werden die jenigen genennet/ so den Ordinariis von dem Augusto seyn zugegeben worden. Flauiales, so viel als die zweyte Augustales, seyn den Legionen von dem Diuo Vespasiano hinzu gesetzt worden. Aquiliferi, die den Adler tragen. Imaginarii vel Imaginiferi, die das Bildnuß tragen. Optiones von dem Wort optando nemmen/ also genannt/ daß sie gleichsamb auff- vnd angenommen seyn als Vicarii, die das Gebott oder die Losung in den Hütten oder Zelten den Kriegsleuten ankündigen. Es wirdt aber deß Imperatoris Gebott Tessera genennet/ wann das Kriegsheer zu einem Werck oder zu einem Streit angemahnet wirdt/ Campigeni, das ist/ antesignani, seyn derohalben also genennet/ dieweil durch jhre Arbeit/ Fleiß vnd Anweisung die Ordnung deß Kriegsvolcks zunimpt vnnd er-

citii genus crescit in campo. Metatores, qui præcedentes, locum eligunt castris. Beneficiarii, ab eo appellati, quod promouẽtur beneficio tribunorum. Librarii, ab eo, quod in libros referant rationes ad milites pertinentes. Tubicines, Cornicines, & Buccinatores, qui tuba vel ære curuo, vel buccina committere solent prælium. Armaturæ duplares, quæ binas consequuntur annonas. Simplares, quæ singulas, Mensores, qui in castris ad podismum dimetiuntur loca, in quibus milites tentoria figant, vel hospitia in ciuitatibus præstant. Torquati duplares; Torquati simplares, quibus torques aureus solidus virtutis præmium fuit, quem qui meruisset, præter laudem interdum duplas consequebatur annonas, duplares duas, simplares vnam. Erant & secundum annonam cãdidati duplares, cãdidati simplares. Hi sunt milites principales, qui priuilegiis muniuntur. Reliqui munifices appellantur, quia munia facere coguntur.

halten wirdt. Metatores, die fürhergehen/ den Orth zu dem Läger außsehen oder abmessen. Beneficiarii, die durch Gneigheit oder Geschenck der Kriegspfleger oder Oberhäupter gefürdert werden. Librarii, haben daher jhren Namen / dieweil sie alle Rechnungen / so die Kriegsleuthe betrifft / zu Buch setzen. Tubicines, Cornicines, vnd Buccinatores, die mit Trumpeten oder krummen Mössinen Hörnern pflegen zu streiten. Armaturæ duplares, welche zweyfachen Soldt erlangen. Simplares, welche einfachen Soldt haben. Mensores, welche in den Lägern den Standtplatz jedem Soldaten / darauff sie jhre Zelte schlagen / abmessen oder in den Stätten die Herbergen bestellen. Torquati duplares; Torquati simplares, wurden die jenigen genennet / welchen von gantzem Golt ein güldene Ketten zu Belohnung jhrer Tugendt gegeben / vnnd vber jhres Lob zweyfach Besoldung erlangeten / die duplares zweyfache / vnd die simplares einfachen. Es waren auch nach der Besoldung candidati duplares vnd candidati simplares. Dieses seyndt die Principaleste Kriegsleuthe / so mit Befreyheiten versehen werden. Die andern werden munifices geheissen / dieweil sie die Arbeit vnd Last deß gemeinen Nutzens zuverrichten / angehalten wurden.

NO-

NOMINA EORVM, QVI ANTIQVOS ORDINES ducebant.

Die Namen der jenigen/ so die alte Ordnungen führeten.

CAP. VIII.

Das VIII. Cap.

VETVS autem consuetudo tenuit, vt ex primo principe legionis, promoueretur Centurio primipili: qui non solũ aquilę præerat, verum etiam quatuor centurias, h. e. quadringentos milites, in prima acie gubernabat. Hic tanquam caput totius legionis merita cõsequebatur & commoda. Item primus hastatus duas centurias, id est, ducentos homines ducebat in acie secunda, quẽ nunc ducenarium vocant. Principes autem primæ cohortis centuriam semis, h. e. centum quinquaginta homines gubernabat. Ad quem prope omnia, quæ in legione ordinata sunt, pertinent. Item secundus hastatus centuriã semis, h. e. centum quinquaginta milites regebat. Triarius prior, centum homines gubernabat: sic decem centuriæ cohortis primæ, à quinq; ordinariis regebantur: quibus magnæ vtilitates, & magnus honor est à veteribus constitutus: vt cæteri milites ex tota legione, omni labore ac deuotione contenderẽt, ad tanta præmia peruenire. Erant enim centuriones, qui singulas centurias curabant: qui nunc centenarii nominantur. Erant decani denis militibus præpositi:

IST die alte Gewonheit gewesen / daß auß dem ersten Fürsten der Legion ein Centurio primipili, oder aber Hauptmann genommen wurde: Welcher nicht allein dem Adler vorstunde / sondern auch den vier Centurien / das ist / vier hundert Kriegsleuthe in der Ersten Schlachtordnung regierte. Dieser als ein Haupt / erlangete alle Verdienste vnd Nutzbarkeiten der Legion: Desselbigen gleichen / der erste hastatus führet zwo Centurien / das ist / zwey hundert Mann in der zweyten Schlachtordnung / den sie nun ducenarium nenneten. Der Obriste aber der ersten Cohorten / anderhalb Centurien / das ist / regierte hundert vnnd funffzig Kriegsleuthe: Welchem befohlen ward / alles zu ordinieren / so in der Legion möchte von nöthen seyn. Der zweyte hastatus anderthalb Centurien / das ist / er hat hundert vnd funffzig Knecht zu regieren. Der erste Triarius hat hundert Mann vnder sich: Also wurden die zehen Centurien der ersten Cohort von fünff ordinarien Häuptern regieret: Welche grosse Nutzbarkeiten vnnd grosse Ehre von den Alten ist zugelegt worden: Dann alle Kriegsleuthe mit allem Fleiß vnd Arbeit dahin trachteten / daß sie auch zu solchen Belohnungen kamen. Centuriones waren die jenige / so da hundert Mann regierten / welche man nun centenarios heyst. Decani seyn die jenige / so in zehen Knechte zum Haupt gleich

positi: qui nunc caput contuberniivocantur. Secunda cohors habebat centuriones quinque. Similiter tertia, & quarta, vsque ad decimam cohortem: In tota autem legione erant centuriones 55.

samb jhren Rotten wurden fürgesetzt. Die zweyte cohors hat fünff Centuriones oder Hauptleuthe. Also auch die dritte vnd vierdte / biß zu der zehenden zu: Es waren aber in der gantzen Legion Centuriones 55.

DE OFFICIO PRÆFECTI LEGIONIS.

CAP. IX.

SED legati Imperatoris ex consularibus ad exercitus mittebantur, quibus legiones & auxilia vniuersa obtemperabant in ordinatione pacis, vel necessitate bellorum, in quorum locum illustres viros constat magistros militũ substitutos, à quibus non tantum binæ legiones, sed etiam plures numero gubernantur. Proprius autem iudex erat præfectus legionis, habens comitiuam primi ordinis dignitatem, qui absente legato, tãquam vicarius ipsius potestatem maximam retinebat. Tribuni vel centuriones, ceteriq; milites eius præceptа seruabant, Vigiliarum siue profectionis Tessera ab eodẽ petebatur: Si miles crimen aliquod admisisset, authoritate præfecti legionis deputabatur à tribuno ad pœnam. Arma omnium militum, item equi, vestes, & annona ad curam ipsius pertinebant. Disciplinæ ius & seueritas, & exercitatio, non solum peditum, sed etiam

Vom Befehl deß Præfecti Oder Fürstehers der Legion.

Das IX. Cap.

ES wurden aber die Abgesandten deß Imperatoris auß den Rahtsherren zu den Kriegsheeren geschickt / welchen die Legiones vnd auxilia, allen Gehorsamb leysteten / beydes in Ordinierung deß Friedens / wie auch zur Zeit deß Kriegs / in welcher Stelle man weiß / daß man die fürtrefflichste Kriegsdisciplin / Magistros vnd Meister hat fürgestelle / von welchen nicht allein zwo Legiones, sondern auch so jhrer Anzahl mehr waren / geregieret. Es war aber der Præfectus oder Fürsteher der Legion selbst Richter / der die mitfolgende Dignitet der ersten Ordnung hatte / vnnd welcher in Abwesen deß Legaten / als seines Statthalters / die gröste Gewalt verwaltet oder behielte. Die Tribuni oder Oberhäupter vnnd Centuriones oder Hauptleuthe / vnnd andere Kriegsleuthe hielten seine Gebott in acht. Die Tessara oder das Gebott der Wachten oder Auffziehen ward auch von jhme gefordert: So ein Kriegsmann strafffällig geworden / so war er vom Centurione durch Authoritet deß Fürstehers der Legion zur Straffe genommen. Die Waffen aller Kriegsleuthe / Item Pferdt / Kleyder vnnd Besoldung ward jhme alles befohlen. Das Recht vnnd die Ernstheit der Kriegsdisciplin / wie auch die Vbung nicht allein der Soldaten zu Fuß / sondern auch die Reu-

equitum legionariorum, præcepto eius quotidie curabatur. Ipse autem custos diligens & sobrius, legionem sibi creditam assiduis operibus ad omnem deuotionẽ, ad omnem formabat industriã; sciens ad præfecti laudem subiectorum redundare virtutem.

terey so zu den Legionen gehörig / ward durch sein tägliche Gebott gehandhabt vnnd getrieben. Er aber als ein fleissiger nüchteret Verwahrer vnnd Auffmercker / ließ jhme die vertrawete Legion mit allen guten Thaten befohlen / zu allem Gehorsamb vnnd Geschicklichkeit vnderrichtet: Wolwissendt / daß die Tugendt der Vnderthanen gereiche dem Præfecto der Legion zu grossem Lob.

DE OFFICIO PRÆFECTI CASTRORVM.

CAP. X.

Von dem Befehl deß Præfecti oder Fürstehers deß Lägers.

Das X. Cap.

ERAT autem castrorum præfectus, licet inferior dignitate, occupatus tamen non mediocribus causis: ad quem castrorũ positio, valli & fossæ destinatio pertinebat. Tabernacula vel casæ militum, cum impedimentis omnibus, nutu ipsius curabantur. Præterea ægri contubernales & medici, à quibus curabantur: expensæ etiam ad eius industriam pertinebant: Vehicula, sagittarii, nec non etiam ferramenta, quibus materies secatur vel ceditur, quibusque aperiuntur fossæ & aqueductus, vel vallũ contexitur. Item ligna vel stramina, arietes, onagri, balistæ, cæteraque genera tormentorum, ne deessent aliquando procurabat. Is post longam probatamq; militiam peritissimus omnium legebatur: vt recte doceret alios, quod ipse cum laude fecisset.

ES war auch ein Præfectus oder Vorsteher der Läger/ob er schon etwas geringer von Dignitet / so war er doch nicht mit wenigen Geschäfften beladen: Diesem ward die Läger zu legen / Wall vnd Gräben / befohlen. Die Zelten oder Hütten der Kriegsleuthe / mit allem Zugehör werden von jhme bestellt. Er hat auch durch sein Fürsichtigkeit in acht zu haben die francke Kriegsleuthe; Item die Medicos oder Aertzte / vnd was auff dieselbe für Vnkosten auffgienge / Wagen / Geschütz / Seegen / damit man seeget oder schneidet / vnd mit welchen Gräben / Wassergräben vnnd Wälle bereytet werden. Item Holtz / Stroh / die Böcke oder Geschütz also genennet / die Onagri vnd Balisten / vnd andere Art von Geschütz / damit kein Mangel seyn möchte / verschaffet er alles. Dieser wurde für allen nach wol an jhm geprobierter Kriegsdisciplin / der Ewfahrenster hierzu außgelesen: Damit er recht andere lehrete / was er mit Lob verrichtet het.

DE

DE OFFICIO PRÆFECTI FABRORVM.

CAP. XI.

HABET præterea legio fabros lignarios, instructores, carpentarios, ferrarios, pictores, reliquosque artifices ad hybernorum ædificia fabricanda; ad machinas, turres ligneas, cæteraq; quibus vel expugnantur aduersariorum ciuitates, vel defenduntur propriæ, præparatos; qui arma, qui vehicula cæteraq; genera tormentorum, vel noua facerent, vel quassata repararent. Habebant etiam fabricas scutarias, loricarias, arcuarias, in quib⁹ sagittę, missilia, cassides, omniaq; armorum genera formabantur. Hæc enim erat cura præcipua, vt quicquid exercitui necessariũ videbatur, nunquam deesset in castris: vsq; eo, vt etiã cunicularios haberent, qui ad morem Bessorum, ducto sub terris cuniculo, murisque intra fundamenta perfossis, improuisi emergerent ad vrbes hostium capiendas. Horum iudex erat proprius præfectus fabrorum.

Vom Befehl deß Præfecti oder Fürstehers der Zimmerleuthe.

Das XI. Cap.

ES hat die Legio auch bey sich seine Zimmerleuthe / Auffbawer / Wagenmacher / Schmidt / Mahler vnnd andere Künstler / zu den Winterlägern die Gebäw auffzurichten; Zu grossen Gebäwen höltzerne Thürne vnd andere Instrument / damit der Feinde Stätte eingenommen werden / fertig vnnd geschickt; Die Waffen vnd andere Art von Geschütz / entweder newe machten oder die alte gebrochene ergäntzten. Sie haben auch jhre eygene Werckstätte / darinnen sie Schildt / Panzer / Bögen / Pfeil / Wurffspiesse / Helmen / vnnd allerley Art von Waffen von newem in machten. Dann das war jhr fürnembste Sorge / daß man alles was einem Kriegsmann von nöthen ist / man es in den Lägern haben köndte: Auch so weit / daß sie jhre Minnirer / oder hohle Gänge Gräber hatten / die da vnder die Erden eine Minne gegraben / vnversehendts zu den Stätten der Feinde herfür kamen. Dieser Richter ward der Præfectus der Zimmerleuthe gestellt.

DE OFFICIO TRIBVNI MILITVM.

CAP. XII.

DECEM cohortes habere legionem diximus: sed prima erat miliaria, in qua censu, genere, literis, forma virtute, pollentes milites mittebantur. Huic tribunus præerat, armorum scientia, virtute corporis morum honestate præcipuus. Reliquæ cohortes, prout principi placuisset, à tribunis, vel à præpositis regebantur. Tanta autem seruabatur exercendi militis cura, vt non solum vel tribuni vel præpositi cõtubernales sibi creditos, sub oculis suis quotidie iuberent meditari, sed etiam ipsi armorum arte præfecti, cęteros ad imitationem proprio cohortarentur exemplo. Tribuni autem sollicitudo per hanc laudatur industriam, cum miles veste nitidus, armis bene munitus ac fulgens, exercitii vsu & disciplina eruditus incedit.

Vom Befehl deß Tribuni Oder der Pflegers oder Oberhauptmanns der Kriegsleuthe.

Das XII. Cap.

WIr haben gesagt daß ein Legio zehen Cohortes habe: Aber die erste war miliaria oder der Tausendhabende / vnder welchen Kriegsleuthe / von Gerücht / Geschlecht / Freyen Künsten / Ansehen / Tugenden fürtrefflich seynd / gestellet werden. Diesen wurde der Oberhauptmann oder Tribunus fürgestellt / ein Mann von Wissenschafft der Waffen / von Tugendt deß Leibes / vnd aller Höfflichkeit fürtrefflich. Die andere Cohorten / die wurden entweder auch von Tribunen oder anderen Vorgestellten geregieret / wie es dem Principi oder Fürsten gefällig. Es wurde aber ein solcher Fleiß vnnd Auffsicht auff die Kriegsleuthe zuvben / gehalten / daß nicht allein sie in Beywesen vnnd Ansehawen deß Tribuni vnd anderen fürgestellten Befehlchshaberen sich vben müsten / sondern die die Tribuni vnnd fürgestellte Befehlchshaber selbsten anmahneten / die anderen mit jhren eygenen Exempeln jhnen nachzufolgen. Deß Tribuni aber sein Sorgfältigkeit durch Fürsichtigkeit wirdt hierinnen gelobet / vnnd gesehen / wann seine Soldaten oder Kriegsleuthe / reinlich an Kleydern / mit schönen wolgebutzten vnnd glantzenden Waffen / vnd mit Gebrauch der Vbung vnd Kriegsdisciplin wolgeübet vnd abgerichtet seyn.

DE CENTVRIIS ATQVE VEXILLIS PEditum.

CAP. XIII.

PRimvm signum totius legionis est aquila, quem Aquilifer portat. Dracones etiam per singulas cohortes à Draconariis feruntur ad prælium. Sed antiqui, quia sciebant in acie cõmisso bello, celeriter ordines acieſque turbari atque confundi, ne hoc posset accidere, cohortes in centurias diuiserunt, & singulis centuriis singula vexilla constituerunt: ita vt ex qua cohorte, vel quota esset centuria, in illo vexillo literis esset asscriptum, quod intuentes vel legentes milites, in quantovis tumultu, à cõtubernalibus aberrare non possent. Centuriones insuper, qui nunc centenarij vocantur, transuersis cassidum cristis, vt facilius noscerentur à suis, singulas iusserunt gubernare centurias, quatenus nullus error existeret; cum centeni milites sequerentur, non solum vexillum suum, sed etiam centurionem, qui signum habebat in galea. Rursus ipsæ centuriæ in contubernia diuisæ sunt: vt decem militibus sub vno papilione degentibus, vnus quasi Præesset decanus, qui caput con-

Von den Centurien vnnd Fähnlin der Soldaten zu Fuß.

Das XIII. Cap.

DAs erste Zeichen oder Fähnlein ist der Adler / welche der Aquilifer träge. Es werden auch Drachen bey jeder Cohorten besonder fürgetragen von den Draconariis. Aber die Alten / dieweil sie wusten daß in Schlachtordnungen mit dem Zusammentreffen die Ordnungen vñ Schlachtordnungen bald können zertrennet vnd durcheinander gemenget werden / damit solches verhütet würde / theyleten sie die Cohortes in Centurien / vnd haben jeder Centurien ein besonder Fähnlin gegeben: Also auch vnder was Cohorte, vnnd die wievielste Centuria sie ware / das stund an dem Fähnlin mit Buchstaben geschrieben / welches die Kriegsleuthe anschawend oder lesend / auch in den grossen Tumulten vnnd Verwirrungen / jhrer Mitsoldaten nicht fehlen kondten. Die Centurionen oder Hauptleuthe / so nun Centenarii genennet werden / hatten auch jhren Kam auff den Heimeten vberzwerch stehendt / gemacht / damit ein jeglicher bald von den seinigen möchte erkennet werden / haben sie befohlen / daß ein jeder Centuria besonder geregieret würde; Damit ja kein Fehl geschehen möchte / so haben die hundert Knechte in jeder Compagny nicht allein das Fähnlin fürgesetzt gehabt / zuerkennen / sondern auch jhren Hauptmann / so auff seiner Sturmhauben das Kendzeichen gemercket hat. Widerumb seyn die Centurien auch in Rotten abgetheylet: Also daß zehen Soldaten zusammen in einem Zelt beyeinander schlieffen oder wohneten / vnd vnder diesen ward einer der Decanus genannt / welcher das Haupt dieser Rottic-

tubernii nominatur. Contubernium autem manipulus vocabatur, ab eo, quod coniunctis manibus pariter dimicabant.

rung genennet wurde. Es wurde aber diese Rotte manipulus geheissen/auß den Vrsachen / dieweil sie gemeiner angelegter Hande zusammen gestritten.

DE TVRMIS EQVITVM LEGIONARIORUM.

CAP. XIV.

QVEMADMODVM inter pedites cẽturia vel manipulus appellatur, ita inter equites turma dicitur. Et habet vna turma equites 32. Huic qui præest, Decurio nominatur. Vt enim centum pedites, ab vno centurione, sub vno vexillo gubernantur, similiter 32. equites ab vno decurione, sub vno vexillo reguntur. Præterea sicut centurio eligendus est, qui sit magnis viribꝰ, & procera statura, qui hastas vel missilia perite iaculetur & fortiter: qui dimicare gladio, & scutum rotare doctissime nouerit, qui omnem artem didicerit armaturę, vigilãs, sobrius, agilis, magis ad facienda, quæ ei imperantur, quam ad loquẽdum paratus: qui contubernales suos ad disciplinam retineat, & ad armorum exercitium cogat, vt bene vestiti, & calceati sint, vt arma omnium defricentur ac splendeant: similiter eligendus est decurio, qui turmæ equitum præponatur, in primis habili corpore, vt loricatus & armis circumdatus omnibus,

Von den Truppen der Pferden/ so zu den Legionen gehören.

Das XIV. Cap.

DEr gleich wie vnter dem Fußvolck die Centuria oder manipulus oder Rotte / also wirdt vnder der Reuterey dasselbige Turma oder ein Geschwader geheyssen. Vnd es hat ein Turma 32. Pferde. Dieser jhr Fürsteher wirdt genandt Decurio. Dann gleich wie 100. zu Fuß vnder einem Fähnlein von einem Centurione, also werden 32. zu Pferdt vnder einem Fähnlein von einem Decurione geregieret. Weiter / gleich wie man ein Hauptmann zu Fuß erwehlen soll / der von grosser Stärcke sey / vnd einer ansehnlichen Statur / der die Spiesse oder die Wurffspiesse künstlich weiß zuwerffen / vnd auch starck / der mit dem Schwerdt wol fechten kann / den Schildt vmb sich herumb zugeben weiß; Der alle Kunst der Kriegswaffung wolgelehrnet hat / der wacker / nüchtern / mässig vnd behendig sey / mehr zu thun das jenige / so jhm befohlen wirdt / also zu widerreden / fertig vnd bereyt: Der seine vnderhabende Soldaten zu der Kriegsdisciplin anhelt / vnd zu Vbung der Waffen zwinget / daß sie wol bekleydet / geschuhet / vnnd daß jhre Waffen wol außgebutzet vnnd glentzend seyen: Also ist auch ein Decurio oder Hauptmann zu Pferdt / der den Truppen der Pferde wol wisse fürzustehen / zu wehlen / der eines leichtringen Leibs sey / daß er sein Panzer mit vnnd allenthalben mit seinen Waffen vmbgeben

mnibus, cum summa admiratione equum possit ascendere, equitare fortissime, conto scitèter vti; sagittas doctissime mittere; turmales suos, id est, sub cura sua equites positos erudire ad omnia, quæ equestris pugna deposcit: cosdẽ cogere loricas suas vel cataphractas, contos suos & cassides frequenter tergere & curare Plurimũ enim terroris hostibus armorum splendor importat. Quis credat, militem bellicosum, cuius dissimulatione, situ ac rubigine arma fœdantur? Non solum autẽ equites, sed etiam ipsos equos assiduo labore conuenit edomari. Itaque ad decurionem & sanitatis & exercitationis tam hominum quam equorum pertinet cura.

sey/ daß er mit aller Verwunderung könne zu Pferdt springen: dapffer reiten/ künstlichen die langen Spiesse zugebrauchen; die Pfeil wol wisse zu schiessen/ seine Turmalen oder Geschwader Reuter wol zu den Waffen wisse abzurichten/ ja alles was die Reuterey in jhren Streitten erfordert: Auch dieselbige wisse darzu fleissig anzuhalten/ daß sie jhre Pantzer/ Harnisch Contos vnnd Helme wissen zuschmieren vnd glantzend zuhalten. Dann der Glantz der Waffen jagt einem Feind mehr Schreckens ein. Wer will glauben/ daß der ein Kriegsmann sey/ dessen Waffen verrostet vnd heßlich außsehen? Vnd man soll nicht allein die Reuter/ sondern auch jhre Pferdt wol abrichten. Also daß seinem Decurion nicht allein die Gesundheit der Soldaten/ sondern auch der Pferdt muß angelegen seyn.

QVEMADMODVM LEGIONVM ACIES INstruantur:

Wie der Legion Schlachtordnung behören gestellt zuwerden:

CAP. XV.

Das XV. Cap.

NVNC qualiter instruenda sit acies, si pugna imineat, declaretur vni° legionis exẽplo: quod si vsus exegerit, transferri possit ad plures. Equites locantur in corni b°. Acies peditũ à prima cohorte incipit ordinari in cornu dextro. Huic cohors secũda coniũgitur. Tertia cohors in media acie collocatur. Huic annectitur quarta. Quinta vero cohors sinistrũ suscipit cornu. Sed ante signa, & ci-

ICh will ein Exempel mit einer Legion darstellen/ wie man eine Schlachtordnung anstellen/ so es Zeit zustreiten ist: Welches so es die Nothurfft erfordern wirdt/ auch mit vielen kan geschehen. Die Reuterey wirdt an die Hörner oder Seiten gestellt. Die Schlachtordnung fänget man an mit der ersten Cohorten an der rechten Seiten. Dieser wirdt die zweyte Cohort an die Seiten gestellt. Die dritte Cohors wirdt in die Mitte gestellet: an diese die vierdte. Die fünffte Cohors nimpt das lincke Eck der Schlachtordnung ein. Die jenigen aber/ so für den

tra

tra ſigna, nec non etiam in prima acie dimicantes, principes vocãtur, h e. ordinarij, cęteriq; principales. Hæc erat grauis armatura, qui habebant caſſides, cataphractas, ocreas, ſcuta, gladios maiores, quos ſpathas vocant, & alios minores, quos ſemiſpathas nominãt, plumbatas quinas poſitas in ſcutis, quas primo impetu iaciunt. Item bina miſſilia, vnum maius, ferro triangulo, vnciarum nouem, haſtili pedum quinq; & ſemis, quod pilum vocabant, nũc ſpiculum dicitur ad cuius iactum præcipue exercebantur milites, quod arte & virtute directum, & ſcutatos pedites, & loricatos equites ſæpe tranſuerberabat: aliud minus ferro triangulo vnciarum quinq;, haſtili trium pedum & ſemis, quod tunc verriculum, nunc verutũ dicitur. Prima acies principum: Secunda haſtatorũ, armis talib⁹ docetur inſtructa. Poſt hos erãt ferentarij, & leuis armatura, quos nunc auxiliatores & armaturas dicimus: & ſcutati plumbatis vel gladiis & miſſilibus accincti, ſicut nunc omnes prope milites videntur armati. Erant item ſagittarii cũ caſſidibus, cataphractis & gladiis, ſagittis & arcubus. Erant funditores, qui ad fundas vel fuſtibalos lapides iaciebant. Erant tragularij, qui ad manubaliſtas vel arcubaliſtas dirigebant ſagittas. Secunda acies ſimiliter armabatur: in qua conſiſtentes milites,

Fähnlein vnnd neben den Fähnlein / wie auch die fornen an ſtreitten / die werden die Fürſten genennet / das iſt / Ordinarii, die anderen / Fürnembſte. Dieſes war die ſchwere Armatur oder Bewehrung / ſo da Sturmhauben auff / vnnd Harniſch / eiſerne Stieffel / Schilde / groſſe Schwerder / welche ſie Spathas nenneten / vnd andere geringere / ſo ſie halben Spathen nenneten / fünff Plumbaten in die Schilde geſetzet / welche ſie mit dem erſten Anfall werffen. Item zween Wurffſpieß / ein groſſen mit einer dreyecketen eiſernen Spitzen / zwölff Vncien ſchwer / vnnd ein Spieß von Holtz ſechſthalben Fuß lang / welchen ſie ein pilum nenneten / nun wirdt es ſpiculum genennet / welche zuwerffen / inſonderheit die Kriegsleuthe wurden abgerichtet / welches mit Kunſt vnd Stärcke geworffen / den Fußgänger mit Schildt / vnnd den zu Pferdt geharniſcht / offt durchgeſchoſſen würde. Der kleine mit einem dreyecketen Eiſen / 5. Vncien ſchwer / dz Holtz dran vierdthalben Fuß lang / welches verriculum, verutum oder ein Wurffſpieß genennet wurde. Dieſes iſt die erſte Ordnung der forderſten: Die zweyte der Spieſſen oder haſtatorum, iſt mit ſolchen Waffen gerüſtet geweſen. Nach dieſen waren die leichte Schützen / vnnd die leichte Armatur / welche wir nun auxiliatores / Helffer vnnd Armaturen heiſſen; Item mit Schilden bewahret / ſo da mit plumbatis oder Schwerdter / vnnd mit Wurffſpieſſen verſehen waren / wie nun bey nahe alle Kriegsleuthe gewaffnet werden. Es waren auch Schützen mit Sturmhauben / Harniſchen / Schwerdtern / Pfeilen vnnd Bögen. Es waren auch Schlauderer / ſo da Steine mit lederen Schlauderen oder höltzern Schlaudern worffen. Es waren auch Tragularii, die nach den Handtſchützen ihre Pfeile richteten. Alſo ward die zweyte Ordnung geſtellt: In welcher die

lites,

lites, hastati vocabantur. Sed in secunda acie, dextro cornu, cohors sexta ponebatur: cui iungebatur septima. Octaua cohors mediam aciem tenebat, nona comitante. Decima cohors in secunda acie sinistrum semper obtinebat cornu.

Kriegsleuthe seynd / hastati genennet waren: Aber in der zweyten Ordnung / da wirdt die sechste Cohors an das rechte Ecke gestellt: An diese Seite die siebende. Die achte Cohors hielt die Mitte / die Neundte dran. Vnd die zehende Cohors war an dem lincken Eck / in der zweyten Ordnung.

QVEMADMODVM TRIARII VEL CENTVRIONES armentur.

Wie die Triarii oder Centuriones behören gewapnet zuseyn.

CAP. XVI.

Das XVI. Cap.

POST omnes autem acies, triarii cum scutis, cataphractis & galeis, ocreati cum gladiis, semispathis, plũbatis, & binis missilibus locabantur, qui genu posito subsidebant, vt si prima acies vinceretur, ab his quasi de integro reparata pugna posset sperari victoria. Omnes autem signarii vel signiferi, quamuis pedites, loricas minores accipiebant, & galeas ad terrorem hostium, vrsinis pellibus tectas. Centuriones vero habebant cataphractas, scuta, & galeas ferreas: sed transuersis & argentatis cristis, vt facilius agnoscerentur à suis.

NAch allen beyden Ordnungen werden die Triarii mit jhren Schilden / gantzen Kührissen / vnd mit Helmen gestiffelt / mit Schwerdern / halben Spathen / Plumbaten vnd zweyen Wurffspiessen / gesetzt / welche auff dem einen Knie sassen / damit so die erste Ordnung wurde vberwunden / von diesen / gleichsamb von newem mit einer angefangenen Schlachtordnung die Victori könne verhoffet werden. Alle Fahn- oder Zeichenträger / ob sie schon zu Fuß waren / hatten sie doch kleine Pantzer an / vnd Sturmhauben mit Beerenhäuten bedecket / zum Schrecken deß Feinds. Die Centuriones aber hatten gantze Kühriß / Schilde vnd eiserne Sturmhauben / aber mit vberzwerchenen Kammen / daß sie desto leichter von den jhrigen köndten erkennet werden.

COMMISSA PVGNA GRAVEM ARMATVRAM *stare pro muro.*

Nach geschehener Schlacht/ daß die schwere Armatur für ein Mawer stehe.

CAP. XVII.

Das XVII. Cap.

ILLVD autem sciendum est, & modis omnibus retinendum: quod commisso bello, prima ac secunda acies stabant immotæ: Triarii quoque residebant. Ferentarij autem, & leuis armatura scutatores, sagittarij, funditores, aduersarios prouocabant ante aciem procedentes: si hostes fugare poterant, sequebātur, si eorum virtute ac multitudine premebantur, reuertebantur ad suos, & post eos stabant. Excipiebat autem prælium grauis armatura, quæ tanquam murus, (vt ita dicam) ferreus stabat; & nō solum missilibus, sed etiam gladiis cominus dimicabat. Et si hostes fugasset, non sequebatur grauis armatura, ne aciem suam ordinemq; turbaret, & ad diuersos recurrentes hostes, incompositos opprimerent; sed leuis armatura cum funditoribus, sagittariis & equitibus, fugientes sequebantur inimicos Hac dispositione atq; cautela sine periculo legio vincebat, aut superata seruabatur incolumis: qua ius legionis est, facile nec fugere nec sequi.

DAs ist aber zuwissen/ vnnd mit allen Weisen zuerhalten: Daß nach geschehener Schlacht/ die erste vnnd zweyte Ordnung vnbeweglichen blieben stillstehen: Auch die Triarii blieben still sitzen. Die leichte Schützen aber/ vnd die leichte Armatur oder Bewehrung/ als die Schildner/ Schützen/ Schlauderer/ die locketen den Feindt für der Schlachtordnung herfür trettendt/ herauß: Wann sie den Feindt kondten in die Flucht schlagen/ so verfolgten sie jhn/ wann sie durch jhre Tugendt vnd Menge getrenget wurden/ so kehrten sie widerumb zu rück zu den jhrigen/ vnd stellten sich hinder sie. Es nahme aber die schwere Armatur den Streit auff/ welche gleichsamb ein Mawer/ (daß ich also sage) von Eisen gemacht/ stunde; Vnd stritten nicht allein mit Wurffspiessen/ sondern auch mit jhren Schwerdern. Vnnd wann der Feindt sich in die Flucht gabe/ so verfolgete die schwere Armatur jhn nicht/ damit sie jhre Schlachtordnungen nicht zertrenneten/ vnd die widerumb zu rück kehrende Feindt sie zerstrewet/ vnd vngeschickt darnider truckte: Aber die leichte Armatur/ als Schlauderer/ Schützen vnnd Reuter/ die verfolgeten den fliehenden Feindt. Mit dieser Bestellung vnd Fürsichtigkeit ward die Legio siegendt/ ohne Gefahr/ oder vberwunden/ so blieben sie doch vnverletzt: Dieweil das Recht der Legion ist/ nicht leichtlich fliehen/ auch nicht verfolgen.

N 0

NOMINA MILITVM, ET GRADVS IN SCVTIS eorum aduersis scribenda.

CAP. XVIII.

SED ne milites aliquando in tumultu prælii à suis contubernalibus aberrarẽt, diuersis cohortib. diuersa in scutis signa pingebant: vt ipsi nominant σήγματα, sicut etiam nunc moris est fieri. Præterea in aduerso scuto vniuscuiusque militis, literis nomen erat asscriptum, addito, ex qua esset cohorte, quave centuria. Ex his ergo apparet, legionem bene institutam, quasi munitissimam esse ciuitatem, quæ omnia prælio necessaria secum vbiq; portaret, nec metueret repentinum hostiũ superuẽtum, quæ etiam in mediis campis subito fossa valloq; muniretur, quæ omne genus militum, omne genus cõtineret armorum. Si quis igitur pugna publica superare Barbaros cupit, vt diuinitatis nutu, dispositione Imperatoris inuicti reparentur, ex tyronibus legiones votis omnibus petat Intra breue a. temporis spaciũ iuniores diligenter electi, & exercitati quotidie, non solum mane, sed etiam post meridiẽ, omni armorum disciplina, vel arte belladi, veteres illos milites, qui orbẽ terrarũ integrum subegerunt, fa-

Daß die Namen der Kriegsleuthen vnd Graden in jhre Schilde entgegen anzuschreiben seyn.

Das XVIII. Cap.

DAmit aber die Kriegsleuthe in dem Tumultuiren der Schlachtordnung jrer Spießgesellen nicht verfehleten/ so haben sie/ ein jeder vnder seiner vnderschiedenen Cohort/ jhme vnderschiedene Zeichen auff sein Schildt lassen mahlen oder setzen: Wie sie es in Griechisch σήγματα oder Zeichen nennen/ also ist es noch zur Zeit im Gebrauch. Vber dieses war auff eines jeden Soldaten Schildt sein Name auffgeschrieben oder gezeychnet/ auch darbey/ auß der wievielsten Cohort vnnd Centurien er sey. Auß diesem scheinet/ daß ein Legion Römischer Kriegsknecht ist also angestellt gewesen/ als ob sie die aller starckeste Statt were/ welche/ alles was zum Streit vnnd Schlacheen nöhtig/ allenthalben bey sich truge oder mitführete/ vnd auch das plötzliche Vberfallen der Feinde nicht förchtete/ welche auch mitten im raumen weiten Feld eylend mit einem Wall vnnd Graben sich befestigten/ welche allerley Art von Kriegsleuthen/ wie auch allerley Art von Kriegswaffen hatten. So nun jemand mit offenen Schlachtordnungen die Barbaros begerte zu vberwinden/ vnnd daß sie durch gütliche Zuneygung/ vnnd deß Imperatoris Anordnung vnvberwindlich widerumb hergesucht werden/ der suche jm die Legiones auß den Tyronen oder jungen Kriegsschüler mit allem Fleiß. Aber die jüngere innerhalb kurtzer Zeit fleissig außgelesen/ vnd täglichen geübet/ nicht allein deß Morgends/ sonder auch de Nachmittag/ so werden sie mit der Disciplin der Waffen oder der Kunst zu kriegen/ der alten Kriegsleuthen/ so die gantze Welt vnder jhren Gehorsamb gebracht/ sich leichtlichen vergleis-

cile coęquabunt. Nec moueatur, Cæsar, tua maiestas, quod olim consuetudo est mutata, quæ viguit: huius felicitatis ac prouisionis est perennitas tua, vt pro salute Reipublicæ, & noua excogitet, & antiqua restituat. Omne opus difficile videtur, antequã tentes, cæterum si exercitati & prudentes viri delectui pręponantur; celeriter manus bellis apta poterit aggregari & diligenter institui. Quiduis enim efficit solertia, si competentes non denegentur expensæ.

chen können. Vnd lasse dich deine Majestät / Cæsar, nicht bewegen / daß die Gewohnheit so ehe vor Zeiten gegrunet vnnd im Schwanck gewesen / nun verändert ist. Dieser Glückseligkeit vnd Fürsicht ist deine Vnzergänglichkeit / daß sie die Wolfahrt deß gemeinen Nutzens / beydes neiwe Sachen erdencke / vnnd die alte herfür vnd auffsuche. Alles Werck scheinet schwer zu seyn / ehe man es versucht hat / zu dem / wann geübte vnd verständige Männer zu der Außlesung oder der Wahl fürgestellt würden / so kondte man sehr bald die gantze Macht deß Kriegs geschickt zusammen bringen / vnd fleissig vnderrichten. Dann die Fleissigkeit kan alles zuwegen bringen / wann die zubehörenden Außlage nicht enthalten werden.

PRÆTER CORPORIS ROBVR NOTARVM ET COMputandi artem in tyronibus eligendam.

CAP. XIX.

Auſſerhalb deß Leibs ſtärck ſoll man auch die jenige Tyronen erwehlen / ſo da die Rechenkunſt vnd die Merckungen gelehrnet haben.

Das XIX. Cap.

SED quoniam in legionibus plures scholæ sunt, quę literatos milites quærunt; ab his qui tyrones probant, in omnibus quidem staturæ magnitudinem, corporis robur, alacritatem animi cõuenit explorari: Sed in quibusdam notarum peritia, calculandi computãdiq; vsus exigitur. Totius enim legionis ratio, siue obsequiorũ, siue militarium numerorum, siue pecuniæ quotidie asscribitur actis maiore propè diligentia, quam res annonaria, vel ciuilis, pollicitis libris annotatur.

JEtweil aber in den legionibus viel Schulen seynd / welche in Freyen Künsten erfahrne Kriegsleuthe erforderen: so wirdt von den jenigen / so die Tyrones probieren zwar erfordert / daß sie in allen die Grösse vñ Stärcke deß Leibs / die Hertzhafftigkeit deß Gemüths sollen wol erkundigen: Aber es wirdt auch in vielen die Kunst der Noten oder Mercken / vnnd der Rechenkunst jhr Gebrauch erfordert. Dañ die Gelegenheit der gantzen Legion / es sey in Gehorsambheiten / oder der Kriegsleuthen Zahl / oder deren Soldt vnd Gelt wird zu den geschehenen Sachen / beynahe mit grösserem Fleiß auffgeschrieben / als die Jährliche Bestallung / oder die bürgerliche Sache / in denen Politischen Büchern ge-

Quo-

Quotidianas etiam in pace vigilias: Item excubiatum, siue angarias, de omnibus centuriis & contuberniis, quę vicissim milites faciunt; vt ne quis contra iustitiam prægrauetur, aut alicui præstetur immunitas: nomina eorum qui vices suas fecerunt, breuibus inferuntur. Quando quis commeatum acceperit, vel quot dierum annotatur in breuibus. Tũc enim difficile commeatus dabatur, nisi causis iustissimis approbatis. Nec aliquibus milites instituti deputabantur obsequiis, nec priuata iisdem negotia mandabantur, siquidem incongruum videbatur Imperatoris militem, qui veste & annona publica pascebatur, vtilitatibus vacare priuatis. Ad obsequia tamen iudicum vel tribunorum, nec non etiam principalium deputabantur milites, qui vocantur accensi, hoc est, postea additi, quam fuisset legio completa, quos nunc supernumerarios vocant. Fascicularia tamen, id est, lignum, fœnum, aquam, stramen, etiam legitimi milites in castra portabant. Munifices enim ab eo appellantur, quod hæc munia faciant.

schiehet. Sie schrieben auch die Namen auff der Soldaten/so in Friedenszeiten die Wachten versahen: Item die Auffzüge/ oder jhre tägliche Vbungen von allen Hauptmannschafften vnd Rotten/so da die Kriegsleuthe/einer vmb den anderen verrichten muß; Daß einem für dem nichts zuviel Vberlast geschehe/vnnd der ander frey damit außgehe: Es wirdt auch auffgeschrieben/wann einer sein Proviandt empfangen hat. Es wardt aber die Provisandt vnd Besoldung vnd Auffenthaltung sehr schwerlich gegeben/er hette dann rechtmässige Vrsachen dargethan. Vnnd es wurden auch die abgerichten Soldaten zu keiner anderen Sachen gebrauchet/dann es ein gar vngereumbte Sache scheinet/daß deß Imperatoris sein Kriegsmann/so da mit offentlicher Kleydung vnd Jahrdienst solte vnderhalten werden/mit anderen Privat oder sonderlichen Sachen solte beladen werden. Es wurden aber doch auch Kriegsleuthe zu den Diensten der Richter oder Pfleger gebraucht/so da accensi, (das ist/wann die Legio erfüllet gewesen/hinzugegebene/die man nun Supernumerarios oder Vberzahlung nennet/) genennet würden. Die gebundene Sachen aber/das ist/ Holtz/Häw/Wasser/Stroh/das pflegten auch die behörliche Kriegsleuthe ins Läger zutragen. Dann derohalben werden sie von diesem munifices genennet/daß sie solche Pflichte sollen verrichten.

DONATIVI PARTEM DIMIDIAM DEBENT APVD *signa sequestrare militibus seruandam.*

Deß Donatiui oder hergegebene halbe Theyl behöret bey den Fähnlin der Soldaten bewahret zu werden.

CAP. XX.

Das XX. Cap.

ILLVD vero ab antiquis diuinitus institutum est, vt ex donatiuo, quod milites cõsequuntur: dimidia pars sequestraretur apud signa, & ibidẽ ipsis militibus seruaretur, ne per luxũ aut inanium rerum comparationem à cõtubernalibus possit absumi. Plerique enim homines, & præcipue pauperes, tantum erogãt, quantum habere potuerint. Sepositio autem ista pecunię, primum ipsis contubernalibus docetur accommoda. (Nam cũ publica sustententur annona, ex omnibus donatiuis augetur eorũ pro medietate castrense peculiũ) Miles deinde qui sumptus suos scit apud signa depositos, de deferendo nihil cogitat, magis diligit signa. Pro illis in acie fortius dimicat, more humani ingenii, vt pro illis habeat maximam curã, in quibus suam videt positam esse substãtiam. Deniq; decem folles, hoc est, decem sacci per cohortes singulas exponebantur, in quibus hæc ratio condebatur. Addebatur etiam saccus vndecimus, in quem tota legio particulam aliquam conferebat, sepulturæ scil. causa, vt si quis ex contubernalibus, defeciſſet, de illo vndecimo

DAſſelbige ist von den Alten mit grosser Weißheit angeordnet/ so auß dem jenigen/ so da den Soldaten gegeben wirdt/ oder so sie erlangen/ daß das halbe Theyl getheylet wird bey den Fähnlin/ vnd daselbsten für die Kriegsleuthe bewahret würde/ damit es nicht durch Vberfluß oder Kauffung vnnöhtiger Sachen von seinen Mitgesellen kondte verzehret werden. Dann alle Menschen/ vnd fürnemblich die Armen/ geben so viel auß/ als sie haben können. Aber diese hinlegung deß Gelts/ war den Kriegsleuten sehr nützlich. (Dann dieweil sie mit der Jahrfrucht auffenthalten werden/ so wirdt jhnen auß allen gegebenen Geldern/ nach helffte derselbigen ein Lägerliches gewonnen Vorrath gemehret) vnnd ein Kriegsmann der da weiß daß sein gantzer Vorrath bey den Fähnlein beyseit gelegt ist/ der gedenckt nicht darvon zu weichen/ sondern liebet die Fähnlein desto mehr. Er streitet für die jenige viel dapffe rer nach Menschlichem Verstandt/ daß er gröſſere Sorge trage für die jenigen/ bey denen er weiß daß sein gantze Haab bewahret wirdt. Es wurden auch zehen Säcke jederer Cohorten außgetheylet/ in welchen dieser Vorrath bewahret ward. Es ward auch der eylffte Sack hinzu gethan/ in welchem die gantze Legion einen Vorrath jhm machte/ von wegen der Begräbnuß/ damit so einer von den Kriegsleuthen oder Zeitgenossen verarmuthete vnnd stürbe/ daß man habe zunemmen/ damit

sacco

facco ad sepulturam ipsius promeretur expensa. Hæc ratio apud Signiferos (vt nunc dicunt) in cophino seruabatur. Et ideo signiferi non solum fideles, sed etiam literati homines eligebantur, qui & seruare depósita, & scirent singulis reddere rationem.

er begraben würde. Dieser Vorrath wirde bey den Fahnenträgern (wie sie nun sie nennen) in Körben verwahret. Derohalben man nicht allein trewe / sondern auch in Freyen Künsten gelehrte Leuthe darzu erwehlete / die die hingelegten Sachen wusten zuverwahren / vnd einem jeden wusten rechenschafft darvon zugeben.

IN LEGIONE ITA FIERI PROMOTIONES, VT per omnes Cohortes transeant, qui promouentur.

Daß in einer Legion also die Beförderung geschehe / daß sie durch alle Cohortes müssen auffsteigen / die da befördert werden.

CAP. XXI.

Das XXI. Cap.

NON tantum humano consilio, sed etiam diuinitatis instinctu, legiones arbitror à Romanis constitutas. In quibus decem cohortes ita sunt ordinatæ, vt omnium vnum corpus, vna videatur esse coniũctio. Nam quasi in orbem quemdam, per diuersas cohortes, & diuersas scholas milites promouentur, ita vt ex prima cohorte ad gradum quempiã promotus vadat ad decimam cohortem: & rursus ab ea, crescentibus stipendiis, cum maiore gradu per alias recurrat ad primam. Ideo Primipili centurio, postquam in orbem omnes cohortes per diuersas administrauerit scholas, in prima cohorte ad hanc peruenit palmam, in qua ex omni legione infinita commoda consequitur.

ICH halte darfür daß nicht allein mit Menschlicher berathschlagung / sondern auch durch eingebẽ der Gottheit die Legionen von den Römern seyn angeordnet. In welchen Legionen zehen Cohorten also geordnet seyn / daß sie ein Leib / vnd ein Zusammenthuung scheinet. Dann gleichsamb durch ein Runde oder Staffel / werden die Kriegsleuthe in vnderschiedene Cohorten / vnnd vnderschiedene Schulen gefordert / also daß der Kriegsmann von der ersten Cohorten an / gleichsamb einer Trappen / zu der zehenden zu schreitet: Vnd widerumb von derselben mit Zunemmung deß Solds / vnd auch mit grösserem gradu (so der Dignitet) durch die andere widervmb zu der ersten herdurch lauffet. Derohalben der Hauptmann Primipili (der ersten Pfeilen /) nach dem er in die Ronde / alle Cohorten / durch vnderschiedene Schulen bedienet hat / kompt er in der ersten Cohort zu dem Sieg / in welchem er in allen Legionen vnsäglichen Nutzen erlanget. Gleich wie der Primicerius, der den ande-

Sicut primicerius in officio præfectorum

ctorum prætorio ad honestum quæstuosumque militiæ peruenit gradum: ita legionarii equites cohortes suas contubernii affectione venerantur, cum naturaliter equites à peditibus soleãt discrepare. Per hanc ergo contextionem in legionibus, & omniũ cohortium equitum peditumq; seruabatur vna concordia.

ren in den Ehren fürgehet / in dem Prætorischen Befehlch der fürgesetzten / zu einem ehrlichen vnnd gewinnreichen Grad in dem Kriegswesen kompt: Also auch die Legionarii Reuterey halten auch also jhre Cohorten / nach Gebrauch der Soldaten zu Fuß in Ehren / so doch natürlichen die Reuterey mit dem Fußvolck sich nicht zuvertragen pflegen. Aber durch diese Zusammenmischung ward in den Legionen aller Cohorten Fußvolck vnd Reuterey eine Einträchtigkeit erhalten.

QVID INTER TVBICINES ET CORNICINES ET *Classicum interſit.*

Was für ein vnderschiedt zwischen den Tubicin. Posaunenbläsern / Cornicin. Hornbläser vnd Classic. sey.

CAP. XXII.

Das XXII. Cap.

HABET præterea legio tubicines, cornicines & buccinatores. Tubicines ad prœlium vocant milites, & rursum receptui canentes reuocant. Cornicines & buccinatores erãt ornamentum totius legionis in ingressu conflictus & eius reditu. Hi quoties canũt, non milites, sed signa ad eorum obtemperant nutum. Ergo quotiens ad aliquod opus exituri sunt soli milites, tubicines canunt, & soli milites ad signa eorũ obtẽperant. Quotiens mouenda sunt signa, cornices canũt. Quoties autem pugnatur, & tubicines & cornices pariter canunt. Classicum item appellatur, quod buccinatores per cornu dicunt. Hoc insigne videt imperij, quia classicum canit Imperatore præsente,

ES hat auch eine Legio seine Trommeter / Horn Zinckenbläser / vnd Posaunbläser. Die Trommeter ermahnen die Kriegsleuthe zum Streit / vnd widervmb zum zurück weichen. Die Zinckenvnnd Posaunenbläser waren eine Zierde der Legionen im Eingang der Schlacht vnd im Widerkehren der Schlacht. Diese so offt sie blasen oder spielen / so gehorchen nicht die Kriegsleuthe / sondern die Fähnlein nach jhrer Meynung. Derohalben so offt die Kriegsleuthe / einiges Werck außzurichten / außgehen sollen / so wirdt die Trompet geblasen / vnd gehorchen alle die Kriegsleuth nach jrer ermahnung. Wann aber die Fähnlein seyn zuverändern oder auff sollen seyn / so blasen die Zinckenbläser. Wann man aber streitet / so blasen die Trommeter vnd Posaun zugleich miteinander. Das wirdt aber Classicum geheissen / dieweil die Zinckenbläser gleichsamb durch ein Horn reden. Dieses ist die Hoheit deß Reichs / dieweil dieses geblasen wirdt in gegenwart deß Imperatoris, oder

vel

vel cum in militem capitaliter animaduertitur: hoc enim ex imperialibus legib⁹ fieri neceſſe eſt. Siue ergo ad vigilias, vel angarias faciendas, ſiue ad opus aliquod, vel ad decurſionem campi exeũt milites, tubicine vocante operantur, & rurſus tubicine admonente ceſſant. Cum autem mouentur ſigna, aut iã mota figenda ſunt, cornicines canunt. Quod ideo in omnibus exercitiis & proceſſionibus cuſtoditur, vt in ipſa pugna facilius obtemperent milites, ſiue eos pugnare, ſiue ſtare, ſiue ſequi, vel redire præceperint duces. Siquidem ratio manifeſta ſit, ſemper in ocio debere fieri, quod neceſſario faciendum videtur in prœlio.

ſo ein Kriegsmann am Leben geſtraffet wirde: Vnd dieſes muß geſchehen auß den Geſätzen der Imperatoren. Derohalben wann die Kriegsleuthe zur Wacht / oder ſonſten jhre tägliche Vbungen / oder ſonſt ein Arbeit verrichten ſollen / wie auch ſo Landwertz außlauffen / oder einfallen ſollen / ſo wirdt jhnen ſolches zuthun / mit der Trompet angekündet / vnd werden darvon auffzuhören auch abgemahnet. Wann man aber auff ſeyn ſoll / oder die auffgebrochene Fahn ſoll niderſtellen / ſo blaſen die Cornicines. Welches derohalben in allen Vbungen vnnd herauß gehungen in acht genommen / damit im Streit die Kriegsleuth wiſſen zugehorchen / ob ſie ſtreiten / ob ſie ſtehen / verfolgen / oder ob ſie wider zu rück kehren / von den Oberſten jhnen befohlen wirdt. Demnach iſt die klärliche Vrſach da / warumb man in Friedenszeit / dasjenige verſuchen vnd thun muß / ſo man nothwendig im Streit zuverrichten hat.

DE EXERCITATIONE MILITVM.

CAP. XXIII.

Von Vbung der Kriegsknechte.

Das XXIII. Cap.

LEGIONIS ordinatione digeſta, ad exercitium reuertamur: vnde (ſicut iam dictum eſt) exercitus nomen accepit. Iuniores quidem & noui milites, mane & poſt meridiem ad omne genus exercebantur armorum. Veteres autem & eruditi ſine intermiſſione ſemel in die exercebãtur in armis. Neq; n. longitudo ætatis, aut annorum numerus artem bellicam tradit, ſed continua

NAch dem wir die Anordnung einer Legion gemeldet / wollen wir widerumb zu der Vbung ſchreiten: Woher (wie jetzund geſagt iſt /) das Wörtlein Exercitus ſein Namen empfangen habe. Die jungen vnnd ankommende Kriegsleuthe wurden Morgends vnnd Abends zu allerley Art der Waffen geübet: Die Alten vnnd abgerichtete die wurden vnnachläßlich alle Tag einmahl in jhren Waffen geübet. Dann Langheit deß Alters / oder die Menge der Jahren bringet die Kriegskunſt nicht mit ſich / ſonderen die tägliche Betrachtung der V-

exercitationis meditatio : post quanta volucris stipendia inexercitatus miles semper est tyro. Idcirco armaturam, quæ festis diebus exhibetur, non tantum, qui sub cãpidoctore sunt, sed omnes æqualiter contubernales quotidiana meditatione discebant. Nã & velocitas vsu ipso acquiritur corporis, & scientia feriendi hostem, seq; protegendi, præsertim si gladiis cominus dimicetur. Illud vero maius est, vt seruare ordines discant, & vexillum suum in tantis permixtionibus in ipsa prolusione comitentur, nec inter doctos aliquis error existat, quáuis in multitudine sit tanta confusio. Ad palum quoq; vel sudes iuniores exerceri percommodũ est, cum latera vel pedes, aut caput petere punctim cęsimq; condiscunt. Saltus quoq; & ictus facere pariter assuescant, insurgere tripudiantes in clypeum, rursusq; subsidere, nunc gestiendo prouolare cum saltu, nunc cedentes in terga resilire. Missilibus etiam palos ipsos procul ferire meditẽtur, vt & ars dirigendi, & dextræ virtus possit accrescere. Sagittarii verò vel funditores, scopas, hoc est fruticum vel straminũ fasces, pro signo ponebant : ita vt sexcentis pedibus remouerentur à signo, vt sagittis, vel certe lapidibus ex fustibalo destinatis, signum sæpius tangerent. Propterea sine trepidatione in acie faciebant, quod ludentes in campo semper fecerant.

bung: Du gebest einem Soldaten so hohen Soldt als du wöllest / wann er vnabgerichtet vnd vngeübet ist / so ist er doch nur ein Lehrjung. Derohalben die schwere Art der Waffen / welchen die Feyertage fürgestellet wirdt / lehrneten nicht allein die jenige Tyrones, so jhren Lehrmeistern waren vndergeben / sondern auch alle Kriegsleuthe ins gemein. Dann die Behändigkeit deß Leibs wirdt durch den Gebrauch erlanget / wie auch die Kunst den Feindt zuschlagen / vnd sich zubeschützen / wann man mit den Schwerdtern an Handt streitet. Das ist aber das fürnembste / daß sie lehrnen Ordnung halten / vnd jhre Fähnlein mit solchen Fürspielen in allerley Durchmischungen wissen zu folgen / vnd es soll auch kein Fehl von den Gelehrten entstehen / ob schon in einer Menge ein grosse Vnordnung seye. Zu den Pfälen die junge Mannschafft zu vben / ist sehr nützlich / wann sie die Seiten / die Füß oder das Haupt lehrnen durchzuhawen / vnd zustechen. Sie müssen sich auch angewehnen deß Springens vnnd grossen Schlagens / mit dem Schildt wol wissen auffzuspringen / widerumb niderzuspringen / nun mit Frewden wissen herfür zugehen / den weichenden wissen auff den Rücken zu springen. Sie sollen auch lehrnen mit Wurffspiessen nach dem Pfaal zuschiessen / damit die Kunst wol zu richten / vnnd die Stärcke der rechten Handt zu nemmen. Die Schützen aber oder die Schläuderer die setzten jhnen Besen / das ist gebundene Büschlein von Reissern oder Stroh / für Zeichen dahin: Also daß sie sechshundert Füß vom Zeichen abstunden / damit sie mit Pfeilen / oder gewiß mit Steinen außschlaudern / die fürgesetzte Zeichen offt treffen köndten. Derohalben theten sie ohne Schrecken in den Schlachtordnungen das jenige / so sie spielendt im Feldt

terant. Aſſueſcendum eſt etiam, vt ſemel tantum funda circa caput rotetur, cum ex ea emittitur ſaxum. Sed & manu ſola omnes milites meditabantur, libraria ſaxa iactare: qui vſus paratior creditur, quia non deſiderat fundam. Miſſilia quoq; vel plumbatas iugiter perpetuoq; exercitio cogebantur, vſque adeo, vt tempore hyemis de tegulis vel ſcandulis, quæ ſi deeſſent, certe de cãnis, vlua vel culmo & porticus tegerentur ad equites, & quædam velut baſilicæ ad pedites: in quib. tẽpeſtate vel ventis aere turbato, ſub tecto armis erudiebatur exercitus. Ceteris aũtem etiam hybernis diebus, ſi niues tantũ pluuiæque ceſſarent, exerceri cogebantur in campo: ne intermiſſa cõſuetudine, animi militum debilitarentur & corpora Siluã cædere, portare onera; trãſilire foſſas, natare in mari ſiue fluminib⁹, gradu pleno ambulare, vel currere etiã armatos cum ſarcinis ſuis, frequentiſſime conuenit, vt quotidiani laboris vſu in pace, difficilis nõn videatur in bello. Siue ergo legio, ſiue auxilia fuerint, exerceantur aſſidue. Nam quemadmodum bene exercitatus miles prœlium cupit, ita formidat indoctus. Poſtremo ſciendum eſt; in pugna vſum amplius prodeſſe, quam vires. Nam ſi doctrina ceſſet armorum, nihil paganus diſtat à milite.

gethan hatten. Sie müſſen ſich auch drein gewehnen / wann ſie mit den Schlaudern die Stein werffen wöllen / daß ſie die Schlauder nur ein mal vmb den Kopff ſchwingen. Aber es befleiſſigeten ſich alle Kriegsleuthe/daß ſie die Wurffſteine mit der Handt warffen/ welcher Gebrauch viel fertiger iſt/ dieweil er keiner Schlauder bedarff. Jhre Wurffſpießlein oder Plumbaten muſten ſie auch lehrnen gar recht vnd gewiß mit vnnachläſſiger Vbung werffen / auch alſo ſtränglichen wurden ſie zur Zeit deß Winters von Ziegeln oder Schindeln / vnnd ſo man die nicht haben könte / von Rieth / Meergraß / Stroh / etliche für die Reuterey/etliche für die zu Fuß groſſe Gebäw vnd gemeine Häuſer auffvnnd angerichtet: Vnder welchen wann es Vngewitter von Windt / oder ſonſten die Lufft vngeſtümmig / das Kriegsheer in jhren Waffen abgerichtet würde. Die andere Tage aber auch zu Winters Zeit/ wann es nicht ſchneiete oder regnete / ſo wurden ſie im Feldt ſich zu vben angehalten: Darmit nach vnderlaſſener Gewonheit die Gemüther vnd Leiber der Kriegsleute nit geſchwechet würden. Sie muſten auch ſehr offt / damit ſie ſich der täglichen Arbeit angewehneten / ſo jhnen als im Gebrauch deß Kriegs nicht ſchwer zuvollbringen / Wälde oder Bäume abhawen / Laſt tragen / vber Gräben ſpringen / im Meer oder in Waſſerflüſſen ſchwimmen / in jhren vollen Waffen mit jhren Paggagien auff dem Rücken lauffen. Derowegen es ſeyen Legionen oder Auxilia, ſo müſſen ſie ohne vnterlaß geübet werden. Dann gleich wie ein wolgeübter Kriegsmann den Streit begeret/alſo auch ein vngeübter fürcht ſich darfür. Fürs letzte iſt zuwiſſen/daß im Streit mehr der Gebrauch vnnd Kunſt gilt / als die Stärcke vnnd Macht. Dann wann die Lehr der Waffen ſolte auffhören/ſo were kein vnderſcheid zwiſchen einem Bawren vnd einem Kriegsmann.

EXEMPLA ADHORTATIONVM ET EXERCITII militaris, de aliis artibus tracta:

CAP. XXIV.

ATHLETA, venator, auriga, propter exiguam mercedem, vel certe plebis fauorem, quotidiana meditatione artes suas aut seruare aut augere cõsuescũt. Militem (cuius est manibus seruanda respublica) studiosius oportet scientiam dimicandi, vsumq; rei bellicæ iugibus exercitiis custodire: Cui contingit non tantum glorioſa victoria, sed etiã amplior præda: quemq; ad opes ac dignitates ordo militiæ & Imperatoris iudicium consueuit euehere. Artifices scænici ab exercitiis pro laude vulgi non recedunt. Miles sacramento lectus, ab exercitiis armorum, vel nouellus, vel iam vetustus cessare nũ debet, cui pugnandum est pro salute propria, & libertate cõmuni: Præsertim cum antiqua sit prudensq; sententia, omnes artes in meditatione consistere.

Ermahnungs Exempel zu der Kriegsvbung von anderen Künsten hergenommen.

Das XXIV. Cap.

DIe Fechter/Jäger/Furleuthe / die vben sich täglichen mit grossem Eyfer vnd Fleiß / vmb ein gering Vergeldung/oder nur allein vmb daß sie dem Volck gefallen möchten/ beydes vmb jhre Künste zu vnderhalten oder verbesseren. Der Kriegsmann / (durch welches Handt der gemeine Nutz erhalten wirdt/) muß viel fleissiger seine Wissenschaffe vnnd Gebrauch der Künsten / mit täglichen vnnachlässigen Vbungen bewahren: Der da nicht allein grosse Ehr vnd ein herrlichen Sieg / sondern auch ein stattliche Beute darvon trägt: Welchen zu grossen Reichthummen vnd Ehren die Ordnung deß Kriegswesens vnnd Außsprechen deß Imperatoris pfleget zuerheben. Die Spiel oder Laubhütten Bawleuthe enthalten sich nicht der Vbungen/ allein von wegen deß Lobs so sie von dem Volck haben. Ein Kriegsmann mit dem Sacrament außgesucht / er sey Jung oder Alt soll von Vbung der Waffen nicht ablassen/als welcher für sein eygen Heyl vñ Wolfahrt / wie auch deß Vatterlandts/ vnd gemeine Freyheit zustreiten hat: Zuvor aber / dieweil die alte vnnd wolweise Meynung ist: Daß alle Künste in der Betrachtung beruhen vnd bestehen.

ENV-

ENVMERATIO FERRAMENTORVM VEL MAchinarum legionis.

Erzehlung der Kriegs Instrumenten/ so bey einer Legion behörlich.

Cap. XXV.

Das XXV. Cap.

LEGIO autem non tantũ militũ numero, sed etiam genere ferramẽtorum vincere consueuit. Primum omnium instruitur iaculis, quæ nullæ loricæ, nulla possunt scuta sufferre. Nam per singulas centurias, singulas carobalistas habere consueuit, quibꝰ muli ad trahendũ, & singula contubernia ad armandum vel dirigendum, h.e. vndecim homines deputantur. Nam hę quanto maiores fuerint, tanto longius tela iaculantur. Non solum autem castra defendunt, verum etiam in campo post aciem grauis armaturæ ponuntur. Ad quarum impetum, nec equites loricati, nec pedites scutati possunt obstare. Item decem onagri, h. e. singuli per singulas cohortes in carpentis bobus duobus portantur armatis: Vt si forte hostes ad oppugnandum venerint vallem, sagittis & saxis possint castra defendi. Scaphas quoq; de singulis trabibus excauatas, cum longissimis funibus, & interdum etiam ferreis catenis, secum legio portat: quatenus contextis eisdem (sicut dicunt) monoxylis, supertectis iniectisque tabulatis, flumina quæ sine pontibus vadari nequeunt, tam à peditibus; quam ab equitatu sine periculo transeantur.

ES pfleget aber die Legiò nicht allein mit der Anzahl der Kriegsleuthen / sondern auch mit jhren Kriegs Instrumenten zusiegen. Der erste Werckzeug wardt also zugericht mit Geschoß / daß es keine Pantzer noch Schildt kondten ertragen. Dann bey allen Centurien od Hauptmanschafften pflegten sie jre Carrobalisten oder Karn vnd Wägen Geschütz zu haben/auff welche zu ziehen Maulesel / vnd eine jedere zu schiessen od zu richten eylff Männer waren zubestellt. Dann je länger diese waren/ je desto weiter warffen sie jhre Schußpfeile. Die seyndt aber nicht allein zu Beschützung der Läger / sondern sie werden auch zu Feldt in der Schlachtordnung hinder die schwere Armatur gesetzt. Welcher Gewalt vnnd Vngestümheit / weder geharnischte Reuter/ noch Fußvolck kan widerstehen. Item zehen Onagri oder Lastträger / das ist / es werden bey jeder Cohorten mit zweyen Ochsen gewapnete besonder geführet: Damit wann die Feinde kommen/die Wälle zubestürmen / sie von oben herab mit Pfeilen/vnd Steinen jhre Läger sie beschützen können. Es führete die Legion auch bey sich Achen von außgeholten grosen Balcken/mit langen Seilen/bißweilen auch mit eisernen Ketten: Auff welche einander (wie sie es nennen) gefügete / außgeholte Tröge mit vberdeckten vnd belegten Bredern oder Borden / beydes Reuterey vnd Fußvolck kann vber Wasser / die ohne Brücken nicht können durchgesetzt werden/ ohne Gefahr können vber Passieren.

Habet ferreos harpagones, quos lupos vocant, & falces ferreas cõfixas longiſſimis contis. Item ad foſſarum opera facienda, bidentes, ligones, palos, raſtra, alueos, cophinos, quibus portetur terra. Habet quoque dolabras, ſecures, aſcias, ſerras; quibus materia ac pali dedolantur, atque ſerrantur. Habet præterea artifices, cum omnibus ferramentis; qui ad oppugnandas hoſtium ciuitates, teſtudines, muſculos, arietes, vimineas (vt appellant) turres etiã ambulatorias faciant. Verum ne ſingula enumerando plura dicantur, vniuerſa quę in quoque belli genere neceſſaria eſſe creduntur, ſecum legio debet vbique portare, vt in quouis loco fixerit caſtra, armatam faciat ciuitatem.

Libri Secundi Flauij Vegetij de re militari finis.

Sie hat jhre eiſerne geklembte Haacken/ſo ſie Lupas, Wölffe nennen/vnd eiſerne Sicheln mit langen Spieſſen außgeſtreckt. Item zu den Wercken zumachen / zweyzinckechte Kärſte/Hacken/Pfäle/Rechen/hole Stöcke/Körbe/damit man die Erden tragen kann. Sie hat auch jhre Bohrer/Beilen/Aexte/Seegen / damit einige materia vnd Pfäle mit außgehölet vnnd entzwey geſeeget werden. Sie hat auch bey ſich allerley Künſtler/ mit allerley Werckzeuge / mit welchen vmb der Feinde Stätte einzunemmen/ſie Teſtudinen/ Muſculen / Arieten / geflochtene (wie ſie es nennen) Thürne/ darauff man herumb wandeln kan/machet. Damit aber in allen Sachen zuerzehlen nicht zuviel geſagt werde/ ſo ſoll ein Legion bey ſich haben / vnnd mit ſich führen aller Art von Kriegs-bereitſchafften / ſo man erdencken oder glauben kan von nöthen zuſeyn / damit wohin ſie kommen / vmb jhr Läger zu ſchlagen/ ſie ein wolbewehrte Statt auß ſich machen können.

Ende deß zweyten Buchs Flauij Vegetij, von der Kriegskunſt.

FLAVII

FLAVII VEGETII RENATI DE RE MILITARI,

FLAVII VEGETII RENATI,

von der Kriegskunſt/

LIBRI TERTII PROLOGVS.

Athenienſes & Lacedæmonios ante Macedonas rerum potitos, priſci teſtantur annales. Verum apud Athenienſes, non ſolum rei bellicæ, ſed etiam diuerſarum artium viguit induſtria: Lacedæmoniis autem præcipua fuit cura bellorum. Primi namque experimenta pugnarum de euentibus colligentes artem præliorum ſcripſiſſe firmantur, vſque eo, vt rem militarem,

Deß dritten Buchs Vorrede.

DIe weiſen die Jahrbücher oder die Hiſtorien Schreiber auß / daß die Athenienſer vnd Lacedæmonier vor den Macedoniern geherrſchet haben. Aber bey den Athenienſern ſeyndt nicht allein die Kriegskünſte/ſondern auch andere Künſte in groſſem Anſehen geweſen. Die Lacedæmonier aber haben allen müglichen Fleiß allein auff die Kriegskünſte gelegt. Dañ ſie ſeyndt die erſten geweſen / ſo da die Erfahrenheit der Streiten / auß ihren Außgängen haben zuſammen geleſen / vnd wirdt gewiß beſtättiget/daß ſie die Kunſt der Schlachtordnungen ſo weit beſchrieben

litarem, quæ virtute sola, vel certe felicitate creditur contineri, ad disciplinam peritiæque studia reuocarent, ac magistros armorum (quos τακτικὸς appellauerunt) iuuentutem suam vsum varietatemque pugnandi præciperent edocere. O viros summa admiratione laudandos, qui eam præcipue artem ediscere voluerunt, sine qua aliæ artes esse non possunt. Horum sequentes instituta Romani, Martij operis præcepta, & vsu retinuerunt, & literis prodiderunt. Quæ per diuersos authores libroſque dispersa, Imperator inuicte, mediocritatem meam abbreuiare iussisti, ne vel fastidium nascereture ex plurimis, vel plenitudo fidei deesset in paruis. Quantũ autem in prœliis Lacedæmoniorum disciplina profuerit, (vt omittam cæteros) Xantippi declaratur exemplo, qui Attilium Regulum, Romanumque exercitum, sæpe victorem cum Carthaginensibus, non virtute, sed arte solus ferret auxilium, prostratus exercitibus, cepit ac domuit, vno-

haben / daß sie die Kriegssachen / welche allein die Tugendt / oder gewiß durch die Glückseligkeit zusammen gehalten zuverden / geglaubt wirdt / zu der Disciplin vnnd Beflei ssigung der Erfahrenheit anhielten / vnd daß sie jhren Jugendten Lehrern / vnd Meistern in den Waffen (so sie τακτικὸς nenneten) vnd die Vielheiten zustreiten lehren solten. O jhr Männer / die jhr mit höchster Verwunderung lobens werth seyt / daß jhr allein habt die jenige Künste ewere Kinder wöllen lassen lernen / ohne welche Künste nicht seyn können. Dieser Anordnung haben die Römer gefolget / vnd der Kriegssachen jhre præcepta oder Gebotten im guten Gebrauch erhalten / vnd zu Schrifft gebracht. Welche bey vnderschiedenen Authoren hie vnnd dar zerstrewet / hastu Vnvberwindlicher Imperator meiner Geringigkeit befohlen kurtz einzuziehen / damit kein Vberdruß auß der Vielheit / vnd auch kein Glauben der Wenigheit zugebē / entstehe. Was aber für ein mächtigen Nutz der Lacedæmonier jhr Kriegsdisciplin gebracht habe / wirdt mit dem einigen Exempel (damit ich die andere geschweige) deß Xantippi erwiesen / welcher den Attilium Regulum, vnnd der Römer Kriegsheer / so da offt wider die Carthaginenser gesieget / nicht mit Gewalt / sondern mit Kunst / von den Carthaginensern vmb Hülffe angeruffen / nach dem er jr Kriegsheer geschlagen / gefangen genommen vnnd gezwungen hat /

que

que congressu triumphans, bellum omne confecit. Nec minus Hannibal petituros Italiam, Lacedæmonium doctorem quæsiuit armorum: Cuius monitis tot consules, tantasque legiones, inferior numero ac viribus interemit. Ergo qui desiderat pacem, præparet bellum. Qui victoriam cupit, militem imbuat diligenter. Qui secundos optat euentus, dimicet arte, non casu. Nemo prouocare, nemo audet offendere, quem intelligit superiorem esse pugnaturum.

vnd mit einer Schlacht triumphirendt/hat er allem Krieg ein Ende gemacht. Es hat auch nicht wenniger der Hannibal/als er in Italiam einfallen wolte/einẽ Lehrer der Lacedæmonischen Kriegskünsten gesuchet: Durch welches Vnderweisung er so viel Burgermeister vnd so viel Legionen / ob er schon viel schwecher an Volck war als sie/hat vberwunden vnd getilget. Derohalben wer da Frieden begeret/der mache vor Bereitschafft zu dem Krieg. Wer da will die Victori erhalten / der richte seine Soldaten fleissig ab. Wer da glückselige Außgänge begehret/der lehr mit Kunst nicht vngefehr streiten. Es darff keiner den jenigen herauß fordern/ auch verletzen / so er weiß / daß er jhm mit Streiten solte vberlegen seyn.

QVI MODVS DEBEAT ESSE EXERCITVS.

CAP. I.

PRIMVS liber tyronũ delectũ exercitiumq; deprompſit, ſequens legionis inſtitutionem diſciplinamq; edocuit militarẽ, hic autẽ tertius claſſicũ ſonat. Ideo enim illa præmiſſa ſunt, vt hæc, in quibus peritia certaminum, & victoriæ ſumma conſiſtit, diſciplinæ ordine cuſtodito, intelligerentur celeriùs, & amplius adiuuarent. Exercitus dicitur tam legionum, quam etiã auxiliariorum, nec nõ etiam equitum, ad gerendũ bellum multitudo co lecta. Huius modus à magiſtris quæritur armorum. Nam cum Xerxis, & Darij, & Mithridatis ceterorumque regum, qui innumerabiles armauerant populos, exempla relegũtur, euidenter apparet, nimium copioſos exercitus; magis ꝓpria multitudine, quam hoſtium virtute depreſſos. Nam pluribus caſibus ſubiacet amplior multitudo. In itinerib. pro mole ſua ſemper eſt tardior. In longiore autem agmine, etiam à paucis ſuperuẽtum aſſolet pati In locis autem aſperis vel fluminibus tranſeũndis, propter impedimentorum moras ſæpe

Was für ein Maß deß Kriegsheers ſeyn ſoll.

Das I. Cap.

DAs erſte Buch hat vns herfür gelangt die Wahl vnnd die Vbung der Tyronen / das zweyte hat gewieſen die Anſtellung vnd Kriegsdiſciplin einer Legion / dieſes dritte aber lautet etwas höher / oder iſt etwas höher oder beſſer. Vnd derohalben ſeyn die jenige fürhergehende fürhergeſtellt / auff daß dieſe / in welchen die Erfahrenheit der Streiten vnd die Summa der Victori beſtehet / mit wolbewahrter Ordnung der Kriegsdiſciplin / deſto geſchwinder mögen verſtanden werden / vnnd daß ſie deſto beſſer helffen kondten. Es wirdt ein Kriegsheer das jenige geneniet / ſo da iſt ein Menge oder Hauffen beydes der Legionen vnd Gehülffen / wie auch der Reuterey zu einem Krieg zuführen / zuſammen geleſen. Dieſe Maß oder Zahl wirdt von den Kriegserfahrnen Meiſtern der Waffen geſuchet. Dann wann man vberlieſet deß Xerxis, deß Darii vnd Mithridatis, vnd der anderen Königen / ſo da vnzehlbare Völcker bewehret haben / ihre Exempel / ſo erſcheinet Augenſcheinlich / daß ihre Kriegsheeren mehr durch ihre eygene Menge / als durch Gewalt der Feindte ſeynd zu grundt gegangen. Dann ein groſſe Menge Volcks iſt vielen Zufällen vnderworffen. Im forthziehen wegen ſeiner Menge iſt es ſehr langſamb. In einem langen Hauffen müſſen ſie von wenigen Vberfallungen leyden. In bergichten Oertheren / oder ſo man vber Waſſer paſſieren muß / wirdt man von wegen deß lang-

ſæpe

fæpe decipitur. Præterea ingenti labore numeroſis animalibus equiſque pabula colliguntur. Rei quoque frumentariæ difficultas, quæ in omni eſt expeditione vitanda, cito maiores fatigat exercitus. Nam quãtumlibet ſtudioſe præparetur annona, tanto maturius deficit, quanto pluribus erogatur. Ipſa quoq; aqua nimiæ multitudini aliquãdo vix ſufficit. Quod ſi caſu acies verterit tergũ, neceſſe eſt multos cadere de multis, & illos qui effugerint, vt ſemel territos, poſtea formidare cõflictum. Veteres autem, qui remedia difficultatum didicerant experimentis, non tam numeroſos, quam eruditos armis habere exercitus voluerunt. Itaq; in leuioribus bellis vnam legionem, mixtis auxiliis, hoc eſt, decem millia peditum, & duo millia equitum, credidерũt poſſe ſufficere, quam manum Prætores velut minores duces, ad expeditionem ſæpe ducebant. Quod ſi magnæ hoſtium copiæ dicerentur, conſularis poteſtas cum viginti millibus peditum, & quatuor equitum, tanquã comes maior mittebatur. Quod ſi infinita multitudo de gentibus ferociſſimis rebellaſſet, tunc nimia neceſſitate cogente, duo duces & duo mittebãtur exercitus, cum eiuſmodi præcepto, vt prouiderent Conſules alter ambove, ne quid Reſpublica detrimenti caperet. Denique cum in diuerſis regionibus contra diuerſos hoſtes à populo Romano annis prope omnibus

gen Auffhaltens deß Nachtroß offt betrogen. So muß man auch mit groſſer Mühe vnd Arbeit/für ſo viel Viehe vnnd Pferde die Fütterung ſuchen. Vnd die Beſchwerheit vmb Frucht oder Victualien zubekommen / welche in allen Kriegsläufften vnnd Zügen zuvermeyden / ermattet bald groſſe Kriegsheere. Vnd ob man ſchon ſehr fleiſſig ein guten Vorrath an Früchten oder Victualien hat / ſo gehet es doch deſto eher hinweg / je mehr es außgetheylet wirdt. Ja man hat auch offt nicht Waſſergnug für ſolche Menge Volcks. Wann vielleicht bey Vngefähr ein Schlachtordnung den Rücken wendet oder fleucht / ſo müſſen viel von vielen fallen/vnnd die jenigen ſo da mit der Flucht ſich errettet / erſchrecken/ſeynd nicht leichtlichen widerumb zum Streit zubringen. Die Alten abe. ſo da die remedia der Beſchwerdten durch die Erfahrenheit gelernet haben / haben lieber gewolt ein wolabgerichtes Kriegsvolck haben. Derohalben in geringen Kriegen haben ſie ein Legion mit zugethaner Hülffe/das iſt zehen tauſendt Mann / vnd zwey tauſendt Pferdt genugſamb zuſeyn darfür gehalten / welches Kriegsheer / die prætores, als die geringere Kriegsfürſten offt in jhren Kriegszügen gebraucht haben. Wañ aber ein groſſe Macht vnnd Stärcke der Feinde vorhanden/ geſagt würde / ſo wurd ein Rottmeiſter mit zwantzig tauſendt zu Fuß/ vnnd vier tauſendt zu Pferdt / als ein gröſſerer Gefährt außgeſchickt. Wann aber die vnſägliche groſſe Menge von den vnbändigſten Völckern / rebellierten / ſo wurden zween Kriegsfürſten / vnnd zwey Kriegsheer außgeſchickt / mit dem Befehle/daß einer oder ſie alle beyde dahin ſehẽ/ daß der gemeine Nutze keinen Schaden litte. Endlich/ als in vnderſchiedlichen Landſchafften wider vnderſchiedene Feinde von dem Römiſchen Volck/bey nahe alle Jahr

mnibus pugnaretur, ideo sufficiebant militum copiæ, quod vtilius iudicabant, non tam grandes exercitus habere, quam armis instructos. Illa tamen ratione seruata, ne vnquam amplior multitudo sociorum auxiliarium esset in castris, quam ciuium Romanorum.

Krieg geführet wurden / so war es mit dieser Menge der Kriegsleuthe derohalben gnug / daß sie darfür hielten es were besser ein abgerichtes Kriegsheer / als ein grosses Kriegsheer haben. Doch mit dieser wolgehaltener Weise / daß der Gehülffen in einem Läger jhre Menge nicht were vber die Legion oder vber die Römische Bürger gangen.

QVEMADMODVM SANITAS GVBERNEtur exercitus.

CAP. II.

Wie die Gesundheit eines Kriegsheers in acht zu haben.

Das II. Cap.

NVNC (quod vel maxime prouidendum est) quemadmodum sanitas custodiatur exercitus, admonebo: hoc est, locis, aquis, tẽpore, medicina, exercitio. Locis, ne in pestilenti regione iuxta morbosas paludes, ne aridis & sine opacitate arborũ campis, aut collibus, ne sine tentoriis æstate milites commorentur: ne tardius egressi, & calore solis, & fatigatione itineris contrahant morbum, sed potius in æstate luce cœpto itinere ad destinata perueniant. Ne sæua hyeme iter per niues ac pruinas noctibus faciant, aut ligna rum patiantur inopiam, aut minor illis vestium suppetat copia. Nec sanitati enim, nec expeditioni idoneus miles est, qui algere compellitur. Nec perniciosis vel paludosis aquis vtatur ex-

WJr will ich (welches insonderheit mit grossem Fleiß in acht zu haben) ermahnen / wie die Gesundheit eines Kriegsheers zubewahren sey: Das ist / mit Oerthern / Wassern / Zeit / Artzney vnd Vbungen. Was da angehet die Oerther / so soll man acht haben / daß die Kriegsleuthe in keine Landschafften / da Pestilentzische Lufft regieret / oder neben stinckende vnd kränckichte Pfützen / damit sie auch nicht in gar zertruckneten / vnd ohne Schatten von Bäumen / Feldern oder Hügeln / vnd deß Sommers ohne Gezelte gelegt werden: Auch daß sie nicht zu langsamb auff seyn / damit sie von der Hitze der Sonnen / vnnd von Mattigkeit der Reyse ein Kranckheit vervrsachen / sondern daß sie deß Sommers / so bald die Sonne auffgangen / die Reyse so sie fürgenommen alle Tag vollbringen. Daß sie auch nit im harten vnd strengen Winter bey Nacht durch Schnee vnnd Regen reysen / auch daß sie kein Holtz / vnnd an Kleidung mangel leyden. Dann es ist weder der Gesundheit noch zu dem forthziehen ein Soldat nutz / wann er Frost vnd Kälte leyden muß. Es soll auch ein Kriegsmann keine schädliche oder sumpffichte Wasser gebrauchen.

ercitus. Nam malæ aquæ potus, veneno ſimilis, peſtilentiam bibẽtibus generat. Iam vero vt hoc caſu ęgri contubernales oportunis cibis reficiantur, ac medicorum arte curentur, Principum Tribunorumque & ipſius Comitis, qui maiorem ſuſtinet poteſtatem, iugis quæritur diligentia. Male enim cum his agitur, quib. neceſſitas & belli incũbit & morbi. Sed rei militaris periti, plus quotidiana armorũ exercitia ad ſanitatem militum putauerunt prodeſſe, quam medicos. Itaque pedites ſine intermiſſione imbribus vel niuib. ſub tecto, reliquis diebus exerceri in campo voluerunt. Similiter equites non ſolum in planis, ſed etiam in abruptis, & foſſarum hiatu difficillimis ſemitis, ſeq; & equos ſuos aſſidue exercere iuſſerunt, vt nihil iis in neceſſitate prœlii accidere poſſet incognitum. Ex quo intelligitur, quanto ſtudioſius armorum artẽ docendus ſit ſemper exercitus, cũ ei laboris cõſuetudo, & in caſtris ſanitatem, & in conflictu poſſit præſtare victoriam. Si autumnali æſtiuoq; tempore diutius in iiſdẽ locis militũ multitudo conſiſtat, ex contagione aquarum, & odoris ipſius fœditate vitiatis hauſtibus & aere corrupto, pernitioſiſſimus naſcitur morbus, qui prohiberi non poteſt aliter, niſi frequenti mutatione caſtrorum.

Dann ein böſer Trunck Waſſer / dem Gifft gleich / erzeget dem trinckenden die Peſtilentz. Damit aber auch in dieſem Fall die krancke Kriegsleuthe mit geſunden Speiſſen erquicket werden / ſo wirdt durch die Kunſt der Aertzte / wie auch mit ſonderlichem Fleiß der Fürſten / Pfleger vnd deß Comitis ſelbſten / ſo da die Oberſte Macht vber das Kriegsheer hat / hierauff acht genommen. Dann es ſtehet ſehr vbel vñ die jenigen / denen die Noth deß Kriegs vñ Kranckheiten auffligt. Aber die Kriegserfahrne die haben es darfür gehalten / daß die Vbunge der Waffen den Kriegsleuthen mehr förderlichen ſeyen zur Geſundheit als die Medici oder die Aertzte. Derohalben haben ſie ohne vnderlaß zu ſchneeächtigen regenhafftigen Wetters Zeiten vnder Dächeren / die andere gute Tage im Feldt das Kriegs Volck zu vben gewolt. Deßgleichen nicht allein die Reuterey in ebenen Feldern / ſondern auch an bergichten / vnnd in höliechten engen Fußpfäden vben muſten / beydes ſich vnnd jhre Pferde / damit in einer Schlachtordnung jhnen nichts vnbekandtes fürkäme. Auß welchem verſtanden wirdt / wie ſehr fleiſſig ein Kriegsheer ſey die Künſte der Waffen zu lehren / dieweil die Gewonheit der Arbeit jhn beydes die Geſundtheit in den Lägern / vnnd in den Schlachtordnungen die Victori zuerhalten pflegt. Wañ Winters oder Sommerszeiten die Menge der Kriegsleuthe zu lang an einem Orth ſtill ligt / ſo entſtehet auß Anſteckung deß Waſſers / vnd auß Faulheit oder Geſtanck deß Geruchs / vnd auch der verderbten Lufft / eine groſſe gefährliche Kranckheit / welche anders nicht kan vermieden werden / als durch die öffteren Veränderung der Läger.

QVANTA CVRA PROVIDENDA SINT ATQVE SERuanda pabula & frumenta.

Cap. III.

ORDO postulat, vt de commeatu pabuli frumẽtiq; dicatur. Sæpius enim penuria, quam pugna consumit exercitum, & ferro sæuior fames est. Deinde reliquis casibus potest in tempore subueniri, pabulatio & annona in necessitate, remedium non habeat, nisi ante condãtur. In omni expeditione vnum & maximum consiliũ est, vt ibi sufficiat victus, hostes frangat inopia. Ante igitur quam inchoetur bellum, de copiis expensisq; solers debet esse tractatus, vt pabula, frumentum, cæterçq; annonariæ species, quas à prouincialibus consuetudo deposcit, maturius exigantur, & in opportunis ad rem gerendam, ac munitissimis locis, amplior semper modus quam sufficit aggregetur. Quod si tributa deficiunt, prærogato auro comprobanda sunt omnia. Neq; enim diuitiarũ secura possessio est, nisi armorum defensione seruetur. Frequenter autem necessitas geminatur, & obsidio sæpe fit lõgior quam putaris; cum aduersarii etiam ipsi esurientes circumsidere non desinant, quos fame sperant vincen-

Mit was Sorg ein Vorrath an Frücht oder Getrayde/ vnd an Fütterung zuschaffen sey.

Das III. Cap.

DJe Ordnung fordert/ daß von dem Proviandt der Fütterung vnd deß Getrayds geredt werde. Dann offtdas Heer durch Mangel vnd Gebrech mehr zu Grundt gehet als durch das Schwerdt/ vnd ist der Hunger viel schärpffer als das Schwerdt. So kan man auch andern Zufällen in der Zeit fürkom̃en/ aber wañ man keine Victualien vñ Fütterung hat/ so kan man kein Rath oder Mittel schaffen/ wañ kein Vorrath vorhanden. In allen Kriegszügen/ so seye dieses dein bester vnd höchster rath/ daß dir Proviandt gnug/ aber deinem Feind derselbigen Mangel sey. Derohalben ehe man ein Krieg anfangt/ so soll man von der Menge deß Volcks/ vnd von seinen zugehörigen Nothwendigkeiten fleissig bedacht seyn/ daß Fütterung/ Getrayd/ vnd die andere Nothwendigkeiten/ wie die Gestallt haben/ welche Sachen alle die Gewonheit von dem Landvolck erfordert/ bey Zeit gefordert werden/ vnnd vmb die Sachen ins Werck zustellen/ in wolgelegene vnd wolbewahrte vnnd starcke Plätze/ allezeit ein grosser Vorrath als von nöthen/ zusammen hingelegt werde. Wañ die Einkunfftе es nit alle hergeben können/ so muß alles vmb gelehntes Geldt geschaffet seyn. Vnd es kan auch ein sichere Besitzung der Reichthummen seyn/ wann sie nicht durch Beschützung der Waffen erhalten wirdt. Es wirdt aber offt die Nothturfft geboppelt/ vnd wehret ein Belägerung offt lãger/ als du solltest gemeynet haben: Da dann auch offt der Feindt/ so da grossen Hunger leyden muß/ nicht abläßt von der Belägerung/ welche er mit Hunger vercdos-

dos Pręterea quicquid in pecore, vel quacunq; fruge vinoq; hostis inferens bellum ad victum suum poterit occupare, non solum admonitis per edicta possessoribus, sed etiam coactis per electos persecutatores ad castella idonea, & armatorum firmata præsidiis, vel ad tutissimas conferendum est ciuitates, vrgendique prouinciales, vt ante irruptionem, seque & sua mœnibus condat. Reparatio etiam murorum tormentorumque omnium ante curanda est. Nam si semel hostis præuenerit occupatos, metu vniuersa turbãtur. Et quæ ex aliis vrbibus petenda sunt, intercluſis itineribus denegantur. Sed fidelis seruatorum custodia, & erogatio moderata, consueuit sufficere pro copia, maxime si ab initio procurẽtur. Ceterum sera parsimonia est, tum seruare cum deficit. In arduis expeditionibus, per capita magis militum, quam per dignitates, ab antiquis præbebantur annonę, ita post necessitatem eisdem à Republica redderentur. Hyeme lignorum & pabuli, æstate aquarum vitanda est difficultas. Frumenti vero, vini & accti, nec non etiam salis omni tempore necessitas declinanda: ita vt ad vrbes atque castella ab iis militibus, qui minus prompti inueniuntur in acie, armis, sagittis, fustibalis, fundis etiam & saxis, onagris, baliſtisq; defendantur. Pręcipueq;

hoffe zu zwingen. Zu dem / alles was an Viehe / oder an allerley Getrayde vnnd Wein / so dem ankommenden Feindt solte zu seiner Vnderhaltung mögen zu gut kommen / sollen nicht allein die Besitzer / durch offentliche Gebott / sondern auch darzu durch geschriebene Außkundschaffter darzu gezwungen / in die bequeme vnd gelegene Castellen / oder in die aller stärckesten Stätte / zusammen einzutragen vnnd einzuführen / vnd ist das Landvolck dahin zu zwingen / daß sie sich vnd alles das jhrige in die Stätte begeben. Man muß auch für alle Vorsorg tragen / auff die Ergäntzung der Mawren vnd alles Geschütz. Dann wann der Feindt einmal dem geschäfftigen vorkompt / so ist von Schrecken alles zerrüttet. Vnd alsdann so werden die Wege von anderen Stätten / da man etwas auß haben muß / abgeschnitten / daß man es nicht haben kann. Aber die fleissige Auffsicht der hingelegten Sachen / vnnd die mässige Außtheylung / die hat gemeinlich gewohnet sein außkommen zuhaben / allermeist / so von Anfang wol in acht genommen werden. Dann es ist die Sparsambkeit zu langsamb angefangen / wann man anfangt zu mangeln. In schweren Zügen / so ward die Außtheylung der Victualien von den Alten gegeben nach Anzahl der Häupter / nicht nach Besoldung oder Dignitet hoher Aempter / doch also / daß nach der Zeit der Noth jhnen dasselbige von dem gemeinen Nutzen wider erstattet würde. Deß Winters soll man die Beschwerheit deß Holtzes vnd Fütterung / im Sommer das Wasser meyden. Man soll auch fürsehen daß kein Mangel seye an Getrayd / Wein / Essig vnd Saltz / zu einigen Zeiten: Also daß die Stätte vnd Bestung von den Kriegsleuthen / so da in Schlachtordnungen nit fertig gnug seyn / mit Waffen / Pfeilen / Schlauderen / mit Steinen / mit Onagren vnd Balisten bewehret werden. Fürnemblich ist wol achte

cauendum videtur, ne aduersa-
riorum dolo atq; periuriis deci-
piatur prouincialiũ incauta sim-
plicitas. Frequentius enim con-
uẽtionum, pacisq; simulatio cre-
dulis quam arma nocuerũt. Qua
ratione famem collecti patiun-
tur hostes, dispersi vero crebris
superuentibus facile vincuntur.

darauff zugeben/ damit nicht mit List/ Be-
trug / Meyneydigkeit der Feinde / die vn-
vorsichtige Einfältigkeit der Obristen be-
trogen werde. Dann es hat offt die Frie-
dens Tractation mehr geschadet / als die
Waffen. Auff welche weise die zusam-
men geschlagene Feindte müssen Hunger
leyden / vnnd so sie zertheylet / mit offtem
vnd vielem Vberfallen vberwunden wer-
den.

QVEMADMODVM OPORTEAT PROVIDERE, NE *milites seditionem faciant.*

Wie man den Meutereyen der Kriegsleuthe soll fürkommen.

CAP. IV.

Das IV. Cap.

INTERDVM mouet tumultum, ex diuersis locis collectus exercitus: & cum pugnare nolit, irasci se simulat, cur non ducatur ad bellum: quod ij præcipue faciunt, qui in sedibus ociose delicateque vixerunt. Nam asperitate insoliti laboris offensi, quem in expeditione necesse est sustinere, præterea metuentes prœlium, qui armorum exercitia declinant, ad eiusmodi præcipitantur audaciam. Cui vulneri multiplex medicina consueuit opponi, vt dum adhuc separati sunt in sedibus suis, tribunorum, vel vicariorum, nec non etiam principum, ad omnem disciplinam arctissima seueritate teneantur, nihilq; aliud, nisi deuotionẽ, moderationemq; custodiant, nullis commeatibus vacẽt. Ad nomen

ES erregt offt ein Kriegsheer / so auß vnderschiedenen Nationen zusamen gelesen ein Tumult oder Meuterey: Dann wann sie nit Lust zu streiten haben / so nemmen sie sich an / sie seyen zornig darumb / daß man sie nicht zum Schlagen anführe. Welches gemeinlichen die jenigen thun / die zu Hauß müssig vnd in Wollust gelebet haben. Dann durch die Rauheit der vngewohnten Arbeit / so sie in Zügen außstehen müssen / erzürnet / auch zu dem das Streiten fürchtendt / so die Vbung der Waffen niderlegen / werden zu solcher Künheit gestürtzet. Welcher Wunden zuheylen vielerley Medicin gebraucht wirdt / daß wann sie noch zu Hauß von den Kriegsheeren abgesondert seyn / sie durch die Pfleger / oder deren Vicarien vnnd Statthalter / wie auch der Obristen hartgezwungenẽ Ernst / zu aller Disciplin angehalten werden / vnd anders nichts / als Demuth / Gehorsamb vnd Mässigkeit in acht haben / keiner Last entschlagen werden. Auff den Namen vnd

ad

ad signa obseruare non desinant. Campi cursionem (vt ipsi appellant) inspectionemq; armorum assidue faciãt. Ad sagittas iaciendas, ad missilia dirigenda, ad iactãdos lapides, vel funda vel manu: ad armaturæ gestum, ad vectes iactandos: pro similitudine gladiorum, punctim cæsimq; feriendo, multo die, vsq; ad sudorem sunt frequentissime detinẽdi. Cursu etiam & saltu ad transmittendas fossas nihilominus imbuendi Seu mare, seu fluuius vicinus est sedibus, æstiuo tempore ad natandum cogendi sunt omnes Pręterea siluam cedere, iter per dumosa & abrupta facere, materiam dedolare, aperire, fossam occupare aliquem locum, & ne à contubernalibus detrudantur, in scutis inuicẽ obuiantibus niti. Ita exercitati atq; eruditi in sedibus milites, siue illi legionarii, siue auxiliares, siue equites fuerint, cum ad expeditionem ex diuersis conuenerint locis, æmulatione virtutis, prœlium magis necesse est, habeant optare quam ocium. Nemo cogitat de tumultu, qui fiduciam de arte vel viribus gerit. Dux autem debet esse attentus, vt in omnibus legionibus, siue auxiliis, vel vexillationibus, à tribunis, vicariis, principibusq;, si qui turbulenti vel seditiosi fuerint milites, non pro inuidia suggerentium, sed pro rerum veritate cognoscat, eosque prudentiori consilio segregatos à castris ad agen-

auff die Fahnen acht zuhaben sollen sie nimmermehr auffhören/ das Feldlauffen/ (wie sie es nennen) vnd auffsicht der Waffen sollen sie stets treiben. Man soll sie zu dem Pfeilschirssen/ die Wurffspiesse wissen zurichten/ Steine entweder mit der Handt oder mit der Schlauder zuwerffen: Zu tragen die schwere Waffung/ Hebel zu werffen: An stelle der Schwerdter stechend vnd hawendt schlagen biß in den tiefsen Tag hinein/ auch mit grossem schwitzen offt vnnd allezeit anhalten. Auch soll man sie vnderweisen vber Gräben zu laufsen/ vnd zu springen. So das Meer oder Wasser in der nähe/ soll man sie Sommerszeit zu dem Schwimmen zwingen. Holtz oder Bäume darnider hawen/ durch büschichte dicke Hecken/ vnnd bergichte Oerther Wege zumachen/ Bäume außzuhölen/ Gräben zumachen/ einen Orth einnemmen/ mit den Schilden gegeneinander ringen/ wer den andern kan darnider stossen. Wann also in solchen Vbungen die Kriegsleuthe vnderrichtet vnnd geübet seyn/ es seyen dann Legionarii, oder Auxiliares, oder Reuterey/ wann sie schon auß vnderschiedenen Oerthern zu einem Zug zusammen kommen/ so sollen sie durch Nachjagung der Tugend nach dem Krieg vnd dem Streiten wündschen/ als das Feyren vnd den Müssiggang. Es gedencke keiner nach Tumulten vnnd Meuterey zuerregen/ der von der Kunst oder Stärcke seines Leibes ein gut vertrawen hat. Es behöret aber der Obrister darauff wol achtung zugeben/ daß er in allen Legionen/ Gehülffen/ oder in anderen Freyfähnlein/ von den Pflegern/ jhren Statthaltern vnd Fordersten/ nach der Warheit der Sachen erforsche/ vnd nicht auff Angeben der Anbringer erkenne/ welche Kriegsleuth Auffrührisch oder Meutmacherisch seyen/ vnnd sie mit einem klugen Anschlag von den Lägern etwas zuverrich-

dum aliquid, quod ipsis prope videatur optabile: aut ad castella vrbesq; deputet muniendas atq; seruandas, tanta subtilitate, vt cũ abiiciuntur, videant electi. Nunquam enim ad contumaciam pari cõsensu multitudo prorumpit, sed incitantur à paucis, qui vitiorum scelerumque impunitatem, sperant peccare cum plurimis. Quod si fieri medicinam necessitas extrema persuaserit, rectius est more maiorũ in autores criminũ vindicari: vt ad omnes metus, aut paucos pœna perueniat. Laudabiliores tamen duces sunt, quorum exercitus ad modestiam labor & vsus instituit, quam illi, quorum milites ad obediẽtiam, suppliciorũ formido compellit.

ten/ so jhnen angenehm seyn möchte: Oder einige Stätte oder Castell zubesetzen vnnd zuerhalten / mit solcher Behändigkeit/ wann sie abgeworffen werden / meynen außgelesen zu seyn. Dann es soll nimmermehr keine Menge Volcks gleicher Hand einer Meynung zu solchem Widerwillen geben/ sondern sie werden von wenigen darzu angereitzet / welche verhofften mit dem meisten Theyl zu sündigen / vngestrafft darvon zugehen. Wann aber die eusserste Noth erzwingt/ vnd die eintzige Artzney an die Handt dir gibt / so ist es besser die Anfänger nach aliem Gebrauch hart gestrafft zuwerden: Also daß die Forcht an alle/ vnnd die Straffe an wenig sich erstrecket. Aber die Kriegsobristen/ deren Kriegsheer die Arbeit vnnd Gebrauch zum Gehorsamb halt / seyn viel löblicher als die jenigen/ so jhr vnderhabende Kriegsleuthe mit Forcht der Straffen zum Gehorsamb zwingen.

SIGNORVM MILITARIVM QVOT SINT genera.

Wie vielerley Art der Kriegszeichen seyn.

CAP. V.

Das V. Cap.

MVLTA quidem sunt ediscenda atque obseruanda pugnantibus: siquidem nulla sit negligentiæ venia, vbi de salute certatur. Sed inter reliqua nihil magis ad victoriam proficit, quam monitis obtemperare signorũ. Nam cum voce sola inter prœliorum tumult⁹, regi multitudo non possit & cum pro necessitate rerum plura ex tempore iubẽda atq; fa-

ES müssen die Streitende / zwar viel lehrnen vnd in acht haben: Dann die Nachlässigkeit nimpt keine Entschuldigung an / da man vmb sein Leben vnd Wolfarth streittet. Aber vnder allen ist nichts förderlichers zu der Victori zuerlangen / als dem vermahnen der Zeichen gehorchen. Dann dieweil ein solche Menge Volcks / vnder dem Tumult der Schlachten vnnd Streiten / mit der Menschlichen Stimme nicht kann geregieret werden / vnnd offt die Nothturfft erfordert / daß vielerley Sachen in aller Eyl zugebieten vnnd zuverrichten

cienda

tienda sint, antiquus omnium gentium vsus inuenit, quomodo quod solꝰ dux vtile iudicasset, per signa totus agnosceret & sequeretur exercitus. Tria itaq; genera constat esse signorũ, semivocalia, vocalia, muta. Quorũ vocalia & semivocalia percipiuntur auribus: muta verò referuntur ad oculos. Vocalia dicuntur, quę voce humana pronunciantur, sicut in vigiliis, vel in prœlio pro signo dicitur: vtputa, victoria, palma, virtus, Deus nobiscũ, triumphus Imperatoris, & alia quæcunque voluerit dare is, qui in exercitu habet maximam potestatẽ. Scien dũ tamen est, ista vocabula quotidie debere variari, ne ex vsu hostes signum agnoscant, & exploratores inter nostros versentur impune. Semiuocalia sunt, quæ per tubam aut cornu, aut buccinam dãtur. Tuba, quæ directa est appellat. Buccina quæ in semetipsam æreo circulo flectitur. Cornu, quod ex vris agrestib. argento nexum, temperato arte spiritu, quem canentis flatus emittit, auditur. Nam indubitatis per hæc sonis agnoscit exercitus, vtrum stare, vel pgredi, aut certe regredi oporteat: vtrũ longe persequi fugientes, an receptui canere. Muta signa sunt Aquilæ, dracones, vexilla, flãmulæ rufæ, pinnæ. Quocunq; enim hęc ferri iusserit dux, eo necesse est signum suum comitantes milites pergant. Sunt

seyn / so hat der alte Gebrauch bey allen Völckern dieses erfundẽ / wie das jenige / so das Obriste Haupt nützlich zuseyn / findet / durch gewisse Zeichen es das gantze Kriegsheer erkennen wissen / vnd erfolgen möchte. Demnach ist bewust / daß dreyerley Art oder Zeichen seyn / lautende / halblautende vñ stumme. Vnder welchen die lautende vnd halblautende mit den Ohren vernommen; die stumme mit den Augen wargenommen werden. Lautende Zeichen werden die jenige genennet / so mit Menschlicher Stimme außgeredt werden / als da seyndt auff Wachten / oder was in den Schlachten für ein Zeichen oder Losung gegeben wirdt: Sieg / Oberhandt / Tugendt / GOtt mit vns / der Triumph deß Imperatoris, vnd andere mehr / so dem General Obristen zugeben gefällig. Es ist aber zuwissen / daß diese Wörter behören täglich geändert zuwerden / damit nicht der Feindt durch den Gebrauch die Zeichen lehrne erkennen / vnd die Außkundschaffer also vnder die vnserigen also vngemercket sich möchten auffhalten. Halblautende Zeichen seyndt / welche durch ein Posaun oder Krumbhorn / oder ein Trompet gegeben werden. Das wirdt ein Posaun geheissen / so recht ist. Ein Trompet so in sich selbst mit einem Küpffernen Circkel gebogen wirdt. Ein Horn welches von den Vhrochsen jhren Hörnern gemacht / mit Silber zusammen gelödet / durch Kunst mit gezwungenem oder gemässigtem Athem / von dem so darinnen blaset / gehöret wirdt. Dann das Kriegsheer erkennet durch diese Zeichen / als von vngezweiffelten Thönen oder Stimmen / ob sie stehen / ob sie forthgehen / oder ob sie zurück gehen sollen: Ob sie weit dem Feindt nachsetzen sollen: Oder ob sie sich widerumb zurück zum zusammenlesen geben sollen. Die stumme Zeichen seyn die Adler / Drachen / Fähnlein / rothe Flammen / pinnæ oder Meerfischlin also genannt. Dann wohin der Obriste Führer diese hinzutragen befehlet / da müssen nothwendig alle Kriegsleuthe jhren Fähnlein nachfolgen. Es

& alia muta ſigna, quæ dux belli in equis, aut indumentis, & etiam in ipſis armis, vt dignoſcatur hoſtis, præcipit cuſtodiri. Præterea manu aliquid, vel flagello, more barbarico, vel certe mota qua vtitur veſte, ſignificat. Quę omnia in ſedibus, itineribus, & in omni exercitatione caſtrenſi, vniuerſi milites & ſequi & intelligere conſueſcant. Continuus enim vſus neceſſarius videt in pace eius rei, quæ in prœlii confuſione ſeruanda ſit. Item mutum & commune ſignum eſt, quotiens proficiſcente turba excitatus puluis, ad ſimilitudinem nubium ſurgit, hoſtiumque prodit aduentum: ſimiliter ſi diuiſæ ſint copiæ, per noctẽ flammæ, per diem fumus ſignificat ſociis, quod aliter nuntiari non poteſt. Aliqui in caſtellorum aut vrbium turribus appendunt trabes: quibus aliquando erectis, aliquando depoſitis, indicant quæ geruntur.

ſeyn auch noch viel andere ſtumme Zeichen / welche der Heerführer an den Pferden / oder an den Kleyderen / ja an den Waffen ſelbſt / damit der Feindt möchte vnderſchieden werden / befihlet in acht zu haben. Darnach / ſo gibt er auch Zeichen mit der Handt oder mit der Geiſel / nach Art der Barbariſchen Völcker / oder mit bewegung ſeines Kleydes. Welche alle / es ſeye zu Hauß / in Zügen / vnnd in allen Vburgen ſo in Lägern geſchehen / alle Kriegsleuthe behören gewehnen zuerkennen / vnd nachzufolgen. Dann zu Zeiten deß Friedens muß man ſich täglichen deß einigen Dings angewehnen vnnd gebrauchen / welches in Vnordnung der Schlachtordnung behöret in acht genommen zuwerden. Item iſt das ein ſtummes Zeichen der Staub / ſo ein reyſender Hauffen Volcks / gleich wie Wolcken erweckt / vnd alſo die Ankunfft deß Feindts verrähtet: Deßgleichen ſeyndt auch die Fewerflammen deß Nachts / vnd deß Tages der Rauch / wann die Heere zerſtrewet liegen / Zeichen / welches anders nicht kann zuwiſſen gethan werden. Etliche hängen in den Stätten vnnd Caſteelen an die Thürne groſſe Balcken: Welche ſie auff- vnnd nider ziehen / damit anzeygendt / was jhre Meynung ſey.

QVAN

QVANTA SIT SERVANDA CAVTELA, CVM VICInis hostibus mouetur exercitus.

CAP. VI.

QVi rem militarem studiosius didicerunt, asserunt plura in itineribus, quam in ipsa acie pericula solere contingere. Nam in conflictu armati sunt omnes, & hostem cominus vident, & ad pugnandum animo veniunt prę-parati. In itinere minus armatus, minusq; attentus est miles, & superueniẽte impetu vel fraude repente turbatur. Ideoq; omni cura, omniq; diligentia prouidere debet dux, ne proficiscens patiatur incursum, vel si non facile, at sine damno repellat illatum. Primum itineraria omnium regionum, in quibus bellum geritur, pleniſſime debet habere perscripta: ita vt locorum interualla, nõ solum passuũ numero, sed etiam viarum qualitates perdiscat: compendia, diuerticula, montes, flumina ad fidem conscripta desideret: vsq; eo, vt solertiores duces, itineraria prouinciarum, in quib. necessitas geritur, nõ tantum adnotata, sed etiam picta habuisse firmentur, vt non solum consilio mentis, verum aspectu oculorum viam profecturis eligerent. Ad hoc à prudentioribus & honoratis,

Was für Vorsichtigkeit in acht zu haben / wann man das Kriegsheer nechst bey den Feind leget.

Das VI. Cap.

DJe jenigen / so da auff die Kriegssachen fleissig acht haben genommen vnnd gelehrnet / sagen es sey im forthziehen grössere Gefahr / als sich offt in Schlachten zubegeben pflegen. Dann im Streit seynd die alle gewapnet / vnnd haben den Feindt für Augen / vnnd sie kommen mit bereitem Gemüth zustreiten. Wann aber der Kriegsmann in dem forthreysen ist / so ist er nicht so wol bewehret / vnnd hat auch nicht so fleissige Auffsicht / vnnd wann er also eylendt mit einer Vngestümme vnnd Betrug vberfallen wirdt / so erschricket er. Derohalben soll der Heerführer mit aller Sorgfältigkeit vnd Fleiß sich fürsehen / damit jhm / wann er forthreyset / kein Einfall geschehe / oder so einer geschehe / er den ohne Schaden wisse zurück zutreiben. Erstlichen muß er alle Wege der Landtschafften / darinnen er gedenckt Krieg zuführen / gantz perfect vnnd vollkömlichen beschrieben haben: Also daß er nicht allein die weite Oerther / nicht allein wieviel Schritt sie von einander gelegen / sondern auch die Beschaffenheit der Wegen muß lehrnen: Vortheil / Abwege / Berge / Wasserflüsse muß er fleissig in acht haben: So weit auch / daß die fleissigsten Feldt Obristen die Wege der Landtschafften / in welchen die Noth es erheischet / nicht allein außgemercket / sondern auch abgemahlet haben / wie bestättiget wirdt / daß sie nicht allein mit Rath deß Gemüths / sonderen auch mit den Augen den besten Weg der forthreysenden erwöhleten. Zu dem / so soll er von Vorsichtigen vnd Ehr-

locorumque gnaris, ſeparatim debet vniuerſa perquirere; & veritatem colligere de pluribus. Præterea ſub periculo eligendarum viarum, duces idoneos, ſcientesque percipere, eoſque cuſtodiæ mancipare, addita pœnæ oſtentatione vel præmij. Erunt enim vtiles, cum intelligent, nec fugiendi ſibi copiam ſupereſſe, & fidei præmium, perfidiæ parata ſupplicia. Prouidendum quoque, vt ſapientes exercitatiq; quærantur, ne duorum aut trium error diſcrimen pariat vniuerſis. Interdum autem imperita ruſticitas plura promittit, & credit ſe ſcire, quæ neſcit. Sed cautelę caput eſt, vt per quæ loca, vel quibus itineribus ſit profecturus exercitus, ignoretur. Tutiſſimum namque in expeditionibus creditur, facienda ab hoſtibus neſciri. Ob hoc veteres Minotauri ſignum in legionibus habuerunt, vt quemadmodum ille in intimo & ſecretiſſimo labyrintho abditus perhibetur, ita ducis conſilium ſemper occultum eſſet. Securum iter agitur, quod agendum hoſtes minime ſuſpicantur. Verum quia exploratores altrinſecus miſſi, profectionẽ ſuſpicionibus vel oculis deprehendũt, & interdum tranſfugæ proditoreſque non deſunt, quemadmodum occurri ingruẽtibus debeat, in timetur. Dux cũ agmine exercitus profecturus fideliſſimos argutiſſimoſq; cum equis

lichen/ auch ſo der Oerther wol erfahren/ ingeheim oder beſonder alles erforſchen/ vnd die Warheit von vielen zuſammen leſen. Weiter in Gefahr deßwegen zuerwöhlen/ ſo ſoll er geſchickte Leiter oder Führer/ die alle Wege wol wiſſen/ haben/ vnnd dieſelbige wol bewahren laſſen/ mit anbietung der Straffe oder Belohnung. Dann ſie werden nützlicher ſeyn/ wann ſie verſtehen werden/ daß ſie nicht entfliehen können/ vnnd daß jhnen jhre Trewe wol ſoll belohnet/ oder die Vntrewe geſtraffet werden. Mann ſoll auch dieſe Vorſicht haben/ daß Vorſichtige vnd Erfahrne geſuchet werden/ damit nicht der Fähl zweyer oder dreyer vielen ein Vnglück zufüge. Bißweilen aber verheiſſet die vnerfahrne Bawerſchafft viel/ vnd läst ſich duncken/ daß ſie das jenige wiſſen/ ſo ſie doch nicht weiß. Aber es muß auch dieſe Auffſicht einem Hauptmann angelegen ſeyn/ daß man nicht wiſſe durch was Oerther/ oder was Wege man reyſen ſoll. Dann das iſt das aller ſicherſte im forthreyſen/ daß der Feindt nicht wiſſe was man vornimmet. Derohalben haben die Alten in jhren Legionen das Zeichen eines Minotauri oder halben Ochſens geführet/ daß gleich wie er ſich im aller jnnerſten vnnd geheimeſten Gebüſch verbirget/ alſo ſoll auch das Vornemmen eines Kriegsobriſten geheim vnd verborgen ſeyn. Das iſt die ſicherſte Reyſe/ welche der Feindt nicht dencket fürgenommen zuſeyn: Aber dieweil die Außſpeher vnnd Verkundſchaffter finden/ ſo haben ſie auff den Forthzug entweder mit Vermuthung oder mit dem Geſicht acht/ bißweilen finden ſich auch Vberläuffer vnnd an Verräthern kein Mangel/ durch welche/ wie man den ankommenden begegnen ſoll/ zuwiſſen gethan wirdt. Der Obriſte Feldtherr/ wann er mit ſeinem Kriegsheer forthreyſen will/ ſo ſchicket er etliche zu Pferdt/ ſo da von der treweſten

pro-

probatiſſimis mittat, qui loca, per quæ iter faciẽdum eſt, in progreſſu, & à tergo, dextra læuaque perluſtrent, ne aliquas aduerſarii moliantur inſidias. Tutius autem operãtur exploratores noctibus quam diebus. Nam quodãmodo ipſe ſui proditor inuenitur, cuius ſpeculator fuerit ab aduerſariis deprehenſus. Primi ergo equites iter arripiant, inde pedites; impedimenta, ſagittarii, calones, vehiculaq; in medio collocentur, ita vt expedita pars peditum & equitum ſubſequatur. Nam ambulãtibus, interdum quidem à fronte, ſed frequentius à tergo ſuperuentus infertur. A lateribus quoque pari armatorum manu impedimenta claudenda ſunt. Nam inſidiatores tranſuerſos frequenter incurſant. Illud quoq; præcipue ſeruandum eſt, vt ea pars, ad quam hoſtis venturus creditur, oppoſitis lectiſſimis equitibus, & leui armatura, nec non etiam peditibus ſagittariis muniat. Quod ſi vndique circunfunduntur inimici, vndiq; debẽt preparata eſſe ſubſidia. Ne vero repentinus tumult⁹ amplius noceat, ante commonendi ſunt milites, vt parati ſint animo, vt arma in manibus habeant, ne neceſſitate ſubita terreantur: Prouiſa enim non ſolent eſſe formidini. Antiqui diligentiſſime præcauebant, ne à calonibus interdum vulneratis, interdum timentibus, & ſagittariis clamore pauefactis, pugnantes milites turbarentur: ne diſperſi longius, aut con-

vnd verſchmitzten ſeyn/vor auß/ welche die Gelegenheit der Oerther dardurch mann reyſen ſoll/ im Vorzug / im Nachzug zur rechten vnnd lincken Seiten wol ſich erkündigen/ damit der Feindt kein Liſtigkeit gebrauchen köndte. Die Kundſchaffter verrichten dz jenige viel ſicherer deß Nachts als deß Tags. Dann der wirdt ſein ſelbſt eygen Verrähter / deſſen Außſpeher von dem Feindt gefangen wirdt. Sollen demnach die Reuterey die Reyſe oder den Vorzug erſt annemmen/darauff das Fußvolck; Die Beyfuhr/Schützen/Nachtroß vnnd Wägen ſollen in die mitte geſtellet werden/ alſo daß der halbe Theyl deß Fußvolcks vnd Reuterey nachfolge. Dann im forchziehen geſchiehet mancher Angrieff / von forn/aber doch meiſt von hinden. Zur Seiten ſoll man auch mit bewehrter Handt die Paggagien bewahren. Dann die Nachſteller offt zur Seitenwertz einfallen. Darauff ſoll man aber wol acht haben / daß das jenige Theyl / da man deß Feindes Ankunfft zuvermuthen hat/mit den außerleſeſten Kriegsleuthen zu Fuß vnnd zu Pferdt mit Schützen verſehen vnd beſtellet werde. Wann man aber deß Feindts an allen Orthen gewertig iſt / ſoll man ſich an allen Seiten verſehen. Damit aber ein eylender Tumult keinen Schaden bringe / ſo laß man die Kriegsleuthe warnen / daß ſie ſich fertig halten / daß ſie jhre Gewehr bey der Hand habẽ / damit ſie nit in eylender Noth erſchrecket werden: Dann was man vor her weiß/gibt kein Schrecken. Die Alten haben auch dieſes ſehr fleiſſig verhütet/damit von dem verwundeten Nachtroß bißweilen ſich fürchtend / vnd die Schützen vom Geſchrey erſchreckt / die ſtreitende Kriegsleuthe geturbieret wurden: Daß ſie auch nicht zu weit zerſtrewet / oder zu nechſt auff

conglobati amplius, quã expedit, impedirẽt ſuos, hoſtibuſq; prodeſſent. Et ideo ad exemplum militum, ſed etiam impedimenta ſub quibuſdam ſignis ordinanda duxerunt. Deniq; ex ipſis calonibus, (quos galearios vocant) idoneos ac peritos vſu legebant, quos non amplius quam ducentis ſagiſarciariis pueriſq; præficerent. Hiſq; vexilla dabant, vt ſcirent ad quæ ſigna deberẽt impedimenta colligere. Sed pugnatores ab impedimentis laxamento aliquo diuiduntur, ne conſtipati lædantur in prælio, ambu'ante exercitu. Vt locorum varietas aduenerit, ita defenſionis ratio varietur. Nam in campis patẽtibus equites magis ſolent impugnare, quam pedites. At vero in locis ſilueſtribus vel montuoſis ſiue paluſtribus, pedeſtres magis formidãdæ ſunt copiæ. Illud quoq; vitandum, ne per negligentiam, aliis feſtinantibus, aliis tardius incedentibus, interrumpatur acies, aut certe tenuetur. Continuo enim hoſtes inter prolata peruaduñt. Interponendi ergo ſunt exercitatiſſimi campidoctores, vicarii vel tribuni, qui alacriores tardent, & pigrius incedentes accelerare compellant. Nam qui multum præceſſerint, ſuperuentu facto, non tam redire, quam effugere cupiunt. Qui vero extremi ſunt, deſerti à ſuis, vi hoſtium ac propria deſperatione ſuperantur. Sciendum etiam, quod aduerſarij in his locis, quæ ſibi opportuna intelligunt, ſub-

einem Hauffen / die jhrigen verhindern/ vnd dem Feinde nutzen köndte. Derohalbẽ ſoll man auch nach Exempel der Kriegsleuthe / den Nachtroß auch vnder etliche Fähnlein ordinieren. Demnach laſen ſie auch auß dem jenigen Nachtroß (welche ſie Galearios nenneten) geſchickte / vnd durch Gebrauch erfahrne / welche ſie nicht höher als 200. Paggagientrãger vnnd Knaben fürſtellten. Vnd dieſen gaben ſie Zeichen / damit ſie wuſten zu was Paggagien ſie ſich verſamblen ſolten. Aber die ſtreitende Kriegsleuthe werden mit etwas weiterem Raum von dem Nachtroß abgetheilet / damit ſie nicht von demſelbigen vmbgeben / beſchädiget würden / im forthreyſen der Kriegsheer. Wie ſich die Veränderung der Oerther zuträgt / alſo wirdt auch die Veränderung der Beſchützung angeſtellet. Dann in offenem Feldt pfleget die Reuterey mehr Schaden zuthun / als das Fußvolck. Aber in Holtz / Bergichten oder Moraſtichen Oerthern / iſt das Fußvolck mehr zuförchten. Man muß auch das meyden / daß nicht durch Fahrläſſigkeit / ein Theyl geſchwinder / ein Theyl langſamer forthziehendt / die Ordnung gebrochen / oder zu dünn werde. Dann der Feindt kan ſehr bald durch geöffnete paſſieren. Derohalben ſoll mann die allererfahrneſte Feldtlehrer / Vicarios oder Pfleger darzwiſchen einſtellen / ſo die Muthigen zurück halten / vnnd die langſammen oder faulen zu dem forthreyſen antreiben. Dann welche zu weit vor auß gereyſet / wann ein Vberfall geſchiehet / haben gröſſern Luſt zu fliehen / als ſich widerumb zu rück zukehren. Die jenigen aber / ſo die hinderſten ſeyn / von den jhrigen verlaſſen / werden durch die Gewalt deß Feindts vnnd jhr eygene Verzweiffelung vberwunden. Man ſoll auch dieſes wiſſen / daß der Feindt jhme in die jenige Oerther / ſo jhm gelegen vnd bequem ſeyn /

ſubſeſſas occultius collocant, vel aperto Marte impetum faciunt. Sed ne ſecreta noceant, ducis præſtat induſtria, quem omnia prius conuenit explorare. Deprehenſa quoque ſubſeſſa, ſi circumuenia-tur vtiliter, plus periculi ſuſtinet, quam parabat inferre. Aperta autem vis, ſi præparetur in montibus, altiora loca præmiſſis ſunt præſidiis occupanda, vt cum hoſtis aduenerit, reperiatur inferior nec audeat obuiare, cum tam à fronte, quam ſupra caput ſuum cernat armatos. Quod ſi anguſtæ ſint viæ, ſed tamen tutæ, melius eſt præcedere cum ſecuribus ac dolabris milites, & cũ labore vias aperire, quam in optimo itinere periculum ſuſtinere. Præterea noſſe debemus hoſtium conſuetudinem: vtrum nocte, an incipiente die, an hora reficiendi, laſſis ſuperuenire conſueuerint: & id vitare, quod illos facturos ex more putamus. Iam vero vtrum peditibus, an equitibus, vtrum contatis, an ſagittariis amplius valeant, vtrum numero hominũ, an armorum munitione præcellant, ſcire nos conuenit: & ordinare, quod nobis vtile, illis docetur aduerſum. Tractare quoque, per diem, an per noctem iter expediat inchoare: quanta locorum interualla ſint, ad quæ cupimus peruenire: ne æſtate aquæ penuria obſit euntibus, ne hyeme difficiles, aut inuiæ occurrant paludes, maioreſque torrentes: & ita impedito itinere circumueniatur

heimliche Hinderhalt beſtellt / oder mit einem offenen Krieg ein Anfall thut. Damit aber ſolche Heimligkeit nit ſchadē möchte / iſt deß Obriſten Vorſichtigkeit gut / welchē gebühret alles zuvor zuerforſchen. Wann man auch den Hinderhalt oder Anſchlag mercken kann / vnd er nützlichen vmbringet wirdt / ſo hat er mehr Gefahr zugewarten / als er gedacht einzuführen. Wann aber ein offene Gewalt auff Bergen fertig gemacht wirdt / ſo muß man die höchſtere Oerther mit vorher außgeſchickter Anhülff einnemmen / daß damit wann der Feind ankompt / ſich geringer oder ſchwächer findet / vnnd nicht entgegen dörffte ziehen / in dem er nit allein von fornen zu / ſondern auch vber ſeinem Kopff die Gewaffenete ſehen muß. Wann es aber enge Wege / aber doch ſichere gibt / ſo iſt es beſſer / daß die Kriegsknechte mit Beylen vnnd Böhrern vorher gehen / vnnd mit arbeiten die Wege eröffnen / als im beſten Wege Gefahr außſtehen. Weiters muß man deß Feindts ſein Gewonheit wiſſen: Ob er in der Nacht- oder in der Morgenſtunde / oder in dem Mittag / die Müthē pfleget zu vberfallen: So muß man alsdann ſeinen Gebrauch wiſſen zu meyden oder vorzukommen. Es iſt vns auch nützlichen / wann wir wiſſen mögen / ob der Feindt vns an Fußvolck / an Reuterey / an Lantzierern / oder an Schützē möchte vberlegen ſeyn / ob er an Menge deß Volcks / oder an bewehrung der Waffen vns bevor gehe: Auch das jenige / ſo vns nützlichen / vnnd dem Feind ſchädlichen iſt / anzuordnen wiſſen. Man ſoll auch berathſchlagen / ob man deß Tages oder deß Nachts die Reyſe anſtellen ſoll: Wie weit es an den Orth ſeye / dahin wir gedencken zu reyſen: Daß deß Sommers vnd in Zeit der Hitze kein Waſſer den Reyſenden gebreche / deß Winters keine beſchwerliche oder hinderliche Pfützē oder flüſſende Waſſer ſie verhinderen: Vnd alſo nach vollender Reyſe / ehe man an das vorgenommene

exercitus, priusquam ad destinata perueniat. Vt nostra commoditas est, sapienter ista vitare: ita si aduersariorum imperitia vel dissimulatio occasionem nobis dederit, non oportet dimitti, sed explorare solicite, proditores, ac transfugas inuitare, vt quid hostis moliatur in præsenti, vel in futurum possimus agnoscere: paratisque equitibus ac leui armatura ambulãtes eosdem clam, vel pabula victumq; quærentes, improuiso terrore decipere.

Orth gekommen / das Kriegsheer vmbringt werde. Gleich wie es vnser Nutz ist / weißlichen das jenige zuvermeyden: Also wann die Vnerfahrnen oder Nachlässigkeit vns die Gelegenheit an die Hand gibt / so soll man sie nicht lassen fahren / sondern fleissig die Verräther außforschen / die Vberlauffer an sich locken / damit wir das jenige / so der Feinde vorhat / oder vor Haben wolte / wissen möchten. Vnd dieselbige mit gerüsteten Pferdten / vnnd mit leichter Armatur dieselbige reysendt / oder auff die Fütterung außgeloffen / mit vnversehenem Schrecken betriegen.

QVEMADMODVM FLVMINA, QVÆ MAIORA sunt, transeantur.

Wie man vber Wasser so zu groß / sich begeben soll.

CAP. VII.

Das VII. Cap.

IN transitu fluuiorum grauis molestia negligentibus frequenter emergit. Nam si qua aqua violentior fuerit, aut alueus latior, impedimenta, pueros, & ipsos interdum ignauiores solet mergere bellatores. Ergo explorato vado, duæ acies equitum, electis animalibus ordinantur interuallis competentibus separatæ, vt per medium pedites & impedimenta transeant. Nam acies superior, aquarum impetum frangit: inferior, qui rapti subuersiq; fuerint colligit atque transponit. At cum altior fluctus, nec equi-

SO durchwatten der fliessenden Wasser wirdt offt den Nachlässige grosse Beschwerlichkeit zugefügt. Dann wann sichs zuträget / daß ein Wasser etwas starck vnnd tieff / oder sonsten ein breyter Fluß sich finden lässet / so pfleget es offt die Paggagien / Nachtroß / Jungen / ja bißweilen die faulen Soldaten zuersäuffen. Derowegen wann man den Paß erkundiget / so werden zwo Ordnungen von Pferden vnd Viehe / so darzu außgelesen / mit behörlichen Raum oder Weiten dazwischen / vnd von einander / also daß durch die Mitte dieser beyde / Viehe vnd Pferde das Fußvolck hindurch setze. Dann die erste Ordnung so oben stehet / die bricht den Gewalt deß Stroms: Vnd die vnderste fängt das jenig auff / so da nicht vom Wasser vmbgestossen werden. Wann aber das Wasser zu tieff / daß man weder

tẽ nec peditẽ patitur, ſi per plana decurrat, ductis multifariam ſpargitur foſſis, diuiſuſq; facile tranſitur. Nauigeri vero amnes, haſtilibus fixis ac ſuperpoſitis tabulatis, peruii fiũt: vel certe tumultuario opere colligatis inanibus cuppis, additiſq; trabibus tranſitum prębent. Expediti vero equites faſces de cannis aridis vel vlua facere cõ ſueuerũt, ſuper quos loricas & arma, ne prodentur imponunt: Ipſi equiq; natando tranſeũt, colligatiſq; ſecum faſces pertrahũt ſarcinis. Sed cõmodius repertũ eſt, vt monoxylos, h. e. paulo latiores ſcaphulas, ex ſingulis trabibus excauatas, pro genere ligni, & ſubtilitate leuiſſimas, carpentis ſecum portet exercitus, tabulatis pariter & clauis ferreis ꝑparatis. Ita abſq; mora conſtruct⁹ pons, & funibus (qui propterea habẽdi ſunt) vinctus, lapidei arcus ſoliditatẽ præſtat in tẽpore. Sed inſtant aduerſarii ad tranſitus fluminum, inſidiaſq; vel ſuperuentus facere conſueuerunt. Ob quam neceſſitatem, in vtraq; ripa collocantur armata præſidia, ne alueo interueniente, diuiſi opprimantur ab hoſtibus. Cautius tamen eſt, ſudes ex vtraque parte præfigere, ac ſine detrimento, ſi quæ vis illata fuerit, ſuſtineri. Quod ſi pons nõ tantum ad trãſitum, ſed etiam ad recurſum, & commeatus neceſſarius fuerit, tunc in vtroq; capite, percuſſis latiorib⁹ foſſis, aggereq;

mit Pferdten noch mit Fußvolck kann durchſetzen / wann es auff einer ebenen Landtſchaffe hinfleuſt / ſoll man das Waſſer mit vielen Gräben abſtechen / alſo daß es zertheylet / leichtlicher ſeye durchzuwatten. Die Schiffreiche Waſſer aber muß man mit Balcken hinein geſetzt / vnd Bredder darauff vber reyſen: Oder ein groſſen Hauffen leerer Fäſſer / vnd dann Bredder auffgelegt / geben auch einen Paß. Die fertige vnnd abgerichtete Reuter die pflegten jhnen gebundene Läſte von truckenen Reiſern oder Rieth gemacht / hierauff legten ſie jhre Harniſch vnd Waffen / damit ſie nicht vmbkämen vnd verdürben: Vnnd alſo ſchwummten ſie vnd die Pferde / jhre Paggagien / Päcklein hernach oder mit ſich ziehendt. Aber es iſt für bequemer gefunden worden / daß man monoxylos / das iſt / breite kleine Ächen / auß groſſen Höltzern außgeholet / nach Art deß Holtzes / ſehr leicht vnd ring / auff Wagen oder Schlitten / das Kriegheer mit ſich führen / darneben auch Bredder vnnd eiſerne Nägel darzu bereitet: Alſo kann ohne Verzug eine Brücke mit Seylern (die man darzu mitführen muß) angebunden / gebawet werden / vnnd eben ſo gut iſt / als ob eine ſteinerne Brücke mit Pfeilern oder Bögen darüber gemacht were. Aber es pfleget ſich der Feindt gerne bey den Vberſetzen der Waſſer finden zulaſſen / vmb Hinderliſt oder einige Vberfallungen zugebrauchen / oder ins Werck zuſtellen. Vmb welcher Nothturfft willen / an beyden Vfern deß Waſſers gewaffnete Truppen geſtellt werden / damit nicht von den vnderſcheidenen Waſſern / ſie von dem Feind erlegt werdẽ. Aber es iſt viel ſicherer auff beyden Seiten Pfäle darfür ſchlagen / ſo da einige Gewalt möchte kommen / ſie damit auffzuhälten. Wann aber ein Brücke gelegt wirdt / daß man nicht allein darüber paſſieren / ſondern zu dem Repaſſieren vnd Fütterung / oder anderen Victualien fürs Läger darüber zuholen / ſo ſoll auff beyden Seiten ein Graben vnnd Schantze auffgeworf-

constructo, defensores milites debet accipere, à quibus tam diu teneatur, quam diu locorum necessitas postulabit.

fen/vnd mit Kriegsleuthen besetzet vnd bewacht werden/so lang als es die Nothurfft deß Orths erfordert.

QVEMADMODVM CASTRA DEBENT ordinari.

Wie man die Feldläger ordinieren soll.

CAP. VIII.

Das VIII. Cap.

CONSEQVENS videtur, litteris obseruationem descripta ad castrorum (in quibus manendum est) venire rationem. Non enim belli tempore ad statiua, vel ad mansionẽ ciuitas murata semper occurrit, & incautum est plerumq; discriminis, exercitum passim, sine aliqua munitione considere: cum militibus ad capiendum cibum occupatis, aut munera faciendà dispersis, facile nectantur insidiæ. Postremo noctis obscuritas, necessitas somni, pabulorum equorum dispersio, occasionem superuenientibus præstat. In metandis castris non sufficit locum bonũ legere, nisi talis sit, vt alter eo non possit melior inueniri, ne vtilior prætermissus à nobis, & ab aduersariis occupatus, apportet incommodũ. Cauendum quoq; ne per æstatẽ aut morbosa in proximo, aut salubris aqua sit lõgius: Hyeme ne pabulatio desit, aut lignorum copia: ne subitis tempestatibus campus, in quo manendum est soleat inundari: ne sit in

NAch Beschreibung deß jenigen/ so da im forthreysen von nöthen/ folget/ daß wir von den Feldlägern (darinnen man verharret) jre Beschaffenheit melden. Dann man kann in Zeit deß Kriegs nicht allezeit eine feste oder geraume Statt haben/ vnnd es ist vnsicher vnd voller Gefahr/ wann ein Kriegsheer allenthalben/ ohne einige Befestigung sich nidergelegt: Dann wann die Kriegsleuthe mit der Speise zu nemmen/ verhindert/ oder sonsten jhr Geschäfft zuverrichten verstrewet/ können leichtlichen Hinderhist gebraucht werden. Färs letzte die Dunckelheit der Nächte/ die Nothwendigkeit zu schlaffen/ die Zerstrewung der weydenden Pferdte/ gibt offt Anlaß zu den Vberfallungen. Im Lägerschlagen ist es nicht gnug/ daß man einen guten Orth kiese/ es sey dann/ daß er also beschaffen sey/ daß kein besserer als derselbe zufinden: Damit nicht die beste Gelegenheit deß Orths von dem Feindt eingenommen/ vns schaden bringe oder schädlich seye. Man soll auch für sich sehen/ daß nicht durch die Hitze deß Sommers ein faul Wasser vorhanden/ oder ein gesundes Wasser zu ferrn abgelegen: Deß Winters daß kein Mangel an der Fütterung vnnd deß Holtzes sey: Damit auch nicht das Felde darinnen man ligt/ durch eylendte auffgewachsene Wasser vberschwemmet werde: Auch daß es nicht an

abru-

abrupto ac deuiis, & circumsidẽtibus aduersariis, difficilis præstetur egressus: ne ex superioribus locis, missa ab hostib. in eum tela perueniãt. Quibus caute studioseq; prouisis, pro necessitate loci, vel quadrata, vel rotunda, vel trigona, vel oblonga castra constitues. Nec vtilitati præiudicat forma. Tamen pulchriora creditur, quibus vltra latitudinis spacium tertia pars longitudinis additur. Ita autem ab agrimensoribus podismum mẽsuræ colligi oportet: vt ad quantitatem concludatur exercitus. Nam propugnatores angusta constipat, & vltra quam conuenit latiora diffundunt. Triubus autem modis diffiniũt castra muniri posse. Primum in vnius noctis transitum, & itineris, occupatione leuiore, cum sublati cespites circũdantur, & aggerem faciũt, supra quem valli, hoc est, sudes vel tribuli lignei per ordine digerũtur. Cespes autem circumciditur ferramẽtis, qui herbarum radicibus continet terrã: fit altus semis pendem, latus pedem, longus pedem semis. Quod si terra solutior fuerit, vt ad similitudinẽ lateris, cespes non possit abscindi, tunc opere tumultuario fossa perducitur, lata pedes quinque alta tres: Cuius intrinsecus agger excrescit, vt sine metu securus requiescat exercitus. Statiua autem castra æstate, vel hyeme, hoste vicino, maiore cura ac labore firmantur. Nam singulæ centuriæ, diuidentibus campidoctoribus, & principibus, accipiunt pedaturas &

abhengende vnd abgelegene Oerther vom Wege sey / damit so es vom Feinde rond vmb belägert würde / man kein Außgang haben köndte: Damit auch von den obern Oerthern oder Bergen dem Feinde mit seinem Pfeilschiessen könde schaden zu fügen. Welche Sachen nach dem sie fleissig sein wargenommen / macht man ein drey- oder viereckende Konde / oder vberzwerch langest dem Lager / nach Beschaffenheit deß Orths; Vnd gehet der Nutze der gestallt für. Aber doch scheinen die viel schöner / so da ein dritten theyl länger als breyt seyn. Es soll aber von den Landtmessern also der Standtplatz / so groß genommen werden: Damit das Kriegsheer nach seiner Menge begriffen vnd beschlossen werde. Dann die enge Läger machen die Vorstreiter zu sehr auff ein Hauffen / vnnd die alle zu weit mehr seyn / als sichs behöret / die zertheylen sich zuviel. Sie beschreiben aber / daß auff dreyerley Art die Läger zubefestigen seyen. Erstlich vmb einer Nacht willen / vnd die Reyse / mit geringer Mühe setzt man Pfäle rond herumb / vnd machen ein Wall / worauff Pfäle oder Steecken in die Reye nacheinander gestellt werden. Es wirdt aber der Pfaal mit Eisen vmbgeben / welchen die Erde begreiffet mit den Wurtzeln der Kräuter: Wirdt hoch gemacht ein halben Fuß lang. Wann aber der Wasem zu loß ist / also daß nach Gleichheit der Seiten / der Stecken nicht köndte abgeschnitten werden / so macht man mit außgeworffener Erden ein Graben herumb / fünff Füß breyt / drey hoch: Welcher Wall inwendig so hoch wird / daß ohne Gefahr das Kriegsheer ruhen kann. Feldläger aber so da den Sommer oder Winter lang liegen sollen / vnnd der Feindt in der nähe / werden mit grosser Sorg vnd Arbeit versehen. Dann ein jedere Centurien empfängt sein Schuhemaß von den Feldlehrern vnd Führern /

scutis ac sarcinis suis in orbẽ circa. ppria signa dispositis, cincti gladio, fossam aperiunt, latã aut nouem, aut vndecim, aut tredecim pedibus: vel si maior aduersariorum vis metuitur, pedibus decem & septem (imparem enim numerum obseruari moris est) tum sepibus ductis, vel interpositis stipitibus, ramisq; arborum, ne terra facile dilabatur, agger erigitur. Super quem ad similitudinem muri & pinnæ, & propugnacula componuntur. Opus hoc centuriones decem pedis metiuntur, ne minus foderit, aut errauerit alicuius ignauia. Id etiam tribuni circumeunt, nec ante discedunt, qui strenui sunt, quam fuerint vniuersa perfecta. Ne tamẽ aliquis superuentus laborantibus fiat, omnes equites, & pars peditũ, quæ non operatur, priuilegio dignitatis ante fossam in procinctu armata consistit, vt ingruentes repellat inimicos. Prima igitur signa locis suis intra castra ponuntur, quia nihil est venerabili⁹ eorum maiestate militibus. Deinde duci prętorium, eiusq; comitibus præparatur, ac tribunis tabernacula collocantur, quibus per cõtubernales deputatos ad munia, aqua, lignũ, & pabula ministrant. Tunc pro gradu legionibus & auxiliis, equitibus & peditibus, loca in quibus papiliones tendant, deputantur in castris: ac de singulis centuriis quaterni equites, & quaterni pedites, qui excubitum noctibus faciunt, eliguntur. Et quia impossibile videbatur, in speculis per

vnd jhre Bündel vnd Waffen rondt vmb die Fähnlein abgeleget / mit angegürten Schwerdtern machen sie einen Graben / neune / eylff oder dreyzehen Füß breyt: Oder so man ein grossen Gewalt deß Feinds zubefürchten hette / siebenzehen Füß / (dann es ist der Gebrauch / daß man ein vngerade Zahl helt /) alsdann wirdt mit vmbgezogenen Zäunen / oder Stecken / vnnd Aesten oder Reyser von Bäumen / damit die Erde desto fester bey einander bleibe / ein Wall gemacht. Auff welche nach Gleichheit eine Mawer / Bollwerck vnnd Zinnen gebawet werden. Dieses Werck messen die Centurionen zehen Füß / damit keiner weniger grabe als der andere durch Faulheit. So gehen auch die Tribuni herumb / vnd weichen nicht eher darvon / welche streng seyn / biß alles fertig ist. Damit aber kein Vberfall den Arbeitenden geschehe / so stehet die Reuterey / vnnd ein Theyl von dem Vorntrnbsten Fußvolck vor dem Graben herauß in Schlachtordnung / vnd in jhren Gewehren / den Feind / so vberfallen wölte / zu rück zutreiben. Derowegen werden erstlichen die Fähnlein / ein jedere an sein Orth in die Läger gesetzt / dieweil bey den Kriegsleuthen nichts ehrerbietiger geacht wirdt / als dieselbige. Darnach wirdt dem Obersten Feldtherrn sein Gezelt / vnd seiner Gefährten gesetzet / auch werden den Tribunis jhre Zelten oder Tabernaculen auffgeschlagen / welchen durch darzu geordnete Kriegsleuthe zu Dienste / Holtz / Wasser vnnd Fütterung geholet wirdt. Darnach werden nach Graden der Legionen vnnd Gehülffen / Reuterey vnd Fußvolck einem jedweren sein Orth / darauff er seine Gezelt schlage / im Läger gegeben: Vnd von allen Centurien wirdt das vierdte Theyl Reuterey vnd Fußvolck außgenommen / zu der Nachtwach. Vnd dieweil es vnmüglich war / daß die so auff der Wache seyn / ein

per totam noctem vigilantes singulos permanere, ideo in quatuor partes ad clepsydram sunt diuisę vigilię, vt non amplius quã tribus horis nocturnis necesse sit vigilare. A tubicine omnes vigiliæ committũtur. Et finitis horis à cornicine reuocantur. Idoneos tamen tribuni & probatissimos eligunt, qui vigilias circumeant, & renuncient, si qua emerserit culpa, quos circuitores appellabant. Nunc militię factus est gradus, & circuitores. Sciendum tamen est, equites extra vallum nocturnas excubias facere debere. Per diem a castris positis, alii mane, alii post meridiem propter fatigationem hominum equorúq; angarias faciunt. Inter præcipua comuenit ducem prouidere, siue in castris, siue in ciuitate cõsistat, vt animalium pascua, subuectio frumenti, cæterarumque specierum, aquatio, lignatio, pabulatio, secura ab hostium reddatur incursu. Quod aliter non potest euenire, nisi per loca idonea, qua nostrorum ambulat commeat', præsidia disponantur, siue illæ ciuitates sint, siue castella murata. Quod si non reperitur antiqua munitio, opportunis locis circũdata maioribus fossis tumultuaria castella firmantur. Nam à castris diminuto vocabulo sunt nuncupata castella. Intra quæ in angariis aliquanti pedites, equitesq; degentes, tutũ iter commeantibus præstant. Difficile enim hostis ad

gantze Nacht auff Schildtwachten stehen kondten / so hat man die Wache in vier Theil / nach einem Wasser- oder Sandtläuffer abgetheylet / also daß nicht mehr von nöthen / als drey Stundt deß Nachts wachen. Es werden von den Trompetern alle Wachen auffgeführet. Vnnd nach geendter Stundt werden sie wider abgemahnet von dem Hornbläser. Die bequembsten aber vnnd aller dapffersten lesen die Pfleger auß / die deß Nachts die Wachen vmbgehen / vnnd anmelden / so ein Mangel oder Fähl sich zu trügen / welche man Vmbgänger nennete. Nun ist es ein Grad deß Kriegswesens worden die Vmbgänger. Es ist aber zuwissen / daß die Reuterey deß Nachts jhre Wache vor dem Wall halten sollen. Deß Tags aber wann die Läger geschlagen seyn / ein Theyl Morgends / ein Theyl Nachmittags / vmb die Müdigkeit der Menschen vnnd Pferde / verrichten jhre gewöhnliche Vbung. Für allen aber gebühret einem Kriegsobersten dahin zusehen / er seye zu Feldt oder in einer Statt / daß die Weide deß Viehs / Zuführung deß Getrayds vnnd anderer gestalten / die Tränckung / Holtzung / Fütterung / frey sey von den Vberfällen deß Feindts. Welches nicht anders kan geschehen / wann nicht in darzu gelegene Oerther / dardurch vnser Durchreysen hinfällt / Beschützung gestellt werden / es seyen da Stättlein oder gemeine Castellen. Wann kein alte Befestigung gefunden wirdt / so werden kleine Castellen mit auffgeworffener Erden / Wäll vnd Gräben gemacht. Dann es hat das Wörtlein Castell oder klein Läger sein Namen als verkleinendt von dem Wort Castris oder Läger her. In welchen mit Nothwendigkeit ein Theyl Fußvolck / vnd ein Theyl Reuterey wohnen / vnd also den Reysenden einen sichern Weg geben: Dann es soll nicht leichtlich ein Feindt sich in die

ea loca audet accedere, in quibus, & à fronte, & à tergo nouit aduersarios commorari.

Derther begeben/ da er weiß/ daß von fornen vnnd von hinden der Feindt sich auffhäle.

QVÆ ET QVANTA CONSIDERANDA SINT, VT *intelligatur, vtrum superuentibus & insidiis an publico debeat Marte confligi.*

Was vnnd wie viel zubetrachten ist/ ob man mit Vberfallen vnd Listigkeiten/ oder ob man mit offenem Gewalt treffen soll.

Cap. IX.

Das IX Cap.

QVISQVIS hos artis bellicæ commentarios, ex probatissimis autoribus breuiatos legere dignabitur, quamprimum legem prœlii, depugnandique cupit audire præcepta. Sed conflictus publicus duarum vel trium horarum certamine diffinitur: postquã partis eius, quæ superata fuerit, spes omnis intercidit. Ideo omnia ante cogitanda sunt, ante tentanda, ante facienda, quam ad vltimum veniatur abruptũ. Boni n. duces non aperto Marte prœlium, in quo est commune periculum, sed ex occulto semper attentant, vt integris suis, quantos possint hostes interimant certe vel terreant: in qua parte, quę necessaria admodum sunt, ab antiquis reperta perscribã. Præcipua res & vtilitas ducis est, vt adhibitis ex vniuerso exercitu, scientibus belli, & sapientibus viris, de suis & hostium copiis sæpius tractet, omni, quæ plurimum nocet, adulatione summota, vtrum maiorem numerum pugnatorum ipse an

EIN jeder/ so diese der Kriegskünsten Commentarien auß den aller probierestẽ vnnd besten Authoren zusammen kurtz gefasset/ zulesen würdiget/ so soll er erst begeren zu hören das Gesatz der Schlachten/ vnd die Gebott oder præcepta zu streiten: Es wirdt aber ein offene Schlacht in zwo oder drey Stunden geendet: Nach dem das jenige Theyl/ so da vberwunden wird/ alle Hoffnung zu grund gehet. Derohalben soll man zuvor alles bedencken/ versuchen/ richten vnd machen/ ehe man auff das letzte eylen kompt. Dann gute Kriegsobristen/ die sollen nicht leichtlichen mit offenem/ darinnen eine gemeine Gefahr ist/ sondern mit einem heimlichen Krieg etwas angreiffen/ damit sie die jhrigen vnverletzt/ so viel Feindt als sie können erlegen/ oder gewiß erschrecken: In welchem theyl/ was am nöthigsten bey den alten Schribenten gefunden ist/ will ich beschreiben. Die Hauptsache vnnd grosser Nutze eines Kriegs Obersten ist/ daß er auß seinem gantzen Kriegsheer alle Kriegserfahrne weyse vnd kluge Männer gebrauche/ offtermal wegen seiner vnnd deß Feindtes starck handeln/ alle Heuchley/ welche am meinsten schadet/ hindangesetzet/ welcher die grösseste Anzahl an

an hostes habeant; Vtrum ipsius, an aduersariorum homines magis armati sint & muniti. Qui magis exercitati, qui sint in necessitatibus fortiores. Quærendum est etiam, vtra pars equites, vtra pedites habeat meliores. Sciendumque in peditibus, vel maxime consistere robur exercitus, & inter ipsos equites, qui contatis, qui sagittariis antecedant. Quis plures loricas induat, quis vtiliores equos adduxerit. Postremo loca ipsa, in quibus pugnandum est, vtrum inimicis, an nobis videantur accommoda. Nam si equitatu gaudemus, campos debemus optare: si pedite, loca eligere angusta, fossis, paludibus, vel arboribus impedita, & aliquoties montuosa; cui magis victus abundet aut desit. Nam fames, (vt dicitur) intrinsecus pugnat, & vincit sæpius, quam ferrum. Maxime autem tractandum est, vtrum expediat necessitatem protrahi, an celerius dimicari: Interdum enim sperat aduersarius expeditionem cito posse finiri: & si dilata fuerit in longum, aut penuria maceratur, aut desiderio suorum reuocatur ad propria: aut nihil magnum faciens, per desperationem abire compellitur. Tunc fracti labore & tædio plurimi deserunt, aliquanti produnt, aliquanti se tradunt. Quia aduersis rebus rarior fides est, & nudari incipit, qui copiosus aduenerat. Ad rem pertinet, qualis ipse aduersarius, vel eius

Volck zustreiten habe / er oder der Feindt; Ob sein oder deß Feindtes Kriegsheer am besten gewaffnet oder bewehret seyn. Welche am meisten geübet / vnd in der Noth am stärcksten: Auch ist zuerforschen / welches Theyl an Reuterey oder an Fußvolck das beste habe. Vnd zuwissen / daß die Stärcke vnnd Macht eines Kriegsheers bestehe in dem Fußvolck: Vnd vnder den Reutern / die den Lantzierern / vnnd Schützen vorgehen. Welcher mehr Waffen anlegt / welcher auch bessere Pferde beybringt. Zu letzt die Gelegenheit der Oerther / in welchen man streiten muß / ob sie vns oder dem Feindt am bequembsten. Dann wann wir stärcker an Reuterey / so sollen wir das eben Feldt suchen: Wann man aber an Fußvolck / so soll man enge Oerther erkiesen / mit Gräben / Pfützen oder mit Bäumen verlegt / auch offt bergichte: Welche die meiste Victualien haben oder nicht. Dann der Hunger (wie man sagt) streitet innerlich / vnnd vberwindet öffter als das Schwerdt. Aber am meisten soll man berathschlagen / ob nützlicher seye bald oder langsamb schlagen oder treffen: Dann bißweilen hofft der Feindt seinen Zug oder seine Sache bald zuverrichten vnd zuendigen: Vnd wann es dann länger Auffschub nimmet / so wirdt er mit Hungersnoth gemartert / oder wirdt mit verlangen der seinigen zu rück gefordert: Oder nichts grössers achtendt / wirdt durch Verzagheit abzuweichen gezwungen. Alsdann der meiste Theyl durch Arbeit vnnd Verdruß gemattieret lauffen darvon / ein Theyl verrathen / ein Theyl ergeben sich. Dieweil widerwertigē Sachen selten Glauben ist / vnd der entblöset wirdt / so da starck ankommen war. Es hilfft auch viel zur Sachen / zu wissen / was seine Gefehrten vnnd seine

comites ſint, noſſe: vtrum temerarii, an cauti, audaces, an timidi; ſcientes artem bellicam, an ex vſu temere pugnantes, quæ-gentes cum his fortes, quæve ignauæ pugnauerint: noſtra auxilia cuius fidei, quarumque ſint virium, quos animos illius copiæ, quos habeat noſter exercitus, quæ pars ſibi magis victoriam repromittat. Huiuſmodi enim cogitationibus virtus augetur vel frangitur. Deſperantibus autem creſcit audacia adhortatione ducis, & ſi nihil ipſe timere videatur, creſcit animus, ſi ex inſidiis, vel occaſione aliquid fortiter fecerit, ſi hoſtibus aduerſæ res cœperint euenire, ſi vel infirmiores, aut minus armatos ex inimicis, potuerint ſuperare. Cauendum autem eſt, ne dubitantem aut formidantem exercitum ad pugnam puplicam aliquando producas. Intereſt, tyrones an veteres milites habeas, vtrum ante breue tempus in expeditionibus fuerint, an per annos aliquos in pace durarint. Nã pro tyronibus accipiendi ſunt, qui pugnare longo tempore deſierunt. Sed cum legiones, auxilia, vel equites ex diuerſis aduenerint locis, dux optimus & ſeparatim ſingulos numeros per tribunos electos, quorum ſ.itur induſtria, omni genere exercere debet armorum: & poſt in vnum collectos, quaſi depugnaturos conflictu publico, exercebit. Ipſe ſæpius tentabit, quicquid artis poſſint habere,

Feinde für Leuthe ſeyn: Ob ſie frevendtlich oder vermeſſen / vorſichtig oder kühn / oder ob ſie furchtſamb oder der Kriegskunſt erfahren / oder ob ſie auß Gebrauch vermeſſentlich zuſtreiten pflegen: Was für tapffere oder faule Völcker mit jhnen gekrieget: Vnſere Beyhülffe / was für Glaubens / vnnd was für Stärcke deß Feindts / was ſein Heer für Hertzen oder Gemüther / vnd was die vnſerigen. Dann durch dieſe Gedancken wirdt die Tugendt gemehrt oder gebrochen. Den kleinmühtigen aber wächſt die Behertzheit durch Anmahnung deß Kriegsobriſten / vnnd wann er geſehen wirdt / daß er ſich nicht förchtet: Es wächſet die Behertzigkeit / wann er mit Liſt oder Behendigkeit etwas dapfferliches außgerichtet / wann dem Feindt ſein vornemmen zu rück gehet / wann er entweder ſchwächer oder weniger bewehrte auß ſeinen Feindten kann vberwinden. Es iſt aber wol vorzuſehen / daß du kein forchtſammes oder zweiffelendes Kriegsheer an den Feindt bringeſt. Es iſt viel daran gelegen / ob du alte oder newe Kriegsleuthe habeſt / ob ſie lang oder kleine Zeit in Kriegszügen ſich haben gebrauchen laſſen / vnd ob ſie etliche Jahr in Ruhe vnd Frieden gelebt. Dann diejenigen / ſo eine lange Zeit auffgehöret zu kriegen / ſeyndt für Tyronen oder anfangende Kriegsſchüler zuhalten. Aber wann die Legionen / Auxilien oder Reutereyen auß vnderſchiedenen Oerthern zuſammen kommen / ſo iſt ein guter Feldtobriſter her / vnd theylet die Kriegsleuthe durch die Tribunen in ſondere Hauffen beſonders / welcher Geſchicklichkeit man weiß / vnnd vbet ſie mit allerley Art der Waffen: Vnnd darnach zuſammen geſchlagen / ſo führet er ſie an / als wie ſie in voller Schlachtordnung ſich verhalten ſollen. Es wirdt offt verſucht / was für Kunſt vnnd Ge-

habere, quid viriũ, quemadmodum ſibi ipſi conſentiant, vtrum ad tubarum monita, ad ſignorum indicia, ad præcepta vel nutum ſuum diligenter obtemperent. Si errant in aliquibus, exerceantur atque doceantur, quam diu poſſint eſſe perfecti. Si vero in campi curſione, in ſagittando, in iaculando, in ordinanda acie ad plenum fuerint eruditi, ne ſic quidem temere, ſed occaſione captata, ad publicam ducendi ſunt pugnam, & ante minoribus prœliis imbuendi. Dux itaq; vigilans, ſobrius, prudens, tãquam de ciuili cauſa inter partes iudicaturus, adhibito conſilio, de ſuis & aduerſarii copiis iudicet. Et ſi multis rebus ſuperior inuenitur, oportunum ſibi, ne differat inire conflictum. Si vero aduerſarium intelligit potiorem, certamen publicum vitet. Nam pauciores numero, & inferiores viribus, ſuperuentus & inſidias facientes, ſub bonis ducibus reportauerunt ſæpe victoriam.

ſchicklichkeit ſie haben / was Stärcke / wie ſie ſich jhm bequemen können / ob ſie fleiſſiger nach der Trompeten / oder nach dem Fähnlein / oder nach ſeinem Wincken vnd Gebotten am fleiſſigſten gehorchen. So ſie in einem fehlen / ſoll man ſie ſo lang vben vnd abrichten / biß ſie vollkommen darinnen ſeyn. Wann ſie aber in dem Feldt lauffen / im ſchieſſen / in Anſtellung der Schlachtordnung wol abgerichtet ſeyn / ſoll man ſie alsdann mit frevenlicher weiſe / ſonder nach wol guter erlangter Gelegenheit zu einem offenen Streit anführen / vnnd zuvor mit kleinen Schlachten verſuchen. Derohalben ein wackerer / nüchterer / weiſer Kriegsobriſter / der erkennet zwiſchen ſeinem vnnd ſeines Feindes Kriegesmacht mit gutem reiffem Rath / gleich als ob er in bürgerlichen Sachen vnder Partheyen richten wolt. Vnnd wann er mit vielen Sachen dem Feindt fürgehet / ſo ſoll er ſich nicht ſäumen eine gelegene Schlacht zulieffern. Dann geringere an Anzahl deß Volcks / vnd von Stärcke oder Macht geringere haben vnder guten Kriegsobriſten / mit Vberfällen vnd Liſtigkeiten offt die Victori darvon getragen.

QVID OPORTEAT FIERI, SI QVIS DESVETVM A pugna habeat exercitum veltyronem.

Was man thun muß / wann man ein Kriegsheer hat / so streitens entwehnet / oder noch vnabgerichtet.

CAP. X.

Das X. Cap.

OMNES artes, omniaq; opera quotidiano vsu & iugi exercitatione perficiunt. Quod si in paruis verum est, quanto magis decet in maximis custodiri? Quis autem dubitat arte bellicam rebus omnibus esse potiorem, per quam libertas retinetur, & dignitas prouincię propagatur, & conseruatur imperium? Hanc quondam relictis doctrinis omnibus Lacedęmonii, postea coluere Romani. Hanc solam hodieq; Barbari putant esse seruandam. Cetera omnia aut in hac arte consistere, aut per hanc assequi se posse confidunt. Hæc dimicaturis est necessaria, per quam vitam retineant, & victoriam consequãtur. Dux ergo cui tantæ potestatis insignia tribuuntur, cuius fidei atque virtuti possessorum fortunę, tutela vrbium, salus militum, reipublicæ creditur gloria, non tantum pro vniuerso exercitu, sed etiam pro singulis contubernalibus debet esse solicitus. Si quid enim illis eueniat in bello, & ipsius culpa, & publica videtur iniuria. Ergo si tyronem, vel diu armis desuetum exercitum ducit, singularum legionum siue auxiliorum, necnon etiam vexillationum vi-

ALLE Künste vnnd alle Wercke nemmenn durch den Gebrauch vnd stätige Vbung zu. Wann dieses im geringen war ist / wie vnd mehr soll man daß in den aller grössesten Künsten solches in acht haben? Wer zweiffelt aber daß die Kriegskunst nicht alle Sachen vbertreffe / durch welche die Freyheit erhalten wirdt / vnd die Dignitet der Provincien forthgepflantzet / vnd das Reich erhalten wirdt? Diese Kunst haben vor Zeiten / alle Künsten vnd Lehren hindan gestellt / erstlichen die Lacedæmonier / darnach die Römer in ehren gehalten. Diese allein zubehalten meynen die Barbarischen Völcker. Daß alles ander in dieser Kunst bestehe / oder durch dieses erlanget köndte werden / sagen sie beständiglichen. Diese ist den Streitenden von nöthen / durch welche sie das Leben erhalten / vnd die Victori erlangen. Derohalben soll ein Obrister Feldherr / dem die Zeichen solches Gewalts zugeeygnet werden / welches Glauben vnd Tugendt / der Besitzer Haab vnnd Gut / die Beschützung der Stätte / das Heyl der Kriegsleuthe / dem die Glori deß gemeinen Nutzen vertrawet wirdt / soll nicht allein vor das gantze Kriegsheer / sondern auch vor einen jeglichen Kriegsmann insonderheit sorgfältig seyn. Dann wann jhnen etwas im Krieg widerfehret / wirdt es seiner Schuldt zugemessen / vnd scheinet eine offene Gewalt zuseyn. Derowegen wann er ein vnabgerichtes oder entwehntes Kriegsheer führet / so muß er aller Legionen vnd Auxilien / wie auch der Reuterey

res,

res, animos conſuetudinem, diligenter exploret. Sciat etiam (ſi poteſt fieri) nominatim, quis comes, quis tribunus, quis domeſticus, quis contubernalis, quantum poſſit in bello, authoritatemque maximam ſeueritate ſumat, omnes culpas militares legibus vindicet, nulli errantium credatur ignoſcere, in diuerſis locis, ex diuerſis occaſionibus omnium experimenta præcipiat. His, (vt oportet) curatis, cum diſperſi ad prædandum ſecuri oberrant hoſtes, tunc probatos equites vel pedites cum tyronibus, aut inferioribus mittat, vt ex occaſione fuſis inimicis, & illis peritia, & reliquis creſcat audacia. Ad tranſitus fluuiorum, ad præcipitia mõtium, ad ſiluarum anguſtias, ad paludum & viarum difficultates, ſuperuentus nullo ſciente diſponat, atq; iter ſuum ita temperet, vt aut cibum capientes, aut dormientes, aut vacantes certe, ſecuros, inermes, diſcalceatos, diſtractis equis, nihil ſuſpicantes ipſe paratus inuadat, quatenus in huiuſmodi certaminibus, ſui fiduciam colligant. Nam qui ante longum tempus, aut omnino nũquam videri homines vulnerari, vel occidi, cum primum aſpexerint, perhorreſcunt: & pauore cõfuſi, de fuga magis, quam de conflictu incipiunt cogitare. Præterea ſi excurrant aduerſarii, longo itinere fatigatos aggrediatur, & vltimos vel certe inſperatos ſuperueniat. Eas etiam, qui longe à ſuis aut pa-

ihre Kräffte/ ihre Gemüther vnd Gewonheit fleiſſig erforſchen. Er ſoll mit Namen (ſo es ſeyn kan) wiſſen/ wer Mit-Gefehrde/ wer Pfleger/ wer Haußgenoß/ wer Kriegsmann ſey/ was er im Krieg außrichten könne/ vnnd ſoll ihm die gröſſeſte Authoritet/ mit Ernſthafftigkeit nemmen/ alle Kriegsfähl ſoll er mit Geſätzen beſtraffen/ er ſoll darfür gehalten werden/ daß er keinem fehlenden etwas zu gut halte/ in vnderſchiedenen Orthen/ ſoll er in vnderſchiedenen Gelegenheiten aller Kändtnuß vnnd Erfahrenheit nemmen. Wann er dieſes alſo/ (wie er dann muß) beſtellt hat/ wann der Feinde ſicher vmb zu rauben zerſtrewet iſt/ alsdann ſoll er verſuchte Kriegsleuth den Tyronen oder anfangenden mit geben/ daß alſo auß Gelegenheit die Feinde geſchlagen/ jenen die Wiſſenſchafft/ dieſen die Künheit wachſe vnd zunemme. Bey den Vberfuhren/ Päſſen oder Waſſern/ an die Abhäng der Berge/ den Engigheiten der Wäldt/ beyde Pfützen vnd Wege beſchwerligkeiten ſoll er vberfallen/ oder hinderhalten/ ſo niemand bewuſt anordnen/ vnd ſoll alſo ſeine Reyſe wiſſen anzuſtellen/ daß er ſie entweder eſſend/ oder ſchlaffend/ oder müſſig vnd ſicher/ vnbewehrt/ eneſtieffelt oder entſchuhet/ mit abgeſattelten Pferdten/ nicht vermeynendt/ vberfallen/ damit die ſeinigen in ſolchen Streiten ein Behertzthafftigkeit faſſen mögen. Dann die in langer Zeit/ oder zuvor niemals keinen Menſchen verwundet oder Todt geſchlagen geſehen haben/ ſo ſie es das erſte mal anſchawen/ ſo erſchrecken ſie: Vnd von ſchrecken beſtürtzt/ fangen ſie an mehr von der Flucht als von dem Streiten zugedencken. Weiter ſo ſeine Feinde außlauffen/ ſo ſoll er die jenigen/ ſo von der Reyſe müth/ angreiffen/ vnd die letzte oder die jenigen/ ſo ſichs nicht verſehē/ ſoll er vberfallen. Die jenigen/ ſo da weit von den jhrigen entweder vmb der Fütte-

buli, aut prædæ gratia commorantur, subito occupet cum delectis. Illa enim ante tentanda sunt, quæ si male cesserint, minus noceant: si bene, plurimum prosint. Inter hostes discordiarum serere causas sapientis est ducis. Nulla enim, quamuis minima natio, potest ab aduersariis perdeleri, nisi propriis simultatibus se ipsa cõsumpserit. Nam ciuile odium ad inimicorũ perniciem est præceps, ad vtilitatem suæ defensionis incautum. Vnum illud in hoc opere prædicendum est, vt nemo desperet fieri posse, quæ facta sunt. Dicat aliquis: Multi sunt anni, quibus nullus fossa, vel aggere, valloq; mansurum circumdat exercitum. Respondebitur, si fuisset illa cautela, nihil nocturni aut diurni superuentus hostium nocere potuissent. Persæ imitantes Romanos, ductis fossis, castra constituunt: & quia arenosa sunt prope omnia, saccos, quos inanes portauerant ex puluerulẽta, (quæ effoditur) terra complent, eorumq; cumulo aggerem faciunt. Omnes Barbari carris suis in orbem connexis ad similitudinem castrorum, securas à superuentibus exigunt noctes. Veremur ne discere nequeamus, quæ à nobis aliæ didicerunt? Hæc ex libris discenda, quæ vsu antea seruabantur, sed omissa diu nemo quæsiuit: quia vigentibus pacis officiis, procul aberat bellorum necessitas. Sed ne impossibile videatur, disciplinã, cuius vsus intercidit, reparari, doceamur

rung oder deß Raubs willen abseyn / soll es eylend einnemmen mit einem Außschuß. Das jenige soll er erst versuchen / welche sie vbel gerathen / doch nicht viel schaden: Wann sie wol viel Nutzen schaffen können. Vrsach den Feindt zur Vneinigkeit zu geben / stehet einem weisen Fürsten zu. Dann es kann kein Nation / sie sey so klein sie wölle / außgerottet werden / wann sie durch jhr selbst Vneinigkeit sich nicht verzehret. Dann ein bürgerlicher Haß vnnd Feindschafft ist zu dem verderbẽ schnell / zu Nutzbarkeit seiner Verthädigung vnvorsichtig. Das einige ist vorher zusagen / daß keiner verzage / daß nit widerumb geschehen kan / wz geschehen ist. Es möcht einer sagen / es ist ein lange Zeit oder viel Jare / dz keiner ein stilliegendes Kriegsheer / mit einẽ Graben oder Wall vmbgeben. Dem wirdt geantwortet werden / wann man dieselbige Vorschreibung hette gebraucht / so hetten der Feindte tägliche vnd nächtliche Vberfäll nicht können schaden zufügen. Die Perser den Römern nachfolgend / schlagen jhre Läger mit einem vmbgebenen Wall: Vnd dieweil alles Sandechtig ist / so füllen sie Säcke bey sich / die sie voller Sand füllen / vnd ein Wall vor sich darvon machen. Alle Barbarischen die hangen jhre Wägen in die ronde in gleichnuß eines Ladgers an einander / vnnd also erhalten sie sich chere Nächte für den Vberfällen. Förchten wir daß wir das jenige nicht lehrnen können / was andere von vns gelehrnet haben? Das jenige / daß zuvor gebräuchlichen / soll man auß Büchern lehrnen / aber die abgelassene Sachen hat niemandts in langer Zeit widerumb herfür gesuchet: Dieweil in Friedenszeiten die Noth der Kriegen weit abgelegen war. Damit aber keinem vnmüglich scheine die verfallene Kriegsdisciplinen herfür zusuchen / wöllen

cemur exemplis. Apud veteres res militaris in obliuionem ſæpius venit, ſed à libris repetita eſt, poſtea ducum authoritate firmata. Scipio Aphricanus ſub aliis Imperatoribus Hiſpanienſes exercitus frequenter victos accepit: hos diſciplinæ regula cuſtodita, omni opere, foſſiſque faciendis ita diligenter exercuit, vt diceret fodientes luto inquinari debere, qui ſanguine hoſtium madere noluiſſent. Cum ipſis denique Numantinos ſic, capta ciuitate, concremauit, vt nullus euaſerit. Metellus in Aphrica, Albino imperante ſubiugatum accepit exercitum, quem ita emendauit veteribus inſtitutis, & diſciplina maiorum, vt poſtea eos, à quibus ſub iugum miſſi fuerant, ſuperarent. Cymbri quoque Cepionis & Manilii & Syllani legiones inter Gallias deleuerunt: quarum reliquias, cum C. Marius ſuſcepiſſet, ita erudiuit ſcientia & arte pugnandi, vt innumerabilem multitudinem non ſolum Cymbrorum, ſed etiam Teutonum & Vmbrorum publico Marte deleret. Facilius autem eſt ad virtutem nouos inſtruere, quam reuocare perteritos.

wir ſolches mit Exempeln beweiſen. Bey den Alten iſt das Kriegswesen offtermals in Abgang kommen / aber doch wider auß den Büchern herfür geſuche / vnd hernachmals durch Anſehung der Hauptleuthe vor gut erkañt vnd beſtättiget worden. Scipio Africanus, hat das jenige Spanniſche Kriegsheer / ſo vnder anderen Imperatoren offt iſt vberwunden vnd geſchlagen worden / entpfangen: Dieſe hat er mit wolgefaſten Regulen der Diſciplin / mit allen Wercken / mit Graben zumachen alſo fleiſſig geübet / daß er ſagte / die jenige grabendte oder Soldaten ſoll man mit Dreck werffen / die nicht mit dem Blut der Feinde begeren geſprützt zuſeyn. Mit dieſen hat er nach der Zeit die Numantiner / nach eingenommener Statt / alſo zuſammen verbrennet / daß kein einiger darvon kommen iſt. Metellus in Aphrica hat vnder dem Albino das vnder Joch gezwungene Kriegsheer entpfangen / welches er alſo mit den alten Geſätzen / vnd der vorfahrenden Diſciplin gebeſſert hat. Die Cymbern haben auch deß Cepionis, Manilii vnnd Syllani Legionen in Gallien geſchlagen: Welche vberbliebene / als ſie C. Marius auffgenommen / hat er ſie alſo mit der Wiſſenſchafft vnnd Kunſt zu ſtreiten abgerichtet / daß er nicht allein ein vnzahlbare Menge der Cymbern / ſondern auch der Teutſchen vnd Vmbrern mit offenem Krieg getilget. Es iſt aber leichter newe ankommende Tyronen zu der Tugendt angewehnen / als die erſchrockene widervmb zu rück zu halten.

QVAE

QVÆ IPSO DIE PROCVRANDA SINT, QVO publica committitur pugna.

CAP. XI.

PRÆMISSIS leuioribus artibus belli, ad publici conflictus, incertum & fatalem diẽ nationibus ac populis, ratio disciplinæ militaris inuitat. Nam in euentu aperti Martis victorię plenitudo consistit. Hoc ergo tempus est, quo tanto magis duces debent esse soliciti, quanto maior speratur diligẽtibus gloria, & maius periculũ comitatur ignauos: in quo momento peritiæ vsus, pugnandi doctrina, consiliumque dominatur. Veteribus seculis mos fuit, parco cibo curatos milites ad certamen educere, vt citatiores sumpta esca redderet, & longiore conflictu, non fatigarentur inedia. Præterea obseruandum est præsentibus hostibus, siue ex castris siue ciuitate producas ad prœlium, ne dum per angusta portarum particulatim procedat exercitus, à collectis & præparatis debilitetur inimicis. Ideoq; prouidẽdum est, vt ante omnes milites egrediantur portas, & aciem prius construãt, quam hostis adueniat. Quod si intra ciuitatem manentibus paratus aduenerit, aut differatur egressus, aut certe dissimuletur: vt

Wann man zur Schlacht schreiten will/ was alsdann in acht zu haben.

Das XI. Cap.

NAch dem wir die reichere vnnd leichtere Künste deß Kriegs vorhergesetzt/ so bittet vns der Kriegsdisciplin jhre Ordnung/ zu dem vngewissen vnd letzten Tag der offenen Feldtschlacht/ den Nationen vnd Völckern anzubringen. Dann im Außgang eines offenen Kriegs bestehet die Vollheit der Victori. Dieses ist derohalben die Zeit/ zu welchen die Kriegsobristen desto mehr sorgfältiger seyn sollen/ je grösser den Fleissigen die Victoria erhoffet wirdt/ vnnd je grösser Gefahr den Faulen entstehet: Zu welcher Zeit der Gebrauch der Erfahrenheit/ die Wissenschafft zustreiten vnd guter Rath den Vorzug haben. In den alten Zeiten ist der Gebrauch gewesen/ die Kriegsleuthe mit wenig Speisen versehen oder gestärcket zu dem Streit herauß führen/ damit die genommene Speise die geschwinder macht/ vnnd auch das lange streiten nicht von der Mattigkeit vnd Hunger ermühtete. Weiter mustu auch acht haben in Gegenwart deß Feindts/ ob du auß einem Lager/ oder auß einer Statt dein Kriegsheer führest/ damit nit deine Kriegsleuthe/ so als Stückweiß durch die Engheiten der Pforten herauß ziehen/ von den zusammen geschlagenen vnnd bereyteten Feindten geschwecht werden. Derohalben soll man für sich sehen/ daß alle Kriegsleuthe/ zu den Thoren schon außgegangen/ vnd die Schlachtordnung gemacht/ ehe der Feindt herzu rucket. Wann aber der Feindt/ denen in der Statt bleibenden fertig ankommet/ so soll man den Außfall auffschieben/ oder verhelen:

ve

vt cum aduersarii insultare cœperint his, quos non putant exituros, aut cum ad prædam, vel redeundum conuerterint animum, & ordines soluerint, tunc illis stupentibus lectissimi prorumpant, & conferti aggrediantur ignaros. Obseruatur autem, ne longo spacio fatigatum militem, ne lassos post cursum equos ad publicum prœlium cogas: multum virium labore itineris pugnaturus amittit. Quid faciet, qui ad aciem anhelus aduentat? Hoc & veteres declinarunt, & superiori nostra ætate, cum Romani duces per imperitiam non cauissent (ne quid amplius dicam) exercitus perdiderunt. Impar enim conditio est, lassum cum requieto, sudantem cum alacri; currentem cum eo, qui steterit, inire conflictum.

Auff daß so die Feinde vber diese anfangen zu trotzieren / als ob sie nit dörffen herauß kommen / meynendt / oder wann sie zum Rauben / oder zum widerumb zu rück wenden jhr Gemüth gewendet / vnd jhre Ordnungen auffgelöset / so sollen alsdann die außerlesesten mit jhrer Schrecken herauß fallen / vnnd mit grossen Hauffen sollen sie die vnversehenden angreiffen. Du solst aber acht haben / daß du dein Kriegsheer / so von der langen Zeit oder Reyse ermühtet / vnnd von dem lauffen die müthe Pferde nicht zu einem offenbaren Streit zwingest: Dann durch die Mühtigkeit deß Reysens verliehret der Kriegsmann viel Stärcke. Was will der außrichten / der schnaubendt zu der Schlachtordnung kompt? Das aber auch die alten Römer gemeydet / vnnd als in voriger vnser Zeit die Romanische Kriegsobersten solches nicht verhütet / (damit ich nicht sonst etwas weiters sage) haben sie jhre Kriegsheeren verlohren. Dann es ist ein vngleich Beschaffenheit zwischen einem der Müth / vnd einem der außgeruhet / zwischen einem schwitzenden vnnd wackeren / zwischen einem lauffenden vnd stehenden / so sie beyde in einen Streit zusammen tretten.

INVESTIGANDVM, QVID SENTIANT MILITES pugnaturi.

Wie man erforschen soll wie die Soldaten gesinnet seyn / wann sie streiten sollen.

CAP. XII.

Das XII. Cap.

IPSA die, qua certaturi sunt milites, quid sentiant, diligenter conuenit explorare. Nam fiducia vel formido, ex vultu, verbis, incessu, motibusq; cernitur. Nec confidas satis, si tyro prœlium cupit; inexperto enim dulcis est pugna. Et noueris te opor-

DEnselbigen Tag so die Kriegsleuthe streiten sollen / so muß man fleissig erforschen / was Meynung sie seyn. Dann der gute Muth oder die Forchtsambkeit / wirdt auß dem Gesicht / Worten / Gang vnd Bewegungen gesehen. Vnnd man soll auch nicht zu viel vertrawen / wann der Vnerfahrne deß Streitens begierig ist; Dann der Streit ist den Vnerfahrnen süß vnd angenehme. Vnd wisse daß man muß

tere differre, ſi exercitati bellatores metuerint dimicare. Monitis tamen & oratione ducis, exercitui virtus creſcit & animus: præcipue ſi futuri certaminis talem acceperint rationem, quaſperent ſe facile ad victoriam peruenturos. Tunc inimicorum ignauia, vel error oſtendendus eſt: vel ſi ante à nobis ſuperati ſunt, commemorandum. Dicenda etiam, quibus militum mentes in odium aduerſariorum, ira & indignatione moueantur. Animis pene omnium hominum hoc naturaliter euenit, vt trepident, cum ad conflictum venerint. Sine dubio autem formidoloſiores ſunt, quorum mentes ipſe confundit aſpectus. Sed hoc remedio formido lenitur, ſi antequam dimices, frequenter exercitum tuum locis tutioribus ordines, vnde & videre hoſtem & agnoſcere conſueſcant. Interdum audeant aliquid ex occaſione, aut fugent, aut interimant inimicos. inimicorum mores, aduerſariorum arma & equos recognoſcant. Nam quæ ex vſu ſunt, non timentur.

einhalten vnnd auffſchieben / wann die gevbte Kriegsleuthe zu ſtreiten ſich förchten. Aber durch anhalten vnnd anmahnen deß Obriſten Feldherren / wechſt den Kriegsleuthen der Muth vnnd die Tugendt: Sonderlichen wann ihnen deß vorhabenden Streits ſolche Vrſach vnnd Mittel hierzuſetzt / durch welche ſie leichtlichen zu der Victori kommen können. Alsdann iſt es Zeit / daß man die Trägheit / vnnd die Fähle oder Mängel der Feindte anzeyge: Durch welche ſie zuvor vberwunden ſeyn. Auch ſoll man das auffholen / durch welche die Gemüther der Kriegsleuthe gegen den Feindt zu einer Bitterheit erwecket werden / mit Zorn vnnd Vnwillen. Das widerfehret allen Hertzen der Menſchen von Natur / daß ſie erſchrecken / wann ſie zum ſtreiten kommen ſeyn. Aber ohne Zweiffel ſeyn die noch forchtſammer / welcher Gemüth das anſehawen deß Feindts beſtürtzet. Aber durch dieſes Mittel wirdt die Forcht gelindert / wann du offt eher du eine Schlacht liefferſt / dein Kriegsheer in ſichere Derther / von denen ſie den Feindt ſehen vnnd erkennen können / in Schlachtordnung ſtelleſt. Bißweilen ſollen ſie auß Gelegenheit etwas wagen / entweder ſie treiben die Feindt in die Flucht / oder erſchlagen ſie. Deß Feinds Sitten / Waffen vnd Pferde ſollen ſie erkennen / dann was auß Gewonheit iſt / wird nicht geförchtet.

QVEM-

QVEMADMODVM IDONEVS LOCVS ELIGATVR *ad pugnam.*

CAP. XIII.

BONVM ducem conuenit nosse, magnam partem victoriæ, ipsum locum, in quo dimicandum est, possidere. Elabora ergo, vt conserturus manum, primum auxilium captes ex loco, qui tanto vtilior iudicatur, quando superior fuerit occupatus. In subiectos enim vehementius tela descendunt, & maiore impetu obnitentes pars altior pellit. Qui aduerso nititur cliuo, duplex subit, & cum loco, & cum hoste certamen. Sed illa distantia est, quod si de pedibus tuis victoriam speras contra equites hostium, loca aspera, inæqualia, montosa debes eligere. Si vero de equitibus tuis contra aduersariorum pedites victoriam quæris, sequi debes paulo quidem editiora loca, ad plana atque patentia, neque siluis, neque paludibus impedita.

Wie man einen bequemen Orth zu der Schlachtordnung erwehlen soll.

Das XIII. Cap.

EInem guten Kriegsobristen gebühret zuwissen/ daß ein grosses Theyl der Victori sey/ den Orth in dem man streitet/ oder Schlacht lieffern will/ zuvor einnemmen. Derohalben bearbeite dich dahin/ daß du die erste Hülffe auß der Stelle nemmest/ welche desto nützlicher gehalten wird/ wann sie höher von der höhe genommen wirdt. Vnnd es kommen die Pfeile auch viel mächtiger in die vndersten/ vnnd das eine Theyl treibet auch die widerstehende mit grosser Vngestümme. Der wider einen von dem Berg herab sich setzet/ der hat zwey Gefahr/ vom Orth vnd vom Feinde zugewarten. Aber dieser vnderschiedt ist darzwischen/ wann du von deinem Fußvolck gegen Reuterey zugebrauchen die Victori erhalten willst/ so nemme rauhe/ vnebene/ bergichte Oerther ein. Wann du aber von deiner Reuterey wider deß Feindtes Fußvolck die Victori suchest/ sollstu zwar die ein wenig höhere Oerther folgen/ so da eben vnd Raum/ nicht mit Pfützen oder Holtz verhinderlichen:

QVEMADMODVM ACIES DEBEAT ORDINARI, VT in conflictu reddatur inuicta.

Wie ein Schlachtordnung anzustellen / daß sie im Treffen vnüberwindlichen seye.

Cap. XIV.

Das XIV. Cap.

ORDINATVRVS aciem tria debet ante prospicere; solem; puluerem & ventum. Nam Sol ante faciem eripit visum: ventus contrarius tua inflectit ac deprimit, hostium adiuuat tela. Puluis à fronte congestus oculos implet & claudit. Hæc momento eo, quo acies ordinantur, etiam imperiti vitare solent: sed duci prouido cauendum est in futurum, ne post paululum accedente die noceat solis mutata conuersio, nec ventus aduersus hora solita eo pugnante nascatur. Ita ergo constituantur ordines, vt hæc post occipitium nostrum sint, & (si fieri potest) aduersariorum impetant faciem. Acies dicitur exercitus instructus: frons quæ aduersum hostem spectat. Hæc in publica pugna, si sapienter disponitur, plurimum iuuat: si imperite, quamuis optimi bellatores sint, mala ordinatione franguntur. Institutionis lex est, vt in primo ordine exercitati, & veteres milites collocentur, quos antea principes vocabant. In secundo ordine circũdati cataphractis, necnon optimi milites, cum spi-

WEr ein Schlachtordnung liefferu will / der muß zuvor auff drey Sachen wolt achthaben / die Sonn / den Staub vnd den Windt. Dann die Sonne vor dem Gesicht benimbt das sehen: Der Windt so dir entgegen / der wendet deine Pfeile abweres / vnnd hilfft deß Feindes Pfeilen. Der Staub von fornen ins Gesicht gewendet / erfüllet die Augen vnnd verblendt sie. Dieses pflegen auch in der Stundt / so sie schlagen wöllen / die Vnerfahren zu meyden: Es ist aber vorsichtigen Kriegsobristen ins künfftig vorzusehen / damit nicht / so die Sonne was höher in den Tag steiget / die verwendte Stellung von der Sonnen nicht Schaden bringe / vnnd der auch zu widerige Windt zu gewöhnlicher Stunde / wann er streitet / entstehe. Derohalben sollen die Schlachtordnungen also angestellt seyn / daß diese vorgesetzte seyen hinder vnserem Haupt / (wanns seyn kan) vnd dem Feindt recht ins Gesicht gekehret seyn. Ein Schlachtordnung wirdt ein zugerichtes Kriegsheer genennet: Die Stirn oder das Gesicht / so sich gegen den Feindt kehret. Diese wann sie in offenen Schlachten weißlichen gestellt ist / hilfft sie viel: Wann sie vngeschickt / vnd wann sie auch die beste Kriegsleuthe seyn / so werden sie doch durch die böse Anordnung geschwecht. Dieses ist aber das Gesätz der vnderweisung / daß in der ersten Ordnung die geübte vnnd alte Kriegsleuthe gestellet werden / welche sie zuvor Fordersten nenneten. In der zweyten Ordnung wurden die jenigen / so da mit voller Rüstung vmbgeben / wie auch die beste Kriegsleuthe / mit langen

cudis

culis vel lanceis ordinentur, quos prius hastatos vocabant. Singuli autem armati in directum ternos pedes inter se occupare consuerunt, hoc est, in mille passibus 1666. pedites ordinantur in longum: vt nec acies interluceat, & spacium sit arma tractandi. Inter ordinem aũt, & ordinem à tergo in latũ 6. pedes distare voluerunt, vt haberent pugnantes spacium accedendi atq; recedendi: Vehementius enim cum saltu incursuque tela mittuntur. In his duobus ordinibus & ætate maturi, & vsu confidentes, & muniti etiam grauioribus armis collocantur. Hi enim ad vicem muri, nec cedere, nec sequi aliũ cogendi sunt, ne ordines turbent: sed venientes aduersarios excipere, & stando pugnando q; repellere, vel fugare. Tertius ordo disponitur de armaturis velocissimis, de sagittariis iunioribus, de bonis iaculatoribus, quos antea ferentarios nominabant. Quartus idem ordo constituitur de scutatis expeditissimis, de sagittariis iunioribus, de his qui acriter verutis vel martiobarbulis, quas plumbatas nominant, dimicant, qui dicebantur leuis armatura. Sciendum ergo est, stantibus duobus primis ordinibus, tertium & quartum ordinem ad prouocandum cũ missilibus & sagittis primo loco semper exire. Qui si hostes in fugam vertere potuerint, ipsi cum equitibus persequuntur. Sin vero ab hostibus

Spiessen vnnd Lantzen gestellet / welche sie erst hastatos oder Spiessenirer nenneten. Es haben aber gewohnet alle Gewaffnete in die rechte drey Füß weit von einander zustehen / das ist Tausendt Schritte / ein Tausendt sechs hundert vnd sechs vnd sechtzig Füß werden sie in die Lenge gestellt: Also daß die Schlachtordnung nicht zu helle oder zu dünne seye / vnd auch Raum sey die Gewehr zugebrauchen. Zwischen der Ordnung aber / vnd der Ordnung vom Rücken sollen sie sechs Füß von einander in die breyte stehen / damit die streitende Raum haben / vmb vorwertz vnnd zu rückwertz sich zu kehren: Dann die Pfeile werden viel hefftiger / mit einem Lauff vnd auffspringen geschossen: In diesen zwo Ordnungen werden die jenigen so vom grössesten Alter / vnnd jhrem Gebrauch vertrawende / auch mit schweren Waffen gewaffnete Kriegsleuthe gesetzet. Dann diese müssen gleich ein Mawer / weder zu weichen noch zuverfolgen / sondern zu stehen angehalten werden / damit sie die Ordnung nicht jrrig machen: Sondern den ankommenden Feindt empfangen vnd mit stechen vnd streiten zu rück treiben / oder in die Flucht jagen. Die dritte Ordnung wirdt bestellt von den aller geschwindesten Gewaffneten / von jungen Schützen / guten Pfeilwerffern / welche sie vor diesem Ferentarios nenneten. Die vierdte Ordnung ward gestellet von den fertigsten Schildträgern / von jungen Schützen / vnnd von den jenigen / so da scharpff die Pfeile / mit Bley begossen / schossen / welche die leichte Armatur genennet ward. Es ist aber zuwissen / wann die zwo forderstẽ Ordnungen stünden / so giengen die dritte vnnd die vierdte von jhren Stellen hinden herfür / vnnd reitzeten den Feindt mit jhren Wurffspiessen vnnd Pfeilen also herauß. Wann sie einige Feindt in die Flucht treiben kondten / so verfolgten sie sie mit der Reuterey. Wann sie aber von dem Feindt

stibus pulsi fuerint, redeunt ad primam & secundam aciem, & inter ipsas recipiunt se ad loca sua. Prima autem & secunda acies cum ad spathas & ad pila, (vt dicitur) ventum fuerit, totum sustinet bellum. In quinta acie ponebantur interdum carrobalistæ, manubalistarii, fundibulatores, funditores. Fundibulatores sunt qui fustibalis lapides iaciunt. Fustibalus fustis est longus, pedibus quatuor, cui per medium ligatur funda de corio: & vtraque manu impulsus, prope ad instar onagri, dirigit saxa. Funditores sunt, qui fundis ex lino vel setis factis (has enim dicunt esse meliores) contorto circa caput brachio, diriguntsaxa. Quibus scuta deerant, siue lapidibus manu iactis, siue missilibus in hoc ordine dimicabant, quos accensos, tanquam iuniores, & postea additos nominabant. Sextus ordo post omnes à firmissimis, & scutatis, & omni genere armorum, munitis bellatoribus tenebatur: antiqui Triarios appellabant. Hi vt requieti & integri acrius inuaderent hostes, post vltimas acies sedere consueuerant. Si quid enim primis ordinibus accidisset, de horum viribus reparationis spes tota pendebat.

zu rück getrieben wurden/so kehrten sie wi-
derumb zu der ersten vnnd zweyten Ord-
nung / vnnd gaben sich auff jhre vorige
Stelle. Die erste vnnd zweyte Ordnung
aber / wann man zu den Spathen oder
Spiessen/ (wie man es nennet/) kommet/
so halten sie den gantzen Krieg auff. In
der fünfften Ordnung wurden bißweilen
gestellt die Carrobalisten / vnnd so mit den
Händen Stein wurffen / Schlauderer.
Fundibulatores, seyndt die jenigen/so mit
fustibalis Stein würffen. Fustibalus a-
ber ist ein Bengel so vier Füß lang/ an wel-
chem in der mitte ein Schlauder von Leder
angebunden wirdt / vnd mit beyden Hän-
den angetrieben/ so richtet er seine Würffe/
bey nahe wie die Onagri. Funditores,
werden die genennet / so da Schlaudern
auß Flachs oder auß Seiten vnd Haar ge-
macht / (diese sagen sie seyen die besten) die
Stein mit vmb den Kopff herumb schwen-
cken/werffen. Die kleine Schildt hatten/
die würffen Steine auß den Händen / oder
stritten in dieser Ordnung mit Wurff-
spiessen / welche sie accensos / gleiche jün-
gere vnd additos od Zugeblinge nenneten.
Die sechste Ordnung nach allen ward von
den allerstärcksten vnnd Rondaschierern/
vnd mit allerley von Waffen wolversehe-
nen Kriegsleuthen bestellt: Die alten hies-
sen sie Triarios. Diese damit sie geruhet
vnnd noch frisch desto hefftiger den Feindt
angriffen / so pflegten sie vnder den Ord-
nungen alle niderzusitzen. Wann den ersten
Ordnungen etwas begegnete / so hiengen
an dieser Stärcke die gantze Hoffnung
der vernewerung oder
ergäntzung.

RATIO PODISMI, QVANTVM SPACIVM IN ACIE INTER *singulos homines in longum, vel in latum inter singulos ordines debeat custodiri.*

CAP. XV.

EXPLANATO autē qualiter debeat instrui acies, nūc podismum mensurāq; ipsius ordinationis exponam. In mille passibus campi, vna acies mille sexcentos sexaginta sex suscipit pedites: propterea quia singuli pugnatores, ternos occupant pedes. Quod si sex acies in mille passibus campi volueris ordinare 9996. pedites sunt necessarij. Si autem in ternos ordines hunc numerum volueris tendere, 2000. passuum cōprehendes. Sed melius est plures acies facere, quam militem spargere. Senos autem pedes à tergo inter singulas acies in latum diximus interpatere debere; & ipsi bellatores stantes singulos obtinent pedes. Ideoq; si sex acies ordinaueris 42. pedes in latum, & 1000. passus in longum 10000. hominum tenebit exercitus. Si autem in ternos ordinare volueris, 21. pedes in latum, & 2000. passuū in longum 10000. tenebit exercitus. Ad hanc rationem siue 20000 siue 30000. peditum fuerint, iuxta mensuram podismi, sine aliqua dubitatione difficultatis pote-

Anweissung der Standtfassung / wie weit in der Schlachtordnung ein jeder von dem andern in die länge vnd in die breyte in jeder Ordnung von einander stehen sollen.

Das XV. Cap.

NAch dem aber wir erklāret / wie ein Schlachtordnung soll angeordnet werden / so will ich auch dargeben die Standtfassung vnd weite jederer Ordnung. In Tausendt Schritt eines Felds / da nimbt ein Schlachtordnung / ein tausendt sechs hundert vnd sechs vnd sechtzig Füß / Feldt ein: Darumb dieweil ein jeder Kriegsmann drey Füß einnimmet. Wann du sechs Schlachtordnungen in Tausendt Feldtschrit wölleſt anordnen / so muſtu neun Tausendt neun hundert vnnd sechs vnd neuntzig Füß platz haben. Wann du aber in drey Theyl diese Zahl wölleſt außstrecken / so begreiffeſt du zwey Tausendt Schritt. Aber ist besser daß du viel Ordnungen macheſt / als daß du die Kriegsleut zerstreweſt. Wir haben gesagt / daß von Rück oder hindereinander ein jeder Ordnung in die breyte sechs Füß / eine von der andern stehen soll; Vnnd die Kriegsleuthe ein jeder nimmet ein Fuß breit ein. Derowegen wann du sechs Schlachtordnungen anordnen wirſt / zweē vnd viertzig Füß in die breyte / vñ Tausend Schritt in die länge / nemmen zehen Tausendt Mann ein Kriegsheer ein. So du in drey Ordnungen sie stellen wilſt / so wirdt das Kriegsheer ein vnnd zwantzig Füß in die breyte / vnd zwey Tausendt Schritt in die länge / begriffen. Auff dieſe Weiſſe / oder du Zwantzig tausendt / oder Dreiſſig tausendt zu Fuß hast / kanstu die Standfassung ohne einige Mühe vnnd Schwer-

poterunt ordinari, nec dux fallitur, cum sciat, qui locus quantos capere possit armatos. Denique si angustior locus sit, vel multitudo sufficiat, iam inde nouem vel amplius acies ordinari conuenit. Magis enim expedit, vt conferti pugnent, quam longius separati à suis. Nam si nimium fuerit acies attenuata, citò ab aduersariis facta impressione perrumpitur, & nullum postea potest esse remedium. Qui autem numeri in dextro cornu, qui in siniſtro, qui in medio debeant ordinari, vel iuxta dignitates eorum seruatur ex more, vel certe pro qualitate hostium commutatur.

heit ordinieren / vnnd es wirdt auch ein Kriegsoberster nicht betrogen / wann er weiß wie viel Kriegsleuthe ein jeder Orth könne einnemmen. Wann aber der Orth enger ist / oder die Menge nicht zu groß / so kanstu alsdann neun oder mehr Ordnungen stellen. Dann es ist viel besser / daß sie dicht geschlossen streiten / als zu weitläufftig von einander außgebreitet. Dann wann die Schlachtordnung zuviel dünne ist / so kan sie desto bälder von den Feinden durchbrochen werden / so kann alsdann kein Rath mehr seyn. Welche aber ein Zahl in dem rechten Flügel / welche in dem lincken Flügel / vnnd welche in die Mitte behören gestelle zu werden / daß wird nach jren Digniteten / in acht / nach gewohnlichem Gebrauch / gehalten / oder wirdt nach Beschaffenheit deß Feinds verändert.

DE EQVITIBVS ORDINANDIS.

Wie man die Reuterey annordnen soll.

CAP. XVI.

Das XVI. Cap.

CONSTRVCTA acie peditum, equites ponuntur in cornibus, ita vt loricati omnes & cornati iuncti sint peditibus. Sagittarij autem, vel qui loricas non habẽt, longius euagentur. A fortioribus namq; equitibus, peditum protegenda sunt latera; & à velociorib⁹ atque expeditis hostium cornua superfundenda atque turbanda sunt. Scire dux debet, cõtra quos grumos, h. e globos hostiũ, quos equites oporteat poni. Nã nescio qua occulta ratione, immo pene diuina, alii contra alios dimicant me-

PAch dem die Ordnung deß Fußvolcks gestellt ist / werden die Reuterey in die Flügel gestelle / also daß die gehärnischten vnd Lantzierer alle bey dem Fußvolck seyen. Die Schützen aber sollen kein volle Rüstung an haben / die schweiffen vor auß. Dann die Siten deß Fußvolcks behören von den stärcksten Pferden bedeckt zu werden: Vnd von den geschwindesten oder leichten Pferden / da soll man der Feinde Flügel vberfallen vnnd in Vnordnung bringen. Es behört ein Feldobrister zuwissen / wider was Truppen deß Feindts / waßerley Reuterey er setzen muß: Dann ich weiß nicht / auß was verborgener / ja Göttlicher weiß / eine wider die andere

melius: & qui fortiores vicerant, ab inferioribus sæpe vincuntur. Quod si equites impares fuerint, more veterum velocissimi cum scutis leuibus pedites, ad hoc ipsum exercitati iisdem miscendi sunt, quos expeditos velites, quasi volitantes nominabant. Quo facto quamuis fortissimi hostiũ venerint equites, tamen aduersus mixtũ agmen pares esse non possunt. Vnum hoc remedium duces veteres inuenerunt, vt assuefacerent iuuenes currentes egregie, & inter binos equites, singulos ex his pedites collocarent, cum leuioribus scutis, gladiis atque missilibus.

deren besser streitet: Vnd welche die allerstärcksten vberwunden / offt von geringen vberwunden werden. Wann die Reuterey vngleich sein wirt / so werdẽ nach Gebrauch der Alten / die geschwindesten Fußgänger mit leichten Schilden / vnd hierauff fertig vnd abgericht / vnder sie gemenget / welche sie leichte Schützen gleichsamb fliegende hiessen oder nenneten. Auff welche / wann auch die aller stärcksten Pferde der Feinde ankommen / so können sie doch wider einen gemengten Hauffen nicht gleich auffkommen. Dieses einige Mittel haben die Alten gefunden / daß sie die geradrnste junge Mannschafft außbündig zwischen zweyen Pferden lehreten lauffen / mit leichten Schilden / Schwerdtern vnd Wurffspiessen.

DE SVBSIDIIS, QVÆ POST ACIEM COLlocantur.

Von den Hinderhalten / so hinder die Schlachtordnungen gestellt werden.

CAP. XVII.

Das XVII. Cap.

SED optima ratio est, & ad victoriam plurimum confert, vt lectissimos de peditibus & equitibus, cum vicariis, comitibus, tribunisq; vacantibus, habeat dux post aciem in subsidiis præparatos: alios circa cornua, alios circa medium, vt sicubi hostis vehementius insistit, ne rumpatur acies, prouolent subito, & suppleant loca: additaq; virtute, inimicorum audaciam frangant. Hoc primi Lacones inuenerunt:

ABer es ist die beste Weise / vnd hilfft am allermeisten zu der Victori / daß die außerlesenste Mannschafft an Fußvolck vnnd Pferdten / mit den Vicarien / Comiten / Tribunen / so noch ledig / ein Kriegsoberster sie hinder der Schlachtordnung in einem Hinderhalt fertig halte: Etliche vmb die Hörner / etliche vmb die mitte / dann wie der Feinde sich zum hefftigsten bemühet / damit die Schlachtordnung nicht zertrennet / geschwinde vorher lauffen / vnd die Stelle ergäntzen: Vnnd also mit hinzugethaner Tugendt die Frechheit deß Feindes brechen. Dieses haben die Laconer am ersten gefunden:

imitati sunt Carthaginenses; Romani postea vbiq; seruauerunt. Hac dispositione nulla melior inuenitur. Nam directa acies hoc solũ agere debet, si potest, vt hostẽ repellat, aut fundat. Si cuneus sit agendus, aut forfex; superfluos habere debes post aciem. De quibus cuneum aut forficem facias: Si ducenda sit Serra, item ex abundantibus ducetur. nam si de loco suo ordinatum milite transferre cœperis, vniuersa turbabis. Si globus hostium separatus, aut alam tuam, aut partem aliquam vrgere cœperit, nisi superfluos habeas, quas contra globum possis opponere, siue pedites, siue equites de acie tuleris, dum alia vis defendere, alia periculosius denudabis. Quod si bellatorum tibi copia non abundat, melius est aciem habere breuiorem, dummodo in subsidiis colloces plurimos. Nam circa medias partes campi, ex peditibus bene armatis debes habere lectissimos, de quibus cuneum facias, & statim aciẽ hostium rumpas. Circa cornua autem de contatis loricatisque equitibus ad hoc reseruatis, & leui armatura peditum, alas hostium circumuenire te conuenit.

Diesen seyn die Carthaginenser nachgefolget; Die Römer haben es hernach allenthalben in acht gehalten. Dieser Anordnung wirdt kein bessere gefunden. Dann ein außgestreckte Schlachtordnung soll allein dieses verrichten/so sie kann/daß sie den Feindt zu rück treibe oder schlage. Wann du ein spitzige/od' ein zwospitzige Schlachtordnũg anordnest; So mustu Kriegsvolck gnug hinder der Schlachtordnung haben. Von welchen du die Spitze oder zwo Spitzen machest: Wann man ein vielecketc/als ein Seege ordnen will/so mustu es auß dem Vorschuß thun: Dañ wañ du die Kriegsleuthe von jhrer geordneten Stelle hinweg nimmest/so wirstu alles zerrütten. Wann ein grosse Truppen Volck deß Feindes abgesondert/entweder dein Flügel/oder sonsten ein Theyl will treiben/wann du nicht wirst ein Vorschuß haben/so du widerdenselben Truppen deß Feindes schickest/vnnd sie auß der geordneten Schlachtordnung/es sey Fußvolck oder Reuterey/nemmen wilst/so wirstu/in dem du die eine beschützen wilst/die andere entblösen. Wann du aber die Menge der Kriegsleuthe nicht haben kanst/so ist es besser du habest eine kürtzere Schlachtordnung/vnd desto mehr im Hinderhalt. Dann in der mitte der Stelle sollestu die außerlesenste/beste/gearmirte oder gewaffnete Mannschafft haben/mit welchen du ein spitzichte Schlachtordnung machest/vnd den Feindt zertrennest. Vmb die Flügel aber sollstu auch von Lantzierern vnnd Geharnischten/wie auch von der leichten Reuterey hierzu außgelesen/besonder auffhalten/damit du die Flügel der Feinde angreiffest.

IN

IN QVO LOCO PRIMVS DVX STARE DEBEAT, *in quo secundus, in quo tertius.*

CAP. XVIII.

DVx qui præcipuam sustinet potestatem inter equites & pedites in parte dextra stare consueuit. Hic enim locus est, in quo tota acies gubernatur, ex quo rectus est liberque procursus. Ideo autem inter vtrosque consistit, vt & consilio regere, & authoritate tam equites quam pedites ad pugnam possit hortari. Hic de equitibus supernumerariis, mixtis peditibus expeditis aduersariorum sinistrum cornu, quod contra ipsum stat, circuire, & à tergo semper vrgere debet. Secundus dux in media acie ponitur peditum, qui eam sustentet & firmet. Hic fortissimos peditis, & bene armatos de illis superfluis secum habere debet, de quibus aut ipse cuneum faciat, & aciem hostium rumpat: aut si aduersarij cuneum fecerint, ipse forficem faciat, vt cuneo illi possit occurrere. In sinistra parte exercitus, tertius esse dux debet, satis bellicosus & prouidus, quia sinistra pars difficilior est, & velut manca in acie consistit. Ideo bonos equites supernumerarios, & velocissimos pedites habere debet, de quibus sinistrum cornu sem-

An was Stelle der erste/ zweyte vnd dritte Fürst stehen soll.

Das XVIII. Cap.

DEr Oberste / so da den vornembsten Gewalt vber das Fußvolck vnnd Reuterey hat / der pfleget auff die rechte Seiten zustehen. Dann dieses ist den Orth / in welchem die gantze Schlachtordnung geregieret wirdt / auß welchem ein rechter vnd freyer Außfall ist. Es stehet aber derowegen vnder beyden / damit er mit Rath / auch mit seinem Ansehen beydes Fußvolck vnnd Reuterey zu der Schlacht kann anmahnen. Dieser muß mit dem Vberschuß der Pferden / mit vndergemengten fertigen Fußgängern / deß Feindts lincken Flügel / so vor jhm stehet / herumb gehen / als daß er jhn vom Rücken angreiffe. Der zweyte Hertzog oder Führer wirdt in die mitte der Schlachtordnung vom Fußvolck gestellt / der dieselbige bewahret vnd auffhelt. Dieser hat den Vberschuß von den stärcksten vnd besten gewapneten Kriegsleuthen zu Fuß / von welchen er ein spitzichte Ordnung macht / vnd deß Feindes Schlachtordnung zubrechen: Oder so der Feindt ein spitzichte gemacht hette / er ein zweyspitzichte machen köndte / vnnd also dem Feindt begegnen köndte. Auff der lincken Seiten deß Kriegsheers / ist der dritte Hertzog / der auch wol ein vorsichtiger vnd ein dapfferer Kriegsmann seyn muß / dieweil die lincke Seiten am schwereſten / oder gleichsamb halb lahm vnd ohne Handt ist / vnd gleichsamb in einer halben Schlachtordnung stehet. Derohalben muß er auch ein vberauß guten Vberschuß der Reuterey mit dem geschwindesten Fußvolck haben / mit welchen er den lincken Flügel also außper-

per extendat, ne circumueniatur ab hostibus. Clamor autem (quem barritum vocant) prius non debet attolli, quam acies vtraque seiunxerit. Imperitorum enim vel ignauorum est vociferari de longè, cum hostes magis terreantur, si cum telorum ictu clamoris horror accesserit. Semper autem studere debes, vt prior instruas aciem, quia ex arbitrio tuo potes facere, quod tibi vtile iudicas, cum nullus obsistit: deinde & tuis confidentiã auges, & aduersariis fiduciam minuis, quia fortiores videntur, qui prouocare non dubitant. Inimici autem incipiunt formidare, qui vident cõtra se acies ordinari. Huic additur maximum commodum, quia tu instructus paratusque ordinantem, & trepidum aduersarium præoccupas. Pars enim victoriæ est, inimicum turbare antequam dimices.

strecke/ damit der lincke Flügel nicht vom Feindt vmbringet werde. Das Feldtgeschrey (welches sie Barritum nennen) soll man nicht ehe erheben / biß sich beyde Schlacht Ordnungen zusammen thun. Dann die Vnerfahrne oder Faule haben in Gewohnheit von fernem zuschreyen/ da der Feindt mehr erschrecket wirdt/ wann das Erschrecken der vielen Pfeilen das Geschrey mitbringet. Du solst aber allezeit dich befleissigen/ daß du dein Schlachtordnung allezeit am ersten anordnest: Daß wann dich keiner verhindere / kanstu dein Schlachtordnung stellen wie dir wolgefellig: Darnach machstu den deinigen auch ein Muth/ vnnd deinen Feinden ein Zagheit / dieweil die allzeit stärcker scheinen zuseyn/ so einen herauß forderen. Die Feinde aber fangen an zuerschrecken / so da sehen wider sich die Schlachtordnungen stellen. Hierzu kompt noch der grosse Nutzen/ dieweil du bereyt vnd fertig / dem Zugenden Feindt zuvor kompst. Vnd es ist ein Stück der Victori / den Feindt zu irren / ehe du streitest.

QVI-

QVIBVS REMEDIIS VIRTVTI VEL DOLIS HOstium resistatur in acie.

Cap. XIX.

EXceptis superuentibus, vel incursionibus repentinis ex occasione, quam nunquam dux exercitatus amittit. Nam in itineribus iam fatigatis; in fluminum transgressione diuisis; in paludibus occupatis; in rugis montium laborantibus; in campis sparsis atque securis; in mansione dormientibus, opportunum prœlium semper infertur: cum alijs negotijs occupatus hostis, prius interimatur, quam præparare se possit. Quod si cauti sunt aduersarij, & insidiarum nulla sit copia, tunc aduersus præsentes, scientes, videntes, æqua conditione pugnatur. Tamen ars belli, non minus in hoc aperto conflictu, quam in occultis fraudibus adiuuat eruditos. Cauendum vel maxime, ne ab ala cornuque sinistro (quod sæpius euenit,) aut certe dextro, (quod raro contingit) circumueniantur tui, à multitudine hostium, aut à vagantibus globis, quos vocant Grumos. Quod si acciderit, vnum remedium est, vt alam cornuq; replices, & rotundes: quatenus conuersi tui, sociorum terga defendant. Sed & in angulo ipsius extremitatis fortissimi collocentur

Mit was Mittel man der Gewalt oder der Listigkeit deß Feindes begegnen soll.

Das XIX. Cap.

MIt empfangenen Vberfällen / oder eylenden vnversehenen Einfällen auß Gelegenheit hergenommen / welche ein geübter Kriegsmann nicht läst verbey gehen. Dann es wirdt den jenigen / so von der Reyse Müht / vnd in Vbersetzung der Wasser zertheylet: Zwischen den Pfützen steckende: In den obersten Theylen deß Gebirgs seynde: Im raumen Feldt zerstrewet vnnd sicher: In den Lägern schlaffenden allezeit ein wolgeschickte Schlacht zugefüget: Wann der Feindt mit anderen Geschäfften eingenommen ist / wirdt er erschlagen / ehe dann er sich bereyt machet. Wann aber die Feindte vorsichtig seyn / vnnd man mit Listigkeit nichts an jhm haben kann / so wirdt alsdann wider die gegenwertige / wissende / sehende / in einer gleichen Condition gestritten. Aber doch die Kriegskunst / hilffe nicht weniger in einer offenen Schlacht / die Gelahrte / als mit heimlichen Listigkeiten. Am aller meisten ist vorzusehen / daß deine Kriegsleuthe nicht vom lincken Flügel (welches sich offt zuträgt) von der Menge der Feindt / oder vom rechten Flügel (welches langsamb geschiehet / vmbringet werden / oder von den schweiffenden Truppen / welche sie Grumos nennen. Welches wann es sich solte zutragen / so ist dieses einige Mittel / daß du sie alle zusammen schliesselt / vnd in ein Runde bringest: Damit die deinigen vmbgewendt / die Rücke deiner Mitsoldaten vertheidigen oder beschützen. Aber es behören auch in die Ecken der eusserstẽ Bataillien die aller dapfferstẽ gesetzt zu

tur, quia ibi impet⁹ amplior fieri cõsuetuit. item aduersus cuneum hostiũ certis resistitur modis. Cuneus dicitur multitudo peditum, quæ iuncta cum acie, primo angustior, deinde latior procedit, & aduersariorum ordines rumpit: quia à pluribus in vnum locum tela mittuntur. Quam rem milites nominant caput porcinum. Contra quod ordinatio ponitur, quam forficem vocant. Nam ex lectissimis militibus confertis in V literam, ordo componitur: & illum cuneum excipit, atque ex vtraque parte concludit, quo facto, aciem non potest irrumpere. Item serra dicitur, quæ à strenuis directa, ante frontem opponitur hostibus, vt turbata acies reparetur. Globus autem dicitur, qui à sua acie reparatus, vago superuentu incursat inimicos, contra quem alter populosior vel fortior immittitur globus. Hoc seruandum quoque est, ne sub tempore, quo iam committitur pugna, velis ordines commutare, aut de locis suis aliquos numeros ad alios transferre. Statim enim nascitur tumultus atque confusio, & imperatis conturbatisque facilius hostis incumbit.

werden / dieweil der meiste Anfall auff die selbigen geschichet. Item es wirdt auch den spitzichten Ordnungen deß Feindes auff gewisse weiß widerstanden. Ein Keil oder ein spitzichte Ordnung wirdt geheissen / ein Menge in ein Schlachtordnung gestelle / so fornen von einem anfängt / eng / vnd hinderauß sich weiter erstreckt: Welche die Ordnunge der Widersacher durchbricht: Dieweil sie auß vielen Orthen jhre Pfeile schiessen können. Welche Ordnung die Kriegsleuthe ein Schweinskopff nennen. Wider welche ein Schlachtordnung gestellet / so ein Scheer genennet wirdt. Dann auß den aller besten Kriegsleuthen wirdt ein Ordnung wie ein Buchstab V gemacht: Vnd diese empfängt die spitzige Ordnung / vnd beschliesset jhnen auff beyden Seiten / also daß er die Schlachtordnung nicht zertrennen kan. Item Serra oder eine Seegen wirdt das geheissen / wann die allerstrengsten Kriegsleuthe in Ordnung halten / vnnd dem Feindt dargestellt werden / biß die Schlachtordnung so zertrennet / widerumb hergestellet werde. Globus wirdt das genennet / so in schweiffender Truppen / an allen Orthen suchet den Feindt anzufallen / wider welche ein grösser oder stärckere Truppe entgegen geschicket wirdt. Das mustu auch wol in acht haben / daß du nicht in der Stundt / wann du im streiten bist / wöllest die Ordnungen ändern / oder etliche von jhren Oerthern hinweg zu anderen bringen. Dann alsbald hastu ein Tumult vnnd Confusion / vnd kann der Feindt vermengeten oder verirreten leichtlichen vberlegen seyn.

QVOD

QVOD GENERIBVS PVGNA PVBLICA COMMITTATur, & quomodo etiam qui inferior numero & viribus est, valeat victoriam obtinere.

CAP. XX.

DE PVGNATIONVM septem sunt genera vel modi, cum infesta ex vtraque parte signa confligunt. Vna depugnatio est fronte longa, quadrato exercitu, sicut etiam nunc prope semper solet prœlium fieri. Sed hoc genus depugnationis periti armorum non optimum iudicant, quia cum in prolixo spacio tenditur acies, non æqualis semper campus occurrit, & hiat aliquando in medio sinus, aut curuatura fit, & ita in eo loco acies frequenter irrumpitur. Præterea si multitudine aduersarius antecedit, à lateribus aut dextram, aut sinistram alam circumuenit, in quo periculum magnum est, nisi supernumerarios habeas, qui procurrant hostemque sustineant. Hoc genere solus debet confligere, qui & plures & fortes habuerit bellatores, vt ex vtroque cornu hostem circumueniat, & quasi in sinum sui concludat exercitus. Secunda depugnatio est obliqua, quæ plurimis melior. In qua si paucos strenuos loco idoneo ordinaueris, etiãsi multitudine hostiũ & virtute turberis, tamen poteris reportare victoriam. Huius talis est modus

Auff wie vielerley Art ein offene Schlacht gehalten soll werden / vnnd wie auch der jenige / so an Macht geringer / die Victori erhalten kan.

Das XX. Cap.

DEr Streiten oder Schlachten seyn siebenerley Art oder Weise / wann auff beyderseits die gegeneinander ergrimmete Fähnlein mit einander streiten. Ein Schlachtordnung ist mit einem viereckten Kriegsheer mit einem langen Ansehen / wie nun auch bey nahe alle Schlachten seyn. Aber diese Art von Ordnung halten die Kriegserfahrne nicht vor die beste / Dann wann die Schlachtordnung allezu lang außgestrecket wirdt / so kann man nicht allezeit ein gleiches grosses Feldt haben / vnd gibt auch in der mitten bißweilen ein krümme / vnnd also an demselbigen Orth wirdt die Ordnung offt durchbrochen. Zu dem wann der Feindt mit einer grossen Menge ankompt / so vmbringet er von den Seiten entweder den rechten oder lincken Flügel / warinnen ein grosse Gefahr stickt / wann du nicht ein Anzahl Vberfluß der Soldaten hast / die herfür fallen / vnnd den Feindt auffhalten. Mit dieser Art soll allein derjenige streiten / welcher viel vnnd starcke Kriegsleuthe hat / daß er auß beyden Flügeln den Feindt vmbringen kann / vnnd gleichsamb in einem Busem sein Kriegsheer zusammen schliesse. Die zweyte Ordnung ist scheimst oder vberzwerch. In welche / wann du wenig dapffere Kriegsleuthe stellen wirst / ob du schon mit der Menge vnd Macht deß Feinds sollest getrengt werden / so kanstu doch die Victori erhalten. Diese wirdt auff solche Art voll-

modus

modus: Cum inſtructæ acies ad congreſſum veniunt, tunc tu ſiniſtram alam tuam à dextra aduerſarij longius ſeparabis, ne vel miſſilia ad eam, vel ſagittæ perueniant. Dextram alam tuam ſiniſtræ alæ illius iunge, & ibi primũ inchoa prœlium: ita vt cum equitibus optimis & probatiſſimis peditibus; ſiniſtram partem illius, ad quam te iunxeris, aggrediaris atque circumeas, & detrudendo atque ſupercurrendo ad hoſtium terga perueniás. Quod ſi ſemel ad uerſarios exinde pellere cœperis, accedentibus tuis indubitatam victoriam conſequeris, & pars exercitus tui, quam ab hoſte ſubmouerís, ſecura durabit Ad ſimilitudinem autem A literæ, vel libellæ fabrilis; acies in hoc dimicandi genere conſtituitur. Quod ſi te prior aduerſarius hoc fecerit, quos poſt aciem ſupernumerarios diximus debere poni, tam equites, quam pedites ad ſiniſtrũ tuum colliges cornu, & ſic aduerſario reſiſtes mágnis viribus, ne arte pellaris. Tertia depugnatio eſt ſimilis ſecundæ: ſed in hoc deterior, quod à ſiniſtro cornu tuo cum illius incipis dextro confligere. Nam quaſi mancus eſt impetus eorum, & aperti cum difficultate, aggrediuntur hoſtes, qui in ſiniſtro dimicãt cornu. Quod apertius vt ſit explanabo Si quando alam tuam ſiniſtram longe habueris meliorem, cum ea fortiſſimos equites pedit. ſque coniunges, & in congreſſu ipſam primam appli a ad alam hoſtiam dextram, &

bracht: Wann die beyde Schlachtordnungen zuſammen ſchreiten / ſo ſondere deinen lincken Flügel weit von der Rechten deines Feindes / damit daß kein Wurffſpieſſe oder Pfeile ihne erreichen können. Deinen rechten Flügel aber laſſe an deß Feindes lincken Flügel bringen / vnnd alldar fange den Streit an: Alſo daß du mit deinen allerbeſten Pferden vnd probireſten Fußvolck / ſein lincken Theyl / zu dem du dich vor Gefahr gewiß feſt vmbringeſt / vnnd mit niderſchlagen vnnd vberlauffen an deß Feindes Rücken kommeſt. Wann du ein mal den Feindt wirſt von dir anfangen zutreiben / ſo wirſtu mit deinen Vorgängern die vngezweiffelte Victori erlangen / vnd dasjenige Theyl / ſo du von dem Feindt abgeführet / wirdt ſicher bleiben. Es wirdt aber dieſe Art von Streiten geformieret / wie der Buchſtaben A. oder eine Bleywage eines Zimmermanns iſt. Wann aber dein Feindt daſſelbige ehe als du ins Werck ſetzet / ſo nemme alle deine Reuterey vnnd Fußvolck / ſo wir geſagt haben / daß du hinder die Schlachtordnung zu einem Hinderhalt ſtellen ſollſt / vnd bringe ſie dem lincken Flügel alle zu Hülff / alſo wirſtu mit ſtärcker Macht dem Feinde widerſtehen / damit du mit keiner Kunſt vberwunden werdeſt. Die dritte Schlachtordnung iſt der zweyten gleich: Aber in dieſem ärger / daß du mit deinem lincken Flügel gegen deines Feindes Rechten anfängſt zu treffen. Dann jhrer Anfall iſt gleichſamb halb lahm / vnd die jenigen ſo im lincken Flügel / in offener Schlacht ſtreiten / greiffen mit groſſer Schwachheit die Feinde an. Welches klärlicher / daß es wahr ſey / Ich will beweiſen. Wann du deinen lincken Flügel wirſt beſſer haben / ſo führe herzu die allerbeſten vnnd ſtärckeſten Pferdt vnnd Fußvolck / vnnd im angreiffen / ſo bringe ſie an deß Feindes rechten Flügel / vnd wann es

quan-

quantum poteſt, aduerſarij dexteram partem pellere & circuire feſtina. Tu autem aliam exercitus partẽ, in qua deteriores bellatores habere te noſti, à ſiniſtra illius longiſſime ſepara, ne vel gladiis inuadatur, vel ad eam tela perueniant. In hoc genere cauendum eſt, ne inimicorum cuneis tranſuerſa tua aciẽs elidatur. Hoc autem modo vno caſu vtiliter pugnabitur, ſi aduerſarius infirmius dextrum cornu habuerit, & tu longe fortius ſiniſtrum. Quarta depugnatio talis eſt: cum ordinaueris aciem, ante 400. vel 500. paſſus, quam ad hoſtem perueniας, non ſperante eo, ſubito ambas alas tuas incitare te conuenit, vt ex vtroque cornu improuiſos hoſtes vertas in fugam, & celerius victoriam conſequaris. Sed hoc genus certaminis, licet cito ſuperet, ſi exercitatos fortiſſimoſque produxerit, tamen periculoſum eſt, quia mediam aciem ſuam, qui ſic dimicat, nudare compellitur, & in duas partes exercitum ſeparare. Et ſi primo impetu victus non fuerit inimicus, habet poſtea occaſionem, qua inuadat & diuiſa cornua, & mediam aciem deſtitutam. Quinta depugnatio eſt quartæ ſimilis. Sed hoc vnum amplius habet, quod leuem armaturam & ſagittarios ante mediam aciem ponit, vt illis reſiſtentibus, non poſſit irrumpi. Nam ſic de dextro cornu ſuo illius ſiniſtrum: & de ſiniſtro cornu ſuo, illius dextrum aggreditur. Quod ſi fugare potuerit, ſtatim vincit: ſin minus, me-

müglich iſt/ſo eyle vmb deß Feindes rechte Seiten oder Flügel zu rück zutreiben/ vnd vmbzuringen. Das ander Theyl aber deines Kriegsheers/ da die beſten eingenommen ſeyn/ ziehe weit von deines Feindes lincken Flügel zu rück/ damit die Pfeile nit ſchaden bringen/ oder mit den Schwerdern ſie erreichen können. In dieſer Art zu ſtreiten iſt vor ſich zu ſehen/ daß der Feindt mit einer ſpitzichten Ordnung vberzwerch in dein Ordnung ſetze. Aber in dieſem Fall ſtreitet mann am nützlichſten/ wann deß Feindes rechter Flügel wirdt ſchwach ſeyn/ vnd du ein weit ſtärckers am lincken haſt.

Die vierdte Schlachtordnung iſt alſo: Wann du dein Schlachtordnung geſtelle ein 400. oder 500. Schritt/ ehe du an deinen Feindt ſtöſſeſt/ ſo laſſe eylendts deine beyde Flügel auff den Feindt/ in dem er es nicht verhoffet/ treffen/ damit du vnverſehens ſeine beyde Flügel in die Flucht treibeſt/ vnnd deſto ehe die Victori erlangeſt. Aber dieſe Art von ſchlagen/ ob ſie ſchon bald obſieget/ ſo iſt ſie doch gefährlich/ dieweil der alſo zuſtreiten begeret/ ſein mitlere Schlachtordnung entblöſen muß/ vnd in zwey Theyl ſein Kriegsheer theylen. Vnd wann mit dem erſten Anfall der Feindt nicht vberwunden wirdt/ ſo hat er Gelegenheit/ daß er die zertheylte Flügel vnnd die bloſſe Ordnung in der mitten angreiffe.

Die fünffte iſt der vierten gleich: Aber dieſes hat ſie mehr/ daß ſie die leichte Armatur vnd Schützen/ vor die mitler Schlachtordnung ſtellet/ damit durch jhren Widerſtandt ſie nicht einfallen können. Dann alſo wirdt von deinem rechten Flügel deines Feindes lincker/ vnnd von deinem lincken deines Feindtes rechter Flügel angegrieffen. Wann er jhn in die Flucht treiben kan/ ſo ſieget er alsbald: So nicht/ ſo hat

dia acies illius non laborat: quia à leui armatura sagittariisque defenditur Sexta depugnatio optima est, prope similis secundæ, qua vtuntur, qui de numero suorum, & de virtute desperant. Et si bene ordinauerint, quamuis cum paucioribus sæpe victoriã consequuntur. Nam cum instructa acies ad hostes accedit, dextram alam tuam, sinistræ alæ hostium iunge, & ibi per equites probatissimos & velocissimos pedites incipe prœlium. Reliquam autem partem exercitus tui, longissime à dextra parte aduersariorum remoue, & indirectum porrige, quasi veru. Nam si partem sinistram illius, & à lateribus, & à tergo cœperis cædere, sine dubio vertes in fugam. Aduersarius autem, nec de dextra parte sua, nec de media acie potest suis laborantibus subuenire, quia acies tua extenditur, & totam se porrigit ad similitudinem I literæ, longissimeque recedit ab hostibus. Quo genere in itineribus sæpe confligitur. Septima depugnatio est, quæ loci beneficio adiuuat dimicantem. In hac quoque & cum paucioribus, & cum minus fortibus poteris aduersarium sustinere, si montem, aut mare, aut flumen, aut lacum, aut ciuitatem, aut paludes, aut abrupta in vna parte habeas, ex qua hostis non possit accedere, & reliquum exercitum tuum directa acie ordines. Sed in illa ala, quæ munitionem non habet omnes equites & omnes ferentarios ponas. Tunc secu-

rius

sein mitler keine Gefahr: Dieweil sie von der leichten Armatur beschirmet wirdt. Die sechste Art zustreiten / ist die beste / der zweyten sehr nechst gleich / welche die jenigen gebrauchen / so da an der Anzahl jhres Volcks vnnd jhrer Tugendt zweiffeln. Vnnd wann sie wol gestellt wirdt / ob sie schon geringer / so hat sie doch die Victori erlangt. Dann wann die gestelte Schlachtordnung an den Feindt hinzu rücket / so sätze deinen rechten Flügel an deines Feindes lincken Flügel / vnnd alldar fängt der Streit an mit den stärcksten vnnd schnellsten Fußgängern. Aber dein ander Theyl deß Kriegsheers / führe weit zu rück von deines Feindes rechten Flügel / vnnd strecke sie in die rechte auß / gleich wie einen Bratspieß. Dann wann du deine lincke Seiten / wirst von der Seiten / vnnd von dem Rück anfangen zu schlagen / so wirstu ohne Zweiffel jhnen in die Flucht treiben. Dein Feindt aber kann weder von der rechten / noch von seiner mitteln Schlachtordnung den seinigen zu Hülffe kommen / dieweil dein Ordnung sich außstreckt / vnnd sich gantz gibt auff die gleichheit eines Buchstaben I, vnnd sich weit von deinen Feinden begibt. Mit welcher Art offt im Fortreysen gestritten wirdt. Die siebende Art zu streiten ist / welche mit Behülff deß Orths hilfft den streitenden: Mit diesen vnnd mit schwachen / auch nicht stärckern kanstu deinen Feindt erwarten / wann du ein Berg / Meer oder Wasser / oder ein See / Pfützen oder Hölen an einer Seiten hast / von welchen dir der Feindt nicht zunahen kann / vnd du alsdann dein Kriegsheer recht vor sich hinauß ordinirest. Aber in den Flügeln da keine Bewahrung vorhanden / da stelle alle deine Reuterey vnnd leichten Kriegszeug. Alsdann wirstu viel

rius pro tuo arbitrio cũ hoſte cõfliges, quia ab vna parte loci natura te munit, ab alia duplex prope ponitur equitatus. Illud tamẽ obſeruandum eſt, quo nihil melius inuenitur, vt ſiue dextro cornu tuo pugnare volueris, ibi fortiſſimos ponas: ſiue ſiniſtro, ibi ſtrenuiſſimos colloces: ſiue in medio cuneos facere volueris, per quos acies hoſtium rumpas, in cuneo exercitatiſſimos ordines bellatores. Victoria enim per paucos fieri conſueuit. Tantum eſt, vt electi à duce ſapientiſſimo in his locis, in quibus ratio & vtilitas poſtulat, ordinentur.

ſicherer mit deinem Feinde ſchlagen / dieweil von einer Seiten deiner Ordnung durch die Natur deß Orths befreyet / von der andern Seiten die Reuterey duppel geſtellt wirdt. Aber das iſt in acht zu haben. Doch iſt das jenige zumercken / vber welches nichts beſſers / daß wann du mit dem rechten Flügel ſtreiten willſt / alldar die allerſtärckſten ſtelleſt; Oder mit dem lincken / alldar die aller ſtrengſten: Oder ſo du in der mitlern Kehlen eine ſpitzichte Ordnung machen willſt / die aller geübteſten Kriegsleuthe braucheſt. Dann die Victori iſt gewohnlichen durch kleine Hauffen erlange. Nur allein iſt dieſes / daß die außerleſene von dem Kriegsobriſten in die Oerther vnd Stelle geſtellet werden / da es die Noth vnd Nutzen erfordert.

VIAM ABSCEDENDI HOSTIBVS DANDAM, VT *deleantur facilius fugientes.*

Man ſoll dem Feindt Weg oder Platz geben vmb abzuweichen / damit die fliegenden deſto leichter getilget werden.

CAP. XXI.

Das XXI. Cap.

PLERIQVE rei militaris ignari, pleniorem victoriam credunt, ſi aduerſarios, aut locorum anguſtiis, aut armatorum multitudine circumdederint, vt aditum non inueniant abſcedendi. Sed clauſis ex deſperatione creſcit audacia, & cum ſpei nihil eſt, ſumit arma formido. Libenter cupit cõmori, qui ſine dubio ſcit ſe eſſe moriturum. Ideoq; Scipionis laudata ſentẽtia eſt, qui dixit, viam hoſtibus, qua fugiant,

GEmeinlich die deß Kriegsweſens vnerfahrẽ / die vermeynen daß ſie ein vollkömlichere Victori haben / wann ſie jhre Feinde / mit Engheiten der Oerther / oder mit Menge der Kriegsleuthen alſo vmbgeben haben / daß ſie nicht entweichen oder außflucht haben können. Aber den beſchloſſenen vnnd vmbringten den wechſt der Muth / vnnd wann er kein Hoffnung nicht hat / ſo ergreifft die Zagheit die Waffen. Dann der begert gern mitzuſterben / der da weiß / daß er ſterben muß. Derohalben iſt deß Scipionis Meynunge gelobt worden / welcher geſagt hat / man ſoll dem Feindt den Weg dardurch er fliehen mag /

esse muniendam. Nam cum abscedendi adito patefacto; mentes omnium ad præbenda terga consenserint, multi more pecudum trucidantur. Nec insequentium vllum periculum est, cum victi, (quibus defendi poterant) arma conuerterint in fugam. Hoc genere quanto maior fuerit exercitus, tanto facilius multitudo prosternitur. Neque n ibi requirendus est numerus, vbi animus semel territus, nõ tam tela hostium cupit declinare, quam vultum. Ceterum clausi, licet exigui numero, & infirmi viribus, hoc ipso tamen sunt hostibus pares, quia desperantes sciunt, aliud ibi licere non posse. Nam vna salus victis, nullam sperare salutem.

befreyen. Dann wann man die Gelegenheit vmb abzuwehren an die Handt gibt/ so sein aller Gemüther einhellig gesinnet vmb zů fliehen/ vnd also werden viel wie das Viehe erschlagen. Vnnd es haben die Verfolger auch keine Gefahr/ wann die Vberwundene die Waffen (damit sie kondten beschützet werden) in die Flucht wenden. Auff diese weise/ je grösser die Menge deß Volcks ist/ desto leichter wirdt sie darnider geschlagen. Vnnd man soll nicht nach der Anzahl fragen/ wo ein mal das Gemüth erschricket/ nicht so wol will der Feindt Pfeile abwenden/ als ihr Gesicht. Aber die jenigen/ so beschlossen seyn/ vnnd wann sie auch ein kleiner Hauffe/ vnnd schwach an Macht/ so seyn sie doch in dem/ dem Feindt gleich/ dieweil sie alles daran setzen/ wissen daß da kein anders gebühren mag. Dann das ist das einige Heyl der vberwundenen/ daß kein Heyl zuhoffen.

QVEM-

QVEMADMODVM AB HOSTE RECEDATVR, SI *consilium pugnæ displiceat.*

CAP. XXII.

DIGESTIS omnibus, quæ ratio militaris experimentis & arte seruauit, vnum supereſt docere, quemadmodũ recedatur ab hostibus. Nam disciplinæ bellicæ & exemplorum periti nusquã maius periculum imminere testantur. Qui enim ante congressum recedit ex acie, & suis fiduciam minuit, & inimicis addit audaciã. Verum quia hoc sæpius necesse est euenire, quibus modis, tuto possit fieri, declarandum est. Primum vt tui nesciant, ideo te recedere, quia declinas inire conflictum, sed credãt arte aliqua ideo se reuocari, vt ad oportuniorem locum inuitetur hostis, ac facilius superetur: aut certe insequentibus aduersariis secretiores collocantur insidiæ. Nam necesse est, ad fugam parati sint, qui ducem suum sentiunt desperare. Illud quoq; vitandum est, ne hostes te recedere sentiãt, & statim irruãt. Propterea pleriq; ante pedites, equites posuerunt, vt discurrentes aduersarios videre non sinerent, quando pedites abscedebant. Itẽ articulatim incipientes à primis, singulas acies subducebant, retroq; reuocabant, in gradu suo manentibus reliquis: quos sensim postea

Wie man vom Feindt soll abweichen/ wann kein Lust zu fechten ist.

Das XXII. Cap.

NAch dem wir alles erweget haben/ was die Kriegskunst vnnd Wissenschaffe durch Erfahrung vnd Kunst in acht genommen / ist noch eines vbrig / wie man vom Feindt soll abziehen. Dann die so der Kriegsdisciplin vnnd deren Exempeln erfahren / bezeugen daß nirgendts grössere Gefahr. Dann wer vor dem zusammen treffen auß der Schlachtordnung abtritt/ der jagt den seinigen ein Forcht / vnnd seinem Feindt eine Hertzhafftigkeit ein. Dieweil aber dieses offt geschehen muß/ so muß man erklären / auff was weise solches geschehen mag. Erstlichen/ daß die deinigen nicht wissen/ daß du derowegen zurück weichest/ daß du dich dem Schlagen entziehen wöllest/ sondern daß sie meynen/ sie werden durch Kunst wider zurück gehalten / daß der Feindt an ein bequemen Orth gelocket werde / vnnd desto leichtlicher vberwunden werde/ oder den nachfolgenden heimlichere List oder Hinderhalt gestellt werden. Dann das muß folgen / daß die jenigen zu fliehen bereyt seyn / so da sehen jhren Kriegsobristen verzagen. Du must auch das meyden/ daß dich der Feindt nicht vermercke abzuziehen / vnd alsdann eylends in dich einfalle. Derohalben haben sie gemeiniglich vors Fußvolck Reuterey gesetzt / damit sie die hier vnnd dar lauffende Feinde nicht sehen liessen / wann das Fußvolck abzüge. Item sie führeten Gliedweiß anfangendt von den ersten / führeten sie ein Ordnung nach der andern hinweg/ in jhrer Stelle die andere lassend: Welche sie nachmals allge-

cessimq; ad illos iungebant, quos subduxerant. Aliquanti primum exploratis itineribus, noctu cum exercitu recedebant: vt hostes die orto, cum intellexissent, non possent comprehendere præcedentes. Præterea leuis armatura præmittebatur ad colles, sub quos subito tuto reuocaretur exercitus: & si hostes insequi voluissent, à leui armatura, quæ ante occupauerat locum additis equitibus, fundebantur. Nihil enim periculosius existimatur, quam si incõsulte insequentibus, ab his qui in subsessa fuerint, vel ante separauerint, obuietur. Hoc tẽpus est, quo oportune collocantur insidiæ, quia aduersus fugientes maior audacia, & minor cura est. Necessario autem amplior securitas grauius solet habere discrimen. Imparatis, cibum capientibus, in itinere lassis, equos suos pascentibus, ac nihil tale suspicantibus, superuentus assolent fieri. Quod & nobis vitandum est, & hosti in eiusmodi occasionibus pernicies inferenda. Hoc n. casu oppressis, nec virtus potest, nec multitudo prodesse: quia qui in acie publica vincitur pugna: licet & ibi ars plurimum prosit, tamen ad defensionem suam potest accusare fortunam. Qui vero superuentus & insidias subsessas passus est, culpam suam non potest excusare: quia hæc euitare potuit, & per speculatores idoneos ante cognoscere. Cum receditur, talis fraus ita fieri consueuit. Recto itinere pauci equites

mach zu den jenigen brächten / so sie abgeführet: Etliche wichen deß Nachts / nachdem sie dann den Weg wol erkundschafft hatten / ab: Damit der Feindt / so er es deß Morgendts verstanden / die vorgehenden nicht kondten ergreiffen. Zu dem die leichte Armatur war vorher auff die Berge vnnd Hügel gestellet / vnder welchen eylends ein Kriegsheer konte zu rück gehalten werden: Vnnd wann sie den Feindt verfolgen wolten / so wurden sie von der leichten Armatur / welche zuvor den Orth eingenommen / zerstrewet. Dann es wirdt nichts gefährliches geschetzet / als wann man dem vnbedachtsamb nacheylenden / mit den jenigen / so in Besatzung / oder darzu fertig vnnd bereyt / begegnet. Dieses ist die rechte Zeit / in welcher Hinderhalt gemacht werden / dieweil wider die Fliehenden grösser Hertzhafftigkeit / vnd weniger Sorg ist. Dann es folgte nöthig / daß je grösser Sicherheit / je grösser Gefahr vorhanden. Den vnbereiten / essenden / von der Reyse müthenden / jhre Pferdte fütterendt / vnd nichts sich etwas vermuthend / pflegen die Vberfälle zu widerfahren. Welches von vns behört gemieden zu werden / vnnd behört dem Feindt in solchen Gelegenheiten Schaden zuzufügen. Dann in diesem Fall kann dem vnderdruckten / weder die Stärcke noch Menge nutzen: Dieweil die jenigen / so in einer offentlichen Schlacht vberwunden werden: Vnd ob auch schon jhre Wissenschafft vnd Kunst viel nutzet / jedoch so kan er zu seiner Defension der Fortun solches verweisen. Wer aber durch Hinderlist vnd mit Vberfallen geschlagen wird / der kan sein Schuld nicht vorwenden: Dieweil er dieses hette können meiden / oder durch geschickte Außkundschaffter solches hette können erfahren. Wann man abziehet / so pfleget solcher Betrug gemeinlich zugeschehen. In einer rechten Reyse / da folgen wenig Pfer-

quites consequuntur, valida manus occulte per alia mittitur loca: vbi ad agmen inimicorum perueuerunt equites, tentant leuiter atq; discedunt Illi credunt, quicquid insidiarũ fuerit præteriisse, & sine cura resoluuntur in negligentiam. Tunc illa manus, quæ secreto itinere destinata fuerat, superueniens opprimit ignorantes. Multi cum ab hoste discedũt, si per siluas ituri sunt, præmittũt, qui angusta vel abrupta occupẽt loca, ne ibidem patiãtur insidias. Et rursus post se præcisis aboribus vias claudunt, quas compedes vocant, vt aduersariis facultatem adimant persequendi, & pene vtrique parti in itinere ad subsessas cõmunis occasio est. Nam qui præcedit oportunis vallibus, vel siluosis montibus, quasi post se relinquit insidias, in quas cum inciderit inimicus, recurrit ipse, & adiuuat suos. Qui vero sequitur aduersis semitis, longe ante destinat expeditos, vt præcedentem aduersariũ arceat transitu, deceptumq; à fronte, & à tergo concludat. Dormientibus noctu aduersariis, & qui præcessit, potest regredi, & qui sequitur, quantumuis intersit, potest superuenire per fraudem. In transfretatione fluuiorum, qui præcedit, illam partem tentat opprimere, quæ primo transierit, dum reliqui alueo separantur. Qui autem festinato itinere sequitur, illos quĩ nondum potuerunt transire, conturbat:

de/die stärckste Macht wird heimlich durch andere Oerther geschickt: Nach dem sie zu dem Hauffen der Feindte kommen seyn/so versuchen sie ein wenig etwas/ vnd weichen alsdann ab. So meynen sie dann daß alle Gefahr vorüber sey/ vnnd geben sich also ohne Sorg in Vnachtsamheit. Also dann der jenige Hauffe/welcher mit der heimlichen Reyse bestellet ward / außfallend / vndertruckt die Vnwissenden. Viel/wann sie durch Wäldt oder Gehöltz reysen sollen/so schicken sie etliche vorauß / welche die enge vnd holichte Oerther einnehmen/damit keiner Listigkeit sie sich zubefahren hetten. Vñ hinder sich hawen sie Bäwme darnider/ mit welchen sie den Weg verschliessen/welches sie compedes Fußbände nennen/ damit sie dem Feindt die Gelegenheit nachzueylen benemmen / vnd ist bey nahe beyden Theylen auff der Reyse zu einer Besatzung oder Hinderhalt / eine gemeine Gelegenheit. Dann der vorher gehet/ mit gelegenen Thälen vnnd wäldtigen Bergen / lässet gleichsamb hinder sich einen Hinderhalt/ in welche/so der Feindt einfällt / so kehret er zu rück / vnd hilfft den seinigen. Der aber dem Feindt durch andere Wege nacheylet/ der bestellt weit zuvor seine fertige Leuthe/ damit er den vorüberreysenden Feindt abhalte/vñ also betrogen von hinden vnd forn beschliesse. Deß Nachts wann der Feindt schläffet/der jenige so vorher gereyset/ kann zu rück kehren / vnd der da folgt/ob er schon zwischen beyden / so kan er mit Betrüglichkeit vberzukommen. Im vbersetzen der Wasser / welcher vorher gehet / das Theyl versucht man zu schlagen/so am ersten vbergesetzt hat / in dem die anderen vom Wasser abgesondert werden. Der aber eylender Reyse nachfolget/so schlegt er die jenigen/so da noch nicht haben können vbersetzen.

qui præcedit, illam partem tentat opprimere, quæ primo transierit, dum reliqui alueo separantur. Qui autem festinato itinere sequitur, illos quĩ nondum potuerunt transire, conturbat:

DE CAMELIS ET CATAPHRACTIS equitibus.

Von den Camelen vnnd geharnischten Pferden.

CAP. XXIII.

Das XXIII. Cap.

CAMELOS aliquantæ nationes apud veteres produxerunt in aciem, vt Vrsiliani in Aphrica, Macetes hodieque producunt. Sed hoc genus animalium arenis & tolerandæ siti aptum, confusas etiam in puluere vento vias absque errore dirigere memoratur. Ceterum præter nouitatem ineficax bello est. Cataphracti equites propter munimina quæ gerunt, à vulneribus quidem tuti, sed propter impedimentum & pondus armorum, capi eos facile est, quoniam frequenter obnixi contra dispersos pedites, quam contra equites, in certamine tamen meliores sunt, aut ante legiones positi, aut cum legionariis mixti, quando cominus (hoc est, manu ad manum) pugnatur, acies hostium sæpe rumpunt.

ES haben etliche Völcker bey den Alten / die Camelen in den Schlachtordnungen gebraucht / wie die Vrsiliani in Aphrica, vnd heutiges Tages die Macetes thun. Es wirdt aber gedacht / daß dieser Art Thier den Sande vnd Durst sehr wol erdulden / ja daß es auch die jenige Wege so mit Sandt durch den Windt zugewehet seynd / finden kann. Aber neben der Vnbekandtheit / ist es vntüchtig zum Krieg. Die geharnischte Pferdte wegen der Rüstung / so sie tragen / seyn zwar von den Verwundungen befreyet / aber von wegen der Verhinderung vnd Schwere der Waffen / so können sie leichtlichen gefangen werden / dieweil sie offt wider die zerstrewete Fußgänger gestellt / als wider die Reuterey / im Streit sie doch besser seyn / oder vor die Legionen gestellt / oder mit den Legionarien Pferdten vnder gemenget / wann mann nechst / (das ist / Hand an Hand) streitet / die Schlachtordnungen offt durchbrechen.

QVO-

QVOMODO QVADRIGIS FALCATIS, VEL ELEphantis in acie possit obsisti.

CAP. XXIV.

QVADRIGAS falcatas in bello rex Antiochus & Mithridates habuerunt. Quæ vt primo magnum intulere terrorem, ita postmodum fueri derisui. Nam difficile currus falcatus planum semper inuenit campum, & leui impedimento retinetur: vnoque afflicto aut vulnerato equo decipitur. Sed maxime hac Romanorum militum arte perierunt. Vbi ad pugnam ventum est, repente toto campo Romani tribulos abiecerũt, in quos currentes quadrigæ cum incidissent, deletæ sunt. Tribulus autem est quatuor palis confixum propugnaculum, quod quomodo abieceris, tribus radiis stat, & erecto quarto infestũ est. Elephanti in prœliis magnitudine corporum, barritus horrore, formæ ipsius nouitate, homines equosque conturbant. Hos contra Romanum exercitum primus in Lucania rex Pyrrhus eduxit. Postea Hannibal in Aphrica, Rex Antiochus in Oriente, Iugurtha in Numidia copiosos habuerũt, aduersus quos diuersa excogitata sunt genera armorum. Nam & cẽturio in Lucania gladio manum, (quam promuscidem vocant) vni abscidit, & bini

Wie man den Wagen mit Sicheln/ oder den Elephanten in der Schlachtordnung widerstehen soll.

Das XXIV. Cap.

DER König Antiochus vnnd Mithridates haben gesichelte Wägen im Krieg geführet/ welche so grossen Schrecken/ als sie erst eingejaget haben/ so sehr seynd sie darnach verspottet worden. Dann es wirdt ein Streitwagen nicht allezeit ebenes Feldt finden/ vnnd wirdt durch geringe Verhinderung zu rück gehalten: Vnnd wann ein Pferdt geschlagen oder verwundet wirdt/ so ist er betrogen. Aber sie seyn meist durch diese der Römer Kunst zu grund gegangen. Wann man zum Streit kommen ist/ so haben die Römer eylend/ das gantze Feld mit Fußängeln/ oder solche Instrument hingeworffen/ auff welche/ so sie die lauffende Wägen gestossen/ seynd sie zu grundt gegangen. Es ist aber Tribulus ein Beschützung oder auffhaltung von vier Pfälen zusammen gehefft/ welches wie du es hinwürffest/ so stehet es auff drey Stacheln/ vnnd der vierdte auffrecht/ ist schädlich. Die Elephanten zerstrewen beydes Reuterey vnd Fußvolck mit der grösse ihres Leibs/ mit dem Geschrey vnnd mit der Vngewonheit ihrer Gestalle. Diese hat zum ersten wider der Römer Kriegsheer der König Pyrrhus gebracht. Darnach Hannibal in Aphrica, König Antiochus in Oriente/ der Iugurtha hat ihrer viel in Numidia gehabt. Wider welche viererley Art von Waffen seynd erdacht worden. Dann es hat der Hauptmann in Lucania einem sein Schnabel/ (so sie promuscidem heissen) mit einem Schwerdt

& bini cataphracti equi iungebãtur ad currum, quibus insidentes clibanarii, sarrissas, h. e. longissimos contos in Elephantos dirigebant. Nam muniti ferro, nec à sagittariis, quos vehebant beluæ, lædebantur, & earum impetum equorum celeritate vitabant. Alii contra elephantos cataphractos milites immiserunt: ita vt in brachiis eorum, & in cassidibus, vel humeris, aculei ingentes ponerentur è ferro, ne manu sua elephas bellatorem contra se veniẽtem posset apprehendere. Præcipue tamen velites antiqui aduersum elephantos ordinarunt. Velites autem erant iuuenes, leui armatura, & corpore alacri, qui ex equis missilia optime dirigebant. Hi equis prætercurrentibus ad latiores lanceas, vel maiora spicula beluas occidebant: Sed crescente audacia, postea collecti, plures milites pariter pila, h. e. missilia in elephantos congerebant, eosque vulneribus clidebant. Illud additum est, vt funditores cum fustibalis & fundis, rotundis lapidibus destinatis, illos (per quos regebantur elephãti,) cum ipsis turribus affligerent atque mactarent, quo nihil tutius inuenitur. Præterea venientibus beluis, qua irrupissent aciem, spacium milites dabant. Quæ cum in agmen medium peruenissent, circumfusis vndique armatorum globis, cum magistris absque vulneribus capiebantur illæsæ. Carrobalistas aliquanto maiores, (hæ enim longius & vehementius spicula

abgehawen/ es wurden auch zwey geharnischter Pferdte zusammen an ein Wagen gespannet/ worauff gantz geharnischte sassen/ sarissas, das ist/ lange Spiesse auff die Elephanten richteten. Dann mit Eysen wol versehen/ so kondten sie von den Schützen/ so auff den Thieren sassen/ nicht verwundet werden/ vnnd meideten sie auch deren Vngestümme mit der Geschwindtheit jhrer Pferden. Andere haben gantz geharnischte Kriegsleuthe wider die Elephanten geschicket; Also daß auff jhren Schuldern/ oder Helmen/ oder Achseln grosse Eisene Stacheln vor auß gestellt wurden/ damit der Elephant mit seiner Handt oder Schnabel den Kriegsmann nicht beleydigen oder ergreiffen kondte. Fürnemblichen aber haben die Alten die Pflitzschiesser wider die Elephanten gebraucht. Es waren aber die Velites oder Pflitzschiesser junge Kriegsleuthe von leichter Armatur/ vnnd frischem Gemüth/ welche von den Pferden jhre Schießpfeile wol zuschiessen wusten. Diese mit jhren Pferden vorüber reitendt/ mit breyten Lantzen vnnd grösseren Schießpfeilen ertödten diese Thier: Aber nach dem die Künheit anwuchse/ haben hernach viel Kriegsleuthe zugleich jre Wurffpfeil in die Elephanten gericht/ vnd als mit Verwundungen außgetilget. Sie haben auch dieses erfunden/ daß sie durch Schlauderen mit runden Steinen/ die jetzigen/ so die Elephanten regiereten/ wie auch die/ so da auff den Thürnen sassen/ zu Todt wurffen/ welches der sicherste Weg ist. Weiter so die Elephanten kamen/ so machtẽ die Kriegsknechte in der Schlachtordnung Raum oder Platz. Welche so sie mitten in den Hauffen kamen/ allenthalben mit Volck vmbringet/ wurden sie vnverletzt mit jren Meistern oder auffsitzendẽ gefangen. Man pflegt auch Carrobalisten (dann diese werffen weiter vnd stärcker jhr

cula dirigunt) superpositas curribus', cum binis equis aut mulis post aciem ordinari conuenit, vt cum sub iactum teli accesserint bestiæ, sagittis balistariorũ transfigantur. Latius tamen contra eas & firmius præfigitur ferrum, vt in magnis corporib⁹ maiora sint vulnera. Aduersum elephantos plura exempla & machinamenta retulimus, vt si quando necessitas postulauerit, sciatur, quæ sint tam immanibus beluis opponenda.

Geschoß von sich) auff Wägen gesetzt/ mit zweyen Pferden oder Mauleseln hinder der Schlachtordnung zu ordinieren / daß wann die Thier vnder den Schoß gekommen / von den Pfeilen der Balistarien durchgeschossen wurden. Es wirde aber wider sie breytere vnd stärckere Eisen gebraucht/ damit in den grössern Leibern/ grössere Wunden seyen. Wider die Elephanten haben wir vielerley Exempel vnd Gegenwehr erzehlet/ auff daß/ so es die Nothturfft erfordert/ man wisse wie man diesen vngeheuren Thieren begegnen soll.

QVID FIERI DEBEAT, SI VEL PARS, VEL TOTUS *fugerit exercitus.*

CAP. XXV.

Was man thun soll/ wann ein Kriegsheer oder allesammen sich in die Flucht geben.

Das XXV. Cap.

SCIENDVM vero est, si pars exercitus vicerit, & pars fugerit, minime desperandum, cum in eiusmodi necessitate, ducis constantia totam sibi possit vendicare victoriam. Innumerabilibus hoc accidit bellis, & pro superioribus sunt habiti, qui minime desperarunt. Nam si in simili conditione fortior creditur, quem aduersa nõ frangunt Prior ergo de cæsis hostibus spolia capiat, & quod ipsi dicunt, colligat campum, prior clamore ac buccinis exultare videatur. Hac fiducia perterrebit inimicos, & suis fiduciam geminabit, quasi victor ex

ES ist aber zu wissen / wann ein Theyl deß Kriegsheers obsieget/ vnd das andere Theyl fliehet/ so soll man gantz vnd gar nicht verzagen / da dann in solcher Noth die Beständigkeit eines Kriegsobristen jhm die gantze Victori kan zumessen. Das hat sich in viel vnzahlbaren Kriegen zugetragen / vnnd die seynd vor Oblieger gehalten worden/ so am wenigsten verzaget haben. Dann in solcher Condition wirdt der am stärcksten gehalten / welchen widerwertiges Glück nit erschricket. Derohalben soll er erst von den geschlagen Feinden die Beute machen/ vnnd wie mans heist/ er soll das Feldt zusammen lesen/ er soll am ersten mit Trompeten vnnd Posaunen sich gewunden zu haben/ hören lassen: Mit diesem Muth wirdt er seine Feindt schrecken/ vnd wirdt den seinigen Muth machen / als

omni parte discesserit. Quod si aliquo casu omnis in acie fundatur exercitus, perniciosæ cladis tamen multis fortuna reparationis non defuit, & medicina quærenda est. Dux ergo prouidus, sub ea cautela publico debet Marte confligere, vt si quid pro varietate bellorum, vel conditionis humanæ secus acciderit, absq; graui detrimento liberet victos. Nam si vicini fuerint colles, si post terga munitio, si ceteris abscedentibus fortissimi quiq; restiterint, se suosq; seruabunt. Frequenter iam fusa acies, dispersos ac passim sequentes reparatis viribus interemit. Nam nunquam exultantibus maius solet esse discrimen, quam cum subito ferocia in formidinem commutatur Sed quocunq; euentu colligendi sunt superstites, bello erigendi adhortationibus congruis, & armorum instauratione refouendi. Tunc noui delectus, noua quæruntur auxilia: & (quod amplius prodest) captatis occasionibus in ipsos victores per occultas insidias impetus faciendus est, ac sic audacia reparanda. Nec oportunitas defit, cum pro felicitate superbius & incautius mentes efferantur humanæ. Si quis hunc casum vltimum putat, cogitet euentus omnium prœliorum, inter initia contra illos magis fuisse, quibus victoria debebatur.

ob er auff allen Seiten obgesieget hette. Wann aber im Fall das gantze Heer geschlagen würde / so hat der schädlichen Niderlag doch vieler am Glück der widerrechtbringung nicht gemangelt / vnd man muß auff Mittel zuhelffen bedacht seyn. Derohalben ein vorsichtiger Kriegsobrister soll mit der Vorsichtigkeit eine offene Feldtschlacht lieffern / damit so sich etwas nach veränderung deß Kriegs / oder deß Menschlichen Glücks vnd Condition ein anders zutrüge / er ohne grossen Schaden die vberwundene wisse zuerretten. Dann wann in der nähe Berge oder Hügel / wann hinder dem Rücken einige Vestung / wann nach zu rückweichung der andern die allerdapffersten den Streit auffhalten / so werden sie sich vnd die jhrigen erretten vnnd erhalten können. Es hat offt ein geschlagene Schlachtordnung sich widerumb zusammen gelesen / vnd hat die hin vnd wider zerstrewete auffgerieben. Dann den Frolockenden kann kein grössere Gefahr entstehen / als wann jhr Grausamkeit eylend in ein Forcht verändert wirdt. Aber es gehe wie es wölle / so muß man die vberreste zusammen lesen / mit wol angenemmen Kriegsermahnungen widerumb erstärcken / vnnd mit andereu Waffen herrhafftig machen. Alsdann soll man newe Währungen vnd newe Auxilien oder Hülffen jhen / (vnd welches mehr Nutzen bringet) wann man Gelegenheit haben kann / so soll man suchen die Sieger oder Vberwünder mit List zuvberfallen / vnnd also widerumb die Beherzthafftigkeit ermundern. Vnnd es mangelt auch an keiner Gelegenheit / wann die Gemüther der Menschen / auß der Glückseligkeit anfangen zu stoltzieren vnd sicher zu werden. Wann einer diesen Fall für den letzten helt / so bedencket er die außgänge der Schlachten / da vnder dem Anfange mehr wider die gewesen sey / welchen die Victori behöret.

R E.

REGVLÆ BELLORVM GENERALES.

CAP. XXVI.

IN omnibus prœliis expeditionis conditio talis est, vt quod tibi prodest, aduersario noceat: quòd illum iuuat, tibi semper officiat. Nunquam igitur ad illius arbitrium aliquid facere, aut dissimulare debemus, sed id solum agere, quod nobis vtile iudicamus. Contra te enim incipis esse, si imiteris, quod ille fecit pro se: & rursus quicquid pro tua parte tentaueris, contra illum erit, si voluerit imitari

In bello, qui plus in angariis vigilauerit, plus in exercendo milite laborauerit, minus periculum sustinebit.

Nunquam miles in aciem producendus est, cuius antea experimenta non ceperis.

Aut inopia, aut superuentibus, aut terrore melius est hostem domare, quam prœlio: in quo amplius solet fortuna potestatis habere, quam virtus.

Nulla consilia meliora sunt, quam illa, quæ ignorauerit aduersarius antequam facias.

Occasio in bello amplius solet iuuare, quam virtus.

In sollicitandis suscipiendisq; hostibus, si cum fide veniant, magna fiducia est: quia aduersarium

Gemeine Kriegsregulen.

Das XXVI. Cap.

IN allen Kriegsgeschäfften hat es eine solche Gelegenheit / daß das jenige so dir nutzet / dem Feind schadet: Was jhn hilffe / dir auch hinderlichen ist. Derohalben sollen wir nimmermehr etwas nach seinem Wolgefallen thun oder verhelen / sondern allein das jenige vornemmen / so vns nützlichen seyn kann. Dann du fangest an wider dich zuseyn / wann du dem jenigen / so er für sich gethan / nachfolgest: Vnnd hergegen so wirt er wider jhnen seyn / wann er wolte nachthun / was du für dein Theyl gethan hast.

In Kriegszügen / wer am meisten in den täglichen nöthigen Kriegszwängen gewacht / vnnd in Vbung seiner Soldaten fleissig gearbeytet / der hat weniger Gefahr sich zu beförchten.

Du sollst nimmermehr ein Kriegsman in ein Schlachtordnung ziehen / dessen du sein Erfahrenheit nicht gesehen.

Entweder mit Hunger oder Vberfallungen / oder mit Schrecken ists besser ein Feindt zwingen / als mit Schlachten: In welchen die Fortun oder das Glück grössere Gewalt hat / als die Tugendt der Kunst.

Keine Rath- oder Anschläge seyndt besser / als die jenigen die der Feind nicht weiß / biß du sie ins Werck setzest.

Die Gelegenheit pflegt im Krieg mehr zuhelffen / als die Tugendt vnd Kunst.

In auff- vnd annemmung der Feinde / wann sie mit Glauben kommen / ist ein grosses verlassen auff: Dann die Vber-

amplius transfugæ frangunt, quam perempti.

lauffer mehr den Feindt kräncken/ als die erkaufften.

Melius est post aciem plura seruare præsidia, quam latius militem spargere.

Es ist besser nach gethaner Schlacht viel Hinderhält bestellen/ als die Kriegsleuthe weit zerstrewen.

Difficile vincitur, qui vere potest de suis, & de aduersarii copiis iudicare.

Der wirdt nicht leichtlichen vberwunden/der da warhafftig von seiner vnd seines Feindts Kriegsmacht vrtheylet.

Amplius iuuat virtus, quam multitudo.

Die Kunst vnd Tugend hilfft mehr als die Menge.

Amplius prodest locus sæpe, quam virtus.

Die Gelegenheit deß Orths hilfft offt mehr/als die Stärcke/oder Tugendt.

Paucos viros fortes natura procreat, bona institutione plures reddit industria.

Die Natur gebieret wenig starcke Männer/ die Geschicklichkeit durch gute vnderrichtung/gibt jhrer viel mehr.

Exercitus labore proficit, ocio consenescit.

Ein Kriegsheer nimmet durch Arbeit zu/vnd durch Müssiggang ab.

Nunquam ad certamen publicum produxeris militem, nisi cum eum videris sperare victoriam.

Du sollst nimmermehr zu einer offenen Schlacht dein Kriegsheer führen / wann du nit siehst / daß sie Hoffnung zu der Victori haben.

Subita conterrent hostes, vsitata vilescunt.

Eylend oder nie gesehene erschrecken den Feindt/aber gewöhnliche acht mann nicht.

Qui dispersis suis inconsulte insequitur, quam ipse acceperat, aduersario vult dare victoriam.

Welcher mit Zerstreweten vnvorsichtig nachjagt/der gibt seinem Feindt die Victori/so er gewunnen.

Qui frumentum necessariumque commeatum non præparat: vincitur sine ferro.

Welcher Frucht vnnd alle nöthige Bereitschafft oder Nothturfft nicht hat; wirdt ohne Eisen vberwunden.

Qui multitudine & virtute præcedit, quadrata dimicet fronte, qui primus est modus.

Welcher mit Menge vnd mit Tugend zuvor gehet/ der treffe mit einer vierecketen Schlachtordnung / welches ist die erste Weise.

Qui imparem se iudicat, dextro cornu suo, sinistrum cornu pellat inimici, qui est secundus modus.

Welcher sich seinem Feindt zu schwach zuseyn vermeynet / der treibe mit seinem Rechten deß Feindes lincken Flügel / welches die zweyte Weise.

Qui sinistram alam fortissimam habere se nouerit, dextram

Welcher weiß / daß er ein starcken lincken Flügel hat / der greiffe deß Feindes alam

alam hostis inuadat, qui est tertius modus.

Qui habet exercitatissimos milites, in vtroque cornu pariter prœlium debet incipere, qui est quartus modus.

Qui leuem armaturam optimam regit, vtramque alam hostis inuadat, ferentariis ante mediam aciem constitutis, qui est quintus modus.

Qui nec numero militum, nec virtute confidit, si depugnaturus est, de dextra sua sinistram alam hostium pulset, reliquis suis porrectis in similitudinem veru, qui sextus est modus.

Qui pauciores infirmioresq; habere se nouit, septimo modo ex vno latere, aut montem, aut ciuitatem, aut mare, aut fluuium, aut aliquod debet habere subsidium.

Qui confidit equitatu, aptiora loca quærat equitibus, & rem magis per equites gerat.

Qui confidit pedestribus copiis, aptiora loca peditibus quærat: & rem magis per pedites gerat.

Cum explorator hostium latenter oberrat in castris, omnes ad tentoria sua per diem redire iubeantur, & statim deprehenditur explorator.

Cum consilium tuum cognoueris aduersarii proditum, dispositionem mutare te conuenit.

rechten Flügel an / welches die dritte Weise ist.

Welcher außerlesene geübte Kriegsleuthe hat / der soll mit beyden Flügeln den Streit anfangen / welches ist die vierdte Weise.

Welcher die beste leichte Reuterey hat / der greiffe deß Feindtes beyde Flügel an / den leichten Kriegszeug in der mitten vor die Schlachtordnung gestellt / welches ist die fünffte Weise.

Welcher der Anzahl seiner Soldaten vnd jhrer Tugendt nicht vertrawet / wann er streiten soll / der fange an / von seiner rechten der Feindte lincken Flügel zutreiben / die anderen außgestreckt / als ein Bratspieß / welches ist die sechste Weise.

Welcher weiß daß er geringere vnnd schwächere hat / der soll auff die siebende Weise / entweder ein Berg / oder Statt / oder Meer / oder Wasser / oder sonsten etwas zu seinem Behelff nemmen.

Welcher ein starcke Reuterey hat / der suche Orth vnd Stelle den Pferdten gelegen / vnd treibe sein meiste Sache durch die Reuterey.

Welcher an Fußvolck stärcker / der suche gelegene Oerther dem Fußvolck; vnd verrichte seine Sache meist mit Fußvolck.

Wann ein Außspeher heimlich im Läger herumb schweiffe / so soll man alle bey Tag ein jedern lassen in sein Hütte gehen / vnd alsbald kan man jhn haben.

Wann du weist daß deine Anschläge deinem Feind bekand seyn / so mustu sie ändern.

Quid

Quid fieri debeat, tractato cum multis: quid vero facturus sis, cum pauciſſimis ac fideliſſimis, vel potius ipſe tecum.

Was man vornehmen ſoll/berathſchlage mit vielen: Aber was du ins Werck ſetzen willſt/mit wenigen/aber gar mit dir allein.

Milites pœna & timor in ſedibus corrigunt; in expeditionibus ſpes & præmia faciunt meliores.

Die Straffe vnnd Forcht züchtiget die Kriegsleuthe zu Hauß oder in Beſatzung: Aber in Kriegszügen die Hoffnung vnnd Belohnung machen ſie beſſer.

Boni duces publico certamine nunquam niſi ex occaſione, aut nimia neceſſitate confligunt.

Gute Kriegsoberſten ſollen nimmer offentliche Schlacht lieffern/es ſey dann daß ſie die Gelegenheit vnnd die höchſte Noth darzu zwinget.

Magna diſpoſitio eſt, hoſtem fame magis vrgere, quam ferro.

Es iſt ein trefflicher Berathſchlag/den Feindt mit Hunger/als mit Eiſen treiben.

De equitatu ſunt multa præcepta, ſed cum hæc pars militiæ vſu exercitij, armorum genere, & equorum nobilitate profecerit, ex libris nihil arbitror colligendum, cum præſens doctrina ſufficiat.

Von der Reuterey ſeyn viel præcepta, Gebott oder Lehren/aber wann dieſer theyl d'ß Kriegswesens/mit dem Gebrauch der Vbung/mit Art der Waffen/vnd mit Edelheit der Pferde/wirdt zugenommen haben/ſo halte ich darfür/daß man nichts auß Büchern herfür ſuche/ſo gegentwertige Lehre gnug iſt.

Quo genere de pugnaturus ſis, neſciant hoſtes: ne aliquibus remediis reſiſtere moliantur.

Mit was Art du ſtreiten oder ſchlagen ſollſt/muß dein Feindt nicht wiſſen: Damit er dir nicht mit Mittel begegne.

Digeſta ſunt, Imperator inuicte, quæ nobiliſſimi authores, diuerſis probata temporibus, per experimentorum fidem, memoriæ prodiderunt, vt ad ſagittandi peritiam, quam in Serenitate tua Perſa miratur: ad

ICh habe dargeſtellt/vnüberwindlicher Imperator, was die edelſte Authoritet zu vielen vnderſchiedlichen Zeiten probiret/durch den Glauben der Erfahrungen zur Gedächtnuß an Tag gegeben/daß zu der Kunſt deß Pfeilſchieſſens/welche an deiner Durchleuchtigkeit die Perſer verwundern: Zur *equi-*

equitandi scientiam vel decorẽ, quæ Hunnorum, Alanorumq; natio velit imitari, si possit: ad currendi velocitatem, quam Saracenus Indusq; non æquat: ad armaturæ exercitationem, cuius campidoctores, vel pro parte exempla intellexisse gaudent: nunc regula præliandi, immo vincendi artificium iungatur; quatenus virtute pariter, ac dispositione mirabili reipublicæ tuæ & Imperatoris officium exhibeas & militis.

Kunst vnnd Zierde zu reiten / welchen die Hunni vnd Alani gerne wolten nachfolgen / so sie köndten: Zu der Geschwindigkeit zu lauffen / welche der Saracener vnd Indianer nit gleich thut: Zu der Vbung der Waffen / welche die Feldtlehrer auch vor jhr Theyl / zu einem Exempel zu lehrnen sich frewen: Nun soll die Regul zu streiten / ja viel mehr die Kunst zu gewinnen / darzu gefüget werden: Dieweil du beydes mit Tugendt vnnd Anordnung / so zu verwundern / deinem gemeinen Nutzen dich darstelleſt / als ein Imperator vnnd Kriegsmann.

Libri tertij Flauij Vegetij de re militari finis.

Ende deß dritten Buchs Flauij Vegetij, von der Kriegskunst.

S FLA-

FLAVII VEGETII RENATI DE RE MILITARI,

Von der Kriegskunst.

LIBRI QVARTI.

Deß vierdten Buchs

PROLOGVS.

Vorrede.

AGrestem incultãque hominum in initio seculi vitam, à communione brutorum animalium vel ferarum, vrbium constitutio prima discreuit. In his nomen Reipublicæ peperit communis vtilitas. Ideo potentissimæ nationes ac principes consecrati, nullam maiorem gloriam putauerunt, quam aut fundare nouas ciuitates, vel ab aliis conditas in nomen suum sub quadam amplificatione transferre. In quo opere clementia Serenitatis tuæ obtinet

VRSPRVNG hat im Anfang der Zeit das Feldt vnnd vngebesserte Leben der Menschen / von Gemeinschafft der stummen vnnd wilden Thieren / die Erbawung der Stätt vnderschieden. In diesen hat die gemeine Nutzbarkeit / den Namen Reipublicæ oder gemeinen Nutzen erfunden. Derohalben haben alle mächtige Völcker vnnd eingeweyhete Fürsten kein grössere Ehr zu seyn geachtet / als entweder neue Stätte bawen / oder gebawete vnder seinem Namẽ mit erweiterung an sich bringen. In welchem Werck die Gnade deiner Durchleuchtig-

palmam.

palmam. Ab aliis enim vel pauca vel ſingula, à pietate tua innumerabiles vrbes ita ingi labore perfectæ ſunt, vt non tam humana manu conditæ, quam diuino nutu videantur paratæ. Cunctos itaque Imperatores felicitate, moderatione, caſtimonia, exemplis, indulgentia, ſtudiorũ amore præcellis. Regni animiq; tui bona cernimus, & tenemus, quæ anticipare & ſuperior optauit ætas, & extendi in perpetuum deſiderat. Quibus rebus tantum vniuerſo orbi præſtitum gratulamur bonum, quantum vel humana mens petere, vel gratia potuit diuina conferre. Sed diſpoſitionibus veſtræ Clementiæ, quantum profecerit murorum elaborata conſtructio, Roma documentum eſt, quæ ſalutem ciuium Capitolinæ arcis defenſione ſeruauit, vt glorioſius poſtea totius orbis poſſideret imperium. Ad complementum ergo operis, maieſtatis veſtræ præceptione ſuſcepti, rationes quibus vel noſtræ ciuitates defendendæ ſunt, vel hoſtium ſubruendæ, ex diuerſis

keit den Preyß behelt. Dann von andern ſeynd wenig oder etliche / von deiner Frombkeit aber ſeynd vnzahlbare Stätte mit geringer Arbeit alſo vollkommen / daß nicht mit Menſchlichen Händen / ſondern mit Göttlicher Zuneygung vnnd Hülffe ſie gebawet ſcheinen. Derohalben vbertrifftu alle Imperatoren mit Glückſeligkeit / mit Mäſſigung / mit Zucht vñ Keuſchheit / mit Exempeln / mit Zulaſſung vnnd Liebe deß Studierens. Wir ſehen die Gutheiten deines Reichs vnnd Gemüths / vnd wir haben / was die vorige Zeit einzunemmen gewündſchet hat / vnnd die künfftige / in Ewigkeit außgebreytet zu werden / begert. Welchen verrichten Sachen vnd Dingen / dieweil der gantzen Welt ein ſolchs hohes Heyl widerfahrẽ iſt / ſo groß als dz mẽſchliche Gemüth wündſchen oder begeren / vnnd Göttliche Gnade hetten wöllen verleyhen / wir Glückſeligkeit wündſchen. Was aber für ein groſſen Nutzẽ die Auffbawung vñ Ergäntzung der Nawrẽ / durch E. G. Anordnung vnd Angebung gebracht habe / iſt mit der Statt Rom beweißlich / welche das Heyl oder Leben der Bürger / mit Beſchützung deß Schloſſes Capitolinæ erhalten hat / alſo daß ſie hernacher herrlicher die Herrſchafft der gantzen Welt beſeſſen. Derohalben zu vollendung deß Wercks / ſo mir von E. May. befohlen anzufangen / will ich anzeygen Mittel vnnd Wege vnſere Statt zubewahren / vnnd wie der Feindt niderzureiſſen ſey: Auß vielen vnderſchiedenen

authoribus in ordinem digeram, nec laboris pigebit, cum omnibus profutura condantur.

Authorn zusammen getragen/vnd es soll mich auch die Arbeit nicht gereuwen/so da alles zu Nutze soll angestellt werden.

CIVITATES AVT OPERE AVT NATVRA, AVT VTROque debere muniri.

Daß man die Stätte entweder mit Werck oder mit der Natur/ oder mit beyden befestigen soll.

CAP. I.

Das I. Cap.

VRBES atque castella, aut natura muniuntur, aut manu, aut vtroque, quod firmius ducitur. Natura aut loco edito vel abrupto, aut circumfuso mari, siue paludibus, vel fluminibus. Manu, fossis ac muris. In nullo naturali beneficio tutissimum eligentis consilium, in plano quæritur fundantis industria. Videmus antiquissimas ciuitates ita in campis patentibus constitutas, vt deficiente auxilio locorum, arte tamen & opere reddererentur inuictæ.

DJe Stätte vnd Castellen werden entweder befestiget mit der Natur oder mit der Hand/ oder mit beyden/ welches vor das stärckste gehalten wirdt. Mit der Natur/entweder auff einem hohen oder gähen Berg/oder mit einem verflossenen Meer/ Sümpffen oder fliessenden Wassern. Mit der Handt/ mit Gräben vnnd Mawren. Wo man keinen Vortheyl der Natur gebrauchen kann/ so wirdt mit gutem Rath deß Außlesers/ in dem ebenen Landt deß Bawmeisters Kunst vnnd Sinnreichheit gesuchet. Wir sehen daß die aller älteste Stätte also in weite Felder gebawet seyn/ daß ob schon die Hülffe der Oerther manglet/ sie doch mit Kunst vnnd Werck vnüberwindlich gebawet werden.

NON DIRECTOS, SED ANGVLOSOS MVROS faciendos.

Man ſoll nicht in die Richte/ſondern mit Ecken die Mawren machen.

Cap. II.

Das II. Cap.

AMBITVM muri directum veteres ducere noluerunt, ne adictus arietum eſſet diſpoſitus, ſed ſinuoſis anfractibus iactis fundamentis clauſere vrbes, creberioreſque turres in ipſis angulis ediderunt. Propterea, quia ſi quis ad murum tali ordinatione conſtructum, vel ſcalas vel machinas voluerit admouere, non ſolum à fronte, ſed etiam à lateribus, & prope à tergo veluti in ſinum circumcluſus opprimitur.

DIE haben die Alten jhren Vmbgang oder Begrieff der Mawren nicht gleich haben wöllen/ damit ſie nicht zu dem ſtoſſen der Böcke ſeyen ergeben / ſondern mit winckellichten/mit krummen vñ auffgeworffenen Fundamenten haben ſie die Statt beſchloſſen/vnd haben in die Ecken viel Thürne geſetzt/auß der Vrſach/daß ſo jemands an ein ſolche geordinirte Mawer/ Laytern oder einige Kriegs Inſtrumenten wolte anbringen/nicht er allein von fornen/ ſonder auch von den Seiten / vnd bey nahe alſo gleichſamb in ein Schoß geſchloſſen/ von hinden zu köndte erſchlagen werden.

QVEMADMODVM MVRIS TERRA IVNGATVR egeſta.

Wie man die außgegrabene Erden den Mawren zulegen ſoll.

Cap. III.

Das III. Cap.

MVRVS autem vt nunquam poſſet elidi, hac ratione perficitur. Interuallo vicenum pedum interpoſito, duo intrinſecus parietes fabricantur. Deinde terra, quæ de foſſis fuerit egeſta, inter illos mittitur, vectibuſque denſatur, ita vt à muro primus paries parum inferior, ſecundus longe minor ducatur: vt de plano ciuitatis, ad ſimilitudinem graduum quaſi cliuo molliuſque ad propugnacula poſſit aſcen-

DAmit aber ein Mawer nimmermehr köndte nidergeriſſen werden/ ſo wirdt ſie alſo gebawet. Es werden inwendig zwo Mawren geſetzt / zwantzig Schuh weit von einander. Darnach die Erden/ ſo auß dem Graben herauß geholet wirdt/die wirdt zwiſchen dieſelbige geſchüttet / vnnd mit Zaunſtecken dicht gemacht: Alſo daß von der Mawer die erſte Wandt was kleiner / vnnd die zweyte noch kleiner gezogen werde: Damit man von dem ebenen Orth der Statt gleichſamb auff einer Trappen zu den Vorbollwercke oder Wehren kann

di. Quia nec murus vllus potest arietibus rumpi, quem terra confirmat, & quouis casu destructis lapidibus, ea, quæ inter parietes densata fuerit, ad muri vicem ingruentibus moles obsistit.

aufflauffen. Dann es kann kein Mawer zerbrochen werden von den Böcken/welche die Erden befestiget / vnnd wann schon bey Gefahr die Steine eingeworffen werden/ so widerstehet das jenige Werck / so in den Mawren eingefüllet ist / gleichsamb ein Mawer den zunahenden.

DE CATARACTIS ET PORTIS, NE EXVRANTVR *ab ignibus.*

CAP. IV.

CAVETVR præterea, ne portæ subiectis ignibus exurãtur. Propter quod sunt coriis & ferro tegendæ. Sed amplius prodest, quod inuenit antiquitas, vt ante portam addatur propugnaculum. In cuius ingressu ponitur cataracta, quæ annulis ferreis ac funibus pendet, vt si hostes intrauerint, demissa eadem extinguãtur intercluſi. Ita tamen supra portam murus est ordinandus, vt accipiat foramina, per quæ de superiore parte aqua effusa, subiectum extinguat incendium.

Von Schießgattern vnnd Pforten / damit sie nicht mit Fewer außgebrandt werden.

Das IV. Cap.

MAn soll sich auch vorsehen / daß die Pforten nicht mit Fewer kõnen außgebrañt werdẽ/ vmb welches willen man sie mit Leder vnd Eisen versehen soll. Aber das ist noch besser / so die Alten erdacht haben/ daß ein Vorbollwerck oder Gebäw ist / in welches Eingang ein Schußgatter gestellt wirdt / welche mit eisernen Ketten oder mit Seylern angehenckt wirdt / damit so der Feindt in die Statt hinein kommen solte/ man dasselbige läst herab fallen / vnnd alsdann die jenigen/so in die Statt abgeschlossen/erwürgt würden. Aber also muß man die Mawer vber die Pforten machen lassen/ daß sie löcher habe / von welchen man oben herab Wasser kan giessen/ vmb das angelegte Fewer zuerleschen.

DE

DE FOSSIS FACIENDIS.

CAP. V.

FOssæ autem ante vrbes altissimæ latissimęque faciẽdę sunt, vt nec facile possint coæquari replerique ab obsidentibus, & cum aquis cœperint inundari, ab aduersario cuniculum continuari minime patiantur. Nam duplici modo opus subterraneum peragi, earum altitudine & inundatione prohibetur.

NE SAGITTIS HOSTIVM HOMINES LÆDANTVR in muro.

CAP. VI.

TORMIDATVR ne multitudo sagittariorum, de propugnaculis extritis defensoribus, appositisque scalis, occupet murũ. Aduersum quod cataphractas atq; scuta in ciuitatibus debent habere, quamplurima. Deinde propugnacula duplicia, sagaciliciaque tendantur, quæ impetum excipiant sagittarũ. Nec enim facile transeunt spicula, quod cedit ac fluctuat. Inuentum quoque remedium est, vt de ligno crates facerent, quas metellas vocauerunt lapidibusque complerent, ea arte inter bina propugnacula constitutas,

Wie man Gräben machen soll.

Das V. Cap.

MAn soll vmb die Stätte weite vnd tieffe Gräben machen/ damit sie nit leichtlichen können von den ausseren zugefüllet werden/ vnd daß man sie mit Wasser kan vberschwemmen/ damit mit vndergraben von den Feinden nicht können beygekommen werden. Dann auff zweyerley ein Werck vnder die Erden zu machen/ wirdt durch jhre Höhe vnnd Wässerung verboten.

Daß man nicht von den Pfeilen kan auff den Mawern verletzt werden.

Das VI. Cap.

ES ist zubeförchten/ daß die Menge der Schützen nach abgetriebenem Volck von den Mawren/ Laytern ansetzẽ/ vnd alsdann die Mawren einnemmen. Derohalben sollen sie allermeist in der Statt eiserne Harnisch vnd Schildt haben. Darnach so werden doppelte Vorwerck oder Beschützung gebawet/ vnd werden härine Röcke oder Mäntel außgespreitet/ welche den Gewalt der Pfeil außnemmen. Vnd es können auch die Pfeile nicht so leicht durchtringen/ was da weichet vnd loß hänget. Es ist auch ein Mittel erfunden worden/ daß sie von Holtz Körbe machten/ welche sie Metellen nenneten/ vnnd mit Steinen fülleten/ also daß sie je zwischen zweyen Beschützungen ein Korb voll gestellt wer-

ſtitutas, vt ſi per ſcalas aſcendiſſet hoſtis, & partem aliquam ipſius contigiſſet, ſupra caput ſuum vergeret ſaxa.

de/daß/ſo der Feinde auff den Laytern wolte auffſteigen / vnnd ein Theyl erreichet / man jhm die Stein auff den Kopff ſchütte.

QVIBVS MODIS PROVIDENDVM SIT, NE FAMEM patiantur obſeſſi.

CAP. VII.

MVlta defenſionum oppugnationumq; ſunt genera, quæ locis competentibus inferemus. Nunc ſciendum eſt, obſidendi duas eſſe ſpecies: Vnam cum aduerſarius oportunis locis præſidiis ordinatis, continuis inſultibus impugnat obſeſſos. Alteram cum vel aqua prohibet interclusos, vel deditionem ſperat à fame, quando omnes prohibuerit commeatus. Hoc enim conſilio, ipſe otioſus ac tutus fatigat inimicum. Ad quos caſus poſſeſſores, quamuis leui ſuſpicione pulſati, omnem alimoniam victus intra muros debent ſtudioſiſſime collocare, vt ipſis exuberet ſubſtantia, aduerſarios inopia cogat abſcedere. Non ſolum autem porcinum, ſed & omnium animalium genus, quod incluſum ſeruari poteſt, deputari oportet ad lardum, vt adminiculo carnis, frumenta ſufficiant. Aues autem cortales & ſine expenſa in ciuitate nutriuntur, & propter ægrotantes ſunt neceſſariæ. Pabula equis congerenda præcipue, & quæ apporta-

Wie man die Vorſicht thun ſoll/daß die Belägerten kein Hunger leyden.

Das VII. Cap.

ES ſeyndt vielerley Art der Beſchützungē vnd Beſtürmungen/welche an ſeinem gebührlichen Orth wir einmengē wöllen. Nun iſt zu wiſſen / daß zweyerley Geſtallt ſeyn der Belägerungen / die eine beſchiehet / wann der Feindt an gelegenen Derthern Belägerung vorgeleget / mit ſtättigen Stürmen die Belägerten angreifft. Die andere geſchiehet / wann er entweder den eingeſchloſſenen das Waſſer benimmet / oder die Ergebung von Hungers wegen erhoffet/wann er jhnen alle Zufuhr benommen hat. Mit dieſem Anſchlag / ſo mattiret er ſein Feindt mit Ruhe / vnnd ohne Gefahr. Auff welche Fälle die Einwohner / ſo ſie ein wenig etwas vergwohnen können / ſo ſollen ſie alle Victualien ſehr fleiſſig in die Mauwer hinlegen / damit ſie gnug zu leben haben / vnnd der Feindt von Hungers wegen abziehen muß. Es ſollen aber nit allein die Schwein / ſondern auch allerley Gethier / welche man hingelegt verwahren kann / zu Speck gemacht werden / damit durch Hülffe deß Fleiſches / das Getrayde reichen kan. Es wil dt auch allerley Federviehe in der Stat ohne groſſen Vnkoſten gehalte damit man ſie den Krancken geben möge. Den Pferden ſoll man ſonderlichen auch jhre Nothurfft an Fütterung verſehen / vnnd was man

ſi nequiuerint, exurenda. Vini, aceti cæterarumque frugum vel pomorum congerendæ ſunt copiæ, nihilque quod vſui proficiat, hoſtibus relinquendum eſt. Nam vt hortorum cura in viridariis domorum vel areis exerceatur, vtilitatis aut voluptatis ratio perſuadet. Parum autem proficit, plurimum collegiſſe, niſi ab exordio dimenſione ſalubri per idoneos procuratores erogatio temperetur. Nunquam periclitati ſunt fame, qui frugalitatem inter copiam ſeruare cœperunt Imbellis quoque ætas ac ſexus propter neceſſitatem victus portis frequenter excluſa eſt, ne penuria opprimeret armatos, à quibus ſæpe mœnia ſeruabantur.

nicht einführen kan/ ſoll man alles verbrennen. Wein/Eſſig vnd aller anderen Früchten oder Aepffel/ſoll man mit Hauffen einführen/ vnnd nicht dem Feindt laſſen/ ſo jhme zu Nutze ſeyn möcht. Es gibt vns der Augenſchein der Nutzbarkeit vnd Liſt/ daß man auch ſich der Gärten/vnnd allerley Luſtgärten an den Häuſern/ oder ſonſten in Plätzen befleiſſen ſoll. Aber es gibt wenig Nutzen/wann man viel zuſammen getragen hat/ wann nicht von anfang die Außtheylung mit geſunder Abmeſſung/ durch darzu geſchickte Außmeſſer/ geſchiehet. Die haben nie kein Hungersnoth gelitten/ die da beyde groſſe Menge haben die Sparſamkeit zubrauchen/an die Handt genommen. Es wirdt auch aller vnbewehrter Alter oder Geſchlecht vmb Mangel der Victualien auſſerhalb die Pforten außgeſchloſſen/ damit der Mangel die gewaffneten nicht nidertrucke/ von welchen die Mawren bewahret werden.

QVÆ SPECIES PRÆPARANDÆ SINT PRO *defenſione murorum.*

CAP. VIII.

Was für Geſtallten zu Beſchützung der Mawren ſeyn bereyt zumachen.

Das VIII. Cap.

IXVRIMENTA, bitumẽ, ſulphur, picem liquidã, oleũ, (quod incendiariũ vocant) ad exurendas hoſtium machinas conuenit præparari. Ad arma faciendа ferrum vtriuſque temperaturæ, & carbones ſeruantur, in conditis ligna quoque haſtilibus ſagittiſque neceſſaria reponuntur. Saxa rotunda de fluuiis, quia pro rotunditate grauiora ſunt & aptiora mittentibus diligentiſſime col-

FEwerwerck/Hartz/Schwefel/ flieſſend Bech/Oele/(welches man anſteckend heiſt) vmb der Feindte Kriegsbereytſchafften damit zuverbrennen: Eiſen beyder Temperatur/ſoll man frrtig halten: Es werden auch Kohlen vmb allerley Waffen zumachen hingelegt: Wie auch Holtz in Vorrath/ zu Pfeil vnnd Spieſſen/ bewahret wirdt. Es werden auß den Waſſern runde Steine/dieweil ſie nach jhrer gröſſe/ſchwerer vnd bequemer ſeyn zuwerffen/ſehr fleiſ-

liguntur, ex quibus muri replentur & turres. Minima etiam fundis siue fustibalis vel manibus iaciendà. Maiora per onagros diriguntur. Maxima vero pondere, formaq; volubili, in propugnaculis diriguntur, vt dimissa per præceps, non solum hostes obruant subeuntes, sed etiam machinamenta confringant. Rotæ quoque de lignis viridibus fabricantur, vel interciſi, ex validissimis arboribus cylindri (quas taleas vocant) vt sint volubiles lęuigantur. Quæ per pronum labentia, subito impetu bellatores sternunt, equosque solent deterrere. Trabes quoq; & tabulata, vel diuersæ magnitudinis clauos ferreos esse oportet in promptu. Nã talibus oppugnantium machinis, per alios machinas consueuit obsisti. Præcipue cum subitis operibus, addenda sit muris vel propugnaculis altitudo, ne aduersariorum mobiles turres superemineant, & capiant ciuitatem.

ſiz außgeſuchet / mit welchen die Mawren vnd Thürne gefülle werden. Die kleinen werden mit Schlaudern oder mit Händen geworffen. Die gröſten werden durch die Onagren gerichtet. Aber die aller gröſte vnnd ſo rund ſeyn vmb zu weltzen / werden auff die Spitzen der Bollwerck oder Beſtungen gelegt / damit ſie von oben herab geworffen / nicht allein die jenigen / ſo da vnder den Mawren ſeyn / ſondern auch die Kriegs Inſtrumenten zerbrechen können. Es werden auch groſſe Räder gemacht von grüneni Holtz / oder geſchnittene groſſe ronde Waltzende Höltzer / auß groſſen Bäwmen (ſo mann taleas oder außgeſchnittene Höltzer nennet) glatt gemacht / daß ſie können geweltzt werden. Welche vor ſich ablauffend oder fallende / beydes die Kriegsleuthe darnider ſchlagen / vnnd die Pferde erſchrecken. Balcken vnd alle groſſe Höltzer / oder vnderſchiedener Großheit / eiſerne Nägel muß man auch in Vorrath haben. Dann man hat gelehrnt durch andere Gegenwehr deß Feindts Kriegs Inſtrumenten zu widerſtehen / fürnemblichen wann mann mit eylenden Wercken / die Mawren oder Bollwercken verhöhen ſoll / damit der Feindt bewegliche Thürn nicht vber ſie hinauß reichen.

QVID FACIENDVM, SI NERVORVM DEfuerit copia.

Was man thun soll / so keine Sennen vorhanden.

Cap. IX.

NERVORVM quoq; copiam summo studio expedit colligi, quia onagri, vel balistę, cæteraq; tormenta, nisi funibus neruinis intẽta, nihil prosunt. Et quorum tamen setæ de caudis ac iubis ad balistas vtiles asseruntur. Indubitanter vero & crines fœminarum in eiusmodi tormentis non minorem habere virtutem, Romanæ necessitatis experimento. Nam in obsidione Capitolij corruptis iugi, & longa fatigatione tormentis cum neruorum copia defeciſſet, matronæ abscissos crines, viris suis obtulere pugnantibus: reparatisque machinis aduersariorum impetũ repulerunt. Maluerunt enim pudicissimę fœminæ deformato ad tempus capite libere viuere cum maritis, quam hostibus integro decore seruire. Cornua quoque vel cruda coria proficit colligi ad cataphractas tegendas aliaque machinamenta siue munimina.

Das IX. Cap.

MAn muß auch einen Vorrath von Sennen mit sonderlichem Fleiß jhm zusammen halten / dieweil die Onagri, Balisten / vnnd das ander Geschütz / ohne aderichte Seyler nichts Nutze ist. Man sagt aber doch / daß das Haar auß der Pferdt jhrem Schweiff vnd Mähnen gut zu den Balisten sey. Vnd daß auch vngezweyffelt die Haar der Frawen zu solchem Geschütz nicht vndienlich seyen / ist erkandt worden in der Noth / so zu Rom gelitten. Dann als das Capitolium belägert worden / vnnd von der verharrung die Sennen von dem Geschütz alle verdorben vnd verschliessen waren / so haben die ehrliche Matronen jhre Haar abgeschnitten / vnnd habens jhren streitenden Männern gegeben / vnd also die Kriegs Instrument widerumb ergäntzt / vnnd der Feinde Gewalt widerstandt gethan. Dann es haben die Teutschen Matronen eine Zeit lang ohne Haarzierde bey jhren Ehegatten wöllen lieber leben / als den Feinden mit gantzem Leibe dienen vnd gehorsamb seyn. Man muß auch Horn oder rohe Leder vmb die Kriegsrüstungen oder Harnisch mit zudecken / vnnd andere Geschütz darmit zudecken im Vorrath haben.

QVID FACIENDVM, NE AQVÆ INOPIAM PATIANTUR OBSESSI.

Was man thun soll/damit man Wassers kein Mangel habe.

CAP. X.

Das X. Cap.

MAGNA vrbis vtilitas est, cum perennes fontes murus includit. Quod si natura non præstat, cuiuslibet altitudinis effodiendi sunt putei, aquarumq; hausti funibus extrahendi. Sed interdum sicciora sunt loca, quæ montibus sunt saxisque munita, in quibus supposita castella extra murum inferiores reperiuntur fontium venas, ac de propugnaculis vel turribus destinatis protegunt telis, vt aquatoribus liber præstetur accessus. Quod si vltra iactum teli, in cliuo tamen ciuitatis subiecta sit vena castellum paruulum (quem Burgum vocant) inter ciuitatem & fontem conuenit fabricari ibiq; balistas sagittarioſque constitui, vt aqua defendatur ab hostibus. Præterea in omnibus publicis ædificiis, multisque priuatis, cisternæ diligentissimæ sunt substruendæ, vt receptacula aquis pluuialibus, quę detectis effluunt præstent Difficile enim vincit sitis eos, qui quamuis exigua aqua ad potum tantum in obsidione sunt vsi.

ES ist einer Statt ein grosser Nutzen / wann die Mawren ewige oder Spring-Brunnen in sich begreiffen. Wann es die Natur nicht gibt / so muß man Brunnen so tieff graben / daß man Wasser mit Seylern außzuziehen haben kann. Aber bißweilen seyn die Oerther truckener / welche mit Bergen oder Felsen seynd befestiget / in welchen die Auffgesetzte Castellē / ausserhalb der Mawren vnden an den Enden derselben / die Adern der Brunnen sich finden / vnd von den Castellen oder Thürnen / sobeschützen sie mit den Pfeilen die jenigen / so es holen / damit sie ohne Gefahr hinzu kommen kōnen. Wann aber ausserhalb eins Pfeil schoß im abhangē der Statt / ein Wasserader sich offenbahret / vñ gelegē sey / so muß man ein klein Castellien / (welches sie Burgum nennen) zwischen die Statt vnd den Brunnen legen / vnnd darauff Schützen vnnd ander Geschoß meistes stellen / damit das Wasser von dem Feindt verthädiget werde. Weiter / so soll man auch in allen Wohnungen / wie auch vielen gemeinen / sehr fleissig Cisternen bawen / damit das Regenwasser / so da von den Dächern der Häuser ablauffet / möge gefangen werden. Dann der Durst vberwindt schwerlich die jenigen / die nur ein wenig Wasser zum Trincken in Belägerung gebraucht haben.

SI SAL DEFVERIT, QVID FACIENDUM ſit.

Cap. XI.

SI maritima ſit ciuitas & ſal defuerit, liquor ex mari ſumptus, per alueos aliaque patula vaſa diffunditur, qui à calore ſolis duratur in ſalẽ. Quod ſi hoſtis ab vnda prohibeat (nam hoc ſæpe accidit) arenas, quas excitato vento mare ſuperfuderat, aliquãdo colligunt & dulci aqua eluunt, quæ ſole ſiccata nihilominus mutatur in ſalem.

Wann man kein Saltz hat/was man thun ſoll.

Das XI. Cap.

WAnn die Statt an dem Meer gelegen/vnnd Saltz gericht / ſo nimmet man Meerwaſſer / vnnd geuſt es in weite Gefäſſe/welches von der Sonnen zu Saltz außgedörret wirdt. Wann aber der Feindt den Zugaug zum Meer ſolte verhinderen/ (welches offt ſich zueträgt) ſo lieſt man den Sandt ſo der Windt auß dem Meer außgeworffen / vnd ſpület denſelbigen mit ſüſſem Waſſer ab / welches Waſſer auch von der Sonnen getrucknet / in Saltz verwandelt wirdt.

QVID FACIENDVM, CVM PRIMO IMPETV venitur ad muros.

Cap. XII.

VIOLENTA autem impugnatio, quando caſtellis vel ciuitatibus præparatur, mutuo vtrinque periculo, ſed maiore oppugnantium ſanguine exercẽtur luctuoſa certamina Illi enim, qui muros inuadere cupiunt, terrifico apparatu, expoſitis copiis, in ſpem deditionis formidinem geminant, tubarum ſtrepitu hominumque permixto. Tunc quia timor magis frangit inſuetos, pri-

Was man thun ſoll / wann der Feind mit dem erſten Anlauff an die Mawren kompt.

Das XII. Cap.

WAnn aber wider die Caſtellen oder Stätte ein gewaltſame Beſtürmung zugericht wirdt / ſo werden auff beyden Seiten mit groſſer Gefahr/aber mit gröſſerer Blutvergieſſung der beſtürmenden wanckelmüthige Streite gehalten. Dann die jenigen/ſo die Mawren begeren anzugehen/die verdopeln die Forcht/in Hoffnung der Vbergebung / mit jhrer vnder Augen dargeſetzten Menge Volcks / mit dem klang der Trompeten / vnnd Gerüffe der Menſchen. Dieweil dann die Forcht die vngewohnten ſehr erſchreckt / ſo ſoll man

mo impetu ſtupentibus oppidanis, ſi diſcriminum experimenta non norunt, dum admotis ſcalis inuaditur ciuitas, reſiſtere debēt omni virtute. Quod ſi à fidentibus ſiue militaribus viris repellatur prima congreſſio, ſtatim clauſis creſcit audacia, & iam non terrore, ſed viribus & arte confligitur.

mit Verwunderung deß Landvolcks / wann ſie die Gefahr der Erfahrenheiten nicht wiſſen / wann man Laytern anlegen / mit aller Gewalt vnd Macht ſhnen ſich widerſetzen. Wann dann alſo von den vertrawten vnd dapfferen Kriegsmännern der erſte Anlauff zu rück geſchlagen wird / ſo wächſt alsbald den anderen beſchloſſenen die Kühnheit / vnnd dann ſo wirdt nicht mehr mit ſchrecken / ſondern mit Macht vnd Kunſt geſtritten.

ENVMERATIO MACHINARVM QVIBVS MVRI oppugnantur.

CAP. XIII.

ADMOVENTVR etiam teſtudines, arietes, falces, vineæ, plutei, muſculi, turres, de quibus ſingulis qualiter fabricentur, quo etiam pacto prælientur vel repellantur ediſſeram.

Erzehlung der Kriegsrüſtung mit welchen die Mawren beſtürmet werden.

Das XIII. Cap.

ES werden beygebracht teſtudines, arietes, falces, vineæ, plutei, muſculi, turres, von welchen / wie ein jedes inſonderheit behöret gemacht zu werden / ich außlegen will.

DE ARIETE, FALCE, TESTVDINE.

CAP. XIV.

DE materia ac tabulatis teſtudo cõtexitur, quæ ne exuratur incendio, coriis vel ciliciis, centonibuſq; veſtitur. Hæc intrinſecus accipit trabem, quæ aut adunco præfigitur ferro, & falx vocatur, ab eo, quod incuruata eſt, vt de muro trahat lapides; aut

Vom Bock / Balcken oder Schnecken.

Das XIV. Cap.

DJe Teſtudo wirdt von Materien von Breddern gebauwet / welche / daß ſie nicht verbrennet werden / mit Leder oder mit Decken / ſo von Woll oder Haaren / als Böcke oder Geyſen vberzogen. Dieſe empfänget inwendig ein Balcken / welches fornen eine gekrümbte Spitze von Eiſen hat / vnd wirdt ein Sichel genandt / von dannen / daß er krumb gebeugt iſt / vnd die Stein auß der Mawren zihet / oder es

certe

terte ipſius caput veſtitur ferro, & appellatur, aries: Vel, quod haber duriſſimam frontem, quæ ſubruat muros, vel quod more arietum retrocedit, vt cum impetu vehementius feriat. Teſtudo autem à ſimilitudine veræ teſtudinis vocabulum ſumpſit. Quia ſicut illo modo reducit, modo profert caput, ita machinamentum interdum reducit trabem, interdum exerit, vt fortius cædat.

wirdt auch fornen das Haupt mit gewiſſen Eiſen verſehen / vnnd heyſt alsdann ein Bock: Dahero dieweil es ein harte Stirne hat / vnnd die Mawren darnider ſtöſt / oder dieweil es als ein Bock zu rück weichet / damit es ein harten Stoß bringen möchte. Die Schnecke aber hat ſeinen Namen von einer rechten Schnecken. Dann gleich wie ein Schnecke jhr Haupt herauß ſtrecket / vnnd dann widerumb zu rück ziehet / alſo auch in dem Kriegs Inſtrumene wirdt der Balcke öffter zu rück gezogen / damit er deſto harter ſtoſſe.

DE VINEIS, PVTEIS, ET AGgere,

Von den vineis, pluteis vnd aggere oder Thammen.

CAP. XV.

Das XV. Cap.

VINEAS dixerunt veteres, quas nunc militari barbaricoque vſu Cauſias vocant. Elignis leuioribus machina colligitur 8. alta pedibus 7. longa pedibus 6. Huius tectum munitione duplici, tabulatis cratibuſq; contexitur, latera qaoque vimine ſepiuntur, ne ſaxorum telorumque impetu penetrentur. Extrinſecus autem, ne immiſſo concremetur incendio, crudis ac recētibus coriis vel centonibus operitur. Iſtæ, cum plures facti fuerint, iunguntur in ordinem, ſub quibus obſidentes tuti ad ſubruenda penetrant murorum fundamenta. Plutei dicuntur, qui ad ſimilitudinem abſidis contexuntur è vimine, & ciliciis vel coriis proteguntur,

DIe Alten haben Vineas geheiſſen / welches ſie nach Kriegs, vnd dem Barbariſchen Gebrauch nach Cauſias nennen. Es wirdt auß leichten Bredern ein Gebäwe gemacht / acht Füß hoch / ſieben breyt / ſechs lang. Dieſes Gebäws Dach wirdt mit dopelten Bredern vnnd Hurden gedecket / vnd die Seiten werden auch mit Zaunwerck zugemacht / daß die Steine vnd Pfeile nicht durchtringen können. Von auſſen aber / damit es von dem Fewer oder Brandt nicht könne beſchädiget werden / ſo wirdt es mit rauhen oder friſchen Häuten vnd härern Decken bekleydet. Dieſer ſo man ein gnugſamme Anzahl hat / werden ſie in ein Glied nach einander geſtellt / vnder welchen die jenigen ſo die Fundament der Mauren vndergraben vmb vmbzuwerffen / ſich bedecken. Plutei werden die gehey ſſen / welche nach der Gleichnuß einer Abdachung / auß Weiden werden zuſammen geflochten / vnd auch mit Häuten

ter-

terniſque rotulis, quarum vna in medio, duæ in capitibus apponuntur, in quamcunque partem volueris admouentur more carpenti, quos obſidentes applicant muris, eorumq; munitione protecti, ſagittis ſiue fundis vel miſſilibus defenſores omnes de propugnaculis ciuitatis exturbant, vt ſcalis aſcendẽdi facilior præſtetur occaſio. Agger autem ex terra ligniſq; extollitur contra murum, de quo tela iactantur.

vñ Haardecken bedeckt werden/vnd werden mit dren Rädlein/zwey fornen an/vnd eins in der Mitten geſetzt/gleich wie ein Schlitten/wohin du begehreſt/gezogen oder angebracht. Welche die Beläger an die Mawren anlegen/vnnd von dieſer Bewahrung bedeckt/ſo treiben ſie mit jhren Pfeilen/Schlauderen vnd anderen Wurffzeug die Beſchützer oder Gegenwehr von den Beſtungen der Statt herunder/damit man mit den Laytern deſto beſſer könne auffſteigen. Ein Wall aber wirdt von Erd vnnd Holtz wider ein Mawer auffgeworffen/von welchem die Pfeile geſchoſſen werden.

DE MVSCVLIS.

CAP. XVI.

MVSCVLI dicuntur minores machinę quibus protecti bellatores, ſi lutum offuerit, aut ciuitatis foſſatum, apportatis lapidibus, lignis ac terra, non ſolum complent, ſed etiam ſolidant, vt turres ambulatoriæ ſine impedimento iungantur ad murum. Vocantur autem à marinis beluis muſculi. Nam quemadmodum illi, cum minores ſint, tamen balenis auxilium adminiculumque iugiter exhibent, ita iſtæ machinæ breuiores deputatæ turribus magnis, aduentui illarum parant viam itineraque præmuniunt.

Von den Muſculen.

Das XVI. Cap.

MVſculen werden die kleine Kriegsgebäwe geheyſſen/vnder welchen die Kriegsleuthe bedeckt/wann der Koth/Moraß oder der Statgraben hinderlich ſeyn ſolte/Stein/Holtz/Erden herzu tragen/vnnd dieſelbige nicht allein außfüllen/ſondern gar eben machen/damit die Wanndelthürn ohne verhinderung zu den Mawren können gebracht werden. Sie werden aber Balenen oder Wallfiſch von Meerthieren genennet. Dann gleich wie dieſe/ob ſie ſchon klein/ſo geben ſie doch groſſe Hülff vnnd Beyſtandt den groſſen Wallfiſchen: Alſo dieſe kleine vnd kurtze Gebäw zu den groſſen Thürnen zugeordnet/die bereyten jhrer Ankunfft den Weg vnd anführung.

DE TVRRIBVS AMBVLATORIBVS.

CAP. XVII.

TVRRES autem dicuntur machinamenta, ad ædificiorum ſpecierũ ex trabibus tabulatiſq; compacta, & ne tantum opus hoſtili concremetur incendio diligentiſſime ex crudis coriis vel cẽtonibus communita, quibus pro modo latitudinis additur altitudo. Nam interdum tricenos pedes per quadrum, interdum quadragenos vel quinquagenos latæ ſunt. Proceritas autem ipſarum tanta ſit, vt non ſolum muros, ſed etiam turres lapideas altitudine ſuperent. His plures rotę, mechanica arte ſubduntur, quarũ lapſu volubili magnitudo tã ampla mouetur. Præſens autem periculum ciuitatis eſt, ſi ad murum fuerit turris admota. Plures enim accipit ſcalas, & diuerſo genere conatur irrumpere. Nam in inferioribus habet arietem, cuius impetu deſtruit muros. Circa vero mediã partem accepit pontem, factam de duabus trabibus, ſeptumq; de vimine, quem ſubito prolatum inter turrim murumq; conſtituunt, & per eum ingredientes de machina bellatores in ciuitatem tranſeunt, & occupant muros. In ſuperioribus autem turris illius partibus contati & ſagittarij collocantur, qui defenſores vrbis contis, miſſilibus, ſaxiſq; ex alto proſternant. Quo facto, ciuitas capitur ſine mora. Quid n. auxilij ſupereſt, cum hi, quid e murorũ altitudine ſperabant,

Von den Wandelthürnen.

Das XVII. Cap.

DIeſe Thürn werden groſſe Gebäwe genennet / ſo da auß Balcken vnnd Bredern / gleich wie ein Hauß gebawet werden: Vnd damit ſie nicht von den Feinden mögen angeſtecket oder verbrennet werden / ſo werden ſie wol ſehr mit Häuten / härinnen Decken verwahret / welche nach Großheit der Breyte die Hochheit genommen wird. Dann ſie ſind bißweilen 300. 400. oder 500. Füß breyt. Die Höhe aber iſt ſo hoch / daß ſie nicht allein die Mawren / ſondern auch die Steinerne Thürne in den Mawren vberzeichen. Vnder dieſen werden viel Räder mit Bawkunſt gemacht / auß welcher waltzenden Fall eine ſolche Gröſſe bewegt wirdt. Wann aber ein ſolcher Thurn an ein Mawer gebracht wird / ſo iſt die Gefahr der Statt auff dem Halſe. Dann ſie nimmet viel Laytern / vnd vnderſtehet ſich auch auff vielerley Art einzubrechen. Dañ vndẽ hat es ein Bock / mit welches Gewalt die Mawren zerſtoſſen werdẽ: In der Mitten aber hat es ein Brücke von zween Balcken gemacht / vnd mit Zäunwerck vmbgeben / welche Brücken eylends herfür gebracht / ſie zwiſchen die Mawren vñ Thürn legen / vnd auff dieſen auff dem Gebäw die Kriegsleuth herauß fallend / kommen ſie in die Statt / vnd nemmen alſo die Mawren ein. In den oberſten Gemachẽ aber / da ſeyn lange Spieß vnd Schützen / ſo die Beſchützer der Statt von oben herunder mit Spieſen / Wurffſpieſen vnnd Steinen darnider ſchlagen. Welches ſo man fürnimbt / wirde eine Statt ohne Verzug eingenommen: Dann was iſt für Hülffe den jenigen vbrig / ſo ſich auff die Höhe der Mawren verlieſ-

rabant, repente supra se aspiciant altiorum hostium murum.

sen / geschwinde jhre Feinde vber sich höher stehen sehen.

QVEMADMODVM AMBVLATORIA TVRRIS possit incendi.

Wie man ein Wandelthurn kan anzünden.

CAP. XVIII.

Das XVIII. Cap.

HVIC tam manifesto discrimini, multis occurritur modis. Primũ si confidentia vel virtus est militaris, eruptione facta, globus egreditur armatorum, & vi hostibus pulsis, machinamentũ illud ingens direptis coriis de lignis exurit. Quod si oppidani exire non audeant, maiores balistas, malleolos vel phalaricas, cũ incendio destinant, vt perruptis coriis vel centonibus intrinsecus flamma condatur. Malleoli velut sagitta sunt, & vbi adhæserint, (quia ardentes sunt) vniuersa cõflagrant. Phalarica autem ad modum hastæ validopræfigitur ferro, inter tubum etiam & hastile sulphure, resina, bitumine, stuppisque conuoluitur infuso oleo, quod incendiarium vocant Quę balistæ impetu destinata, perrupto munimine ardens figitur ligno, turritamq; machinam frequenter incendit. Depositi quoque homines funibus cum hostes dormiunt, in laternis portant lucernas, & incensis machinis rursus leuantur in murum.

JEser so augenscheinlicher Gefahr / wirdt auff vielerley Weise begegnet. Erstlichen wann man dapffere waghalsstige Kriegsleuthe hat / so fällt ein grosser hauffen Gewapneter auß der Statt / vnnd mit Gewalt die Feinde abgetrieben / so reissen sie die Leder von solchem grossen Gebäw ab / vnd stecken es in Brandt. Wann das Landtvolck nicht herauß fallen darff / so ordiniren sie grössere Balisten / Malleolen / phalaricas, Fewerwerck oder Brand / damit nach zerrissenem Leder oder Decken man das Fewer inwendig möchte anstecken. Die Malleolen seynd gleich wie die Pfeil gemacht / daß wo sie anhangen (dann sie seyn brennend) sie alles verbrennen. Die phalarica aber wirdt auff die Art eines Spieß an ein starck Eisē angesteckt / zwischē der Spitz vnd Spießstangen / mit Schwefel / Hartz / Bech vnnd Werck mit eingegossenem Oel darumb gewickelt / welches Fewerwerck genennet wirdt / welche mit Gewalt der Balisten / nach zerbrochener Vestigkeit oder dessen Verwahrung / brennendt an das Holtz gehalten wirdt / vnnd steckt also offt den Thurnbaw in brandt. Sie lassen auch deß Nachts an Seylern Leute herunder mit Laternen / wann der Feindt im schlaff ist / vnd wann sie das Gebäw in brandt gesteckt haben / so werden sie widerumb auffgezogen.

QVEM

QVEMADMODVM ALTITVDO MVRIS ADdatur.

CAP. XIX.

PRÆTEREA partem muri, ad quam machina conatur accedere, cœmento atque lapidibus vel luto siue lateribus, postremo tabulatis extruendo faciunt altiorem, ne defensores mœnium desuper vrbi ventura possit opprimere. Constat autem inefficax machinamentum reddi, si inueniatur inferius. Verum obsidentes eiusmodi dolum adhibere consueuerunt: Primo talem extruunt turrem, quæ propugnaculis ciuitatis videatur inferior. Deinde secreto aliam de tabulatis intrinsecus faciunt turriculam, & cum muris fuerit machinata sociata, subito funibus trochleisque de medio turricula illa producitur, de qua egredientes armati (quia altior inuenitur) statim capiunt ciuitatem.

Wie man ein Mawer erhöhen soll.

Das XIX. Cap.

AVber das so wirdt auch das Theyl der Mawer / da das Gebäwe gedencket anzukommen / mit Kalcksteinen / Leymen oder Ziegeln / vnd zu letzt mit grossen Brodern erhöhet / damit die Beschützer der Statt nicht von oben herab können vmbgebracht werden. Dann wann das Gebäw kleiner erfunden wirdt / so kann es nichts fruchtbarliches außrichten. Aber die Beläger von aussen pflegen ein solche List zugebrauchen: Erstlichen bawen sie ein solches Gebäw / welches etwas kleiner / als die Veste der Statt scheinet. Inwendig aber haben sie heimlich von Brodern ein andern Thurn gemacht / vnnd wann sie das Gebäw zu der Mawren anbringen / so wirdt derselbige kleine Thurn durch Rollen mit Seylwerck auffrecht gezogen / auß welchen die geharnischte Kriegsleuthe (dieweil sie alsdann höher ist) herauß fallen / vnnd alsbald die Statt einnemmen.

QVO FACTO FODIATVR TERRA, VT MACHINA nocere non possit.

Wie man die Erden vnder graben soll/ daß das Gebäw nicht schaden kan.

CAP. XX.

Das XX. Cap.

INTERDVM longissimas ferratasque trabes opponunt machinæ venienti, eamque à muri vicinitate propellunt Sed cum Rhodiorum ciuitas oppugnaretur ab hostibus, & turris ambulatoria murorum altitudinem ac turrium omnium superaret, mechanici ingenio inuentum est tale remedium. Per noctem sub fundamento muri cuniculum fodit, & illum locum, ad quem die postero turris fuerat promouenda, nullo hostium sentiente, egesta terra cauauit intrinsecus, & cum rotis suis moles fuisset impulsa, atque ad locum qui subtus cauatus fuerat peruenisset, tanto ponderi solo cedente subsedit, vt nec iungi muris aut moueri vlterius potuerit. Ita & ciuitas liberata est, derelictaque machina.

VIßweilen werden sehr lange eiserne Balcken dem ankommenden Gebäwe zu wider gestellt/ vnnd halten sie also von der Näheit der Mawren. Aber als der Rhodier Statt von dem Feindt belägert war/ vnnd der Wandelthurn aller Mawren vnnd Thürn höhe vbertraff/ ist durch einen Werckmeister ein solcher Fundt erfunden worden. Deß Nachts haben sie vnder dem Fundament der Mawren hin ein Minne gemacht/ vnd haben an dem Orth da das Gebäw herkommen solt/ zu sich inwendig hinein/ daß der Feind nicht gewahr würde/ die Erden außgeholet: Vnd als das grosse Gebäw mit seiner schweren Last auff sein Rädern an den Orth kame/ so ist es mit solchem gewicht eingesuncken/ also daß es nit hat zu den Mawren können gebracht/ vnnd widerumb herauß gelangt werden. Vnd also ist die Statt errettet worden/ das Gebäw blieben stehen.

DE

DE SCALIS, SAMBVCA, EXOSTRA ET TELlenone.

CAP. XXI.

ADMOTIS turribus funditores lapidibus, sagittarij iaculis, manubalistarij vel arcubalistarij sagittis iaculatores plumbatis ac missilibus, è muris submouent hostes. Hoc facto scalis appositis occupant ciuitatem. Sed qui scalis nituntur, frequenter periculum sustinent, exemplo Capanei, à quo primum hæc scalarum oppugnatio perhibetur inuenta: Qui tanta vi occisus est à Thebanis, vt extinctus fulmine diceretur. Et ideo sambuca, exostra & tellenone obsidentes in murum hostium penetrant. Sambuca dicitur ad similitudinem citharæ. Nam quemadmodum in cithara chordæ sunt, ita in trabe, quæ iuxta turrim ponitur, funes sunt, qui pontem de superiore parte trocleis laxant, vt ascendat ad murum, statimq; de turri exeunt bellatores, & per eam transeuntes mœnia inuadunt. Exostra dicitur pons, quem superius exposuimus, qui de turri in murum repente protenditur. Tollenon dicitur quoties vna trabs in terram prælte defigitur. Cui in summo vertice alia transuersa trabs longior, dimensa medietate connectitur, eo libramento, vt si vnũ caput depresseris, aliud erigatur. In

Von Laytern/Sambucen/ Exosten / vnnd Tellenonen.

Das XXI. Cap.

WAnn man die Thürne hat angebracht/ alsdann treiben die Schlauderer mit Steinen / die Schützen mit Geschoß / die Hand- vnd Armbrust Schützen mit Pfeilen / die Feindt von den Mawren. Wann dieses geschehen / so nemen sie mit angesetzten Leibern die Statt ein. Die sich aber auff die Laytern verlassen/ die geben sich in grosse Gefahr / als mit Exempel deß Capanei beweißlichen ist / von welchem das Stürmen / oder mit Laytern ersteigen am ersten erfunden ist: Welcher mit solcher Gewalt von den Thebanern erschlagen ist/ daß man sagt der Donner hat jhn erschlagen. Vnd derohalben so kommen die Beläger mit Sambucen/ Exosten vnnd Tellenonen auff der Feindt Mawren. Sãbuca hat seinen Namen von einer Zittern her. Dann gleich wie auff einer Zittern Saytten seyn/ also auch an einem Balcken/ welcher neben den Thurn gesetzt wirdt / seynd Sayler / welche ein Brücken von dem obern Theyl durch Rollen loß machen / daß es auff die Mawren hinauff steige / vnnd auß dem Thurn die geharnischte Kriegsleuth herauß fallen / vnd also durchgehend die Stattmawren einnemmen. Exostra wirdt ein solche Brück genennt/ welche wir oben außgelegt haben / welche eylends auß dem Thurn auff die Mawren außgestrecke wird. Tollenon wird das geheissen/ so offt man einen Balcken in die Erden sehr tieff einpflantzt. Welchẽ in der höhe ein Zwerchbalckẽ so länger/ mit gemessener Mittelheit in die Mitte eingelegt wirdt/ mit dem Gewicht/ daß wann du ein Theyl deß Haupts niderdrückest/ das and' sich auffgebe. Wird

vno ergo capite cratibus ſiue tabulatis contexitur machina, in qua pauci collocantur armati. Tunc per funes vno attracto depreſſoq; alio capite eleuati imponuntur in murum.

demnach an einem Theyl ein Gebäw gemacht mit Hurden vnd Bredern/ worauff wenig geharniſchte geſtellt werden / vnnd alsdann das eine Theyl mit Seylern an ſich vnnd nider gezogen / das andere in die höhe gebracht werde / ſie auff die Mawren geſetzet.

DE BALISTIS, ONAGRIS, SCORPIONIBVS, ARCVBALISTIS, fuſtibalis, fundis, per quæ tormenta defenditur murus.

Von den Baliſten / Onagren/ Scorpionen/ Arcubaliſten/ Fuſtibalen oder Schlaudern / durch welche Geſchütz ein Mawer verthädiget wirdt.

CAP. XXII.

Das XXII. Cap.

ADVERSVM hæc obſeſſos defendere conſueuerunt baliſtæ, onagri, ſcorpiones, arcubaliſtæ, fuſtibali, ſagittarij, fundæ. Baliſta funibus, neruis, chordiſq; tenditur, quæ quanto prolixiora brachiola habuerit, hoc eſt, quanto maior fuerit, tanto ſpicula longius emittit. Quæ ſi iuxta artem mechanicam temperetur, & ab exercitatis hominibus, qui menſuram eius ante collegerint, dirigat, penetrat quodcunque percuſſerit. Onager autem dirigit lapides, ſed pro neruorum craſſitudine & magnitudine ſaxorum pondera iaculatur. Nam quanto amplior fuerit, tãto maiora ſaxa fulminis more contorquet. His duobus generibus nulla tormẽtorum ſpecies vehementior inuenitur. Scorpiones dicebant, quas nunc manubaliſtas vocãt, ideò ſic nuncupatos, quod paruis ſubtilibuſq; ſpiculis inferant mortem. Fuſtibalos, arcubaliſtas & fundas

DIeſer obgeſetzten/ ſo pflegten die Belägerten zu beſchützen die Baliſten/ Onagren/ Scorpionen/ Arcubaliſten/ Fuſtibalen/ Schützen vnnd Schlauderer. Ein Baliſt wirdt mit Seylern vnd Adern / Seiten oder Sennen geſpannet/ vnd je längere Arm ſie hat/ das iſt/ je gröſſer ſie iſt / deſto weiter wirfft es ſein Geſchöß: Welches wann es nach der Mechaniſchen Kunſt gemäſſiget wirdt/ vnnd von wolgeübten Leuthen/ die erſt ſeine Maaß wol abgenommen haben / gerichtet wirdt / ſo durchtringet es was es antrifft. Ein Onager aber / der wirfft Steine / aber er wirfft Steine von wegen ſeiner Groſſheit vnnd Dickheit der Sennen oder Stricken. Dañ je weiter er auch iſt / deſto mehr zwinget er die Steine / gleichſamb wie der Donner. Vber dieſen zwo Geſtalten wirdt kein ſchneller Geſchütz gefunden. Scorpionen nennreten ſie die jenigen / ſo nun Manubaliſten ſie nennen. Derohalben dieweil ſie mit kleinen Pfeilen den Todt anbringen. Die Schlauderer / Bogenſchützen vnnd

fundas deſcribere ſuperfluũ puto, quę præſens vſus agnoſcit. Saxis tamen grauioribus per onagrum deſtinatis, non ſolum equi cliduntur & homines, ſed ẽt hoſtiũ machinamenta franguntur.

Schlaudern zubeſchreiben / achte ich vnnöthig / welche man täglich vor Augen hat. Aber doch werden mit den Onagris Steine geworffen / ſo groß daß nicht allein Pferd vnnd Mann / ſondern auch viel Kriegsgebäw dardurch zerbrochen werden.

ADVERSVM ARIETES PROSVNT CVLCITRÆ, LAQUEI, lupi, & columnæ grauiores.

Wider den Bock ſeynd gut Säcke mit Wollen oder mit Federn außgefüllt / Stecken / Wolff vnd ſchwere Balcken.

CAP. XXIII.

Das XXIII. Cap.

ADVERSVM arietes etiam vel falces ſunt plura remedia. Aliquanti centones, & culcitras fuſtibus calcant, & illis opponũt locis qua cedit aries, vt impetus machinæ materia molliore fractus non deſtruat murum. Alii laqueis captos arietes, per multitudinem hominum de muro in obliquum trahunt, & cum ipſis teſtudinibus euertunt. Plures in modum forficis dentatum funibus alligant ferrum, quem lupum vocant, apprehenſumq; arietem, aut auertunt, aut ita ſuſpendunt, vt impetum non habeat feriendi. Interdum baſes columnæq; marmoreæ vibrato impetu iaciuntur è muris, arieteſque confringunt. Quod ſi tanta vis fuerit, vt murus arietibus perforetur, & (quod ſæpe accidit) decidat, ſalutis vna ſpes ſupereſt, vt deſtructis domibus alius intrinſecus murus addatur, hoſteſque intra binos parietes (ſi penetrare tentauerint) perimantur.

WIder die Böcke vnd Sicheln ſeynd vielerley Mittel. Ein Theyl die tretten härinne Decken / oder Woll vnd Federſäck mit groſſen Stecken / vnd ſetzen dieſelbige vor die Oerther der Mawren / da der Aries auffſtöſſet. Damit der Gewalt deß ſtoſſens auff der weichen Materien gebrochen werde / vnnd alſo die Mawer nicht niderwerffen möge. Andere die ergreiffen mit Stricken die Böcke / vnd ziehen ſie alsdann vberzwerch mit Seylern / alſo daß ſie offt die Schnecken mit vber ein Hauffen reiſſen. Viel die nemmen ein Eiſen wie ein Zang mit Zänen / vnnd binden das an ein Seyl / welches ſie ein Wolff nennen / vnnd den ergriffenen Bock wenden ſie entweder ab / oder ziehen jhn alſo auff / daß er ein Macht habe vmbzuſtoſſen. Bißweilen werdẽ auch groſſe Marmelſteinerne Seulen vnnd Columnen mit groſſer Gewalt herunder von den Mawren / auff die Böcke vmb zu zerbrechen geworffen. Wann aber ſolche Gewalt gebrauchet wirdt / daß die Mawer von den Böcken durchbrochen wirdt / (vnd daß ſich offt zuträgt) darnider fällt / ſo iſt der einige Raht vorhanden / daß man die Häuſer abbreche / vnd inwendig ein andere Mawer dargegen mache / vnnd die Feinde / ſo ſie hinein dringen wöllen / zwiſchen zweyen Mawren abgerieben werden.

DE CVNICVLIS PER QVOS MVRVS DEFODITVR aut ciuitas penetratur.

Von den Cuniculen/durch welche ein Mawer vndergraben/ oder in eine Statt ein Eingang gemacht wirdt.

CAP. XXIV.

Das XXIV. Cap.

ALIVD genus oppugnationis est, subterraneũ atque secretum, quod cuniculum vocant, à leporibus, qui cauernas sub terris fodiunt, ibiq; conduntur. Adhibita ergo multitudine, ad speciẽ metallorum in quibus auri argentiq; venas bessorum rimatur industria magno labore terra defoditur, cauatoque specu in exitium ciuitatis inferna quæritur via. Quæ fraus duplicibus operatur insidiis: Aut enim penetrant vrbem & noctu, non sentientibus oppidanis, egrediuntur per cuniculum, reseratisq; portis suorum agmen inducunt, hostesque in ipsis domibus perimunt ignorantes. Aut certe cum ad murorũ fundamenta peruenerint, suffodiunt eorum maximam partem appositis siccioribus lignis, ruinamq; muri tumultuario opere suspendunt. Sarmenta insuper iungunt, aliaque fomenta flammarum. Tunc præparatis bellatoribus, subter ignis immittitur, combustisq; columnis ligneis atque tabulatis, muro subito corruente irruptione aditus reseratur.

ES ist ein ander Art zu bestürmen/so da vnder der Erden vnnd heimlich geschiehet/ welche sie ein Cuniculum heissen/von den Hasen oder Küniglein/die jhre Hölen vnder der Erden graben/ vnnd allda verborgen werden. Derohalben nimmet man eine Menge Volcks/wie man in den Bergwercken/so das Goldt vnd Silber jhre Adern suchs/ vnnd durchgrabt die Erden/ vnnd also mit einer außgeholten Höle oder Weg/ wirdt ein Weg zu Verderbung der Statt gesucht/welches Werck mit zweyen Listigkeiten arbeitet: Entweder die kommen in die Statt/ vnd deß Nachts daß der Feindt nichts davon weiß/so gehen sie auß der Minnen herauß/ vnd eröffenen die Thor/vnd führen jhr Heer hinein/vnd erschlagen die Feindt in jhren Häusern vnwissendt. Oder gewiß wann sie zu den Fundamenten der Mawren gekommen/so vndergraben sie deß meistentheyls/ vnnd dürr Holtz darzu gelegt/so machen sie einen Fall der Mawren mit jhren Wercken: Sie thun auch viel Reiserwerck hinzu/ vnd andere Flammenwerck. Vnd alsdann so die Kriegsleuth darzu bereyt gestellt seyn/ so wirdt Fewer hinein gethan/ vnd also wann die höltzerne Seulen vnd Breder verbrennet/ die Mawren in ein Hauffen fallen/ vnnd also mit einem Einfall man hinein kome.

QVID

QVID FACERE DEBEANT OPPIDANI, SI HOſtes irruperint ciuitatem.

CAP. XXV.

INNVMERABILIBVS declaratur exemplis, ſæpe cæſos ad internecionem hoſtes, qui inuaſerant ciuitatem. Quod ſine dubio euenit, ſi oppidani muros ac turres retinuerint, vel altiora occupauerint loca. Tunc enim de feneſtris, ac tectis omnis ætas ac ſexus irrumpentes obruunt ſaxis, aliiſque generibus telorum. Quod ne ſuſtineant obſidentes, portas ciuitatis aperire conſueuerunt, vt reſiſtere deſinant, fugiendi poteſtate conceſſa. Neceſſitas enim quædam virtutis eſt deſperatio in hoc caſu. Vnum oppidanis auxilium eſt, ſiue per diem ſiue per noctem hoſtis intrauerit, vt muros turreſque teneant, ac loca ſuperiora conſcendant, hoſteſque per vicos & plateas vndique obruant dimicantes.

Was die in der Statt thun ſollen / wann der Feindt die Statt eingenommen hat.

Das XXV. Cap.

ES kann mit vnſäglichen vielen Exempeln bewieſen werden / daß offt die jenigen / ſo eine Statt eingenommen / bald gar erlegt ſeyn. Welches ohne allen Zweiffel geſchichet / ſo die in der Statt die Mawren / Thürn oder die höchſte Oerther einnemmen. So kann alsdann auß den Finſtern vnnd Dächern / alle Menſchen Jung vnd Alt / was Alters vnd Geſchlechts / mit Steinen die einfallenden vberfallen / vnnd auch mit allerley Art vnd Geſchütz. Welches / damit die Belägerer es nicht außhalten oder beharren / ſo pflegten ſie die Pforten auffzumachen / auff daß ſie ſich zu widerſetzen / nach gegebener Gelegenheit zu fliehen / auffhörten. Dann die Noth bringet offt / daß man an der Tugend verzagen muß. In dieſem iſt denen in der Statt wohnhafftig dieſes eintzige Mittel / der Feindt falle bey Tag oder bey Nacht in die Statt / daß ſie die Mawren vnnd Thürn / vnd oberſte Oerther einnemmen / vnd den Feindt in den Gaſſen vnd Märckten allenthalben mit Streiten vberfallen.

QVÆ SIT ADHIBENDA CAVTELA NE HOSTES furtim occupent murum.

CAP. XXVI.

EREQVENTER dolum excogitant obsidentes, ac simulata desperatione longius abeunt. Sed vbi post metum, murorum vigiliis derelictis, requieuerit incauta securitas; tenebrarum ac noctis occasione captata cum scalis clanculum veniunt muroscque conscendunt. Propter quod maior adhibenda est custodia, cum hostis abscesserit, & in ipsis muris ac turribus tuguriola locanda. In quibus vigiles hybernis mẽsibus ab imbribus vel frigore, æstiuis defendantur à solis. Illud quoq; vsus inuenit, vt acerrimos ac sagacissimos canes in turribus nutriant, qui aduentum hostium odore præsentiant latratuque testentur. Anseres quoque non minore solertia nocturnos superuentus clamoribus indicãt. Nam ingressi Capitolium arcem Galli, Romanorum nomen erueraint; nisi clamore anseris excitatus Manlius restitisset. Mira diligentia siue fortuna viros, qui vniuersum orbem erant missuri subiugum, atiis vna seruauit.

Was für Vorsichtigkeit zu gebrauchen / daß der Feindt nicht heimlicher weise die Mawren einnemme.

Das XXVI. Cap.

ES wirdt offt ein Argligkeit vom Feind gebraucht/ daß sie sich annemmen/ sie brechen auff vnd ziehen ab. Nachdem aber die Wachten auß Forcht die Mawren verlassen/ die vnvorsichtige Sicherheit sich an grieben lassen/ so nemmen sie der Gelegenheit der Nacht vnd Finsterns nutzen war/ kommen heimlich mit Leytern vnnd ersteigen die Mawren. Derohalben grössere Auffsicht zuhaben/ wañ der Feind abgezogen ist/ vnd man soll auff die Mawren vnd Thürn kleine Häußlin setzen. In welchen die wachende oder Schildtwacht deß Winters vor dem Regen oder Kälte/ vnd deß Sommers vor der Hitze der Sonnen bewahret seyn mögen. Man pflegt das auch zu thun/ daß man böse vnd wachende Hunde auff den Thürnen auffziehet/ welche den ankommenden Feinde riechen/ vnd mit jhrem Bellen anmelden können. Es pflegen auch die Gänse nicht weniger die nächtliche Vberfälle anzumelden. Dann als die Frantzosen das Capitolium eingenommen / hetten sie den Römischen Nammen außgerottet/ wann nicht durch anmeldung einer Gans der Manlius jhnen hette Widerstand gethan. Ein wunderbarer Fleiß oder Fortun vnd Glück/ daß ein einiger Vogel hat die jenige erhalten/ so da die gantze Welt vnder jhr Joch bringen solten.

QVOMODO OPPIDANIS INFERANTVR INsidiæ.

Cap. XXVII.

NOn solum in obsidionibus, sed in vniuerso genere bellorum super omnia ducitur, hostium consuetudinem explorare diligenter & nosse. Opportunitas enim insidiarum aliter nõ potest inueniri, nisi scias quibus horis aduersarius à laboribus intentione discedat, quibus reddatur incautior, interdum medio die, interdum ad vesperum, sæpe nocte, aliquando eo tempore quo sumitur cibus, cum vtriusque partis milites ad requiem aut ad curanda corpora dispergũtur. Quod in ciuitate cum cœperit fieri, obsidentes astu se de prælio subtrahunt, vt aduersariorum negligentiæ licentiam tribuant. Quę ipsa impunitate cum creuerit, repente admotis machinis, vel appositis scalis occupant ciuitatem. Et ideo in muris saxa cęteraque tormenta ponuntur in promptu, vt cognitis insidiis occurrentes, ad manus habeant quod supra capita hostium euolant atque iaculentur.

Wie man denen in der Statt soll Listigkeiten beybringen.

Das XXVII. Cap.

NIcht allein in Belägerung / sondern in allen Orthen vnnd Kriegen ist das aller nützlichste / deß Feindts Natur vnd Gewohnheit wissen zu lernen vnnd erkennen. Es kann aber keine Gelegenheit der Hinderlist gebraucht werden / du wissest dann was Stundt der Feindt von seiner Arbeit abgehe / zu welcher Zeit er vnvorsichtiger: Bißweilen am mitten deß Tags / dann zu Abendts / offt deß Nachts / bißweilen zu Essenszeit / wann auff beyden Theylen die Kriegsleuthe sich zur Ruhe / oder jhr Leiber zuversorgen getheylet haben. Welches so es in einer Statt anzugewehnen sie anfangen / so entschlagen sich die eussersten Beläger mit Vorsatz deß Treffers / damit sie die Feinde desto mehr zu der Nachlässigkeit reitzen vnd bringen. Welche vngeachtet vnnd freygelassen / nach dem sie nun bey jhn gemein worden / alsdann vnversehens Laytern an die Mawren gebracht vnd die Statt erstiegen. Derohalben werden auff die Mawren Steine vnd allerley Geschütz gestelle / daß wann sie den Anschlag erkennen vnd gewahr werden / herzu lauffen / vnnd bey der Hande haben das jenige / so sie den Feinden auff die Köpff werffen vnd schiessen.

QVID FACIANT OBSIDENTES NE AB OPPIDANIS patiantur insidias.

CAP. XXVIII.

CVM negligentia interuenerit paribus insidiis subiacent obsidentes. Nam siue cibo siue somno fuerint occupati, siue otio aut aliqua necessitate dispersi, tunc oppidani repente prorumpunt, ignorantes perimunt, arietes, machinas, ipsosque aggeres ignibus concremant, omniaque in perniciem suam fabricata opera subuertunt. Propter quod obsidentes vltra iactum teli fossam faciunt, eamque non solum vallis, & sudibus, sed etiam turriculis instruunt, vt erumpentibus ex ciuitate possint obsistere, quod opus loriculam vocant, & sæpe cum obsidio describitur, in historiis loricula vrbem inuenitur esse circumdatam.

Was die Beläger thun sollen/daß sie von den Belägerten keiner List sich zu befahren haben.

Das XXVIII. Cap.

ES können den Beläggern eben so wol Hinderlisten beygebracht werden / wann sie vnachtsamb werden / dann es sey / wann sie mit Essen oder mit Schlaffen / oder sonsten Müssig / oder von Nothwegen zerstrewet / so fallen die in der Statt eylends herauß / erschlagen die Vnvorsichtigen / verbrennen jhre Böcke / Gebäw vnd Wälle mit Fewer / vnd alles Gebäw / so sie in jhren Schaden erbawet / reissen sie darnider. Vmb welches willen die ausser der Statt machen ein Graben eines Bogenschuß weit von der Mawer / rundt rings vmb die Statt / vnnd denselbigen richten sie nicht allein mit Wällen vnnd Pfälen / sondern auch mit Thürnlein zu / damit sie den Außfallenden auß der Statt können Widerstandt thun / welches Werck man Loriculam nennet / vnd wann die Belägerung beschrieben wirdt / wirdt in der Historien gefunden / die Statt sey mit einem Loricula vmbgeben.

QVO GENERE TORMENTORVM CIVITATES *defendantur:*

CAP. XXIX.

SED ex alto destinata missilia, siue plúbatæ siue lanceæ, veruta, vel spicula in subiectos vehementius cadunt Sagittæ quoque arcubus missæ, & saxa manibus, fundis, siue fustibalis directa, quanto de excelsiori loco exeunt, tanto longius penetrant. Balistæ vero & onagri, si à peritis diligentissime temperantur, vniuersa præcidunt. A quibus nec virtus vlla nec munimina possunt defendere bellatores. Nam more fulminis, quicquid percusserint, aut dissoluere aut irrumpere consueuerunt.

Mit was Art von Geschütz die Stätte beschützet werden.

Das XXIX. Cap.

DAS gerührte Geschütz von der Höhe herab/ als bleyerne Pfeile/ Spieß oder Pfeil/ fällt viel stärcker auff die vnderen. Die Pfeile von Armbrüsten geschossen/ Steine mit Händē oder Schlaudern vnd Schlauderwerck geworffen/ wie sie von höherem Orth abwertz geschossen werden/ desto kräfftiger dringen sie durch. Die Balisten aber vnd Onagren/ wann sie von Erfahrnen fleissig gerichtet werden/ so durchschneiden sie alles/ von welchen die Kriegsleuthe keine Tugendt vnd keine Rüstung erretten kann. Dann sie alles/ was sie antreffen/ gleichsamb wie der Donner zerreissen vnnd zerschlagen.

QVEMADMODVM MENSVRA COLLIGATVR, AD scalas vel machinas faciendas.

CAP. XXX.

AD capiendos muros scalę vel machinę plurimum valent, si ea magnitudine compactæ fuerint, vt altitudinem exuperent ciuitatis. Mensura autem colligitur duplici modo: Aut enim linum tenue & expeditum, vno capite nectitur in sagitta, quæ cum ad muri fastigia directa peruenerit, ex mensura lini murorum altitudo deprehenditur. Aut certe, cum Sol obliquus vmbram turrium murorumque iaculatur in terram, tunc ignorantibus aduersariis, vmbræ illius spatium mensuratur. Itemque decempeda figitur, & vmbra illius similiter mensuratur. Quo collecto numero, nemo dubitat ex vmbra decempedæ inueniri altitudinem ciuitatis, cum sciatur quanta altitudo, quantum vmbræ mittat in longum.

Wie man die Maaß nemmen soll/ zu den Laytern oder Gebäwen/ so man zurichten will.

Das XXX. Cap.

WMb die Stattmawren einzunemmen/ hilfft viel darzu/ wann die Laytern vnnd andere Gebäw also gemacht werden/ daß sie vber die Mawren hinauß gehen. Die Maaß aber wirdt auff zweyerley weise abgenommen: Entweder man nimbt einen dünnen starcken Faden/ vnd bindt den mit einem Ende an ein Pfeil/ welcher wann er zuletzt an die rechte Höhe der Mawren kompt/ so kann man auß dem Maaß deß Fadens die Höhe der Mawren abnemmen. Oder auch gewiß/ wann die Sonn zwerchen Schatten der Mawren vnd Thürnen auff die Erden legt/ so kann man auch/ daß der Feindt nicht weiß/ die Höhe der Mawren erfahren. Deßgleichen wirdt auch ein Meßruthe zehen Schuh lang auffrecht gestellt/ vnnd derselbige Schatten gemessen. Welche Zahl/ so mans zusammen rechnet/ so zweiffelt keinem nicht/ daß man auß dem Schatten der Meßruthen die Höhe der Statt haben kann/ so man weiß wie viel die Länge deß Schattens in sich hat.

EPI

EPILOGVS.

QVÆ ad oppugnandas vel defendendas vrbes authores bellicarum artium prodiderunt, vel quæ recentior necessitatum vsus inuenit, pro publica (vt arbitror) vtilitate digessi, illud iterum iterumq; commonens, vt solertissime caueatur, ne quando aut potus inopia emergat, aut cibi, quibus malis nulla arte succurritur: ideoq; intra muros tanto plura condenda sunt, quanto scitur clausuræ tempus in obsidentium potestate consistere.

Beschluß.

DAs jenige so die Authores der Kriegskünste vmb die Stätte einzunemen / vnnd sie zubeschützen / an Tag gegeben / vnd auch der newe in der noth Gebrauch erfunden / hab ich dem gemeinen Nutzen / (wie ich hoff) zu gut / zusamen getragē / deß jenigē abermahl erinnerendt / daß man mit allem Fleiß sich fürsehe / daß an Essen vnnd Trincken / welchem Vbel mit einer Kunst zu helffen / kein mangel sey. Derohalben soll man desto mehr in die Statt an Vorrath hinlegen / wie mehrer man weiß / daß die Zeit der Versperrung in der Feinde Gewalt beste-

he.

Libri quarti Flauij Vegetij de re militari finis.

Ende deß vierdten Buchs Flauij Vegetij, von der Kriegskunst.

FLA-

FLAVII VEGETII RENATI DE RE MILITARI,

Von der Kriegskunst.

LIBRI QVINTI PROLOGVS.

RAecepto Maiestatis tuæ (Imperator inuicte) terrestris prælij ratio-nibus absolutis, naualis belli residua (vt opinor) est portio. De cuius artibus ideo pauciora dicenda sunt, quia iamdudum pacato mari cum barbaris nationibus agitur terrestre certamen.

Deß fünfften Buchs Vorrede.

DVrch den Befehlch deiner Maiestätt Vnvberwindlicher Imperator, nach vollendung der Kriegskunst wie sie zu Landt behöret geführet zu werden / ist noch vbrig (wie ich meyne) das kleine Stücklein von der Kriegskunst zu Schiff / von welchen Künsten viel zusagen ich vor vnnöthig achte: Dieweil nunmehr der Krieg zu Wasser längst gestillet / vnnd mit den Barbarischen Völckern man zu Landt nun Krieg führet.

ROMANOS CLASSEM SEMPER HABVISSE *præparatam.*

Daß die Römer allezeit jhr Kriegsſchiff haben fertig gehalten.

Cap. I.

Das I. Cap.

ROMANVS autem populus pro decore & vtilitate magnitudinis ſuæ, non propter neceſſitatem tumultus alicuius, claſſem parabat extempore, ſed ne quando neceſſitatem ſuſtineret, ſemper habuit præparatam. Nemo enim bello laceſſere, aut facere audet iniuriam ei regno vel populo, quem expeditum & promptum ad reſiſtendum vindicandumque cognoſcit. Apud Miſenum ergo & Rauennam ſingulæ legiones cum claſſibus ſtabant, ne longius à tutela vrbis, abſcederent: Et cum ratio poſtulaſſet, ſine mora, ſine circuitu ad omnes mundi partes nauigio peruenirent. Nam Miſenatium claſſis Galliam, Hiſpanias, Mauritaniam, Aphricam, Ægyptum, Sardiniam atque Siciliam in proximo habebat. Claſſis autem Rauẽnatium, Epiron, Macedoniam, Achaiam, Propontidem, Pontum, Orientem, Cretam, Cyprum petere directa nauigatione conſueuerat: quia in rebus bellicis celeritas amplius ſolet prodeſſe, quam virtus.

ABer es bereittete dz Römiſche Volck ein Kriegszeug zu Schiff zu/nicht vmb Nothwendigkeit einiger Empörung oder Auffruhr / ſondern allein vor Zierde vnnd Nutzbarkeit jhrer Hochheit. Damit ſie aber auch nicht betränget / haben ſie jhre Kriegsſchiffe allezeit fertig gehalten. Dann es darff nicht leichtlich einer den jenigen mit Krieg herauß fordern/oder einigen Gewalt vnnd Vnrecht anthun / welche er weiß / daß er bereyt vnd fertig iſt vmb zu widerſtehen/ vnd zu rechen. Derohalben waren zu Myſen vnd Rauenna beſondere Legiones bereyt mit jhren Kriegs Schiffen / damit ſie nicht weit von der Statt abgelegen waren: Vnd wann es die Nothturfft erfordert/an allen Orthen vnd Enden der Welt / ohne allen Verzug zu Schiff kommen köndten. Dann der Miſenater Schiffzeug hatte Galliam, Hiſpaniam, Mauritaniam, Aphricam, Ægyptum, Sardiniam vnd Siciliam am nechſten. Aber die zu Ravenna kondten recht an / nach Epiron / Macedonien / Achaiam, Propontidem, Pontum, Orientem, Cretam, Cyprum am nechſten fahren. Dieweil in Kriegsſachen die Geſchwindheit mehr Auffſicht als die Stärcke.

NOMINA IVDICVM QVI PRÆERANT classi.

CAP. II.

IBVRNIS autem, quæ in Campania ſtabant, præfectus claſſis Miſenatium præerat. Eæ vero quæ in Ionio mari locatæ fuerant, ad præfectum claſſis Rauennatium pertinebant. Sub quibus erant deni Tribuni per cohortes ſingulas conſtituti. Singulæ autem Liburnæ ſingulos nauarchos, id eſt quaſi nauicularios habebant, qui exceptis cæteris, nautarum officiis gubernatoribus atque remigibus & militibus exercendis, quotidianam curam & iugem exhibebãt induſtriam.

VNDE APPELLENTVR LIBVRNÆ.

CAP. III.

DIVERSÆ autẽ prouinciæ quibuſdam temporib⁹ mari plurimum potuerunt, ideoq; diuerſæ eis genera nauium fuerunt. Sed Auguſto dimicante Actiaco prœlio cum Liburnorũ auxiliis prçcipue victus fuiſſet Antonius, experimento tãti certaminis patuit eſſe Liburnorum naues cçteris aptiores. Ergo ſimilitudine & nomine vſurpato ad earũdem inſtar claſſem Romani Principes texuerũt. Liburnia namq; Dalmatiæ pars eſt, Iadertinæ ſubiacens ciuitati, cuius exemplo nũc naues bellicæ fabricant̃, & appellãtur Liburnæ.

Namen der Obriſten/ ſo den Kriegsſchiffen vorſtunden.

Das II. Cap.

DEn jenigen Schiffen/ ſo Liburner oder Jagſchiff/ Galeren genennet/ welche in Campania lagen/ war jhr Obriſter der Præfect der Miſenatium. Der jenigen/ ſo da in dem Joniſchen Meer gelegen/ waren/ gehörten dem Præfecten oder Obriſten der Rauenner Kriegsſchiffe ſeiner Auffſicht zu: Vnder welchen zehen Tribuni, durch jeder Cohorten vorgeſtellt waren/ oder vber regierten. Es hatte aber ein jeder Liburn ſein Schiffobriſten/ das iſt ein beſonderen Schiffpatronen oder Schiffcapitain/ welche außgenommen/ anderer Schiffleuth Befehlch vnnd Dienſte/ den Schiffrudern oder Regierern/ vnnd den Kriegsleuthen ſie zu vben/ täglichen fleiſſige Auffſicht hielten.

Woher die Liburnen jhren Namen haben.

Das III. Cap.

ES ſeynd zu gewiſſen Zeiten vnderſchiedene Nationen zu Meer oder Waſſer ſehr mächtig geweſen/ derohalben haben ſie auch vnderſchiedene Art von Schiffen gehabt. Aber als Auguſtus im Actiaciſchen Krieg mit hülff der Liburner das beſte thet/ vnd den Antonium vberwunden hat. So hat man durch die Erfahrung ſolches Streits ſo viel geſehen/ daß die Liburner Schiff die bequembſten ſeyen. Derohalben die gleichnuß vnd Namen gebrauchet/ haben die Romaniſchen Fürſten jre Kriegsſchiffe auff ebẽ ſolche weiſe zugerichtet. Es iſt aber Liburnia ein Theyl der Landſchafft Dalmatien/ vnder der Statt Jadertin ligend/ nach welches Exẽpel vnd Form die Kriegsſchiff gezimmert werden/ vnd Liburnæ genennet werden.

QVA

QVA DILIGENTIA FABRICENTVR Liburnæ.

Mit was Fleiß die Liburnen zubawen oder zumachen seyen.

CAP. IV.

Das IV. Cap.

SED cum in domibus struendis arenæ vel lapidum qualitas requiratur tanto magis in fabricandis nauibus diligenter cuncta quærenda sunt, quanto maius periculum est nauem vitiosam esse, quam domum. Ex cypresso ergo & pinu domestica, siue siluestri larice, & abiete præcipue Liburna contexitur, vtilius æreis clauis quam ferreis configenda. Quamlibet n. grauior aliquanto videatur expensa, tamen, quia amplius durat, lucrum probatur afferre. Nam ferreos clauos tempore & humore celeriter rubigo consumit, ærei autem etiam in fluctibus propriam substantiam seruant.

JEtweil aber in Auffbawung der Häuser oder Wohnungen zu Lande / die Beschaffenheit deß Sands oder Steinen erfordert wirdt / viel mehr seynd alle Sachen in Auffbawung vnd Auffrichtung der Schiffen fleissig in acht zuhaben / dieweil es viel gefährlicher ist / wann ein Schiff ein Mangel hat / als ein Hauß. Derohalben werden die Liburner Jagschiffe oder Galeren von Cypressen / Larcen oder Liburnen Holtz zusammen gebauwet / vnnd besser mit Mässingen Nägeln als Eisern zusammen gehefft. Dann ob schon der Vnkosten was grösser drauff fällt / dieweil es aber länger wehret / so wirdt bewiesen / daß es nützlicher. Dann der Rost verzehrt mit der Zeit vnd der Feuchtigkeit die Eiserne Nägel sehr geschwind / aber die Mässinge oder Ertzerne die behalten in allen Wassern jhr Substantz vnd Eygenschafft.

QVÆ OBSERVATIONE SIT CÆDENDA materies.

CAP. V.

OBSERVANDVM præcipue, vt à quintadecima Luna, vsque vigesimam tertiam arbores præscindantur, ex quibus Liburnæ contexendæ sunt. His enim tantum octo diebus cæsa materies immunis seruatur à cario. Reliquis autem diebus præcisa, etiam eodem anno interna vermium labe exesa in puluerem vertitur. Quod præter omnium architectorum doctrinam quotidianus vsus edocuit, & contemplatione ipsius religionis agnoscimus, quam pro æternitate his tantum diebus placuit celebrari.

Was für Auffsicht im Holtz darzu zuhawen sey.

Das V. Cap.

MAn soll insonderheit wol acht darauff haben / daß man das jenige Holtz / so man zu den Liburnen gebrauchen will / zwischen dem 15. vnnd 23. Tag deß Monats hawe oder fälle. Dann das Holtz so innerhalb dieser acht Tage gefället wirdt / wirdt frey von dem Holtzwurm behalten: In den anderen Tagen aber nidergefället / so wirdt es innerhalb Jahresfrist von den Holtzwürmen durchfressen vnd zu Staub gemacht. Welches neben aller Bawmeister Lehr vmb den täglichen Gebrauch vns solches gelehret hat / vnd durch anschawen deß gewissen Glaubens / so erkennen wir es wahr zuseyn / also daß es hinfüro ewig seyn wirdt / in diesen Tagen solches zuverrichten.

QVO MENSE CÆDENDÆ SINT trabes.

CAP. VI.

CÆDVNTVR autem trabes vtiliter post solstitium æstiuum, id est, per menses, Iulium, Augustum & per autumnale æquinoctium, id est, vsque ad Kalendas Ianuarias. His namque mensibus arescente humore sicciora, & ideo fortiora sunt ligna Illud etiam cauendum, ne continuo vt deiectæ fuerint trabes secentur, vel sta-

In was Monat die Balcken zuhawen oder zufällen seyn.

Das VI. Cap.

ES werden aber die Balcken darzu am besten nach dem höhsten Tag der Sonnen / das ist / im Monat Iulio, Augusto, vnnd durch die Herbstzeit / biß zu dem Calend. Ianuar. gehawen. Dann in diesen Monaten fanget das Holtz an trocken zu werden / vnnd derohalben seynd sie auch desto stärcker. Aber diß soll man auch acht haben daß man nicht so bald mit der Seegen die Balcken schneide / oder also eylends

tim

tim vt ſectæ fuerint mittantur in nauem. Siquidem & adhuc ſolidæ arbores & iam diuiſæ per tabulas duplices ad maiorem ſiccitatem mereantur inducias. Nam quæ virides compinguntur, cum natiuum humorem exudauerint contrahuntur, & rimas faciunt latiores, quo nihil eſt periculoſius nauigantibus.

in die Schiff lege / ſo bald ſie abgehawen ſeyn. Dann groſſe Bäwme / vnd in zwey Stück oder Taffeln getheylet / müſſen auch zu gröſſerer Drückenheit mehr Zeit haben. Dann was grün zuſammen gefüget wirdt / krümmet ein / vnd gewinnet groſſe Riſſe / da dann nichts gefährlichers den Schiffleuthen als ſolches.

DE MODO LIBVRNARVM.

CAP. VII.

VOD ad magnitudinem pertinet, minimæ Liburnæ remorũ habent ſingulos ordines, paulo maiores binos, idoneę menſuræ, ternos vel quaternos, interdum quinos ſortiuntur remigum gradus. Nec hoc cuiquã enorme videatur, cum in Actiaco prœlio longe maiora referantur concurriſſe nauigia, vt ſenorum etiam vel vltra ordinum fuerint. Scaphæ tamen maioribus Liburnis exploratoriæ ſociantur, quæ vicenos prope remiges in ſingulis partibus habeant, quas Britanni pictas vocant Per has & ſuperuentus fieri, & commeatus aduerſariorum nauium aliquando intercipi aſſolet, & ſpeculandi ſtudio aduentus earum vel conſilium deprehendi. Ne tamen exploratorię naues, candore prodãtur, colore Veneto (qui marinis eſt fluctibus ſimilis) vela tinguntur &

Von der Maaß der Liburnen.

Das VII. Cap.

WAs die Gröſſe angehet / ſo haben die Liburnen nicht alle gleich eben viel Ordnung der Rudern / ein wenig gröſſere / haben zwo Ordnungen / die der Maaß bequem / drey oder vier / bißweilen nemmen ſie auch den fünfften Grad oder Ordnung der Rudern. Vnd dieſes ſoll auch keinem ein vngereumbtes oder vnerhörtes Werck zu ſeyn ſich duncken laſſen / ſo doch im Actiatiſchen Schiffkrieg viel gröſſer Schiff zuſammen gelauffen haben / alſo daß ſie ſechs / vnd drüber Ordnungen gehabt. Es werden aber den gröſten Liburnen / Kundtſchafftſchiffe / oder kleine Schifflein beygegeben / welche auff jeder Seiten 20. Ruder oder Riemen haben / welches die Britanner gemahlte Schiff nenneten. Durch dieſe pflegen die Vberfälle offt zugeſchehen / vnnd auch die Zufuhr der Feindt Schiffe offt auffgefangen zu werden / wie auch deß Feindes Ankunfft vnnd Vorhaben durch dieſe außgekundſchafft wirdt. Damit aber die Kundſchaffter / wegen jhrer Weißheit oder weiſſen Farben ſolten erkennet werden / ſo wurden jhre Segel vnd Seyler mit

funes, cera etiam qua vngere solent naues inficitur. Nautæ quoque vel milites Venetam vestem induunt, vt non solum per noctem, sed etiam per diem facilius lateant explorantes.

NOMINA VENTORVM ET NVMERVS.

CAP. VIII.

VICVNQVE exercitum armatis classibus vehit, turbinum signa debet ante prænoscere. Procellis namque & fluctibus Liburnæ grauius quam vi hostiũ sæpe perierunt. In qua parte naturalis philosophiæ tota est adhibenda solertia, qua ventorum & tempestatum cœlesti ratione natura colligitur. Et pro acerbitate pelagi, sicut cautos & prouidos cautela tutatur, ita negligentes extinguit incuria. Igitur ventorum numerum atque vocabula, ars nauigandi primum debet inspicere. Veteres autem iuxta positionem cardinum, tantum quatuor ventos principales à singulis cœli partibus flare credebant. Sed experimento posterior ætas duodecim comprehendit. Horum vocabula ad submouendam dubitationem nõ solum Græca, sed etiam Latina protulimus, ita vt ventis principalibus declararis, eos qui ipsis dextra læuaque iuncti sunt, indicemus. A verno itaque solsti-

himmelblawen Farben / ja das Bech oder Wachs / damit die Schiffe geschmiret werden / ist auch einer derselben Farben geferbt. So ziehen auch die Schiffleuthe solcher Farb Kleyder an / daß sie nicht allein bey Nacht / sondern auch bey Tag können auff dem Außspehen verborgen vnnd bedecket seyn.

Die Namen der Winde vnd jhrer Anzahl.

Das VIII. Cap.

WER ein Kriegsheer mit gewaffneten Schiffen zu Wasser führet / der muß vor allen die Zeichen der Sturmwinde wol zuvor erkennen. Dann die Liburnen seynd mehr durch die Sturmwinde vnnd Wällen zu grund gegangen / als durch Gewalt der Feindt. In welchem Theyl ein gute Geschickligkeit der natürlichen Philosophy gebrauchet wirdt / auß welcher der Winden vnd Weiters Natur gleichsamb mit Himmlischem Verstandt wargenommen wirdt. Vnd gleich wie die Vorsichtigkeit die gewahrsamen nach der Strenghe deß Meers erhelt / also läst sie die vnwahrsamen zu grundt gehen. Derohalben soll die Kunst zu Schiffen die Zahl vnnd Namen der Windt am ersten anschawen. Die Alten aber hielten nur darfür nach anstellung der Polen oder Axen deß Himmels Lauffs / daß nur vier Wind / so da auß den vier Theylen deß Himmels wheten / weren. Aber durch Erfahrung hat die jüngste Lebenszeit Zwölff gelehrnet. Dieser Namen haben wir vmb allen Zweiffel oder Vnglauben zubenemmen / nicht allein in Griechischer / sondern auch in Lateinischer Sprach anhero gesetzt / also daß wir nach erklärten Hauptwinden / die jenige so zur rechten oder lincken Seiten seyn / anzeygen wöllen. Dannach nennen wir den An-

ſolſtitio, id eſt, ab orientali cardine ſumimus exordiũ, ex quo ventus oritur ἀπηλιώτης id eſt, ſubſolanus. Huic à dextera adiungitur καικία: A ſiniſtra εὖρος ſiue vulturn⁹. Meridianum autem cardinem poſſidet νότος, id eſt, Auſter. Huic à dextra iungitur λευκονότος id eſt, albus notus. A ſiniſtra λιβονότος id eſt corus. Occidentalem vero cardinem tenet ζέφυρος. Huic à dextra iungitur λίψ ſiue Aphricus. A ſiniſtra ἰάπυξ ſiue Fauonius. Septentrionalem vero cardinem ſortitus Aparctias ſiue Septentrio. Cui adhæret à dextra τραπ·ίας ſiue circius. A ſiniſtra βορᾶς id eſt Aquilo. Hi ſæpe ſinguli, interdum duo, magnis autem tempeſtatibus etiam tres pariter flare conſueuerunt. Horum impetu maria, quæ ſua ſponte tranquilla ſunt & quieta, vndis æſtuantibus ſæuiunt. Horum flatu pro natura temporũ vel locorum ex ꝓcellis ſerenitas redditur, & rurſus in procellas ſerena mutantur. Nam ſecundo ſpiramine optatos claſſis inuenit portus, aduerſo ſtare vel regredi, aut diſcrimen ſuſtinere compellitur. Et ideo difficile naufragium pertulit, qui ventorum rationem diligenter inſpexit.

fang oder erſten Wind/ von dem ſommeriſchen Sommer Stillſtand/ das iſt/ von der Occidentaliſchen Seiten her / wo da herkompt der ἀπηλιώτης, das iſt der Oſtwind/ oder ſo vnder der Sonnen Auffgang herblaſet. Dieſem wird auff die rechte Seiten geſtelt καικίας: von der lincken Seiten iſt der εὖρος oder Vulturnus. Auff der Mittagiſchen Seiten iſt der νότος, das iſt der Auſter; dieſem wird zur rechten Hand beygegeben der λευκονότος, das iſt der weiſe Notus; an der lincken Seiten der λιβονότος, das iſt Corus. Der Sonnen Vndergang hat der ζέφυρος ein. Dieſer hat auff der rechten Seiten einen der λίψ oder Aphricus, geheiſſen wirdt. Auff der lincken Seiten iſt der ἰάπυξ oder Fauonius. Die Mittnächtiſche Gegende hat der Aparctias oder Septentrio ein/ welchem auff der rechten Seiten τραπ·ίας oder Circius, auff der lincken Seiten βορᾶς, das iſt/ Aquilo. Dieſe pflegen ein jeder inſonderheit / bißweilen zween/ aber zu groſſen Stürmen vnd Vngewitters Zeiten offt drey zuſammen zu blaſen. Durch dieſer Vngeſtümme werden die Meer / welche von ſich ſelbſten ſtille vnd rühig ſeyn/ mit wütten vnnd toben erregt. Durch dieſer Blaſen nach Natur der Zeit vnd Orts/ wird auß den Sturmwinden ein ſchöne Stilheit/ vnd widerumb auß dem ſtillen Wetter / Sturmwetter verurſachet. Wann die Schiffer guten Wind haben / ſo kommen ſie zu gewünſchten Haafen / haben ſie aber widerwertigen Wind/ ſo müſſen ſie ſtehen bleiben/ oder zu rück widerumb kehren/ oder Gefahr außſtehen. Vnd derohalben hat der jenige nicht leichtlichen Schiffbruch gelitten / der die Eigenſchaffe der Wind fleiſſig ſich erkundiget.

QVI-

QVIBVS MENSIBVS tutius nauigetur.

CAP. IX.

SEQVITVR mensium dierumque tractatus. Neque enim integro anno vis atq; acerbitas maris patitur nauigãtes, sed quidam menses aptissimi, quidam dubii, reliqui classibus intractabiles sunt lege naturæ. Phœnitæ decursu. i. post ortum Pleadum à die 6. Calendarum Iuniarum vsq; Arcturi ortum, id est, in diem 18. Calendarum Octobrium secura nauigatio creditur, quia æstatis beneficio ventorum acerbitas mitigatur. Post hoc tempus vsq; in tertium Idus Nouembris incerta nauigatio est, & discrimini propior. Propterea quia post Idus Septembris oritur Arcturus vehementissimum sydus. Et octauo Calendas Octobris æquinoctialis euenit acerba tempestas. Circa nonas vero Octobris Hædi Pluuiales quinto Idus eiusdem Taurus. A Nouembri autem mense crebris tempestatibus nauigia conturbat Vergiliarum hyemalis occasus. Ex die igitur tertio Iduum Nouembris vsq; in die 6. Iduum Martiarum maria clauduntur. Nam lux minima, noxq; prolixa, nubium densitas, aëris obscuritas, ventorum, imbri vel niuib. geminata sæuitia, non solum classes à pelago, sed etiam com-

In welchen Monaten am sichersten zu schiffen ist.

Das IX. Cap.

WOlget der Monaten vnd Tag Tractirung. Dann die Gewalt vnnd Rauchheit deß Meers leidet nicht das gantze Jahr durch die Schiffenden/ dann ein theil Monat sein vberauß bequem vnd gut darzu/ ein theil halb gut/ die andern sein von gesätz der Natur vnhandelbar. Mit dem Vmblauff der Sonnen/ das ist nach Auffgang der Pleadum oder 7. Sternen/ von den 6. Calend. Iunii, biß deren Vndergang/ das ist an den 18. Calend. Octobr. wird ein sichere Schiffung geglaubet/ dieweil durch gutthat deß Sommers/ die Rauchheit der Wind gelindert wird. Nach dieser Zeit biß in die dritte Id. Nouembr. ist ein vngewisse Schiffung/ vnnd der Gefahr näher: Dieweil nach dem Id. Septembr. der Arcturus so ein hefftiges Gestirn auffgehet: vnd in dem 8. Calend. Octobr. so kompt die gleich Nächstigste rauhe Vngewitter. Vñ die Non. Octob. die nasseste Hædi vnd den 5. Idus desselbigen der Taurus. Vom Nouember an so turbirt vnnd verhindert der Winterische Vndergang deß Gestirns / so die Glucken nennen heist/ die Schifffarhtẽ mit stättigen Vngewittern. Derohalben nach dem dritten Tag Iduum Nouembr. biß in den 6. Idu. Martii, werden die Meer zugeschlossen. Dann der klein Tag vnnd die lange Nacht / die dicke der Wolckẽ/ die Dunckelheit der Lüfft / die vngestüm der Winden/ mit Regen vnnd Schnee gemenget / treibet nicht allein die Schiffe von dem Meer/

commeantes à terrestri itinere deturbat. Post natalem vero (vt ita dicam) nauigationis qui solemni certamine publicoq; spectaculo multarum gentium celebratur, plurimorum syderum, ipsiusque temporis ratione vsque in Idus Maias, periculose maria tentantur. Non quod negotiatorum cesset industria, sed quia maior adhibenda est cautela, quando exercitus nauigat cum Liburnis, quam cum priuatorum mercium festinat audacia.

sondern auch die Zuführungen von dem Lande reysen. Nach der Geburt aber (daß ich also rede) der Schifffahrt/ welcher mit grossem Fleiß vnd offentlichem anschawen vieler Völcker gehalten vnnd gefeyret wirdt / auß Beschaffenheit vielerley Gestirns/ vnnd auch der Zeit/ biß auff die Id. Maias, so wirdt das Meer mit Gefahr versucht: Nicht daß der Kauff- vnd Handelsleuthe jhre Handlung auffhöre / sondern dieweil man mehr Sorge muß tragen/ wann ein Kriegsheer mit Schiffen auff dem Meer ist / als wann die Privaten mit Kaufheit der Wahre fortheylen.

QVEMADMODVM TEMPESTATVM OBSERuanda sint signa.

Wie man die Zeychen deß Vngewitters wahrnemmen soll.

CAP. X.

Das X. Cap.

PRÆTEREA aliquorum ortus occasusque syderum, tempestates vehementissimas commouent. In quibus licet certi dies authorum attestatione signentur, tamen quia diuersis casibus aliquando mutantur, & quod confitendum est, cœlestes causas humana conditio, ad plenum nosse prohibetur. Ideo nauticæ obseruationis curam trifariam diuidunt. Aut enim circa diem statum, aut ante, vel postea tempestates fieri compertum est. Vnde præcedentes προχείμασιν nascentes die solenni χειμάσιν subsequentes μετοχείμασιν Græco vocabulo nuncupauerũt. Sed omnia enumerare nominatim longum

Vber das so pflegen etliche Gestirn Auff- vnd Vndergang grosse hefftige Vngewitter zuerregen / in welchen/ ob wol gewisse Täge / durch bezeygen der Authoren achtgehabt gemercket worden/ jedoch dieweil sie durch vnderschiedliche Zufälle verändert werden / vnnd welches man bekennen muß/ so kan die Menschliche Beschaffenheit / die Himmelische Vrsachen nicht wissen. Derowegen theylen sie die Auffsicht der Schifffahrtischen Auffmerckungen in dreyerley. Es ist gewiß erfahren worden / daß entweder vmb die gewisse Täge oder zuvor / oder darnach sich Vngewitter erhaben hat. Daher die vorhergehende προχείμασιν, so da am nechsten Tag χείμασιν, die nachfolgende μετοχείμασιν, in Griechischer Spraach genennet haben. Aber alles zuerzehlen mit Namen/ ist

gum eſt, cum authores plurimi, non ſolum menſium, ſed etiam dierum rationem diligenter expreſſerint. Tranſituſq; ſyderum, quos planetas vocant, quum præſcripto curſu dierum arbitrio creatoris ſuſcipiunt ſigna vel deſerunt, frequenter aſſolent ſerena turbare. Interluniorum autem dies tempeſtatibus plenos & nauigantibus quam maxime metuendos non ſolum peritiæ ratio, ſed etiam vulgi vſus intelligit.

zu lang / dieweil vielerley Authorn nicht allein der Monaten / ſondern auch der Täge jhre Beſchaffenheit fleiſſig beſchrieben haben. Wie auch die Vmbläuffe deß Geſtirns / ſo ſie Planeten heiſſen / wann ſie in jhrem vorgeſchriebenen Lauff nach der Täge wolgefallen deß Schöpffers jhre Zeichen anfangen oder außgehen / die Vndermons Täge aber / daß die voller Vngewitter ſeyn / iſt nicht an der erfahrenheit Kunſt gelegen / ſondern es weiß ein jeder Bawer oder gemeiner Mann wol.

DE PROGNOSTICIS, QVIBVS NOSCITVR SERENITAS & TURBATIO AERIS.

Von den Vorzeychen / auß welchen die Schönheit vnd Vngeſtümmigkeit der Lufft erkennet wirde.

CAP. XI.

Das XI. Cap.

MVLTIS quoque ſignis & de tranquillo procellæ, & de tempeſtatibus ſerena produntur, quæ velut in ſpeculo Lunæ orbis oſtẽdit. Rubicundus enim color ventos, cæruleus indicat pluuias. Ex vtroque commixtus, nimbos & furentes procellas. Lętus orbis ac lucidus ſereniratem nauigiis repromittit, quam geſtat in vultu: præcipuè ſi quarto ortu neq; obtuſis cornibus rutila, neque infuſo fuerit humore fuſcata. Sol quoque exoriens vel diem condens, intereſt vtrum æqualibus gaudeat radiis, an obiecta nube varietur, vtrum ſolido ſplendore fulgidus, an ventis vrgentibus igneus, néve pallidus vel pluuia ſit impẽdente

ES werden auch auß vielen Zeychen / auß der Stille die Sturmwinden / auß den Sturmwinden die Stillheiten erkennet / welche gleichſamb in einem Spiegel der Vmbkreiß deß Monats zeyget. Dann ein rothe Farbe zeyget Windt / ein blawe Farb Regen an / vnd auß beyden zuſammen gemiſcht / Sturmwinde vnnd groſſe Platzregen. Aber ein frölliche vnnd helle Farbe verheyſſet den Schiffen die jenige Stillheit / ſo er in ſeinem Geſichte träget: Sonderlich wann er vier Tag mit ſeinen zweyen Hörnern / nicht roth / oder mit eingegoſſener Feuchtigkeit nicht wirdt verdunckelt ſeyn. Es iſt auch an der Sonnen / ſo ſie auffgehet / daran gelegen / ob ſie mit einer Wolcken bedeckt / ob ſie mit gleichem Glantz vnd Stralen / oder ob ſie mit jhrem gewöhnlichem hellen Glantz / oder mit Rothheit durch die antringende Winde / oder bleich mit Regen bedeckt / ſich herdente

dente maculoſus. Aer vero & mare ipſum nubiumque magnitudo vel ſpecies ſolicitos inſtruit nautas. Aliquanta ab auibus, aliquanta à piſcibus ſignificantur, quæ Virgilius in Georgicis, diuino pene comprehendit ingenio, & Varro in libris naualibus diligenter excoluit. Hæc gubernatores, ſe ſcire profitentur, ſed eatenus quatenus eos imperitiæ vſus inſtruit quam altior doctrina firmauit.

für thut. Die Luffe das Meer ſelbſt / die Gröſſe oder Geſtallt d' Wolcken vnderrichtet die Sorgfältigen Schiffleuthe. Etliche werden von den Vöglen / etliche von den Fiſchen angedeutet. Welche Virgilius in ſeinen Georgicis mit Göttlichem Verſtandt begreiffet / vnnd Varro in ſeinen Schriffebüchern fleiſſig angemeldet. Dieſes iſt der Gubernatorn jhre Profeſſion zuwiſſen / aber ſo weit / als der Gebrauch der Vnerfahrenheit ſie vnderweiſet / welche die fleiſſige Lehre bekräfftiget hat.

DE ÆSTVARIIS, HOC EST DE RHEVMATE.

CAP. XII.

Von dem ab- vnd zulauffen deß Meers.

Das XII. Cap.

ELEMENTVM pelagi tertia pars mũdi eſt, quod præter ventorum flatũ ſuo quoque ſpiramine motuque vegetatur. Nam certis horis, diebus pariter ac noctibus æſtu quodam (quod rheuma vocant) vltro citroque procurrit, & more torrentium fluminum nũc exundat in terras, nunc refluit in altitudinem ſuam. Hæc reciprocantis meatus, ambiguitas curſum, nauium ſecunda adiuuat, retardat aduerſa, quæ dimicaturo magna ſunt cautione vitanda. Neque enim auxilio remorum rheumatis impetus vincitur, cui interdum cedit & ventus. Et quoniam in diuerſis regionibus diuerſo lunę creſcentis, minuentiſque ſtatu, certis horis iſta variantur, ideo prœlium nauale geſturus,

DAs Element deß Meers iſt das dritte Theyl der Welt / welches auch auſſerhalb der Winden Blaſen / durch ſein natürlich Blaſen vnd Bewegung bewegt wirdt. Dann es zu gewiſſen Stunden zu Tag vnd Nacht mit einem Gereuſch (welches ſie Rheuma heyſſen) ab vnd zulaufft / vnd nach Gebrauch der flieſſenden Waſſer / laufft es bißweilen auffs Landt / bißweilen gibt es ſich widerumb nach ſeiner Höhe vnd Tieffe zu. Dieſe vnder ſich vereinigte zuſammen gangene Zweiffelheit hilffe den Schiffen / ſo mit jhn ſchiffen / ſehr viel / vnd die widerſtrebende hele es ſehr zurück / welches einer ſo ſchlagen oder treffen will / ſehr meyden muß. Dann man kann auch nicht mit den Rudern die Gewalt der Gezeiten bemächtigen / welcher auch bißweilen der Windt weichet. Vnnd dieweil in vnderſchiedenen Landſchafften / mit wachſendem vnd abnemmenden Mon in gewiſſen Stunden ſolches verändert wirdt / ſo ſoll der jenige / ſo eine Schlacht zu Schiff

consuetudinem pelagi vel loci, ante congressum debet agnoscere.

lieffern will / die Gewohnheit deß Meers vnnd deß Orths / ehe er zum Angriff sich gibt / wol erkennen vnd wissen.

DE LOCORVM NOTITIA SIVE DE *remigibus.*

CAP. XIII.

Von Wissenschafft der Oerther oder der Ruderen.

Das XIII. Cap.

NAVTARVM gubernatorumque solertia est, loca in quibus nauigatur, portusque cognoscere, vt infesta prominentibus vel latentibus scopulis vadosa ac sicca vitentur. Tanta enim securitas maior est, quanto mare altius fuerit. In nauarchis diligentia, in gubernatoribus peritia, in remigibus virtus eligitur. Propterea quia naualis pugna tranquillo committitur mari, Liburnarumque moles non ventorum flatibus, sed remotum pulsu aduersarios percutit rostris, eorumque rursum impetus vitat. In quo opere lacerti remigum, & ars clauium regentis magistri victoriam præstat.

ERfordert der Schiffleute oder Steurleuthe / ihre Auffsicht / daß sie der Oerther vnnd Haaffen / in welchen man schiffet oder fehret / kündig seyn / damit die schädliche Trägheiten oder Truckenheit / auch mit herfür gehenden vnd verborgenen Klippen / von ihnen gemieden werden. Je höher Wasser / je grösser Freyheit von solcher Gefahr. Von dem Navarch oder obristen Schiff Capitain / wird die Fleissigkeit / in den Regierern die Auffsicht / in den Rudern die Stärck erfordert. Derohalben dieweil ein Schiffschlacht mit stillem Meer vollbracht wirde / so schlägt der Liburnen ihre Schwerde / mit jren Schnabeln ihre Feinde / nicht durch Hülffe der blasenden Winden / sondern durch antrieb der Ruderern: Vnnd auch hergegen / so meyden sie auch durch derselben Trieb deß Feindes Gewalt vnd Anfall. In welchem Werck die Stärcke der Ruderer / vnnd die Kunst deß Meisters so das Ruder regieret / die Victori gibt.

DE TELIS TORMENTISQVE NAVALIBUS.

CAP. XIV.

MVLTA quidem armorum genera prœlium terreſtre deſiderat, ſed nauale certamen non ſolum plures armorum ſpecies, verum etiam machinas & tormenta flagitat, tanquam in muris dimicetur & turribus. Quid enim crudelius congreſſione nauali, vbi & aquis homines perimuntur & flammis? Præcipua ergo eſſe debet tegminum cura, vt cataphracti vel loricati, galeati etiam & ocreis muniti ſint milites. De onere namque armorum nemo poteſt conqueri, qui ſtans pugnat in nauibus. Scuta quoque validiora propter ictus lapidum, & ampliora ſumuntur propter falces & harpagones aliaque naualia genera telorum. Sagittis, miſſilibus, fundis, fuſtibalis, plumbatis, onagris, baliſtis, ſcorpionibus, iacula inuicem diriguntur & ſaxa: & (quod eſt grauius) qui de virtute præſumunt, admotis liburnis iniectis pontibus in aduerſariorum tranſeunt naues, ibique gladiis manu ad manum, (vt dicitur) cominus dimicant. In maioribus etiam Liburnis propugnacula

Von Pfeilen vnd Geſchützen ſo zu Schiff gebräuchlichen.

Das XIV. Cap.

ES werden in dem Krieg zu Land zwar vielerley Kriegswaffen gebrauchet / aber ein Schifffstreit der erfordert nit allein vielerley Geſtallt der Waffen / ſondern auch Kriegs Inſtrumenten oder Gebäw vnd grob Geſchütz / als ob man auff Mauweren vnnd Thürnen ſtritte oder kämpffte. Dann was kann grawſamer ſeyn / als die Schiffſchlachten / da die Menſchen im Waſſer vnd Feuwer vmbkommen? Derohalben ſoll die höchſte Sorge ſeyn der Decken / damit die Kriegsleuthe geharniſcht / mit Pantzern vnnd Sturmhauben vnnd mit Stieffeln verſehen ſeyn. Dann von der Schwere der Waffen darff keiner klagen / welcher ſtehend auff den Schiffen ſtreitet. Es werden auch ſtärckere Schildt gebrauchet / von wegen der Steinwürffe / vnd werden weitere genommen wegen der Falces oder Schifffhocken vnd Harpagonen / vnd andere Schiff-Kriegs Inſtrumenten mehr. Mit Pfeilen oder Pfeilen / Wurffpfeilen / Handtſchlaudern / Fuſtibalen / Plumbaten / Onagren / Baliſten / Scorpionen / werden Geſchoß vnnd Steine geworffen: Vnnd (das noch mehrers vnnd ſchwerers iſt) die mit der Stärcke vberliegen / bringen die Liburnen zuſammen / vnnd werffen Brücken auß in der Feinde Schiffe / vnnd alſo außfallendt / ſo ſtreiten ſie mit den Schwerdern / Handt an Handt / (wie man zuſagen pflegt.) Es werden auch in den gröſſern Liburnen Verſchantzungen vnd

turresque constituunt, vt tanquam de muro, ita de excelsioribus tabulatis facilius vulnerent, & perimant inimicos. Oleo incendiario, stuppa, sulphure, bitumine obuolutæ & ardentes sagittæ per balistas in hosticarum nauium alueos infiguntur, inunctaſque cera & pice & resina tabulas tot fomentis ignium repente succenduntur. Alii ferro interimuntur & saxo, alii ardere coguntur in fluctibus: inter tanta tamen mortium genera, qui acerbissimus casus est, absumenda piscibus insepulta sunt corpora.

Thürne gestelle / daß sie gleichsamb von einer Mawren / also von den obersten gestaffelten Thürnen desto leichtlicher die Feindte verwunden vnd vberwinden können. Mit Zündöl / Werck / Schwefel / Hartz werden Fewerpfeil zugerichtet / vnd werden durch die Balisten in der Feinde Schiff geschossen / vnd also stecken sie mit allerley Feuwerwerck / die Schiffe so mit Wachs vnd Bech beschmiret / in Brandt. Ein Theyl werden durch das Schwerdt oder Eisen erschlagen / ein Theyl müssen in den Wassern verbrennen: Vnder so vielerley Arten deß Tods / welcher der allerbitterste Fall ist / so werden die vnbegrabene Leiber zur Speise den Fischen gegeben.

QVEM-

QVEMADMODVM NAVALI BELLO COLLOcentur insidiæ.

CAP. XV.

AD instar autem terrestris prœlii superuentus fiunt, ignorantibus nauticis, vel circa opportunas Insularum angustias collocantur insidiæ. Idque agitur, vt imparati facilius deleantur, si longo remigio fatigati sunt hostium nautæ, si vento vrgentur aduerso, si pro rostris est rheuma, si nihil suspicantes dormiunt inimici, si statio quam tenent exitum non habet, si dimicandi optata venit occasio, fortunæ beneficiis iungendæ sunt manus, & ex opportunitate prœlium conferendum. Quod si cautela hostium, euitatis insidiis, publico marte confligat, tunc liburnarum instruendæ sunt acies, non directæ, vt in campo, sed incuruę ad similitudinem lunę, ita vt productis cornibus acies media sinuetur: vt si aduersarii perrumpere tentauerint, ipsa ordinatione circumdati deprimantur. In cornibus autem præcipuum robur & liburnarum collocetur & militum.

Wie man in Schiffkrieg Hinderlist brauchen soll.

Das XV. Cap.

GLeich wie zu Landt / also geschehen auch zu Schiff Vbefälle / oder es werden in den wolgelegenen Enghelten der Insulen Hinderlist gestellt. Vnnd das geschichet derohalben / damit die vnbereiten desto bälder außgetilget werden / wann der Feinde Schiffleuthe durch das lang Rudern müehe seynd / wann sie widerwertigen Wind haben / wann die Gezeyh jhnen entgegen ist / wann sie schlaffen vnnd keiner Gefahr sich beförchten / wann das Läger oder Standt da sie liegen kein Außgang hat / wann zustreiten eine gewündschte Gelegenheit sich anbietet / so soll man mit Hülff deß Glücks Handt anlegen / zugreiffen / vnd nach guter Bequemheit soll man streiten. Wann aber der Feindt die Hinderlist meydet / oder dem vorkompt / vnnd mit öffenem Streit die Schlacht begeret / so soll man der Liburner Schlachtordnung also anstellen / daß sie nicht gleich recht / wie zu Landt / sondern in Gleichnuß eines halben Mons gestellet werde / also daß die Schlachtordnung mit zween Flügeln ein krümme in der Mitten bekomme: Auff daß so der Feinde gedächte durchzubrechen / er mit solcher Ordnung vmbgeben / niedergedruckt werde. Aber es soll die beste Stärcke der Liburnen vnd Kriegsleuth an die Hörner oder Flügel gestellt werden.

QVID FIAT CVM APERTO MARTE BELLVM nauale committitur.

CAP. XVI.

PRÆTEREA vtile est, vt alto & libero mari tua semper classis vtatur, inimicorum vero pellatur ad littus: quia pugnandi impetum perdunt, qui detrudun tur in terras. In huiusmodi certamine tria armorum genera solẽt plurimum ad victoriam prodesse, asseres, falces, bipennes. Asser dicitur, cum trabs subtilis ac longa ad similitudinem antennæ pendet in malo, vtroq; capite ferrato. Hunc siue à dextra, siue à sinistra parte aduersariorum se iunxerint naues, pro vice arietis vi impellunt, qui bellatores hostium siue nautas sine dubio prosternit ac perimit, ipsamq; nauem sæpe perforat Falx autem dicitur acutissimum ferrum, curuatum ad similitudinẽ falcis, quod contis longioribus inditum, collatorios funes, quibus antenna suspenditur, repente præcidit, collapsisque velis Liburnam pigriorem & inutilem reddit. Bipennis est securis habens ex vtraque parte latissimum & acutissimum ferrum Per has in medio ardore pugnandi peritissimi nautæ, v. l. milites cum minoribus scaphulis secreto incidunt funes, quibus aduersariorum ligata sunt gubernacula.

Was man thun soll/ wann ein offene Schiffschlacht geliefert wirdt.

Das XVI. Cap.

VBer dieses ist sehr nützlich / daß deine Schlachtordnung das hohe vnd freye Meer gebrauch/ deiner Feinde Schiff aber ans Landt getrieben werden: Dieweil die jenigen die Gewalt zustreiten verlieren die an Landt angetrieben werden. In diesen Schiffschlachten pflegen dreyerley Art von Waffungen viel zu der Victori zuverhelffen / Sparren mit Eisen beschlagen an den Enden/ falces oder zweyschneidende Beyel oder Hellparthen. Asser wirdt das gehey ssen / wann ein langer dünner Balcken / in gleichnuß der Segelstangen oder Sprieten am Mastbawm hanget / auff beyden Seiten mit einer eisernen Spitzen. Diesen / es kommen deß Feindes Schiffe/ von der rechten oder lincken Seiten/ wann sie annahen wöllẽ/ stossen sie mit Gewalt in die Schiff an Platz eines Arieten/ mit welchẽ sie die Kriegs- oder Schiffleuth darnider stossen vnd vmbbringen / auch offt das Schiff selbst durchbohren. Falx aber ist ein scharpffes Eisen / gebeuget wie ein Sichel/ welches an langen Spiesen sehr fest gemacht / die jenige Seyl daran das Hinderntheyl deß Schiffs fest gemacht wirdt / eylend entzwey schneydet / vnnd also wann die Segel abgefallen / die Liburn desto langsamer vnnd vngeschickter gemacht werde. Bipennis ist ein Axt oder Beyl / welches auff beyden Seiten ein breyt vnd scharpff schneidendes Eisen hat. Mit diesen/ wann man in der gröste Hitze ist zu streiten / so seynd die erfahrnesten Schiff vnd Kriegsleuthe her mit kleinen Schiffen / haimlich die Stricke / daran deß Feindes

tula. Quo facto ſtatim capitur tanquam inermis ac debilis nauis. Quid enim ſalutis ſupereſt ei, qui amiſerit clauum? De luſoriis, queis in Danubio quotidianis vtuntur excubiis, reticendum puto, quia artis amplius in his frequentior vſus inuenit, quam vetus doctrina monſtrauerit.

Ruder angebunden ſeyn. Welches ſo es ins Werck geſtellet wirdt / ſo wirdt das ſtracks als vnbewehrt vnnd kraffteloß gefangen. Dann was hat der noch für Heyl zuerwarten / der das Ruder verlohren hat? Von den Spielſchiffen ſo ſie auff der Donaw in jhren Wachen gebrauchen / halte ich vor gut verbey zu gehen / dieweil der officirer Gebrauch der Kunſt mehr hierinnen erfind / als die alte Lehr zeygen kann.

Libri quinti Flauij Vegetij de re militari finis.

Ende deß fünfften Buchs Flauij Vegetij, von der Kriegskunſt.

Laus Deo Trino & Vni.

Gedruckt zu Franckfurt am
Mayn / bey Paul Jacobi in Verle-
gung deß Translatoris.

Im Jahr Christi /

M DC XVI.

Datum der Entleihung bitte hier einstempeln!

12. März 1998		
17. März 2000		